

KATHOLISCHE SonntagsZeitung

BISTUM AUGSBURG

29./30. April 2023 / Nr. 17

www.katholische-sonntagszeitung.de

Einzelverkaufspreis 2,85 Euro, 6070

Mesner trafen sich in St. Ulrichs Heimat



Mesner aus dem ganzen Bistum Augsburg trafen sich zur diözesanen Wallfahrt in Dillingen. Im Mittelpunkt stand der heilige Ulrich, dessen Heimat Dillingen war. **Seite 13**

Wie man sich glücklich tanzen kann



Tango und Flamenco verkörpern Leidenschaft und Lebensfreude. Julia F. Christensen, Tänzerin, Psychologin und Neurowissenschaftlerin, erläutert im Interview, warum Tanzen gesund ist. **Seite 32/33**

Zweiter Papstbesuch in Budapest



Zum zweiten Mal reist Papst Franziskus nach Ungarn. Als ein Anliegen seines Besuchs wird die Werbung um eine herzliche Aufnahme von Flüchtlingen vermutet. **Seite 2/3**

Vor allem ...

Liebe Leserin, lieber Leser

Es bleiben noch 244 Tage bis zum Jahresende. So lapidar ließe sich der 1. Mai auch beschreiben. Im historischen Auf und Ab hat er einen großen Platz: Blutige Auseinandersetzungen um den Acht-Stunden-Tag 1886 in Chicago bereiteten den Weg für einen weltweiten Kampftermin, der spätestens 1890 etabliert war.

Die deutschen Sozialistengesetze verhinderten zunächst den freien Tag und seine Kundgebungen. Beim abendlichen Treffen im Gartenlokal verriet die rote Nelke im Knopfloch die rechte Gesinnung. Mit der Revolution 1918 wurde der 1. Mai endlich Feiertag, aber nur für ein Jahr. Die Nationalsozialisten führten ihn dann mit großem Getöse erneut ein. Über alle Zeitläufte hinweg ist er bis heute frei.

Schon in der Weimarer Republik wollten die christlichen Gewerkschaften einen Mehrwert zur „marxistischen Heerschau“, ohne die Sache der Arbeiter gering zu schätzen. Und so bietet die Kirche auch heute im Dienste der internationalen Solidarität mit der Gottesmutter Maria, der gar der ganze Mai gewidmet ist, sowie ihrem Bräutigam „Josef der Arbeiter“ erlesenes Spitzenpersonal auf. In diesem Sinne einen frohen Feiertag!

Ihr
Johannes Müller,
Chefredakteur



Ein Apfel für das Jesuskind

Blau – in der Farbe Mariens – erstrahlen im Marienmonat Mai die Kirchen und Kapellen. Die Muttergottes-Darstellungen sind prächtig mit Blumen und Gebinden geschmückt. So auch die Maria in der 1986 geweihten Pfarrkirche „Zum guten Hirten“ im Augsburger Univiertel, wo Jesus einen Apfel hält. **Seite 39**



Foto: Zoepf



▲ Für sieben Stunden war Papst Franziskus 2021 beim Eucharistischen Kongress zu Gast in Budapest. Nun macht er das Versprechen eines zweiten Besuchs wahr.

VERMUTLICHE HAUPTANLIEGEN:

Frieden und Flüchtlinge

Papst Franziskus besucht schon zum zweiten Mal die Hauptstadt Ungarns

BUDAPEST (KNA/Kathpress) – Wie es Ungarns Regierung geschafft hat, Papst Franziskus zu einem erneuten Besuch zu bewegen, gehört zu den Geheimnissen der vatikanischen Diplomatie. Fest steht, dass Franziskus bereits 2021 nach einem siebenstündigen Kurzbesuch beim Eucharistischen Weltkongress in Budapest ankündigte, er wolle noch einmal, und diesmal für mehrere Tage, nach Ungarn kommen. Nun steht das Land vom 28. bis 30. April erneut auf dem päpstlichen Reiseplan.

Von seinen 13 Reisen in Europa führten Franziskus neun an den östlichen und südöstlichen Rand der EU. Franziskus geht auch hier lieber „an die Ränder“ als in die Zentren der Macht. Und er scheut sich nicht, seinen neuen, offenen Stil des Kirche-Seins auch in Ländern zu predigen, wo der Klerus noch eher die alte katholische Wagenburg-Mentalität pflegt. Deshalb sind die Ansprachen, die Franziskus

dort kirchenintern halten wird, ähnlich spannend wie seine Begegnungen mit Politikern.

Kardinal Peter Erdö, Erzbischof von Esztergom-Budapest und Primas von Ungarn, gilt als Vertreter der konservativen osteuropäischen Variante des Katholizismus. Weder

er noch der Bischofskonferenz-Vorsitzende András Veres haben Viktor Orbáns restriktive Flüchtlingspolitik kritisiert. Auch in anderen Politikfeldern gibt es Übereinstimmungen zwischen dem konservativen Protestanten Orbán und den katholischen Bischöfen. Er unterstützt die Kir-

chen des Landes finanziell massiv. Auch die Familienförderung unter Orbán begrüßen die Oberhirten ausdrücklich. Eltern mit drei und mehr Kindern erhalten erhebliche Zuschüsse und Steuerbefreiungen. Das Modell ist so attraktiv, dass ausgewanderte Familien in die ungarische Heimat zurückkehren.



▲ Staatspräsidentin Katalin Novák war im August 2022 zu Besuch bei Papst Franziskus. Nun kommt dieser nach Ungarn. Fotos: KNA

Konsens mit Regierung

Konsens zwischen Regierung und Bischöfen gibt es auch bei der Politik gegenüber sexuellen Minderheiten; etwa dem Verbot von Werbung für gleichgeschlechtlichen Sex und dem gesetzlichen Nein zur „Ehe für alle“.

Welche Botschaften wird Papst Franziskus in Budapest platzieren? Da eine Begegnung des Papstes mit Flüchtlingen vorgesehen ist, steht zu erwarten, dass er dafür werben wird, Migranten mit offenem Herzen aufzunehmen und zu integrieren. Schauplatz der Begegnung am 29. April ist die Elisabethkirche auf

dem Rosenplatz unweit des Bahnhofs Keleti. Sie ist der „Caritas-Patronin“ geweiht, der heiligen Elisabeth von Thüringen. Neben der ungarischen Caritas werden unter anderem Malteser, Roma-Seelsorge, die Gemeinschaft Sant'Egidio und sozial engagierte Ordensgemeinschaften wie Jesuiten oder Mutter-Teresa-Schwestern vertreten sein.

An dem Treffen mit dem Papst nehmen laut Caritas-Chef Gábor Écsy auch Kriegsflüchtlinge aus dem Nachbarland Ukraine teil. Nach Schätzungen haben seit Kriegsbeginn weit mehr als eine Million ihr Heimatland zunächst Richtung Ungarn verlassen; einige zehntausend sind nach wie vor dort.

Landesweites Caritas-Netz

Im kommunistischen Ungarn gab es nach staatlicher Lesart keine Menschen in sozialen Nöten. Heute reicht das Netzwerk der Caritas über das ganze Land. Neben 300 hauptamtlich Beschäftigten sind rund 10 000 Ehrenamtliche im Einsatz. Wesentlichen Anteil am Aufbau hatte die Unterstützung aus Deutschland und Österreich, berichtete Caritas-Direktor Écsy der Wiener Presseagentur Kathpress, Partner der Katholischen Nachrichtenagentur in Deutschland.

Franziskus wird auch im Budapester katholischen Batthyány-Strattmann-Blindeninstitut Kinder und junge Menschen mit Behinderungen treffen. Vor Ort ist die Vorfreude schon spürbar. Man bereite sich vor „wie eine große Familie, die einen lieben und lang erwarteten Gast willkommen heißt“, sagen die Verantwortlichen der Sozialeinrichtung. Als Geschenk für den Papst wird ein Schal in argentinischen und vatikanischen Farben vorbereitet. Jeder Bewohner webt ein Stück selbst. Benannt ist das Zentrum nach dem seliggesprochenen Laszlo Batthyány-Strattmann (1870 bis 1931), der als „Arzt der Armen“ bekannt war.

Wie werden sich der Papst und Präsident Orbán wohl zum Krieg zwischen Russland und der Ukraine äußern? Ungarns Vatikanbotschafter Eduard Habsburg erklärte unlängst, Orbán und der Papst seien die einzigen, die bei diesem Thema an erster Stelle nicht vom Krieg, sondern von Frieden sprächen. Tatsächlich verfolgen beide – aus unterschiedlichen Motiven – eine andere Politik gegenüber Russland und der Ukraine als die meisten Regierenden in Europa.

Orbán, der sich als Anwalt der großen ungarischen Minderheit in der Ukraine sieht, hält sich mit Kritik und Sanktionen gegen Moskau zurück – auch wenn er den Angriffskrieg der Russen klar verurteilt hat. In der Energieversorgung hingegen ist Ungarn fast komplett von Russland abhängig; auch das erklärt die Zurückhaltung der Regierung in Budapest. Orbán war auch der einzige in der EU, der Sanktionen gegen Russlands Patriarchen Kyrill I. abgelehnt hat.

An diesem Punkt könnten sich Interessen der vatikanischen und der ungarischen Außenpolitik treffen. Möglich, dass Orbán und Franziskus von Ungarn aus einen gemeinsamen Friedensappell in Richtung Kiew und Moskau lancieren werden. Das wäre ein Novum für den Papst, der solche Aufrufe sonst nur gemeinsam mit anderen religiösen Führern verfasst hat.

Mit Rücksicht auf die Gesundheit des Pontifex beschränkt sich die dreitägige Reise mit ihren Begegnungen und Programmpunkten auf Budapest. Der Höhepunkt in der öffentlichen Wahrnehmung wird sicherlich die Heilige Messe am Sonntag um 9.30 Uhr auf dem Kossuth-Platz mit freiem Zugang werden. Wer unmittelbar vor dem Altar keinen Platz mehr findet, kann in den angrenzenden Straßen vor Video-Wänden mitfeiern. Der Papstbesuch steht unter dem Motto „Christus ist unsere Zukunft“.



Keine Berührungsgänge: Papst Franziskus ist mit dem im Westen Europas nicht unumstrittenen Ministerpräsidenten Viktor Orbán bereits mehrfach zusammengetroffen.

König Stephans christlicher Staat

Die Geschichte Ungarns ist eng mit der katholischen Kirche verknüpft. Der heiliggesprochene König Stephan I. (997 bis 1038) begründete nicht nur den ungarischen Staat, sondern auch zehn Bistümer und mehrere Benediktinerabteien, darunter die heutige Erzabtei Pannonhalma, deren Abt Vollmitglied der Bischofskonferenz ist. Vor 1945 bestand in Ungarn noch ein weitgehend geschlossenes katholisches Milieu.

In kommunistischer Zeit wurden die Kirche und ihre Mitglieder teils scharf verfolgt, überwacht und diskriminiert; Religionsausübung war auf kirchliche Gebäude beschränkt. Von den zuvor mehr als 10 000 Ordensleuten konnten nur einige 100 ihre Arbeit weiterführen. Derzeit zählt Ungarn rund 9,7 Millionen Einwohner; rund zwei Drittel sind katholisch getauft.

Bei einer Eurobarometer-Umfrage 2019 bezeichneten sich rund 60 Prozent als katholisch. Zur Volkszählung 2011 freilich identifizierten sich nur 39 Prozent als Katholiken. Dahinter folgten 11,6 Prozent Reformierte (Calvinisten) und 2,2 Prozent Lutheraner. 18,2 Prozent bezeichneten sich ausdrücklich als konfessionslos. Religionsdaten aus der jüngsten Volkszählung im Herbst 2022 sind noch nicht öffentlich. Experten gehen von weniger als 50 Prozent Religionszugehörigkeit aus.

Der ungarische Staat ist weltanschaulich neutral, es herrscht Religionsfreiheit. Die katholische Kirche ist eine staatlich anerkannte Körperschaft und verfassungsrechtlich vom Staat getrennt. Nach einer Neugestaltung der kirch-

lichen Strukturen 1993 gibt es derzeit 13 katholische Bistümer (davon vier Erzbistümer), zudem ein Apostolisches Exarchat für Katholiken des byzantinischen Ritus.

Der Erzbischof von Esztergom-Budapest, derzeit Kardinal Peter Erdő (70), ist zugleich Primas von Ungarn. Vorsitzender der Bischofskonferenz ist Bischof András Veres (63) von Győr (Raab). Eines der großen Probleme der Kirche: zunehmender Priestermangel mit Überalterung. Nicht umfassend geklärt ist für die kommunistische Zeit eine eventuelle Verstrickung in die Arbeit des Geheimdienstes. KNA



Das Standbild Stephans I. im Budapester Burgviertel. Der heilige König begründete ein christliches Reich.



Der Pontifex inzensiert beim Eucharistischen Kongress im September 2021 in Budapest eine Marienikone. Nun kommt Franziskus im Marienmonat Mai erneut nach Ungarn.

Kurz und wichtig



Mehr Hilfe nötig

Das Oberhaupt der chaldäisch-katholischen Kirche, Kardinal Louis Raphaël I. Sako (Foto: KNA), fordert mehr Hilfe für Christen im Nahen und Mittleren Osten. „Wir werden bedroht und marginalisiert“, sagte der Patriarch von Bagdad im Interview des Online-Portals Vatican News. „Unsere Häuser, unser Eigentum, unsere Dörfer werden besetzt.“ Es gebe eine Mentalität, die Muslime über Christen stelle, die folglich wie Bürger zweiter Klasse behandelt und durch Barrieren behindert würden, sagte Sako. „Religion muss vom Staat getrennt werden“, unterstrich der Patriarch, der diplomatische und politische Unterstützung von außerhalb forderte. Zwar gebe es einen Dialog mit muslimischen Autoritäten. Dieser müsse jedoch gesellschaftlich verankert werden.

Christenverfolgung

Indiens Präsidentin Droupadi Murmu hat den Kirchen das Landes Unterstützung im Kampf gegen die zunehmende Zahl von Gewalttaten und Hassreden zugesichert. Bei einem Treffen hatten Bischöfe und Laienvertreter Murmu über das Ausmaß der Gewalt gegen Christen informiert. Die Delegation führte der katholische Erzbischof Anil Joseph Couto von Delhi an.

„Altenberger Licht“

Zu der diesjährigen Aussendung des „Altenberger Lichts“ im Erzbistum Köln werden am 1. Mai rund 2000 junge Christen aus ganz Europa erwartet. Zu der 73. Auflage der Jugendaktion kommen sie am Altenberger Dom in Odenthal zusammen. Im Mittelpunkt steht die Aussendung des Lichts und der Friedensbotschaft. Anschließend tragen es Jugendgruppen als Friedenssymbol in Gemeinden, Altenheime und Krankenhäuser – auch außerhalb des Erzbistums. Das diesjährige Motto der Aktion lautet „Licht in Sich(t)“.

Neue Altersgrenze

Papst Franziskus hat für das Führungspersonal der mit Rom verbundenen Ostkirchen eine neue Altersgrenze eingeführt. Künftig sind die ehemaligen Patriarchen und Bischöfe dieser Kirchen nach Vollendung des 80. Lebensjahres bei Synoden nicht mehr stimmberechtigt und verlieren zudem ihr Wahlrecht bei der Besetzung neuer Führungsämter. Ausgenommen sind jene Hierarchen, die auch jenseits der 80 noch aktiv ihr Leitungsamt in einer Ortskirche ausüben. Sie dürfen weiter bei Synoden mitstimmen und an der Wahl neuer Hierarchen teilnehmen.

Pilgern in Papstgärten

Im Marienmonat Mai bieten die Vatikanischen Museen Marienwallfahrten in den Gärten der Päpste an. Der kulturelle, spirituelle und naturkundliche Rundgang soll entlang der zahlreichen Marienbildnisse in den Vatikanischen Gärten gehen. Dazu zählen etwa die älteste Statue in dem etwa 23 Hektar großen Park, die Madonna von Lourdes, und die jüngste Figur aus Lateinamerika. Geplant sind die „besonderen marianischen Pilgerwanderungen“ jeden Mittwoch und Samstag vom 3. bis 31. Mai. Die Touren finden auf Englisch und Italienisch statt.



Vor seiner Wahl zum Papst war Kardinal Jorge Mario Bergoglio Erzbischof von Buenos Aires. Das Foto aus dem Jahr 2009 zeigt ihn mit Gläubigen am Schrein von San Cayetano in der argentinischen Hauptstadt.

Foto: Imago/epd

ZU DEN WURZELN

Papst reist nach Argentinien

Im kommenden Jahr will Franziskus seine Heimat besuchen

BUENOS AIRES (KNA) – Papst Franziskus will 2024 endlich seine Heimat Argentinien besuchen. „Ich möchte nächstes Jahr in das Land reisen“, versicherte er im Interview der argentinischen Zeitung „La Nación“.

2024 finden in dem südamerikanischen Land keine bedeutenden Wahlen statt. Die Visite hätte also keinen parteipolitischen Beigeschmack. Entsprechende Überlegungen hatten bei früheren Reiseplanungen eine Rolle gespielt. Seit seiner Wahl zum Papst im Jahr 2013

wurde immer wieder über eine Reise des Kirchenoberhauptes in sein Heimatland spekuliert. Auf die Frage nach einem solchen Besuch hatte sich Franziskus noch im Januar zurückhaltend geäußert. „Nein, im Moment nicht“, sagte er der Nachrichtenagentur Associated Press.

Zwar habe es in der Vergangenheit entsprechende Pläne gegeben, aber wegen Terminproblemen sei die Reise nicht zustande gekommen. Stattdessen habe er 2018 Chile und Peru besucht. „Und dann war es nicht mehr vorgesehen“, sagte der Papst.

Zollitsch gibt Ehrung zurück

Missbrauchsbericht belastet Freiburger Alterzbischof schwer

MANNHEIM/FREIBURG (KNA) – Der frühere Bischofskonferenz-Vorsitzende und Freiburger Erzbischof Robert Zollitsch gibt das ihm 2014 für seine Verdienste um Kirche und Gesellschaft verliehene Bundesverdienstkreuz zurück.

Zollitsch habe seine Entscheidung Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier mitgeteilt, erklärte ein Sprecher des 84-Jährigen in Mannheim, wo Zollitsch seit kurzem lebt. Zugleich bestehe Zollitsch nicht auf das Privileg, nach seinem Tod im Freiburger Münster beigesetzt zu werden. Auch verzichte der emeritierte Erzbischof „bereits seit geraumer Zeit im Stillen“ auf die Ausübung bischöflicher Privilegien.

Hintergrund der Rückgabe des Ordens der Bundesrepublik ist der vorige Woche veröffentlichte Freiburger Missbrauchsbericht, der Zol-

litsch Rechtsbrüche, Täterschutz und Vertuschung von sexualisierter Gewalt vorwirft.

Der Vorsitzende der Deutschen Bischofskonferenz, Georg Bätzing, ging auf Distanz zu seinem Vorgänger. Er wirft ihm verantwortungsloses Verhalten vor. Weitere öffentliche Auftritte von Zollitsch seien „nicht angemessen“, sagte der Limburger Bischof.

„In seiner Zeit als Vorsitzender der Bischofskonferenz im Jahr 2010 wurden entscheidende Maßnahmen zur Missbrauchsaufarbeitung in der katholischen Kirche gesetzt“, sagte Bätzing weiter. „Diese hat er selbst in seinem Bistum offenbar in derselben Zeit nicht angewandt und übergangen.“

Bätzing fügte hinzu, er sei „wirklich ratlos“, wie das passieren konnte: „Da fehlte offensichtlich wirksame Kontrolle. Und genau das ist einer der größten Fehler im System.“

Existenzminimum ermitteln

Familienbund fordert Neustart bei Grundsicherungsdebatte

BERLIN (KNA) – Im Streit um die Einführung einer Kindergrundsicherung hat der Präsident des Familienbunds der Katholiken, Ulrich Hoffmann, eine Versachlichung der Debatte angemahnt.

Derzeit stehe nicht einmal genau fest, wie hoch der Mindestbetrag für Kinder in einkommensschwachen Familien sein müsse, sagte Hoffmann. Dieses Existenzminimum

müsse erst ermittelt werden, bevor sich Bundesminister über die Kosten streiten. Bisher gebe es nur eine „Pi mal Daumen“-Schätzung, wenn man davon ausgehe, dass Kinder „etwas weniger“ als Erwachsene bräuchten.

Bundfamilienministerin Lisa Paus (Grüne) hat für die Kindergrundsicherung zwölf Milliarden Euro veranschlagt. Bundesfinanzminister Christian Lindner (FDP) lehnt Kosten in dieser Höhe ab.

HILFE FÜR KRISENGEBIETE

Säubern, zuschneiden, bügeln

Stephanie Danielsen fertigt aus alten Chipstüten Wärmedecken und Schlafsäcke

PADERBORN (KNA) – Säubern, zuschneiden, bügeln: Inspiriert von einer Idee aus Großbritannien fertigt Stephanie Danielsen aus Chipstüten Wärmedecken und Schlafsäcke für Bedürftige. Ihre Modelle schickt sie in Krisengebiete.

Haufenweise Schuhe, Kleidung und Spielwaren liegen in einer Hinterhofgarage. Immer wieder bringen Menschen Sachspenden vorbei. Am Eingang steht Stephanie Danielsen an einem Tisch und bügelt Chipstüten. Die 36-Jährige betreibt gemeinsam mit ihrer Mutter Monika einen Charity-Laden in Paderborn.

Die Mutter bedient die Kunden und verkauft die Spenden kostengünstig an Bedürftige. Die Tochter dagegen widmet sich einer ungewöhnlichen Aufgabe: Aus Chipstüten, die sonst im Müll gelandet wären, schneißt sie mit ihrem Bügeleisen Wärmedecken und Schlafsäcke für Kinder und Tiere zusammen. Ihre Erzeugnisse schickt sie per Post in die Krisengebiete in der Türkei und der Ukraine.



▲ Stephanie Danielsen bügelt aus Chipstüten eine Notfalldecke. Diese funktionieren wie Rettungsdecken aus dem Erste-Hilfe-Kasten: Die silberne Beschichtung der Chipstüten reflektiert die Körperwärme. Fotos: KNA

80 Tüten für eine Decke

Für die Herstellung schneidet die zierliche Frau die Chipstüten zunächst auf und reinigt sie mit einer Lauge aus Wasser und Spülmittel. Sobald sie getrocknet sind, schmilzt sie mehrere Exemplare mit dem Bügeleisen zusammen – bis zu 80 Stück für eine Erwachsenendecke. Zuletzt bügelt Danielsen eine Plastikfolie auf – so halten ihre Produkte länger.

Die Idee zu dem Projekt kommt aus Großbritannien. Zufällig stieß Stephanie Danielsen Ende 2022 bei Facebook auf einen Link zur Basrelanleitung. „Mir war direkt klar: Gott möchte, dass wir das tun“, erinnert sie sich.

Danielsens Erzeugnisse funktionieren wie Rettungsdecken aus dem Erste-Hilfe-Kasten. Die silberne Beschichtung der Chipstüten reflektiert die Körperwärme – so schützt sie Bedürftige vor Kälte.

In die Ukraine schickt die Paderbornerin Decken und Schlafsäcke mit Hilfe privater Kontakte. In der Türkei hilft das Deutsche Rote Kreuz (DRK) bei der Verteilung. Die erste Decke überbrachte eine Paderborner DRK-Mitarbeiterin mit türkischen Wurzeln persönlich. Sie reiste im Februar mit einer De-

cke im Koffer zu ihrem Vater, der seine Frau bei dem Erdbeben verloren hatte.

Stephanie Danielsen arbeitet dienstags bis freitags im Charity-Laden und parallel in einem Tauschladen für Baby- und Kinderkleidung, die beide vom DRK getragen werden. Montags gibt sie bei der Tafel Lebensmittel aus.

Die Rheinländerin hat eine Ausbildung zur Ergotherapeutin

absolviert. 2013 gründete sie die Evangelische Kongregation der Jakobusschwester vom kostbaren Gewand Jesu. Der ökumenisch ausgerichteten Gemeinschaft gehören inzwischen 20 Schwestern in mehreren europäischen Ländern an, die jeweils in kleinen Gemeinschaften zusammenleben. Stephanie Danielsen wohnt bei ihrer Mutter. Ihren Lebensunterhalt finanzieren sie durch die Herstellung von Kräuterkissen.

Für die Deckenproduktion startete die Paderbornerin einen Spendenaufruf auf der Internet-Plattform Instagram, wo eine Plüschschildkröte namens „Opa Whoopi“ als Maskottchen dient. Mehr als 4500 Follower (Abonnenten) verfolgen auf dieser Plattform nicht nur, wie „Opa Whoopi“ und Stephanie Danielsen Chipstüten säubern, sondern auch, wie sie kostenlose Hygieneartikel ausgeben, zum Friseur gehen oder frühstücken. Die Follower bringen regelmäßig Chipstüten im Charity-Laden vorbei. Manche Tüten kommen auch per Post.

Unzählige Schlafsäcke

Wie viele Decken und Schlafsäcke Stephanie Danielsen schon hergestellt hat, hat sie nicht gezählt. Auf Dauer will sie nicht nur für die Türkei und die Ukraine produzieren, sondern auch für andere Krisengebiete: „Es gibt immer Katastrophen.“

Ihre Modelle hat sie inzwischen gewerblich schützen lassen, damit andere sich mit den Decken und Schlafsäcken nicht bereichern können. Denn eins steht für die engagierte Frau und ihre Unterstützer fest: „Unsere Hilfe ist immer kostenlos.“

Jannik Schwab



▲ Die Wärmedecken und Schlafsäcke für Bedürftige stellt Stephanie Danielsen im Charity-Laden her, den sie mit ihrer Mutter in Paderborn betreibt.



Die Gebetsmeinung

... des Papstes im Monat Mai

... dass kirchliche Gruppen und Bewegungen ihre Sendung zum Evangelisieren täglich neu entdecken und ihre eigenen Charismen in den Dienst der Nöte der Welt stellen.



NACH DEM TOD BENEDIKTS XVI.

Zeitung: Gänswein soll Vatikan verlassen

ROM/BUENOS AIRES (KNA) – Papst Franziskus hat Erzbischof Georg Gänswein offenbar eine Rückkehr in sein Heimatbistum Freiburg nahegelegt. Wie die argentinische Zeitung „La Nación“ berichtete, wies der Pontifex den früheren Sekretär von Papst Benedikt XVI. darauf hin, dass dies den Gepflogenheiten entspreche: Mehrere päpstliche Privatsekretäre seien nach dem Tod des Dienstherrn in ihre Heimatdiözesen zurückgekehrt, so zuletzt auch Stanislaw Dziwisz nach dem Tod von Johannes Paul II. im Jahr 2005. Auf jeden Fall habe der Papst entschieden, dass der Erzbischof den Vatikan „in ein paar Monaten“ verlassen müsse, heißt es in dem Bericht.

Gänswein selbst hatte kürzlich bei einem öffentlichen Auftritt in Wien gesagt, dass er auf eine Entscheidung über seine neue Aufgabe bis Pfingsten hoffe. „Ich brauche noch etwas Zeit, um Ihnen eine neue Aufgabe zu geben“, habe ihm Franziskus Anfang März bei einer persönlichen Unterredung gesagt. Der 66-Jährige arbeitete fast 20 Jahre für Benedikt XVI. – auch vor und nach dessen Amtszeit als Papst. Von 2013 bis 2020 diente er gleichzeitig als Präfekt des Päpstlichen Hauses.

Totenfeiern statt Zeremoniell

1998 tötete ein Schweizergardist seinen Kommandanten und dessen Frau

ROM (KNA) – Eine Bluttat erschütterte vor 25 Jahren den Vatikan und sorgte weltweit für Entsetzen: Ein 23-jähriger Vizekorporal der Päpstlichen Schweizergarde erschoss am Abend des 4. Mai 1998 seinen Kommandanten, dessen Ehefrau und sich selbst.

Das Motiv für die Kurzschluss-handlung des Wallisers Cedric Tornay schien rasch klar: verletztes militärisches Ehrgefühl, weil der neue Kommandant Alois Estermann ihn gemäßregelt und ihm eine erwartete Auszeichnung verweigert hatte – mit fatalen Folgen für seine berufliche Zukunft. Auch der Ablauf der Bluttat war schnell ermittelt: Tornay drang in die Dienstwohnung Estermanns ein, tötete ihn mit zwei Schüssen, verletzte dessen Frau tödlich mit einer einzigen Kugel und starb dann selbst an den Folgen eines Schusses.

Erst wenige Stunden zuvor hatte Papst Johannes Paul II. Estermann zum Kommandanten seiner 100 Mann starken Schutztruppe ernannt. Der Landwirt aus dem Kanton Luzern war als Seiteneinsteiger zur Garde gekommen und hatte sich große Verdienste um die Rettung des Papstes beim Attentat vom Petersplatz erworben.

Leichen aufgebahrt

Der Dreifach-Mord überraschte den Vatikan mitten in den Vorbereitungen zum Gardefest am 5. Mai, an dem stets neue Rekruten vereidigt werden. Aber statt des feierlichen Zeremoniells im Damasus-Hof wurden diesmal in der Gardekappelle drei Leichen nebeneinander aufgebahrt.

Im ersten Schock stand sogar eine Auflösung der Garde im Raum. Aber schon bei der Totenmesse für das Ehepaar Estermann im Petersdom brachte Kardinalstaatssekretär Angelo Sodano Beruhigung. Der Papst erneuerte in dieser schwierigen Situation sein Vertrauen in die

Garde, versicherte er. Die „schwarze Wolke eines Tages“ könne 500 Jahre großherzigen Dienstes nicht verdunkeln. Für Tornay leitete am Tag danach der Präsident der Schweizer Bischofskonferenz, Amédée Grab, eine emotionale Totenfeier in der vatikanischen Sankt-Anna-Pfarrkirche.

Trotz rascher Aufklärung durch den Vatikan befeuerte der Mordfall die Spekulationen. War noch eine vierte Person im Zimmer – auf dem Tisch standen vier Gläser? Und warum hatte niemand die Schüsse gehört? Steckte dahinter eine Spionage-Geschichte, ein Eifersuchtsdrama? Hatte Tornay eine Affäre mit der Kommandantengattin, eine homosexuelle Beziehung zu deren Mann oder gar eine Dreierbeziehung? Die Familie Estermann forderte öffentlich ein Ende von Verleumdungen.

Das Abschlussgutachten vom Februar 1999 bestätigte nach Autopsie, vielen Tests und 38 Zeugenbefragungen die anfängliche vatikanische Darstellung. Tornay sei charakterlich unreif gewesen, konnte höflich

und charmant, aber auch aggressiv und respektlos sein. Er habe gelegentlich Haschisch konsumiert. In seinem Gehirn habe man eine Zyste entdeckt. Hinzu seien Stress und Zukunftsangst um berufliche Perspektiven gekommen. All diese Faktoren hätten die Kurzschlussstat ausgelöst.

Zu früh ad acta gelegt?

Für den Vatikan war der Tötungsfall damit juristisch und kriminologisch abgeschlossen, nicht aber für die Mutter Tornays. Sie äußerte von Anfang an Zweifel und machte sie mit Unterstützung von Anwälten öffentlich. Ihr Sohn sei ermordet worden, er sei nicht Täter, sondern Opfer, sagte sie mit Hinweis unter anderem auf einen angeblich gefälschten Abschiedsbrief. Der Vatikan habe den Vorgang viel zu früh ad acta gelegt. Ihr Versuch, den Fall 2004 vor die Schweizer Justiz zu bringen, blieb erfolglos.

Vier Monate nach der Tragödie ernannte der Papst einen neuen Kommandeur. Pius Segmüller, Oberst im Schweizer Generalstab, ordnete für Garde-Bewerber einen psychologischen Eignungstest an. Um die Dauer-Rivalitäten zwischen Deutsch- und Welschschweizern abzufangen, machte er den Juristen Jean-Daniel Pitteloud zum ersten frankofonen Vize-Kommandanten.

Die Bluttat ist im Gardealltag heute kaum noch präsent; darüber sei Gras gewachsen, hört man. Viele der neuen Hellebardiere, die am 5. Mai ihren Eid auf den Papst ablegen, waren damals noch nicht geboren. Dennoch ist dieser Tag seither auch mit den drei Toten von 1998 verbunden. *Johannes Schidelko*

◀ Alois Estermann, Kommandant der Schweizergarde, während seiner Ernennung am 4. Mai 1998 – seinem Todestag – im Vatikan.



Foto: KNA

DIE WELT



FRANZISKUS VERTEIDIGT SEINEN VORGÄNGER

„Gefühle der Gläubigen“ verletzt

Im Fall von Emanuela Orlandi erhebt der Bruder Vorwürfe gegen Johannes Paul II.

ROM (KNA) – Entführung und Beteiligung der Mafia: Der Bruder der 1983 verschwundenen Vatikan-Bürgerin Emanuela Orlandi deutete vor Kurzem schwere Vorwürfe gegen Papst Johannes Paul II. an. Im Vatikan reagierte man prompt.

Seit 40 Jahren erregt das Verschwinden Orlandis die Gemüter. In TV-Sendungen und Zeitungsartikeln verfolgt ein ganzes Volk gebannt jede Information zu einem der rätselhaftesten Kriminalfälle der italienischen Geschichte. Meist im Mittelpunkt: Pietro Orlandi, Emanuelas großer Bruder. Der heute 66-Jährige wirbt seit Jahrzehnten öffentlichkeitswirksam für Aufklärung.

Nun ist der Römer in den Augen vieler Lands- und vor allem Kirchenleute über das Ziel hinausgeschossen. Zwischen ihm, seiner Anwältin und dem Vatikan ist ein Kampf um die Deutungshoheit ausgebrochen. Auch Papst Franziskus schaltete sich ein. Zuvor hatte Orlandi in einer Fernsehsendung schwere Vorwürfe gegen Johannes Paul II. angedeutet und ihn in die Nähe von organisiertem Verbrechen und sexuellem Missbrauch gerückt. Der polnische Papst war im Amt, als Emanuela am 22. Juni 1983 spurlos verschwand.

Bislang keine Beweise

An jenem Tag kehrte die damals 15-jährige Tochter eines Vatikan-Angestellten von ihrem Musikunterricht nicht nach Hause zurück. Seitdem gibt es Gerüchte und Verschwörungstheorien: Es geht um Entführung, Erpressung, Beteiligung der Mafia oder vatikanische Sex- und Drogenpartys. Beweise fanden sich bislang ebenso wenig wie die sterblichen Überreste des Mädchens.

Die italienische Staatsanwaltschaft hat mehrere Male ermittelt und das



▲ Mit Kerzen in den Händen und Luftballons gedachten Menschen auf dem Petersplatz am 22. Juni 2013 der 30 Jahre zuvor verschwundenen Emanuela Orlandi. Vorn in der Mitte Pietro Orlandi, der Bruder Emanuelas. Foto: KNA

Verfahren zuletzt im Oktober 2015 ergebnislos eingestellt. Anfang dieses Jahres nahm nun der neue Vatikan-Staatsanwalt Alessandro Diddi im Auftrag des Papstes Ermittlungen auf. Es sei der starke Wunsch von Franziskus, vorbehaltlos Klarheit zu schaffen, erklärte Diddi.

In diesem Zusammenhang traf sich der Staatsanwalt nach Ostern mit Pietro Orlandi und seiner Anwältin. Acht Stunden dauerte das Gespräch. Orlandi hatte zuvor erklärt, Dokumente und Namen möglicher Zeugen aus eigenen Ermittlungen weitergeben zu wollen; darunter angeblich auch ein Tonband, das der Bruder der Vermissten nach dem Treffen im Vatikan in einer Talkshow vorspielte. Darin erhebt ein Mann, der dem organisierten Verbrechen nahestehen soll, schwere Vorwürfe gegen Johannes Paul II., bringt ihn in direkte Verbindung mit dem Verschwinden von Emanuela.

Orlandi erzählte anschließend, ihm sei von abendlichen Ausflügen des Pontifex berichtet worden.

Gemeinsam mit zwei polnischen „Monsignore-Freunden“ soll dieser manchmal herumgefahren sein, weil er aufgrund des schweren Pontifikats „etwas Luft holen musste“. Und, so raunte Orlandi, der Papst sei sicher nicht durch die Stadt gezogen, „um Häuser zu segnen“.

Obwohl Orlandis Anwältin Laura Sgro rasch zurückruderte und betonte, es sei nicht beabsichtigt gewesen, Anschuldigungen gegen irgendjemanden zu erheben, folgte bald eine Empörungswelle. Als Erster reagierte der ehemalige Privatsekretär von Johannes Paul II., Kardinal Stanisław Dziwisz. Er sprach von „schändlichen Unterstellungen, von Anfang bis Ende falsch“. Der damalige Papst habe im Fall Orlandi von Beginn an gehandelt und nichts verheimlicht.

Der Mediendirektor des sonst eher schweigsamen Vatikans, Andrea Tornielli, veröffentlichte ein brennendes Plädoyer für den 2005 gestorbenen Pontifex. In dem Schreiben spricht er die Leser direkt an, vergleicht den Papst mit einem

bekanntem, respektierten verstorbenen Verwandten; fragt, wie sie sich fühlen würden, wenn im Fernsehen gegen ihren „Vater oder Großvater“ Vorwürfe erhoben würden, nachts auszugehen und zusammen mit einigen „Spielkameraden“ minderjährige Mädchen zu belästigten.

Tornielli prangert fehlende Beweise und Indizien für diese Aussagen an und spricht von einem „Medienmassaker“, das „die Herzen von Millionen von Gläubigen und Nicht-Gläubigen gleichermaßen verletzt“.

Auf Geheimnis berufen

Erneut verstimmt reagierten der Vatikan und seine Medien, als sich Orlandis Anwältin bei einem Treffen mit dem Vatikan-Staatsanwalt, bei dem sie Beweise für die Anschuldigungen hätte vorlegen können, auf ihr Berufsgeheimnis berief und schwieg. Um das Treffen habe die Anwältin „wiederholt öffentlich gebeten“, hieß es in der Erklärung von Vatikansprecher Matteo Bruni.

Der Chef der Kommunikationsbehörde, Paolo Ruffini, verteidigte zudem die Berichterstattung seines Hauses gegen Vorwürfe der Anwältin. Sie hatte erklärt, eine von Vatican News gewählte Überschrift („Anschuldigungen gegen Wojtyła. Pietro Orlandi und Anwältin Sgro weigern sich, Namen zu nennen“) sei falsch.

Rückhalt für Johannes Paul II. gab es schließlich auch von höchster Stelle. Nach dem Mittagsgebet auf dem Petersplatz sagte Franziskus: „In der Gewissheit, die Gefühle der Gläubigen in der ganzen Welt zu deuten, richte ich einen dankbaren Gedanken an das Andenken des heiligen Johannes Paul II., der in diesen Tagen Gegenstand von verletzenden und haltlosen Behauptungen ist.“

Severina Bartonitschek

Aus meiner Sicht ...



Professor Ludwig Mödl ist seelsorglicher Mitarbeiter in Heilig Geist München.

Ludwig Mödl

Im Mainstream eingezwängt

Alle sprechen von einer Krise. Sie meinen wohl: Es gärt, es wetterleuchtet, es stehen (vielleicht bedrohliche) Entscheidungen an. In diesem Umfeld haben sich Ideen ausgebreitet, die zunehmend eine absolute Herrschaft beanspruchen. Es sind nicht, wie in der zweiten Hälfte des 19. und der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts vorherrschend, die Ideen eines Nationalismus oder eines sozialistischen Kommunismus, auch nicht die Utopie einer Weltgesellschaft autonomer Ökonomien, wie manche meinen. Es ist die Idee der absoluten Autonomie des Menschen. Der einzelne Mensch entscheidet über sein Leben.

Diese Idee nimmt nicht hin, was vorgegeben ist, sei es durch Natur oder durch Her-

kunft. Jedwede Vorgabe ist suspekt. Auch jeder „genormte“ Unterschied ist von Übel. Frau sei Mann, und Mann sei Frau, absolut in Parität. Nur das sei gerecht. Gleichberechtigt seien daneben auch andere Formen menschlicher Prägung. Jeder und jede darf leben, wie es seinem oder ihrem (oder sonst wie gepolten) Gefühl entspricht. Wehe dem, der anders denkt!

Eingepeitscht wird diese „Wahrheit“ durch vermeintlich korrekte Sprache. Eingezwängt in dieses Denken werden alle, die jenen Normen folgen, die bislang galten. Mit den Mitteln der Propaganda, wie die Sophisten sie schon um 400 vor Christus pflegten, werden Religion und Bürgersinn aus dem Feld geschlagen, wenn sie sich dem Druck nicht beugen.

Viele „nützliche Idioten“ arbeiten dem Mainstream zu. Wer dahintersteht, bleibt offen.

Wehe aber, man äußert dieses. Dann ist man „out“ und erkennt nicht an, welchen Segen die Aufklärung gebracht hat, die so menschenfreundlich einst den Fürsten diente und jetzt der Demokratie die Herrschaft sichern soll. Man gilt als ein weltfremder Theoretiker, vergreift vielleicht oder von sonstigem Schwachsinn. „Sollst schweigen, Alter, hast genug geredet.“

Nein, ich schweige nicht. Ich mache euch Junge aufmerksam, die künftig ihr das Umfeld prägen sollt: Seid kritisch, wehrt der Propaganda! Entlarvt sie. Sie vergiftet unser Klima – mehr als alle Umweltschäden.



Cornelia Kaminski ist Bundesvorsitzende der Aktion Lebensrecht für Alle (ALFA e.V.).

Cornelia Kaminski

Lebensschutz ist keine Straftat

Bundesjustizminister Marco Buschmann (FDP) hat völlig recht, wenn er die Vorgehensweise der selbsternannten Klimaschützer der „Letzten Generation“ in scharfen Worten kritisiert. Wer ganz Berlin lahmlegen will, stiftet nicht nur Unfrieden und fordert aggressive Reaktionen heraus. Er nimmt zudem billigend in Kauf, dass Menschen ihr Leben verlieren – weil Notärzte und Rettungsfahrzeuge nicht mehr rechtzeitig bei den Patienten eintreffen.

Die Behauptung des Ministers allerdings, man müsse hier jetzt streng sein, damit in Zukunft nicht „radikale Abtreibungsgegner“ die Methoden der Klimakleber nachahmen, entbehrt jeder Grundlage. Sie ist zudem ein sehr

durchschaubarer Versuch, die Durchsetzung von „Bannmeilen“ rund um Abtreibungseinrichtungen sprachlich vorzubereiten und den grünen Koalitionspartner zu beschwichtigen.

Stets haben in Deutschland Personen, die sich für das Recht auf Leben aller Menschen einsetzen, die Mittel eingesetzt, die eine freiheitliche Demokratie hierfür vorsieht: das Recht auf Versammlungsfreiheit, das Recht auf freie Meinungsäußerung, das Recht und die Pflicht, Politiker in friedlicher Weise auf die Dringlichkeit des Anliegens aufmerksam zu machen. „Radikal“ sind Aktivisten, die meinen, ihre Ziele kompromisslos und entgegen der herrschenden Ordnung verfolgen zu können.

„Radikale“ Abtreibungsgegner gibt es in Deutschland nicht. Die von den Klimaklebern hingenommene Gefährdung des Lebens anderer, die bewusst in Kauf genommene Eskalation der Situation – das sind Mittel, die in direktem Gegensatz zur Grundhaltung der Lebensrechtsbewegung in Deutschland stehen. Diese setzt sich stets dafür ein, das Leben aller Menschen zu verteidigen und zu schützen.

Die Gleichsetzung jener, die die ganze Bundeshauptstadt für ihre Ziele in Geiselhaft nehmen, mit den friedlichen Aktionen der Lebensrechtsbewegung ist eine Entgleisung, die eines Ministers unwürdig ist. Sie stellt zudem eine Form von Hassrede dar, die völlig inakzeptabel ist.



Wolfgang Thielmann ist evangelischer Pastor und Journalist.

Wolfgang Thielmann

Dem Hass mit Liebe begegnen

Man fühlt sich fast an die Offenbarung des Johannes erinnert. Am Ende der Zeit, schrieb er, würde die Liebe in vielen erkalten. Das kann einem angesichts dieser Bilanz durch den Sinn gehen: In 13 Monaten hat die Zentrale Meldestelle für strafbare Inhalte im Internet beim Bundeskriminalamt fast 7500 Fälle von Hass und Hetze im Netz geprüft. In rund 77 Prozent der abschließend bearbeiteten Fälle haben Behörden gegen mutmaßliche Urheber ermittelt.

Die Bilanz zeigt aber auch, dass das vor 14 Monaten verabschiedete Netzwerkdurchsetzungsgesetz wirkt. Es verpflichtet digitale Netzwerke, gegen Hass und Diskriminierung vorzugehen. Noch tun sich vor allem Face-

book und Twitter offenbar schwer damit. Doch der Staat zeigt sich entschlossen.

Auf der Suche nach den Ursachen liegt die Anonymität des Netzes nah. Das Netz verstärkt alles – und daher auch Zustimmung und Ablehnung. Es bietet Raum für „scharfe, oft entwürdigende Polemik, die sich bis zu Hasstiraden steigern kann“ schreibt der Theologe Wolfgang Huber, der eine Ethik des Digitalen verfasst hat. Die Ursachen für das Wiedererstarken des Hasses sind vielfältig.

Doch es fällt ins Auge, dass es mit nachlassender Prägekraft des Christlichen einhergeht. Jesus sagt klar, dass Hass keine Denk- und Handlungsmöglichkeit für Menschen ist, sondern dass wir Hass immer und in jedem Fall

mit Liebe überwinden sollen. Dieses unmissverständliche Gebot hatte eine starke Barriere aufgerichtet. Es sieht so aus, als breche sie ein.

Vor kurzem schrieb ein Politiker der AfD auf Twitter, auf schwere Verbrechen sei Hass eine legitime Antwort. Das Gegenteil ist richtig: Hass zerfrisst Menschen und eine Gesellschaft, er bringt Völker und Gruppen gegeneinander auf. Es wäre gut, wenn Christen und Kirchen den Gedanken von der unbedingten und alles überwindenden Liebe neu beleben würden, in ihrem Handeln, beim Umgang mit Beschäftigten und Engagierten, beim öffentlichen Reden im realen und im virtuellen Leben. Denn nicht nur Hass, auch Liebe steckt an.

Leserbriefe



▲ Mechthild Thürmer ist seit 2011 Äbtissin des Benediktinerinnen-Klosters Maria Frieden im oberfränkischen Kirchschletten. Überregional bekannt machte sie ein Fall von Kirchenasyl in ihrer Abtei. Foto: KNA

Mit Grundgesetz vereinbar?

Zu „Aus Nächstenliebe gehandelt“ in Nr. 10:

Die Staatsanwaltschaft Bamberg hat den Fall Kirchenasyl der Äbtissin Mechthild Thürmer eingestellt. Damit wieder Ruhe einkehrt und es zu keinen neuen teuren, juristischen Streitereien mit der kämpferischen Äbtissin kommt, die anschließend aus der Staatskasse bezahlt werden. Allerdings stellen sich mir bei dem Verfahren einige Fragen.

Ist das Kirchenasyl mit dem deutschen Grundgesetz vereinbar? Das ist zu verneinen, weil im staatlichen Asylmonopol die Funktionsfähigkeit der Rechtsordnung vorrangig ist gegenüber dem Selbstbestimmungsrecht der Religionsgemeinschaften. Kirchenasyl ist in der geltenden Rechtsordnung kein anerkanntes Recht. Es ist ein Anachronismus, der ins Mittelalter gehört.

Ist das deutsche Grundgesetz mit seinen Gesetzen ungerecht oder un-

menschlich? Wenn Flüchtlinge in Rumänien warten müssen, bis ihr Antrag nach Deutschland beschlossen ist, ist das dann unmenschlich? Deutschland ist ein profanes und demokratisches Land, wo vor dem Gesetz alle gleich sind. Wir Kirchensteuerzahler sollten nachdenken, ob es noch richtig ist, wenn kirchliche Obrigkeiten ins Geschäft des Staates „hineinpfuschen“.

Ich weiß nicht, ob es Polemik ist, wenn man eine tüchtige Nonne mit „Reichsbürgern“, „Klima-Klebern“ und „Schleusern“ in einem Satz nennt. Die Genannten haben etwas gemeinsam: Sie haben das Gesetz selbst in die Hand genommen. Wo sind da die Grenzen? Wo ist das Maß? Das Beispiel Bamberg sollte nicht Schule machen. Der Rechtsfrieden muss in der Gemeinschaft unantastbar sein.

Hermann Mocker,
94315 Straubing

Liebe gehört dazu

Zu „Was Frauen wirklich fördert“ (Aus meiner Sicht ...) in Nr. 11:

Es ist traurig, dass es zu Schwangerschaftsabbrüchen kommt. Ja, der Feminismus wollte und will die Rechte der Frauen fördern und stärken. Aber hat er in all den Jahren das Selbstwertgefühl der Frau tatsächlich gestärkt? Wieso lassen sich immer noch so viele junge Frauen von außen her beeinflussen, wenn es um den Schutz des ungeborenen Lebens geht? Wieso haben die Väter der gezeugten Kinder immer

noch so viel Macht, um der Frau die Schwangerschaft „auszureden“?

Und was sagen solche Fakten über Partnerbeziehungen aus? Zu einer glaubwürdigen und echten Beziehung gehört die ganzheitliche Liebe! Und diese fordert von beiden Partnern sehr viel: vom Ich zum Du; von meiner Selbstverwirklichung zu Deinem Wohl; von der Triebbefriedigung zur Erfüllung der „Wünsche“ des Partners! Das setzt ein starkes und glaubwürdiges Selbstwertgefühl voraus!

Pfarrer Wolfgang Zopora,
95680 Bad Alexandersbad

Reform und Segen

Zu „Kompromisse ebnen den Weg“ in Nr. 11:

Alle Gläubigen können sich gegenseitig den Segen spenden. Dazu bedarf es keiner Segensfeierformulierung, an der jetzt drei Jahre gefeilscht werden soll. Ein Einstieg in demokratische Strukturen bei der Kirche ist ja wünschenswert, aber dies bekommt nicht einmal der Deutsche Bundestag mit der aktuellen Wahlrechtsreform zustande.

Albert Groß, 70597 Stuttgart

Nach dreieinhalb Jahren ist die große Versammlung von Laien und Priestern, Frauen und Männern der katholischen Kirche in Deutschland, genannt Synodaler Weg, nun offiziell zu Ende gegangen. Grundsätzlich war es gut und richtig, in gemeinsamem Ringen um den künftigen Weg der Kirche über Erneuerungen und Verbesserungen nachzudenken, ausführlich zu

diskutieren und zu beraten. Auch hier gilt: besser miteinander reden als übereinander.

Dass es auch zu Auseinandersetzungen, Spannungen, Höhen und Tiefen kommen musste, liegt auf der Hand. Aber letztlich wurden gute Ergebnisse erzielt, Beschlüsse zu zahlreichen Einzelpunkten mit überwältigender Mehrheit verabschiedet. Diese Beschlüsse sind jetzt nach Rom zu senden, um für die Weltkirche eine bedeutsame Grundlage zu werden.

Josef Draxinger, 84364 Bad Birnbach

Leserbriefe sind keine Meinungsäußerungen der Redaktion. Die Redaktion behält sich das Recht auf Kürzungen vor. Leserbriefe müssen mit dem vollen Namen und der Adresse des Verfassers gekennzeichnet sein. Wir bitten um Verständnis, dass Leserbriefe unabhängig von ihrer Veröffentlichung nicht zurückgeschickt werden.

Kein „Wumms“ in der Kirche



▲ Die „Gedanken zum Sonntag“ in Nr. 10 kritisieren den Synodalen Weg.

Zu „Dreimal Wumms am Brunnen“ (Gedanken zum Sonntag) in Nr. 10:

Nach dem Lesen der Gedanken von Protonotar Wilhelm Imkamp waren wir verstimmt. Nach den vielen „Wumms“-Artikeln in den Tageszeitungen benutzt nun auch Imkamp dieses lächerliche Wort, das wohl inzwischen allen zum Hals heraushängt.

Den ganzen Beitrag haben wir als Kommentar gegen den Synodalen Weg und die Bemühungen um eine kleine Öffnung unserer Kirche empfunden. Um es mit den Worten von Herrn Imkamp zu sagen: Es war ein „Geschwurbel“. Wir sind der Meinung, dass die Kirche wieder mehr für die Menschen da sein muss und nicht stur an alten Riten festhalten darf. Nur so

kann eine noch größere Austrittswelle verhindert werden.

Jürgen und Rita Mayr, 82449 Uffing

Wer den Synodalen Weg – der ja von gläubigen Laien und der großen Mehrheit ihrer Bischöfe aus gegebenem Anlass auf den Weg gebracht wurde – in dieser Weise angreift, lehnt wohl jede erforderliche Veränderung in unserer Kirche ab. Ich bedauere zutiefst, dass ein solcher Verriss des Synodalen Wegs den Lesern als „Gedanken zum Sonntag“ angeboten wird.

Dass dies dann noch in einer Sprache wie in Comic-Sprechblasen („Dreimal Wumms“) erfolgt, ist bezeichnend. „Seht, wie sie einander lieben“ – dieses Kennzeichen für den Umgang der Christen miteinander, fehlt hier meines Erachtens.

Hans Glück, 87700 Memmingen

Der Protonotar sollte die Bemühungen der synodalen Funktionäre anerkennen. Die schützenden Bastionen werden ja nicht geschleift, wenn sie erstmals seit dem Zweiten Vatikanum wieder ein leichter Wind durchweht.

Jakob Förg, 86199 Augsburg

Frohe Botschaft

Vierter Sonntag der Osterzeit

Erste Lesung

Apg 2,14a.36–41

Am Pfingsttag trat Petrus auf, zusammen mit den Elf; er erhob seine Stimme und begann zu reden:

Mit Gewissheit erkenne das ganze Haus Israel: Gott hat ihn zum Herrn und Christus gemacht, diesen Jesus, den ihr gekreuzigt habt.

Als sie das hörten, traf es sie mitten ins Herz und sie sagten zu Petrus und den übrigen Aposteln: Was sollen wir tun, Brüder? Petrus antwortete ihnen: Kehrt um und jeder von euch lasse sich auf den Namen Jesu Christi taufen zur Vergebung eurer Sünden; dann werdet ihr die Gabe des Heiligen Geistes empfangen. Denn euch und euren Kindern gilt die Verheißung und all denen in der Ferne, die der Herr, unser Gott, herbeirufen wird.

Mit noch vielen anderen Worten beschwor und ermahnte er sie: Lasst euch retten aus diesem verdorbenen Geschlecht! Die nun, die sein Wort annahmen, ließen sich taufen. An diesem Tag wurden ihrer Gemeinschaft etwa dreitausend Menschen hinzugefügt.

Zweite Lesung

1 Petr 2,20b–25

Geliebte, wenn ihr recht handelt und trotzdem Leiden erduldet, das ist eine Gnade in den Augen Gottes. Dazu seid ihr berufen worden; denn auch Christus hat für euch gelitten und euch ein Beispiel gegeben, damit ihr seinen Spuren folgt.

Er hat keine Sünde begangen und in seinem Mund war keine Falschheit. Als er geschmäht wurde, schmähte er nicht; als er litt, drohte er nicht, sondern überließ seine Sache dem gerechten Richter.

Er hat unsere Sünden mit seinem eigenen Leib auf das Holz des Kreuzes getragen, damit wir tot sind für die Sünden und leben für die Gerechtigkeit. Durch seine Wunden seid ihr geheilt. Denn ihr hattet euch verirrt wie Schafe, jetzt aber habt ihr euch hingewandt zum Hirten und Hüter eurer Seelen.

Evangelium

Joh 10,1–10

In jener Zeit sprach Jesus: Amen, amen, ich sage euch: Wer in den

Schafstall nicht durch die Tür hineingeht, sondern anderswo einsteigt, der ist ein Dieb und ein Räuber. Wer aber durch die Tür hineingeht, ist der Hirt der Schafe.

Ihm öffnet der Türhüter und die Schafe hören auf seine Stimme; er ruft die Schafe, die ihm gehören, einzeln beim Namen und führt sie hinaus. Wenn er alle seine Schafe hinausgetrieben hat, geht er ihnen voraus und die Schafe folgen ihm; denn sie kennen seine Stimme.

Einem Fremden aber werden sie nicht folgen, sondern sie werden vor ihm fliehen, weil sie die Stimme der Fremden nicht kennen.

Dieses Gleichnis erzählte ihnen Jesus; aber sie verstanden nicht den Sinn dessen, was er ihnen gesagt hatte.

Weiter sagte Jesus zu ihnen: Amen, amen, ich sage euch: Ich bin die Tür zu den Schafen. Alle, die vor mir kamen, sind Diebe und Räuber; aber die Schafe haben nicht auf sie gehört. Ich bin die Tür; wer durch mich hineingeht, wird gerettet werden; er wird ein- und ausgehen und Weide finden. Der Dieb kommt nur, um zu stehlen, zu schlachten und zu vernichten; ich bin gekommen, damit sie das Leben haben und es in Fülle haben.



Gedanken zum Sonntag

Gute Hirten gesucht

Zum Evangelium – von Dekan Werner Dippel



In Krisen zeigt sich, ob ein Regierungschef ein guter Krisenmanager ist. Wohl dem Land, in dem sich die Verantwortlichen in schwierigen Zeiten bewähren! Leider wird bei der Besetzung dieser Ämter oft nur auf Sachkenntnis geachtet. In einer Demokratie werden die Verantwortungsträger regelmäßig neu gewählt. Dass man sie wieder abwählen kann, ist aber keine Garantie dafür, dass immer die Besten das Sagen haben.

Das alte Volk Israel hatte einen König an der Spitze, und im religiösen Bereich waren es die Priester. Damals galt der gute Hirte als Ideal-

bild eines guten Königs und eines guten Priesters. Oft klagten Propheten die Könige und die Priesterschaft an, dass sie ihren Aufgaben nicht gerecht würden, und drohten damit, dass Gott selbst die Leitung seines Volkes in die Hand nehmen werde. Er ist der gute Hirte schlechthin. Im Neuen Bund wird diese Qualifikation Jesus zugeschrieben. Er ist der Gute Hirte, und alle, die jetzt ein Leitungsamt wahrnehmen, sind am Guten Hirten Jesus zu messen.

Welche Kompetenzen können wir vom Bild des Guten Hirten ablesen? Jesus hebt das enge Vertrauensverhältnis zwischen Hirten und Schafen hervor. Vertrauen kann man jedoch nicht anordnen oder fordern. Vertrauen muss man sich verdienen. Jesus ist der Gute Hirte, weil er sein Leben für die Seinen

hingegen hat. In der Krisenzeit ist er nicht davongelaufen, sondern wurde zum Lamm, das sich für uns opferte. Jesus beschreibt das Vertrauensverhältnis zwischen dem guten Hirten und seinen Schafen mit dem Satz: „Ich kenne die Meinen und die Meinen kennen mich.“

Dann kommt noch eine Kompetenz des Guten Hirten hinzu. Er muss seine Absichten gut kommunizieren. Er vermittelt der Herde, wohin der Weg führt, und hält sie zusammen. Zu guter Kommunikation gehört auch das Hinhören auf Bedenken, Sorgen und Bedürfnisse der Betroffenen. Um sich einem guten Hirten anvertrauen zu können, braucht es aber auch dessen sachliche Kompetenz. Er soll wissen, wo es gute Weiden gibt, gesundes Wasser und wie man sich gegen Angrei-

fer schützt. Im übertragenen Sinn erwarten wir von einem guten Hirten, dass er weiß, wie wir gemeinsam zu einem dauerhaften guten Leben kommen.

Dieser Sonntag des Guten Hirten ist auch der Weltgebetstag um geistliche Berufe. Wir beten um gute kirchliche Hirten: um gute Priester, Seelsorger und Seelsorgerinnen, um gute Bischöfe und nicht zuletzt um gute Pfarrgemeinderäte und Mitarbeiter. Nach welchen Kriterien werden diese ausgewählt, wie werden sie bestellt? Die geringe Zahl an Priestern ist nur eine Seite der Sorge um gute Hirten. Wichtiger als die Werbung um geeignete Personen wäre eine gemeinsame Anstrengung aller, die dafür nötigen Kompetenzen zu fördern und zu stärken: Vertrauen, Kommunikationsfähigkeit und Sachverstand. Je reicher diese Fähigkeiten im Volk Gottes vorhanden sind, desto leichter werden gute Hirten und Seelsorger gefunden, die den Herausforderungen unserer Zeit gewachsen sind.



Der Güte Hirte von Joakim Skovgaard, 1895.
Foto: Nasjonalmuseet Oslo/Høstland, Børre

Woche der Kirche

Schriftlesungen und liturgische Hinweise für die kommende Woche
Psalterium: 4. Woche, vierte Osterwoche

Sonntag – 30. April

Vierter Sonntag der Osterzeit

Messe vom Sonntag, Gl, Cr, Oster-Prf, feierlicher Schlusssegen, Entlassungsruf (weiß); 1. Les: Apg 2,14a.36-41, APs: Ps 23,1-3.4.5.6, 2. Les: 1 Petr 2,20b-25, Ev: Joh 10,1-10

Weltgebetstag um geistliche Berufe

Montag – 1. Mai

Maria, Schutzfrau von Bayern

M. v. Hochfest, Gl, Cr, Prf Maria (weiß); 1. Les: Offb 12,1.3.5.9b-10.17, APs: Jdt 13,18bc.19.20bc, 2. Les: Gal 4,4-7, Ev: Joh 2,1-11; **M. v. hl. Josef, Prf Josef** (weiß); Perikopen a. d. AuswL

Dienstag – 2. Mai

Hl. Athanasius, Bischof von Alexandria, Kirchenlehrer

Messe vom hl. Athanasius (weiß); Les: Apg 11,19-26, Ev: Joh 10,22-30 oder aus den AuswL

Mittwoch – 3. Mai

Hl. Philippus u. hl. Jakobus, Apostel

M. vom Fest, Gl, Prf Ap, feierlicher Schlusssegen (rot); Les: 1 Kor 15,1-8, APs: Ps 19,2-3.4-5b, Ev: Joh 14,6-14

Donnerstag – 4. Mai

Hl. Florian, Märtyrer, und hll. Märtyrer von Lorch

Priesterdonnerstag

Messe vom Tag (weiß); Les: Apg 13,13-25, Ev: Joh 13,16-20; **Messe vom hl. Florian und den hll. Märtyrern von Lorch** (rot)/um geistliche Berufe (weiß); jeweils Les und Ev vom Tag oder aus den AuswL

Freitag – 5. Mai

Hl. Godehard, Bischof von Hildesheim

Herz-Jesu-Freitag

Messe vom Tag (weiß); Les: Apg 13,26-33, Ev: Joh 14,1-6; **Messe vom hl. Godehard/vom Herz-Jesu-Freitag, Prf Herz-Jesu** (jeweils weiß); jeweils Les und Ev vom Tag oder aus den AuswL

Samstag – 6. Mai

Herz-Mariä-Samstag

M. v. Tag (weiß); Les: Apg 13,44-52, Ev: Joh 14,7-14; **M. Unbeflecktes Herz Mariä, Prf Maria** (weiß); Les und Ev vom Tag oder aus den AuswL

Gebet der Woche

Gott, unser Schöpfer und Vater, unfassbar in deiner Größe und uns doch so nahe, du hast uns ins Dasein gerufen und zum Leben ermächtigt.

Jesus Christus, Erlöser der Welt, du bietest uns deine Freundschaft an. Du berufst uns, dir nachzufolgen, denn in der Taufe sind wir hineingenommen in dein Leben, Sterben und Auferstehen.

Heiliger Geist, du führst uns in der Kirche zur Einheit zusammen. Du beschenkst uns mit vielfältigen Begabungen, dass wir einander bereichern und ergänzen. Du bewegst unser Herz zur Hingabe an dich und die Menschen. So finden wir auch zu uns selbst.

Dreifaltiger Gott, wir danken dir für das Geschenk jeder Berufung. Mach uns immer wieder neu hellhörig für deinen Ruf und hilf uns, ihn immer besser zu verstehen und zu leben.

*Gebet um geistliche Berufungen der
Benediktinerinnenabtei Maria Frieden Kirchschletten*

Glaube im Alltag

von Pater Karl Kern SJ



Jedes Jahr fasziniert mich das frisch aufbrechende Grün der Bäume samt der ganzen Blütenpracht des Frühlings. So viele Wunder und Schönheit um uns herum! Nicht nur in Natur und Landschaft! Die zahlreichen Kunstwerke in unserer kulturell so gesegneten Heimat gehören auch dazu.

Ganz abgesehen von Menschen, die lächeln und freundlich sind, von Kindern, die mit anderen spielen oder von einem winzigen Gegenstand angezogen und wie verzaubert sind. Wir begegnen überall Menschen, die Güte und Gelassenheit ausstrahlen. Berückende Schönheit steht uns immer vor Augen, wenn wir nicht verlernt haben, staunend zu schauen.

Betende Augen

Unsere Versuchung besteht darin, all das, was uns umgibt, mit dem Verstand und nicht mit den Augen wahrzunehmen. Natürlich ist auch unser Denken eine große Gabe, aber es kann auch zu einer Quelle von dauernder Pein werden: Wir bleiben in unseren Plänen, Vorhaben, Überlegungen und Sorgen stecken. Werden wir so nicht zu Opfern unseres dauernden Denkens?

Das Auge ist für Jesus das „Licht des Leibes“. Er selbst war durch und durch ein Augenmensch und hat mit den Augen gebetet. „Schaut doch auf die Lilien des Feldes“, empfiehlt er. Wie wunderbar hat Gott sie geschaffen! Kein Salomon in aller seiner Pracht kann dagegen bestehen! Jesus weiß um die vereinnahmende

Sorge, die aus unserem denkenden Ego kommt.

Der Aufblick zu den Spatzen am Himmel sollte uns lehren, dass Gott für uns sorgt.

Nehmen wir doch den Wonnemonat Mai als Einladung, aus der Isolation unseres Denkens auszubrechen! Lassen wir die „Klappermühle des Verstandes“ (Teresa von Ávila) hinter uns und überlassen wir uns dem schlichten Schauen! So kann sich Denken in dauerndes Beten verwandeln. Wir kommen erst dann wirklich zu unserer Mitte, indem wir über uns hinausblicken! Wer sich von der Schöpfung, die vor unseren Augen liegt, anrühren lässt, den berührt Gott.

Mit den Augen kommen wir nicht nur in Kontakt mit Gott und seiner Schöpfung. Diese Fenster unserer Seele führen auch in die Begegnung von Mensch zu Mensch, im Schönen wie im Schweren. Sehende Augen können auch versteckte seelische Not wahrnehmen. Der leidende und bedrückte Mensch steht oder liegt täglich direkt neben uns auf dem Weg.

Wer betend sehen kann, der kommt nicht nur ins Staunen und in die Dankbarkeit, er kommt auch ins Mitgefühl und schließlich ins Handeln. Aus dem Angesicht Jesu, aus seinen gütigen Augen strahlte der Glanz Gottes. Nehmen wir seine Bitte in unser Herz auf: „Wer Augen hat zu sehen, der sehe!“

Jakobus der Herrenbruder

Gedenktag

3.
Mai

In der sogenannten **Geschwisterliste** im Markusevangelium (Mk 6,3) und in ihrer Parallele im Matthäusevangelium (Mt 13,55) – das Lukasevangelium streicht diesen Passus – findet sich neben anderen Brüdern Jesu auch Jakobus genannt. Diesem lässt Petrus laut der **Apostelgeschichte** mitteilen, dass er aus dem Gefängnis befreit wurde (Apg 12,17). Jakobus spielt also in der Jerusalemer Gemeinde bereits eine große Rolle.

Beim sogenannten **Apostelkonzil** ging es um die Frage, ob die Heidenmission des Paulus und Barnabas, die die Neubekehrten nicht zur Beschneidung und zum Einhalten des jüdischen Gesetzes verpflichtete, rechtens sei. Danach stellte sich nicht nur Petrus (Apg 15,6–11), sondern auch der Herrenbruder Jakobus auf ihre Seite (Apg 15,13–21). Er verlangte jedoch, dass gewisse Klauseln eingehalten werden sollten: keine Verunreinigung durch Götzenopferfleisch, keine Unzucht, kein Essen von Blut und Ersticktem (Apg 15,19).

Später (Apg 21,18–26) fordert Jakobus den Paulus auf, zusammen mit vier Männern das Nasiräatsgelübde abzulegen, um so das Gerücht zu entkräften, Paulus verleite die Judenchristen dazu, vom jüdischen Gesetz abzufallen, und halte sie davon ab, ihre Kinder beschneiden und die jüdischen Bräuche halten zu lassen. Nach der Apostelgeschichte ist Jakobus zwar der maßgebliche Vertreter des Judenchristentums, nimmt aber bei der Frage, wie es die Heidenchristen mit dem jüdischen Gesetz halten sollen, eine vermittelnde Haltung ein.

„Von den Angesehenen wurde mir nichts auferlegt. Im Gegenteil, sie sahen, dass mir das Evangelium für die Unbeschnittenen anvertraut ist wie dem Petrus für die Beschnittenen – denn Gott, der Petrus die Kraft zum Aposteldienst unter den Beschnittenen gegeben hat, gab sie mir zum Dienst unter den Völkern –, und sie erkannten die Gnade, die mir verliehen ist. Deshalb gaben Jakobus, Kephas und Johannes, die als die Säulen Ansehen genießen, mir und Barnabas die Hand zum Zeichen der Gemeinschaft: Wir sollten zu den Heiden gehen, sie zu den Beschnittenen. Nur sollten wir an die Armen denken; und das zu tun, habe ich mich eifrig bemüht“ (Gal 2,6–10).

Ein etwas anderes Bild als die Apostelgeschichte vermittelt Paulus im **Brief an die Galater**. Zwar hätten in Jerusalem Jakobus, Kephas und Johannes beim Apostelkonzil ihm und Barnabas die Hände gereicht und sich darauf geeinigt, dass sie, die „Säulen“ der Jerusalemer Gemeinde, das Evangelium den Beschnittenen, Paulus und Barnabas aber den Unbeschnittenen, also den Heiden, das Evangelium verkünden sollen (Gal 2,1–10). Nur sollte er sich um die Armen kümmern, was Paulus auch sehr ernst nahm. Dennoch wird aus der Passage Gal 2,11 ff. deutlich, dass der Kreis um Jakobus strikt gesetzestreu war und engere Kontakte zu den Heiden (-christen) ablehnte, was bei den kompromissbereiten Juden-

christen wie Petrus und sogar Barnabas Ängste auslöste und sie zu – nach Paulus – heuchlerischen Verhaltensänderungen veranlasste.

Im Galaterbrief (Gal 1,18 f.) berichtet Paulus, dass er erst drei Jahre nach seinem Damaskuserlebnis nach Jerusalem hinaufgezogen sei und dort von den Aposteln nur Kephas und den Herrenbruder Jakobus getroffen habe. Paulus' Apostelbegriff ist weiter als bei Lukas in seinem Doppelwerk, der diesen Begriff nur auf die Zwölf angewendet wissen will. Dies wird deutlich bei der Aufzählung der Auferweckungszeugen (1 Kor 15,5–9), bei der er nicht nur Jakobus und sich selbst, sondern auch unbestimmt viele Apostel erwähnt.

In den Geschwisterlisten (Mk 6,3, Mt 13,55) wird Jesus der Bruder von Jakobus, Joses, Judas und Simon und namentlich nicht genannten Schwestern genannt. Wenn es sich um leibliche Brüder und Schwestern Jesu handelte, dann hätte Maria nach der Geburt Jesu in der Ehe mit Josef weitere Kinder geboren.

In der **Frühzeit der Kirche** gab es drei verschiedene Deutungen: Nach Epiphanius von Salamis († 403) stammten die genannten Geschwister Jesu aus einer ersten Ehe des Josef. Dieser Ansicht neigen die orthodoxen Kirchen zu. Nach Hieronymus († 420) handelte es sich bei den „Geschwistern“ um die Cousins bzw. Cousinen Jesu. Diese Ansicht vertritt aus dogmatischen Gründen die katholische Kirche. Nach Helvidius († um 390), gegen den Hieronymus argumentiert, handelte es sich um die leiblichen Kinder von Maria und Josef, die nach Jesus geboren wurden – darin folgten ihm zum Beispiel Tertullian und wohl auch Irenäus von Lyon. Diese exegetisch naheliegende Auffassung vertreten zum Beispiel die Protestanten.

Abt em. Emmeram Kränkl OSB

Was bedeutet Jakobus für uns heute?

Jakobus vertritt den streng konservativen Teil der damaligen jungen Kirche: Das Christentum sei Teil des Judentums und müsse sich deshalb an das jüdische Gesetz halten. Dem widerspricht der ehemalige Pharisäer Paulus vehement. Er plädiert für eine gesetzesfreie Heidenmission. Beim sogenannten Apostelkonzil wird der Konflikt beigelegt, nach Apg 15 mit einem gewissen Kompromiss, nach Paulus selbst hat sich seine Auffassung durchgesetzt. So ist auch bei heutigen innerkirchlichen Konflikten das Gespräch miteinander unabdingbar, wobei eine gewisse Kompromissbereitschaft für die Lösung von Problemen in der Regel hilfreich ist.



▶
Alabasterstatuette Jakobus' des Jüngeren, Werkstatt von Gil de Siloé, um 1500, The Metropolitan Museum of Art, New York.
Foto: gem



DAS ULRICHSBISTUM

Zweites Repair-Café im Donauries

NÖRDLINGEN – Auf Initiative des Tauschrings wurde in Nördlingen mit Unterstützung des Landkreises das zweite Reparatur-Café Donauries eröffnet. Jeden Mittwoch von 15 bis 18 Uhr sind die Türen Am Stoffelsberg 2b offen für Bürger, die Gegenstände reparieren lassen wollen.

Marienlob in der Klosterkirche

ST. OTTILIEN – Marianische und geistliche Gesänge aus Mittelalter und Renaissance sind am Montag, 1. Mai, um 15.30 Uhr in der Klosterkirche St. Ottilien zu hören. Es musizieren Sabine Loredó Silva (Gesang), Ulf Dressler (Laute) und Daniell Fourie (Harfe).

Fahrradbasar im Abbé-Pierre-Zentrum

AUGSBURG – Ein Fahrradbasar findet am Samstag, 29. April, von 9 bis 15 Uhr im Abbé-Pierre-Zentrum in der Hofrat-Röhler-Straße 10 ½ in Augsburg statt. In der Tagesstätte für Menschen mit Alkoholerkrankung kann man ein gebrauchtes Rad kaufen oder verkaufen.

DILLINGEN – Aus Anlass des Ulrichsjubiläumsjahres war das Ziel der diözesanen Mesnerwallfahrt die Heimat des heiligen Ulrich, nämlich Dillingen an der Donau. So versammelten sich am Morgen Mesner aus dem ganzen Bistum Augsburg beim Ulrichsdenkmal vor der Studienkirche.

Bei einer kurzen Statio räumte Dillingens Stadtpfarrer Monsignore Harald Heinrich ein, dass den meisten wohl die Darstellung Ulrichs vor dem Augsburger Dom in einem Reiterstandbild vertrauter sei als das Dillinger Ulrichsdenkmal. Zwar sei sein Einsatz für den Schutz der Stadt und Diözese Augsburg in der Schlacht auf dem Lechfeld ein wichtiger Teil seiner Biographie, sagte Heinrich, aber er sei auch ein weiser Lehrer auf der Kathedra und unermüdlich in der ganzen Diözese unterwegs gewesen, um mit den Menschen in Dialog zu treten und Seelsorge zu betreiben. In seiner Zeit als Bischof hielt der heilige Ulrich Bistumssynoden ab.

Nach der Statio ging es in einer Prozession durch die Innenstadt zur Basilika St. Peter. Im Gottesdienst setzte Heinrich seine Gedanken über den Augsburger Bistumspatron fort. Der heilige Ulrich habe sich zwar über die Erneuerung des

IN DER HEIMAT DES BISTUMSPATRONS

Im Dienst treu wie St. Ulrich

Mesner trafen sich in Dillingen zu ihrer diözesanen Wallfahrt

Glaubens beraten, aber er sei keiner gewesen, der Dinge zu Tode analysiert habe. Nach Beschlüssen zum Glauben habe er auch gehandelt, als „ein treuer und unverbrüchlicher Mensch“. Laut Heinrich gebe es hier eine Ähnlichkeit zu den Mesnern: „Sie tun und packen an, übernehmen Verantwortung.“

Für die musikalische Gestaltung des Gottesdienstes sorgten der Basilikaorganist Axel Flierl und der Trompeter Hans Jürgen Huber. Bei Bachs Choral „Jesus bleibet meine Freude“ umspielte die Trompete die Orgel mit einer Überstimme. Zum Gemeindelied „Bitte für uns St. Ulrich“ ließ Flierl das Glockenspiel in der Orgel ertönen.

Vor dem Mittagessen im Stadtssaal am Kolpingplatz standen Reden politischer Mandatsträger sowie von Vertretern der Mesnerverbände auf dem Programm. Der Dillinger Mesner Klaus Probst ist Vorsitzender des diözesanen Mesnerverbands und gleichzeitig Vorsitzender des Verbands der deutschsprachigen Sakristane, also der Mesner im ge-



▲ Stadtpfarrer Harald Heinrich (Bildmitte) wurde beim Gottesdienst zur diözesanen Mesnerwallfahrt in Dillingen an der Donau von zahlreichen Konzelebranten unterstützt (von links): Pfarrer Thomas Gerstlacher, Pfarrer Franz Reiner, Dekan Werner Dippel, Domvikar Dominik Zitzler, Pfarrer Xaver Wölflle und Diakon Erhard Hindelang.

Fotos: Gah

samen deutschsprachigen Raum. Er erzählte eine Geschichte aus der Jugend des heiligen Ulrich: Einmal war dieser bei Nacht und Nebel unterwegs von Dillingen zu seinem Elternhaus in Wittislingen. Er verlor die Orientierung. Seine Eltern machten sich Sorgen und ließen die Kirchenglocken läuten. So fand Ulrich seinen Weg wieder. Eine solche Orientierung habe den Teilnehmern auch die Mesnerwallfahrt gegeben, sagte Probst.

Als Vertreter der Politik sprachen Dillingens Oberbürgermeister Frank Kunz und Landrat Markus Müller. Beide waren in ihrer Kindheit Ministranten und lernten so die Arbeit des Mesners schätzen. „Kirchen sind Visitenkarten unserer

Heimatorte, sie stehen für Überzeugungen und Werte“, betonte der Landrat. Mesner pflegten diese Visitenkarten. Kunz dankte für das gute Miteinander der kirchlichen und weltlichen Gemeinde in Dillingen. Es zeige sich zum Beispiel am Wirken der Dillinger Franziskanerinnen und der Regens-Wagner-Stiftungen.

Auch Vertreter der Arbeitsgemeinschaft der Mesner der Diözesen Rottenburg-Stuttgart und Freiburg waren zugegen. Für diese sprach Margret Schäfer-Krebs von der Diözese Rottenburg-Stuttgart. Sie zog Parallelen zwischen der Ulrichsverehrung und der Verehrung ihres Bistumspatrons St. Martin: „Beide sind keine verstaubten Heiligen.“

Martin Gah



◀ Bei der Diözesanwallfahrt der Mesner in Dillingen an der Donau zogen die Teilnehmer in einer Prozession durch die Innenstadt von der Studienkirche zur Basilika St. Peter.

CHIRURGIE IM 16. JAHRHUNDERT

Vor der OP wurde gebetet

Ausstellung „Steinreich“ in Ingolstadt erinnert an das Schneidhaus der Fugger

INGOLSTADT/AUGSBURG – Ohne Gottes Beistand kein Therapieerfolg – das war für Patienten des 16. Jahrhunderts ebenso klar wie für Chirurgen, Ärzte und Apotheker. Nicht zu vergessen die Stifter, die mit ihrer Großzügigkeit die finanzielle Basis für Hospitäler legten, zum Wohle bedürftiger Patienten, aber natürlich auch für das eigene Seelenheil. Oder ganz pragmatisch, um die eigenen wirtschaftlichen, kulturellen und persönlichen Ziele zu unterstützen.

Während die Fuggerei, die erste Sozialsiedlung der Welt, bis heute besteht und berühmt ist, ist eher unbekannt, dass die Fugger auch ein Schneidhaus stifteten, ein Hospital, das auf chirurgisch behandelbare Krankheiten spezialisiert war. Im Fall des Augsburger Schneidhauses waren das vor allem Brüche und Steinleiden. Aber auch Fisteln, Gewächse, Tumore oder Starleiden wurden behandelt, wie die Ausstellung „Steinreich“ im Deutschen Medizinhistorischen Museum (DMM) in Ingolstadt zeigt.

Die Sonderschau erzählt die Geschichte des Augsburger Schneidhauses beziehungsweise der von Anton Fugger (1493 bis 1560) in seinem Sterbejahr mit 28000 Gulden Eigenkapital ausgestatteten Steinhausstiftung.

Nicht alle Patienten wurden operiert. Für Bruchleiden gab es als konservative Therapiemethode das Bruchband, das individuell angefertigt und angepasst wurde. Blasensteine waren ein häufiges und



▲ Medizinhistorikerin Marion Maria Ruisinger war überrascht, wie wichtig der Beistand Gottes den Chirurgen im 16. Jahrhundert war. Fotos: Hammerl

schmerzhaftes Übel, das vor allem junge Männer traf. Trübungen und Blut, Sand oder Gries im Urin waren im Harnglas des Arztes oder Baders meist gut zu erkennen, was für einen ersten Verdacht ausreichte.

Exemplarisch dargestellt wird der Leidensweg des 20-jährigen Ingolstädters Niclaus Kurtz, der im Fugger-Schneidhaus im Jahr 1624 „am Stein geschnitten“ wurde. Er erfüllte die Bedingungen der Fugger, war katholisch und als Halbwaise bedürftig, so dass er das benötigte Empfehlungsschreiben für das Schneidhaus erhielt. Auf Kurtz

waren die Kuratorinnen der Ausstellung, Museumsleiterin Marion Maria Ruisinger, Annemarie Kinzelbach und Monika Weber, in einem Manuskript gestoßen. Es wurde im Jahr 2016 vom DMM erworben. Laut Verkäufer stammt es „vermutlich aus dem Steinschnittthaus der Fugger“ in Augsburg. Die bebilderte Handschrift ist das Herzstück der Ausstellung, die Ergebnisse aus dreijähriger Forschungsarbeit präsentiert.

Himmlischer Beistand wurde nicht nur vom Patienten und seinen Angehörigen erfleht, sondern es war auch üblich, dass Arzt und Patient

samt Helfern vor der Operation miteinander beteten. „Diese Bescheidenheit des Arztes war für uns auch überraschend – dass er deutlich machte, ohne Gott geht nichts“, sagt Marion Maria Ruisinger. „Andererseits traf den Chirurgen dann auch nicht die ganze Schuld, wenn etwas nicht gut verlief.“

Als Fürsprecher bei Gott boten sich unter anderem der heilige Rasso als Schutzpatron gegen Stein- und Unterleibsleiden und der heilige Liborius als Patron gegen Stein und Gries an.

Mit religiöser Erziehung

Die oft wochenlange Genesungszeit diente nicht nur der körperlichen Erholung, sondern – vor allem bei Kindern – auch der religiösen Erziehung, wie von den Fuggern gewünscht. Die Krankenpflegerin schlief mit in der Krankenstube, leistete auch seelischen Beistand, las ihren Schutzbefohlenen aus jesuitischen Schriften vor, betete mit ihnen den Rosenkranz und übte mit Kindern das richtige Bekreuzigen. Ihr Handwerkszeug, darunter Kindersaugflaschen aus Zinn, Arzneilöffel aus Schädelknochen, Krankenteller, Rosenkränze und eine Anleitung zum Bekreuzigen sind in einer Vitrine zu betrachten. *Andrea Hammerl*

Information

Die Sonderausstellung „Steinreich“ im Deutschen Medizinhistorischen Museum in Ingolstadt ist bis 17. September zu sehen. Öffnungszeiten: Dienstag bis Sonntag von 10 bis 17 Uhr.



▲ Aus dem Inventar eines Schneidhauses: Die Stielkasserolle aus Kupfer stammt aus dem 17. Jahrhundert, die Hauben und Leinentücher wurden nachgewebt. Das Messer aus Eisen und Holz (rechts) stammt aus dem 16. oder 17. Jahrhundert.

KONZERT ZUR MITTAGSZEIT

Orgel und Trompete
in der Basilika

BENEDIKTBEUERN – Am Sonntag, 7. Mai, beginnen die sonntäglichen Orgelmusiken in der Basilika Benediktbeuern. Um 12.05 Uhr – nach dem Mittagsläuten – spielen Martin Focke und Alexander Wolf Werke für Orgel und Trompete. Auf dem Programm stehen Stücke von Johann Baptist Georg Neruda, Tomaso Albinoni und Franz Joseph Haydn. Der Eintritt ist frei, Spenden kommen dem Erhalt der Konzertreihe zugute. Die Reihe wird an weiteren elf Sonntagen bis Kirchweih fortgesetzt.



▲ Das Konzert findet in der Basilika in Benediktbeuern statt. Foto: Peda-Verlag

IM „MUSIKALISCHEN FRÜHLING“

Vocal-Ensemble singt
im Jubiläumsjahr

GÜNZBURG – Im Rahmen des Musikalischen Frühlings des Landkreises Günzburg lädt am 6. Mai um 20 Uhr das Vocal-Ensemble Hochwang zu einem Konzert in die Günzburger Frauenkirche ein. Unter dem Motto „Und ihr Schall gehet aus!“ stehen Werke von Josef Gabriel Rheinberger, Heinrich Schütz, Tomas Luis de Victoria, Frank Martin, Albrecht Schmid und anderen auf dem Programm. Begleitende Texte geben einen Einblick in die Besonderheit des Chores, der 2023 sein 50-jähriges Bestehen feiert. Der Eintritt ist frei, um Spenden wird gebeten.



▲ Das Vocal-Ensemble Hochwang feiert sein Jubiläum. Foto: Vocal-Ensemble



▲ Dekan Thomas Pfefferer feierte in der Wallfahrtskirche den Gottesdienst zum Auftakt der 4. Violauer Rocknacht. Die Musik der Band „The Critics“ kam bei den Besuchern gut an. Foto: Kretzler

Messe mit Rockklängen

Band „The Critics“ begeisterte in Wallfahrtskirche

VIOLAU – Bei manchen, besonders bei jungen und jung gebliebenen Gottesdienstbesuchern kommt Rockmusik gut an. Das wurde bereits bei den vergangenen „Violauer Rocknächten“ deutlich. Auch diesmal wurde nicht nur das Pfarrheim zum Konzertsaal. Die Rockband begleitete auch einen Gottesdienst in der Wallfahrtskirche.

Dekan Thomas Philipp Pfefferer war begeistert, an einem Samstag Abend in der Wallfahrtskirche St. Michael vor so vielen Gottesdienstbesuchern zu stehen. Seine Begeisterung wirkte ansteckend, als er beim Eröffnungslied „Laudato si“ der Band „The Critics“ die Gäste zum Mitsingen und Mitklatschen motivierte. So herrschte von der ersten Minute an Hochstimmung in der altherwürdigen Barockkirche.

Pastoralreferentin Sophia Litzel ging zu Beginn auf den Text des Liedes ein, das an den Sonnengesang von Franz von Assisi angelehnt ist. Ihr lagen die aktuellen Themen Klimawandel und Umweltschutz am Herzen. Beim Lied „Du schreibst Geschichte“ sorgte eine Bild-Präsentation für besinnliche Momente.

Bis zum letzten Korn

Anschließend folgten die Gottesdienstbesucher der Einladung, mit dem Einlegen von Weihrauch ihre Bitten wie den aufsteigenden Rauch zu Gott zu schicken. Bis das letzte Weihrauchkorn auf die Kohle gelegt war, spielten The Critics den Rock-

klassiker „Knockin’ on Heaven’s Door“. Tosender Beifall am Schluss zeigte, wie begeistert die Gottesdienstbesucher von der „Rockmesse“ und der Musik von The Critics sowie den Texten waren.

Singend in Hochstimmung

Nach kurzer Pause bei Bratwurst und Mexiko-Stangen ging es für zahlreiche Gäste ins Pfarrheim Haus Nazareth zum Konzert von The Critics. Auch dort sprang der Funke sofort über, und Sängerin Tanja hatte ihr Publikum im Griff. Fans und Band waren singend und tanzend bald in Hochstimmung. Im Pfarrheim brodelte es.

Mit Songs von den Ärzten, Bon Jovi, Green Day, den Broilers, Rise Against und vielen mehr heizten The Critics ihren Zuhörern mehr als zwei Stunden lang mächtig ein. Für die Gäste gab es an der „Mini-Bar“ Cocktails, gemixt von den Ministranten.

Gemeinsam gemischt

Dekan Pfefferer freute sich über die gelungene Zusammenarbeit von Ministranten und Pfarrgemeinderat Violau, die diesen gelungenen Abend gemeinsam organisiert hatten und durchführten. Besonders lobte er die an diesem Abend gelebte Pfarreiengemeinschaft, die auch dadurch sichtbar wurde, dass die volljährigen Ministranten der Pfarreien Violau, Zusammzell und Altenmünster in der Bar gemeinsam die Cocktails mischten.

Benedikt Kretzler

Maiandachten

„Mutter Gottes – wir rufen zu Dir“ lautet das Motto der Maiandachten im Augsburger Mariendom. Sie werden an folgenden Terminen jeweils um 19 Uhr gehalten:

Montag, 1. Mai, erste feierliche Maiandacht mit Bischof Bertram Meier.

Sonntag, 7. Mai, mit Weihbischof Florian Wörner.

Sonntag, 14. Mai, mit Domdekan Generalvikar Wolfgang Hacker.

Donnerstag, 18. Mai, mit Dompropst Weihbischof Anton Losinger.

Sonntag, 21. Mai, mit Professor Thomas Schwartz, Hauptgeschäftsführer von Renovabis.

Pfingstsonntag, 28. Mai, keine Maiandacht, jedoch herzliche Einladung zur Pontifikalvesper mit Bischof Bertram Meier um 17 Uhr.

Pfingstmontag, 29. Mai, letzte feierliche Maiandacht mit Verbändereferent Domvikar Dominik Zitzler.

Benediktinerin liest

ST. OTTILIEN – Schwester Carmen Tatschmurat liest am 3. Mai um 19 Uhr im Klosterladen St. Ottilien aus ihrem Buch „Mein Leben neu ordnen – Benediktinische Impulse für Zeiten des Umbruchs“. Die Ordensfrau und Professorin für Soziologie leitete von 2010 bis 2020 die Benediktinerinnen-Abtei Venio in München und Prag.

Immobilien

Christlich orientiertes Ehepaar su. für eine gem. Zukunft ein Haus o. eine alte Hofstelle im ländl. Raum in gemeins. Einvernehmen zum Übernehmen. Rückmeldung unter Tel: 0151/67590062.

Heiraten

Junggebl. 43-jähriger m. Ziel Familiensinn, wünscht sich eine liebe Frau. Bin ledig, 187 cm groß, rk. Auf deine ernstgem. Zuschr. freue ich mich! Zuschr. unt. Kath. Sonntagszeitung, Nr. SZA 1672, Postfach 111920, 86044 Augsburg.

Stellenangebote

Die Zahnarztpraxis
am Vincentinum
Dres. L&W Wichnalek

sucht ab September 2023

• **Auszubildende zum/zur Zahnmedizinischen Fachangestellten (ZMF)**

• **Praktikant/-in**

• **Teilzeitkraft und/oder Minijobber/-in**

Kontakt: Tel. 0821 37478

E-Mail: wichnalek@t-online.de

Beilagenhinweis:

Einem Teil dieser Ausgabe liegt die Beilage **Region Augsburg** oder **Unser Allgäu** bei.

LIEDER ZUM MAIENLOB

Live-Musik in Steinerskirchen

STEINERSKIRCHEN – Bei der Veranstaltung „Herzblatt am Lindenbaum – ein musikalischer Oasenabend“ dürfen sich die Gäste am Donnerstag, 4. Mai, um 19.30 Uhr in der Pfarr- und Wallfahrtskirche auf feine Live-Musik mit stimmungsvollen Texten zum Lob des Monats Mai freuen. Die Leitung haben: Julika Weiherer, Christoph Lambertz, Simon Mack und Wolfgang Ruppel.

IDEAL FÜR JEDE PARTY

Fruchtige Limonaden und herzhafte Soßen

ROGGENBURG – Am Donnerstag, 11. Mai, von 18 bis 21 Uhr lernen Interessierte im Bildungszentrum des Klosters Roggenburg, wie man mit Erdbeeren, Rhabarber und vielen anderen Früchten köstliche Limonaden zaubert. Limonaden sind ein fermentiertes Erfrischungsgetränk, das aus Früchten, Kräutern und Gewürzen, aus Süße und naturtrübem, unpasteurisiertem Essig hergestellt werden. Kurz: ein Fruchtsirup auf Essig-Basis, alkoholfrei und natürlich. Auch herzhafte Soßen dürfen auf Partys nicht fehlen. Dafür verwendet man Gemüse und Gewürze, die mit gesunden Milchsäurebakterien angereichert gären dürfen. Kursgebühr: 29 Euro pro Person. Die Materialkosten von ca. 20 Euro werden direkt mit der Kursleitung abgerechnet. Informationen und Anmeldung unter www.veranstaltungen.kloster-roggenburg.de.

INDIVIDUELLES MODELL

Eine Schürze nähen – für alle Fälle

GESSERTSHAUSEN – Für die Küche, den Garten, ganz fein oder aus abgelegten Jeans: Nach einem einfachen Modell können die Teilnehmer am Dienstag, 2. Mai, von 10 bis 16.30 Uhr im Museum Oberschönenfeld ein Grundmodell für eine Schürze nähen und mit einer Handstickerei aus dem „Guldusi-Projekt“ verzieren. Zudem gibt es zahlreiche Tipps für weitere Varianten zum Nähen daheim. Nach der Anmeldung erhalten die Teilnehmer eine Materialliste. Kosten: 72 Euro Teilnahmegebühr, 10 Euro Materialkosten. Weitere Informationen unter www.mos.bezirk-schwaben.de.

40 JAHRE ST. RADEGUNDIS

Kommunikatives Gotteshaus

Kirche in Wulfertshausen begeht Jubiläum mit Weihbischof Anton Losinger

WULFERTSHAUSEN – Im Jahr 1980 wurde mit der Radegundiskirche ein neues Gotteshaus im schnell wachsenden Friedberger Ortsteil Wulfertshausen geweiht. Pandemiebedingt verschoben sich die Feierlichkeiten zum 40-jährigen Jubiläum. Nun wurden sie mit einem Festgottesdienst nachgeholt. Dabei hielt die zur Pfarreiengemeinschaft Stätzing gehörende Pfarrgemeinde Rückblick auf vier Jahrzehnte gelebter Glaubensgemeinschaft. Als Hauptzelebriant wünschte Weihbischof Anton Losinger, dass St. Radegundis für die Menschen auch in den nächsten 40 Jahren als geistige Heimat bedeutend bleiben möge.

Ein mit 40 Zentimetern ungewöhnlich langes Holzlineal mit dem aufgedruckten Jubiläumsslogan „Es hängt nichts von uns ab – aber es kommt auf uns an“ transportierte die wichtigste Botschaft zum Jubiläum der Pfarrei St. Radegundis in Wulfertshausen. Am Ostermontag wurde das Jubiläum 40+++ gefeiert, das eigentlich bereits vor drei Jahren begangen werden sollte.

„Wir wollten uns das Feiern nicht nehmen lassen und sind nun wegen Corona drei Jahre später dran“, erklärte Sigrid Haberl. Bei der Pfarrgemeinderatsvorsitzenden, die sich in der Pfarreiengemeinschaft Stätzing mit Wulfertshausen, Haberskirch und Derching auch als Pastoralratsvorsitzende



▲ Die Holzfigur der Radegundis mit dem charakteristischen Krug hängt neben der Sakristei.



▲ Am Zeitstrahl konnten die Besucher das rege Gemeindeleben der vergangenen 40 Jahre in St. Radegundis nachverfolgen. Fotos: John

engagiert, liefen die Fäden für die Vorbereitung auf die Feierlichkeiten zusammen.

Lebendige Erinnerung

Die Holzlineale in Überlänge mit dem Jubiläumsmotto konnten gegen eine Spende von den Gästen erworben werden. In Groß schmückte das Holzlineal als Zeitstrahl für 40 Jahre Pfarreileben auch den Kirchenvorraum. Daran hatten viele Pfarreiangehörige dokumentiert, was sie mit St. Radegundis verbinden. Fotos und kurze Texte von der Fußwallfahrt zum Grab der Kirchenpatronin in Wallberg, einer goldenen Hochzeit, Taufe, Firmung oder Erstkommunion, aber auch Bilder von der Glockenweihe oder Faschingsfeiern oder dem Nikolausbesuch zeugen von einer aktiven Pfarrei.

Zum Mitfeiern des Jubiläums konnte der leitende Pfarrer Domkapitular Walter Schmiedel auch die beiden Ruhestandsgeistlichen Pfarrer Karl Miller und Pfarrer Rainer Kuhn willkommen heißen, die viele Jahre in der Pfarreiengemeinschaft gewirkt hatten. Und auch für Weihbischof Anton Losinger gab es kein Zögern bei der Einladung, schließlich komme er als gebürtiger Rohrbacher doch „aus dem gleichen Gai“, wie er erklärte. „Ich beglückwünsche dich zu eurem kommunikativen Gotteshaus“, wandte sich der Weihbischof in seiner Festpredigt an Pfarrer Schmiedel.

Die Kirche, die nach den Entwürfen des Architekten Josef

Wiedemann erbaut und 1980 geweiht wurde, ist eine eindrucksvolle quadratische Raumkomposition, deren Mitte ein von den Knie- und Sitzbänken umgebener Altar bildet.

Zum Gebäudekomplex gehört neben dem Gotteshaus ein Innenhof mit Brunnen und ein spiralförmig darum angelegtes Pfarrzentrum mit Kindergarten und Krippe. Das Landesamt für Denkmalpflege stufte das Ensemble für so außergewöhnlich ein, dass es den Kirchenbau 2019 unter Denkmalschutz stellte.

Für weitere 40 Jahre

Der Weihbischof wünschte, dass in St. Radegundis aber nicht nur Rückblick auf die vergangenen 40 Jahre, sondern auch Ausblick auf weitere vier Jahrzehnte gehalten werde. Junge Leute für den Glauben zu begeistern und somit die Zukunft der Kirche zu sichern, sei eine leuchtende Herausforderung, betonte er.

Die nach einer im 13. Jahrhundert in Schloss Wellenburg lebenden Dienstmagd benannte Pfarrei scheint auf einem guten Weg, denn engagierte Kommunionkinder und Firmgruppen-Jugendliche beteiligten sich aktiv am Jubiläum. Bei einem außergewöhnlichen Gabengang trugen sie Gegenstände zum Altar wie eine Kaffeetasse, die symbolisch für den wieder neu ins Leben gerufenen Radegundis-Treff steht, oder eine Kerze, die die wiederbelebte Kinderkirche symbolisiert. Heike John

Bauen, Wohnen und Renovieren



Symbolfoto: gern

Die eigene Wohnung oder das eigene Haus dienen vielen Menschen als Ort der Unabhängigkeit und Altersvorsorge. Kommt die Immobilie in die Jahre oder ändern sich die Bedürfnisse der Bewohner, sind Renovierungen nötig. Auch die Pläne der Regierung zu Energieversorgung und Sanierungspflicht versetzen Menschen in Unruhe.

Schutz vor Einbruch

Egal, ob jemand mit der Familie in den Sommerurlaub fahren will oder länger geschäftlich unterwegs ist: Abwesenheiten werden häufig von Einbrechern ausgenutzt. Wer eine Reise plant, sollte also vorab daran denken, sein Zuhause abzusichern. Dazu rät die Initiative für aktiven Einbruchschutz „Nicht bei mir!“ Einiges kann man dabei selbst tun, für einen effektiven Einbruchschutz sei jedoch Fachwissen gefragt.

Ein Ansprechpartner ist etwa die Polizei, die kostenlos informiert. Auch vertrauenswürdige Firmen können unverbindlich beraten. Die Fachfirma sollte man rechtzeitig im Voraus kontaktieren, damit sie den Schutz überprüfen und gegebenenfalls professionelle Sicherheitstechnik einbauen kann. Eine interaktive Karte auf der Internetseite www.nicht-bei-mir.de zeigt qualifizierte Sicherheitsunternehmen in der Umgebung an.

Vor der Abreise sollten dann etwa Gartenmöbel, die Einbrecher als Einstiegshilfe nutzen könnten, weggeräumt werden. Auch Wertgegenstände sollte man sicher verwahren. Bei kurzer Abwesenheit ist es ratsam, Türen und Fenster zu verschließen. Man sollte vermeiden, dass Fremde bemerken, dass niemand zu Hause ist. Anwesenheit kann man etwa vortäuschen, indem man die Rollläden automatisch hoch und runterfahren lässt. Zudem kann eine Zeitschaltuhr das Licht steuern.

Nachbarn, Freunde oder die Familie sollten bei einer längeren Reise zudem regelmäßig den Briefkasten leeren und den Rasen mähen. Den Schlüssel sollte man persönlich übergeben – nicht etwa unter der Fußmatte verstecken. *dpa*

Ein Tresor im Kleiderschrank

Wer die wertvolle Uhrensammlung, den Familienschmuck oder wichtige Dokumente sicher in einem Bankschließfach verwahren möchte, braucht vor allem eines: jede Menge Geduld. Vielerorts sind die Schließfachanlagen komplett ausgebucht, neue werden nicht gebaut. Im Gegenteil, die Schließung örtlicher Bankfilialen macht das Angebot noch knapper. In der Folge müssen sich Interessenten für ein Schließfach auf Wartelisten setzen lassen. Deutlich schneller lässt sich ein sicherer Aufbewahrungsort für Wichtiges und Wertvolles in den eigenen vier Wänden verwirklichen.

Nicht in die Schublade!

Wertgegenstände sollte man zu Hause auf keinen Fall einfach in einer Schublade deponieren, auf die Einbrecher sofort zugreifen können. Hochwertige und zertifizierte Tresore bieten den gewünschten Schutz – und dazu noch praktische Vorteile im Vergleich zu einem Bankschließfach. So haben die Eigentümer jederzeit Zugriff auf den Inhalt, unabhängig von Banköffnungszeiten und längeren Fahrtstrecken. Zudem kann man sich die jährliche Mietzahlung für das Schließfach

► *Nicht nur Uhren und Schmuck, auch wichtige Dokumente finden im Tresor einen sicheren Aufbewahrungsort.*

*Foto: djd/Hartmann
Tresore/
romannoru – stock.
adobe.com*



sparen. Damit der Wertschutzschrank hält, was er verspricht, sollte er sich in unabhängigen Tests bewährt haben und die Anforderungen der Norm EN 1143-1 erfüllen.

Wertschutzschränke stellen nicht nur die passende Lösung für Schmuck und Uhren dar. Auch wichtige Dokumente lassen sich hier gut geschützt vor Langfingern und Brandgefahren lagern. Dabei kann man zwischen Standmodellen oder Möbeltresoren auswählen, die unauffällig in Einbauschränke integriert werden.

Auch bei der Innengestaltung stehen zahlreiche Optionen zur Verfügung, beispielsweise extra viel Platz für Aktenordner, Schmuckschubladen oder Uhrenbeweger für automatische Zeitmesser. Vielfalt besteht ebenso bei den Schließsystemen. Tresorbesitzer können bei manchen Modellen zwischen einem klassischen Schlüssel, einer PIN-Eingabe oder einem Fingerabdruck-Scanner wählen. Somit kann auch der Tresorschlüssel nicht mehr verlorengehen oder gestohlen werden. *djd*

Ihr Sicherheitsfachgeschäft in Augsburg



- Mechanische & Elektronische Sicherungssysteme • Alarmanlagen
- Videoüberwachung • Rauchmelder • Schließanlagen • Fenster- + Türsicherungen
- Tresore + Waffenschränke • Briefkastenanlagen • Montagen + Reparaturen

Augsburger Str. 13-15 · 86157 Augsburg · Tel. 0821/50920-0 · Fax 0821/50920-90 · E-Mail: schluesssel-fritz@augustakom.net

Ihre Immobilie, Ihre Zeit – unsere Kompetenz!



Haus & Grund hilft seinen Mitgliedern

- Erstellung von Mietverträgen
- kostenlose Rechtsberatung
- SCHUFA Mieter-Bonitäts-Check
- Betriebskostenabrechnungen und vieles mehr ...

Informationen und Fragen:
www.hugaugsburg.de oder Tel. 0821 34527-0



Haus & Grund®
Eigentum. Schutz. Gemeinschaft.
Augsburg

Umzug und Energieverträge

Ein Umzug steht an: Doch was passiert mit den Kontrakten für Gas oder Strom? Grundsätzlich kann man den Vertrag behalten und mitnehmen oder den Versorger wechseln. Dabei gilt: Sowohl für Vertragsmitnahme als auch für Versorgerwechsel gelten Fristen und Formalia. Ob der Altvertrag mitgenommen werden kann, steht in den Allgemeinen Geschäftsbedingungen. Dort finden sich auch Informationen dazu, wie lange im Voraus die Mitnahme angekündigt werden muss. Die lohnt sich aktuell beson-

ders, wenn Verbraucher einen Sondervertrag mit einer festen Laufzeit und Preisbindung haben. Wer kündigen möchte, muss beachten: „Ein Vertrag in der Grundversorgung muss mit einer Frist von zwei Wochen gekündigt werden, ein Sondervertrag sogar sechs Wochen vor Auszug – und zwar schriftlich“, sagt Julia Schröder von der Verbraucherzentrale Niedersachsen. Selbst dann können Ausnahmen aber dazu führen, dass die Sonderkündigung nicht wirksam ist. *dpa*



Die Designelemente aus Mineralwerkstoff passen sich dem Raumkonzept optimal an und sind ein Highlight im Bad.

Fotos: djd/Schedel Bad + Design

Feuchte Häuser? Nasse Keller? Modergeruch?
 Kellersabdichtung · Sperr- u. Sanierputze · schnell · dauerhaft · preiswert
 Wohnklimaplatzen gegen Schimmel und Kondensfeuchte
 VEINAL®-Kundenservice · E-Mail: BAUCHEMIE@veinal.de
kostenloses Info-Telefon 0800/8346250
Fordern Sie unsere kostenlose Info-Mappe an! www.veinal.de

EIGNER fertigbau
 Hallen für Handel, Industrie, Gewerbe u. Landwirtschaft
 Infos: www.eigner.de
 Beraten · Planen · Bauen – aus einer Hand!
 86720 Nördlingen, Tel.: 0 90 81/29 39 49, Fax: 29 39 89

Wir führen sanitäre Installations-, Heizungs- und Spenglerarbeiten aus.
Kratzer
 Sanitär · Heizung · Spenglerei GmbH
 M. Kratzer GmbH
 Sanitär + Heizung
 Ulmerstraße 120
 86156 Augsburg
 ☎ 0821/444 900
 Fax 0821/444 90 90
www.sanitaer-kratzer.de

Sanitär
 Heizung
 Klima
 Elektro
 Notdienst
ERWIN KASTNER GmbH
 Dorfstraße 11
 86441 Steinekirch
 Telefon: 0 82 91 - 3 52
 mail@erwin-kastner.de
www.erwin-kastner.de

Schreinerei am alois mayer
 Ihr Meisterbetrieb für Fenster Türen und Bodenbeläge!
 Egal ob Sie einen Dachausbau für mehr Wohnraum planen oder neue Dachfenster für mehr Licht. Fenster mit Läden oder Rollläden, Haustüren aus eigener Fertigung nach Ihren speziellen Wünschen, kein Problem. Für ein exklusives Wohnambiente die passende Zimmertür mit dem dazu passenden Parkett. **Wir haben das Richtige für Sie zu erschwinglichen Preisen.**
 86462 Langweid a. Lech | Dillinger Str. 19 | Tel. 08230/4636
 Fax 08230/4840 | info@aloismayer.de | www.aloismayer.de

Barrierefreie Körperpflege

Morgens oder abends genüsslich zu duschen, kann eine Wohltat sein: An heißen Sommertagen fühlt man sich danach herrlich erfrischt. Besonders genießen lässt sich das nasse Vergnügen in einem schön gestalteten, barrierefreien Badezimmer mit viel Platz. Wer gerade ein neues Bad einrichtet oder sein altes renoviert, sollte daher Wert auf eine praktische, zukunftsorientierte und gleichzeitig ansprechende Ausstattung legen. Barrierefreie Umbauten können sogar finanziell gefördert werden.

kommt dafür das Programm 159 infrage. Zudem könnte ein Zuschuss zur Barriere-reduzierung relevant werden, hier gibt es das Programm 455-B. 2021 waren dafür allerdings die Fördermittel erschöpft. Wann der Zuschuss wieder angeboten wird, erfährt man auf der Website der KfW.

Neues Wohlfühlgefühl

Doch nicht nur eine barrierefreie Dusche, sondern auch passende Designelemente wie befüllbare Stauraumboxen, auf Wunsch mit Beleuchtung, sowie festinstallierte Sitzelemente bringen eine praktisch-elegante Note in die neue Duschemgebung und schaffen so ein neues Wohlfühlgefühl im Bad. Richtig harmonisch wird der komplette Badezimmerlook, wenn die gleichen Materialien immer wieder auftauchen. Die Designoberflächen mit ihrer besonderen Haptik kommen nicht nur auf Duschflächen und Stauraumboxen zum Einsatz, sie können auch bei Waschtischkonsolen im Front- und oberen Bereich verwendet werden. *djd*

Vorgefertigter Duschplatz

Duschbereiche mit bodengleichen Duschflächen sowie fertig geplanten Stauraumboxen aus Mineralwerkstoff für Shampoo oder Duschgel gibt es auch als vorgefertigte Einbauelemente. Diese haben den Vorteil, dass sie schnell und mit wenig Aufwand installiert werden können. Es gibt bereits barrierefreie Modelle, die aus Mineralwerkstoff gefertigt sind. Dieses matte Material ist robust, pflegeleicht und kann bei Bedarf mit gängigen Werkzeugen bearbeitet werden. Das bodenbündige Duschelement zur Punktentwässerung ist bereits werkseitig abgedichtet. Als gelungene Kombination bietet sich eine fugenlose Wandverkleidung aus Glaslaminat an. Hierbei handelt es sich um einen Verbundwerkstoff mit kratzfester Oberfläche, welcher Glas zum Verwechsell ähnlich sieht.

Finanziell förderfähig

Wer einen solchen bodengleichen Duschplatz in ein Bad einbaut, das vorher nicht barrierefrei war, kann eine finanzielle Förderung in Form eines Kredits bei der KfW beantragen. Für Privatpersonen

Eine barrierefreie Dusche ist bequem und erleichtert auch Senioren den Alltag.



Alternativ heizen mit Biogas

Biogas gewinnt als regenerativer Energieträger im Energiemix der Zukunft immer stärker an Bedeutung. Mit seinem in der Region erzeugten Biogas bietet energie schwaben eine nachhaltige und klimaneutrale Alternative zu herkömmlichem Gas. So kann energieeffizient und umweltschonend geheizt werden, ohne das Heizsystem umstellen zu müssen.

Aus der Region

Biogas ist, im Gegensatz zu herkömmlichem Gas, nicht fossilen Ursprungs, sondern wird aus organischem Material (Biomasse) wie Abfall- oder Reststoffen gewonnen. energie schwaben produziert seit 2009 in der Biogasaufberei-

tungsanlage in Altenstadt/Schongau umweltschonendes Biogas. Dies geschieht in partnerschaftlicher Kooperation mit regionalen Entsorgungsunternehmen.

Herstellung aus Abfall

Zur Biogasproduktion genutzt werden biogene Abfälle. Dazu zählen überlagerte Lebensmittel, Reststoffe aus Käseereien/Molkereien, Schlachtabfälle und weitere biogene Abfälle aus der Lebensmittelproduktion. Das so gewonnene Biogas wird im Gasnetz gespeichert, transportiert und ist da, wenn es gebraucht wird.

Der regionale Energieversorger energie schwaben garantiert mit fachkundigen

►
Heizen mit Biogas ist klimaneutral und regional. Außerdem muss das Heizsystem nicht umgestellt werden.

Symbolfoto: gem



Mitarbeitern in unserer Heimatregion Kundenservice auf Augenhöhe. Ein leistungsfähiges Gasnetz, durch das zunehmend erneuerbare Energie fließt, er-

möglicht eine klimaschonende Energieversorgung, heute und in Zukunft.

Info: www.energie-schwaben.de.

Energiesparen mit Fußbodenheizung

Fußbodenheizungen brauchen lange, bis sie wärmer oder auch kühler werden. Ist hier der übliche Energiespartipp sinnvoll, nachts die Heiztemperatur herunterzuregeln? Der Bundesverband Flächenheizungen und Flächenkühlungen rät dazu. Man sollte die langsamere Wärmeregulierung der Flächenheizung einkalkulieren, zu der die im Boden versteckten Heizschlangen zählen. Die Nachtabsenkung sollte ein bis zwei Stunden vor Beginn der gewünschten Nachtpause eingeschaltet werden, heißt es vom Bundesverband. Gleiches gilt für das Anschalten des Tagmodus am Ende der Nachtpause.

Allerdings weist der Verband darauf hin, dass man die Einstellungen bei der jeweiligen Anlage ausprobieren müsste, um den idealen Zeitversatz für Gebäude und Bauart der Flächenheizung zu finden. Er kann vom allgemeinen Ratschlag abweichen. Etwa weil die Heizung desto schneller reagiert, je näher die Heizschlangen an der Oberfläche montiert sind. Die Experten empfehlen für die Nacht eine Absenkung der Temperatur um zwei bis drei Grad. Damit ließen sich zwei bis vier Prozent Energiekosten einsparen.

Flächenheizungen können auch ein Schnellaufheizprogramm haben. Das umgeht die längeren Regulierungszeiten. Anders sieht es aber mit einem gängigen Tipp beim Stoßlüften während des Heizens aus: Demnach soll man die Heiztemperatur im jeweiligen Raum runterregeln. Was bei Heizkörpern gut machbar ist, ist nicht automatisch auch bei Flächenheizungen möglich. Wenn man eine moderne Anlage oder eine Einzelraumregelung hat, kann man da zwar während des kurzen Stoßlüftens runterdrehen – „hier ist der potenzielle Spareffekt bei kurzen Lüftungsvorgängen aber überschaubar“, so der Bundesverband. *dpa*



Biogasanlage
Altenstadt

Heimisches Biogas aus Reststoffen

 energie
schwaben



© victoria p. - Fotolia.com

Zum Geburtstag

Georg Bauer (Osterberg) am 2.5. zum 72.; herzlichen Glückwunsch dem treuen Sonntagszeitungsleser. **Konrad Hämmerle** (Stillnau) am 2.5. zum 91.; **Regina Koppold** (Eppertshofen) am 5.5. zum 89.; **Maria Schaller** (Berg im Gau) am 5.5. zum 87.; **Barbara Wörz** (Unterköringen) am 2.5. zum 97.; herzlichen Glückwunsch von Deiner Verwandtschaft.

80.

Anton Wolfesperger (Berg im Gau) am 30.4.; alles Gute, Gesundheit und Gottes Segen.

85.

Edeltraud Breumair (Neumünster) am 3.5.; alles Gute, Gesundheit und Gottes Segen.

70.

Heribert Keppeler (Kempten) am 30.4.; herzlichen Glückwunsch von Deinen Schwägerinnen.



Ihr direkter Draht zum Gratulieren:
Telefon 0821/5024261,
E-Mail redaktion@suv.de.

Gebetsmarathon um Berufungen

In der Kirche Heilig Kreuz wird 24 Stunden gebetet

AUGSBURG (pba) – Pfarreien, Ordensgemeinschaften, geistliche Gemeinschaften, Gebetsgruppen und Einzelpersonen sind unter dem Motto „Werft die Netze aus“ am 29. und 30. April dazu aufgerufen, um geistliche Berufungen zu beten. Im Bistum Augsburg soll dieses Gebetsanliegen heuer auf neue Art mit Leben gefüllt werden – bei einem Gebetsmarathon in der Augsburger Heilig-Kreuz-Kirche.

Unter dem Motto „Berufsgruppen beten für ihre Berufsgruppen“ übernehmen deren Vertreter je eine Anbetungsstunde, um für die Belange ihrer Kollegen zu beten. Eröffnet wird das 24 Stunden spannende Gebet mit einem Gottesdienst am Samstag, 29. April, um 20 Uhr in der Kirche Heilig Kreuz in Augsburg (Heilig-Kreuz-Straße 5). Daran schließen sich die

Betstunden vor dem ausgesetzten Allerheiligsten an. Der Weltgebetsstag endet am Sonntag, 30. April, mit dem eucharistischen Segen und der Abendmesse um 20 Uhr.

Für den stellvertretenden Leiter der Abteilung „Berufe der Kirche“ Pfarrer Benedikt Huber ist der Weltgebetsstag um geistliche Berufungen ein Herzensanliegen: „Mit dem Gebet erfüllen wir einerseits den Auftrag Jesu, um Arbeiterinnen und Arbeiter für seinen Weinberg zu bitten. Zum anderen will es eine kollegiale Stärkung sein. Wir sind als Kirche keine Einzelkämpfer, sondern ein Team, das sich gegenseitig trägt und unterstützt.“

Das 24-Stunden-Gebet zum Weltgebetsstag um geistliche Berufungen, das vom Päpstlichen Werk für geistliche Berufe und dem Zentrum für Berufungspastoral ins Leben gerufen wurde, geht in diesem Jahr in die vierte Runde.



▲ Bruder Jakob Neipp arbeitet in der Sakristei der Klosterkirche St. Ottilien.

Fotos: Kloster St. Ottilien

Chormantel ohne Ärmel

Zwei Ordensbrüder legen zeitliche Profess ab

ST. OTTILIEN – Der Chormantel passt schon mal: Bruder Antonius Pimiskern hat ihn bereits in der Schneiderei anprobiert. Am Samstag, 22. April, um 10.30 Uhr legen er und sein Mitbruder Jakob Neipp in der Klosterkirche St. Ottilien das Ordensgelübde für drei Jahre ab.

Mit der zeitlichen Profess versprechen die beiden einen klösterlichen Lebenswandel und binden sich auf Zeit an die Gemeinschaft. Als äußeres Zeichen bekommen sie den faltenreichen Chormantel – zunächst ohne Ärmel – und eine Ausgabe der Ordensregel des heiligen Benedikt. Die Professurkunde, die sie im Gottesdienst vorlesen, haben sie eigenhändig geschrieben. In den kommenden Jahren arbeiten und beten sie in der Erzabtei und prüfen, ob der Lebensweg im Kloster zu ihnen passt.

Bruder Jakob Neipp (Jahrgang 1965) hat mehrere Jahrzehnte in Stuttgart gelebt und gearbeitet – zunächst in seinem Lehrberuf als Friseur. Dann hat er als diplomierter Mediengestalter in Europas größtem Privattheater die Grafik gestaltet. Er kann sich in St. Ottilien im EOS-Verlag einbringen, wo er zuletzt Buch- und Katalogprojekte mitgestaltet hat.

Am Ende des einjährigen Noviziats wurden Bruder Jakob von Erzabt Wolfgang die Sakristei und die Klosterkirche anvertraut. Als Sakristan ist er jetzt zuständig für die Messgewänder der Priester, das Ausstatten des Ablaufs der Heiligen Messen, als Mesner ist er in der Kirche für deren Ordnung und Sauberkeit zuständig.

Bruder Antonius Pimiskern (geboren 1973) ist Sozialpädagoge und

war bis zu seinem Eintritt bei der Caritas Fürstfeldbruck als Leiter des Fachdienstes für Flüchtlingshilfe tätig. Daneben arbeitete er als freiberuflicher Tonmeister, als Dozent an der Fachhochschule Darmstadt und an einer privaten Medienschule.

Musik, soziale Arbeit und Spiritualität sind die drei wesentlichen „Gleise“ in seinem Leben, die ihn vor seinem Entschluss, Benediktiner zu werden, immer wieder nach St. Ottilien geführt haben. Im Kloster wird Bruder Antonius als Erzieher im Tagesheim am Rhabanus-Maurus-Gymnasium und in der Medienarbeit des Klosters eingesetzt.

Sollten sich die angehenden Mönche nach drei Jahren entschließen, die Ewigen Gelübde abzulegen, dann stehen sie wieder zum Abmessen und Anprobieren in der Klosterschneiderei: Der Chormantel – bisher ärmellos – bekommt dann noch die weiten Ärmel angesetzt.

Der Professgottesdienst wird über den Youtube-Kanal der Erzabtei live übertragen.



▲ Bruder Antonius Pimiskern probiert bei Schneiderin Anna Kosanke seinen Chormantel an.

Kliniken in Augsburg



Mit mehreren renommierten Kliniken, Gesundheits- und Rehaszentren ist Augsburg medizinisch bestens aufgestellt. Die Versorgung in und um die Universitätsstadt ist im deutschlandweiten Vergleich überdurchschnittlich gut. Erfahrene Ärzte, Pfleger und medizinisches Personal geben jeden Tag ihr Bestes, um die ihnen anvertrauten Patienten bestmöglich zu versorgen.

Gesunder Lebensstil beugt Krebs vor

Mediziner und Wissenschaftler werben für einen gesünderen Lebensstil: Rund 40 Prozent aller Krebserkrankungen seien durch eine gesunde Lebensweise vermeidbar – dazu zählen insbesondere Verzicht auf Rauchen und Alkohol, ein normales Körpergewicht und viel Bewegung, erklärte die Deutsche Krebshilfe in Bonn. Vorbeugung und auch Früherkennung hätten eine enorme Wirkung; viele Menschen nutzten dieses Potenzial nicht. Auch die Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung und der Drogenbeauftragte der Bundesregierung wiesen auf Risiken des Rauchens und des Alkohols für die Gesundheit hin. In Deutschland erkrankten jährlich etwa 500 000 Menschen an Krebs. 25 bis 30 Prozent aller Krebstodesfälle seien auf das Rauchen zurückzuführen.

Der Vorstandsvorsitzende der Deutschen Krebshilfe, Gerd Nettekoven, sagte, seit der Corona-Pandemie habe es in Sachen Prävention eher einen Rückschritt gegeben: „Das ist aus unserer Sicht dramatisch.“ Viele Menschen lebten heute ungesünder als vor der Pandemie: Sie bewegten sich weniger, brächten mehr Gewicht auf die Waage und die Raucherquote bei Erwachsenen sei deutlich gestiegen. Daten von Krankenkassen belegten zudem gesunkene Teilnahmeraten bei der Krebsfrüherkennung. KNA

Modern und nah am Patienten

AUGSBURG – Höchstes medizinisches Niveau zu gewährleisten und gleichzeitig den Patienten und deren Familien menschlich nah und zugewandt zu sein, das sind die Kernwerte der KJF Klinik Josefinum, die zur Katholischen Jugendfürsorge der Diözese Augsburg e. V. (KJF Augsburg) gehört.

Die hochmoderne Spezialklinik im Augsburger Stadtteil Oberhausen bietet seit jeher Hochleistungsmedizin und ist spezialisiert auf die Behandlung von Kindern, Jugendlichen und Frauen über die ganze Lebensspanne hinweg. Mit mehr als 1300 Beschäftigten an den Standorten Augsburg, Kempten und Nördlingen betreut die KJF Klinik jährlich über 14 000 Patienten stationär und zählt etwa 120 000 ambulante Kontakte. Mit rund 3400 Geburten im Jahr gehört die KJF Klinik zudem zu den größten Geburtskliniken Deutschlands. Darüber hinaus betreibt die KJF Klinik seit 2021 ein Sozialpädiatrisches Zentrum (SPZ) für Kinder und Jugendliche mit chronischen oder komplexen Erkrankungen. Die Hauptabteilung für Anästhesie und Intensivmedizin sowie die Mund-, Kiefer- und Plastische Gesichtschirurgie für Kinder und Erwachsene runden das umfassende Spektrum der KJF Klinik ab. Damit leistet das Josefinum einen wichtigen Beitrag zur medizinischen Versorgung in Augsburg Stadt und Land.

Neuer Chefarzt

Die Weiterentwicklung der verschiedenen medizinischen Bereiche ist ein wichtiger Eckpfeiler der KJF Klinik. Die Patienten profitieren von interdisziplinären, ganzheitlichen Behandlungen und innovativen Prozessen sowie dem Know-how und der Erfahrung des Personals. In diesem Zusammenhang konnte nun ein weiterer Experte als neuer Chefarzt gewonnen werden: Seit 1. April ist Dr. med. Philip Hepp neuer Chefarzt der Frauenklinik in der KJF Klinik Josefinum.



▲ Dr. Roman Steierl (links) und Dr. Philip Hepp bilden die chefärztliche Doppelspitze der Frauenklinik in der KJF Klinik Josefinum.



Foto: KJF Augsburg/Carolin Jacklin

▲ Teamwork wird in der KJF Klinik Josefinum großgeschrieben. Die Patienten profitieren von interdisziplinären, ganzheitlichen Behandlungen und innovativen Prozessen.

Gemeinsam mit Dr. Roman Steierl, dem langjährigen Chefarzt der Frauenklinik, bildet er eine chefärztliche Doppelspitze. In seiner Funktion leitet Dr. Hepp die Gynäkologie während Dr. Steierl weiterhin die Geburtshilfe sowie das zertifizierte Brustzentrum verantwortet. Der neue Chefarzt verfügt über eine breite Expertise in den modernsten OP-Verfahren innerhalb der Gynäkologie, wie beispielsweise im Bereich von minimalinvasiven Eingriffen. Außerdem

hat er umfangreiches Know-how bei der Behandlung von Endometriose.

„Mit seiner Expertise sowohl im klinischen als auch wissenschaftlichen Bereich bringt er die besten Voraussetzungen mit, den erfolgreichen Weg unserer Gynäkologie fortzuführen, die Weiterentwicklung voranzutreiben und neue Akzente zu setzen“, erklärt Sebastian Stief, Geschäftsführer der KJF Klinik Josefinum und Vorstand Medizin der KJF Augsburg.



KJF  Mut zum Leben

» In unserer KJF Klinik
Josefinum leben wir
christliche Werte.

Spitzenmedizin für Kinder, Jugendliche und Frauen



Josefinum
KJF Klinik

www.kjf-augsburg.de



PRÄCHTIGE OSTERKERZE

Motive aus der Pfarrkirche

EDELSHAUSEN (hra) – Anita Weber, Stick-Meisterin aus Edelshausen (Kreis Neuburg-Schrobenhausen), hat auf der diesjährigen Edelshausener Osterkerze Motive aus der Pfarrkirche St. Mauritius dargestellt. Eines der Motive ist das Osterlamm vom Hochaltar unterhalb des Tabernakels. Als Vorlage für die blau-goldene Bordüre diente das Schmuckband unterhalb des Tabernakels. Auch das Alpha-und-Omega-Symbol ist im Original am Tabernakel des Marienaltars zu sehen. „Jede Osterkerze sollte ein Kreuz, die griechischen Buchstaben Alpha und Omega für Anfang und Ende sowie die jeweilige Jahreszahl enthalten“, erklärt die Künstlerin. *Foto: Hora*

35 KILOMETER

Fußwallfahrt nach Buggenhofen

GUNDELFINGEN – Die Pfarrgemeinde St. Martin in Gundelfingen führt am Samstag, 6. Mai, ihre traditionelle Fußwallfahrt nach Buggenhofen durch. Sie steht „Im Zeichen des heiligen Ulrich“. Treffpunkt ist um 4 Uhr beim Friedhof in Echenbrunn. Einstiegsmöglichkeiten gibt es um 9.50 Uhr beim Gasthaus Schlössle in Unterfinningen und um 11.45 Uhr beim Klosterbräu in Unterliezheim. Die Gesamtstrecke beträgt rund 35 Kilometer. Der Pilger-Gottesdienst findet um 14.30 Uhr in der Wallfahrtskirche Buggenhofen statt und wird von der Gitarrengruppe Gundelfingen musikalisch gestaltet. In Unterfinningen stärken sich die Wallfahrer mit einer kräftigen Suppe. Die Mittagsrast ist in Unterliezheim geplant. Fußkranke Pilger werden vom Fahrer des Begleitfahrzeugs betreut und notfalls weiterbefördert. Die Rückfahrt von Buggenhofen muss selbst organisiert werden. Die Wallfahrt findet bei jeder Witterung statt. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. *Foto: oh*



Apostel werden restauriert

ZUSMARSHAUSEN (ha) – Im Frauenbundraum des Pfarrzentrums Zusmarshausen (Kreis Augsburg) ist derzeit eine Werkstatt zur Restaurierung der Apostelfiguren aus der Pfarrkirche eingerichtet. Kirchenrestauratorin Christine Götz (*fünfte von links*) führte Pater Philipp und den Vorstandsmitgliedern des KDFB mit Anni Hartmann, Traudi Filpe, Christa Kailich, Silvia Pomp und Sibylle Gerbing (*von links*) anhand des Apostels Andreas vor, wie sie schadhafte Stellen ausbessert und neues Blattgold auflegt. Die Frauenbundfrauen freuen sich, dass die Pfarrkirche am Ort mit den restaurierten Apostelfiguren eine Kulturstätte und ein gepflegter Ort für das religiöse Leben bleibt. Sie sagten für die Restaurierungsarbeiten eine Spende von 2000 Euro aus dem Erlös ihrer Adventsaktionen zu. *Foto: Hartmann*

Nachruf



Sr. Maria Elisabeth Marschalek

„Ich bin frei“

Dillinger Franziskanerin ist zu Jesus gegangen

In den frühen Morgenstunden des 1. April ist die Dillinger Franziskanerin Schwester Maria Elisabeth Marschalek gestorben. Am 18. Januar hatte sie sich, weil sie sich sehr schlecht fühlte, in die Notaufnahme des Bundeswehrkrankenhauses in Ulm bringen lassen. Die Ärzte diagnostizierten Lungenkrebs und einen Tumor im Kopf. Zwei Operationen überstand Sr. Maria Elisabeth zwar gut, doch kosteten sie viel Kraft. Täglich wurde sie von Sr. Gudrun, ihren leiblichen Geschwistern oder Sr. Martina in der Klinik besucht. An ihrem letzten Lebenstag habe Sr. Maria Elisabeth gesagt: „ich bin frei“, und dass sie zu Jesus gehe, erzählte Sr. Gudrun.

Am 28. Dezember 1955 wurde Maria Elisabeth, genannt Marlies, als viertes von sieben Kindern von Heinz und Maria Marschalek in Egweil (Kreis Eichstätt) geboren. Der Vater stammte aus Schlesien und war von Beruf Former, die Mutter war aus Egweil und Hausfrau.

Marlies wuchs in einer gläubigen Familie auf, die das Leben der Pfarrgemeinde mitgestaltete. Sie sang gerne und spielte Gitarre und Trompete. Mit 14 Jahren besuchte sie die Berufsfachschule für Kinderpflege und Hauswirtschaft in München. Nach dem Vorpraktikum als Kinderpflegerin ging sie an die Fachakademie für Sozialpädagogik. Ein guter Abschluss als Erzieherin (1978) ermöglichte ihr das Studium der Sozialpädagogik. 1982 erhielt sie das Diplom.

Das Studium und Reisen finanzierte sie als Taxifahrerin in München. Ehrenamtlich engagierte sie sich in der Telefonseelsorge und in der Jugendarbeit der Ackermannsgemeinde.

Im Sommer 1980 lernte Marlies bei einer Reise nach Peru und Brasilien die Dillinger Franziskanerinnen in Duque de Caxias kennen. Zurück in München, pflegte sie den Kontakt zu den Schwestern in der Türkenstraße. Sie bat um Aufnahme ins Kloster. Während des Postulats lebte sie kurze Zeit in Vöhringen, außerdem in La Storta

nahe Rom und in Hankinson (North Dakota/USA), denn sie wollte noch etwas von der Welt sehen.

Nach der Erstprofess 1984 ging Sr. Maria Elisabeth als Lehrerin an die Berufsfachschule für Kinderpflege am Marienheim Baschenegg. In dieser Zeit war sie in der Mädchengemeinschaft Neuer Weg aktiv, bis sie nach der Profess auf Lebenszeit 1989 die Schulleitung in Baschenegg übernahm.

1997 wurde Sr. Maria Elisabeth in die Provinzleitung gewählt und als Heimleiterin nach Gundelfingen versetzt. In den folgenden 25 Jahren entwickelte sie das Kinderheim St. Clara pädagogisch und räumlich weiter. Kinderheimgebäude und das Ferienhaus in Waltenhofen wurden renoviert, es wurde um- und angebaut. In Gundelfingen richtete sie eine Kleinkindergruppe ein. Das Tagesheim St. Immaculata in Dillingen bewahrte sie vor der Schließung, indem die Kinderheimstiftung die Trägerschaft übernahm.

Früh erkannte sie die Notwendigkeit zu handeln, um die Schöpfung zu bewahren und zu schützen, und ließ die landwirtschaftlichen Flächen ökologisch bewirtschaften. Ein Lern- und Erlebnishof mit Gemüse- und Apothekergarten sowie Tieren – Hühner, Ziegen, Schafe, Esel und Ponys – macht die Kinder mit der Natur vertraut.

Sr. Maria Elisabeth scheute keine Anstrengung, wenn es um Menschen in Not ging. Sie nahm unbegleitete jugendliche Migranten aus Afrika sowie jugendliche und Familien aus der Ukraine auf.

In der Pfarrei Gundelfingen war sie zudem Lektorin und Kommunionhelferin, Mitglied im Pfarrgemeinderat und in der Kirchenverwaltung. Sie war Delegierte in Provinz- und Generalkapiteln, Provinzrätin (1997 bis 2003), Oberin (1997 bis 2009, 2022), Trägervertreterin (1998 bis 2004) und externe Leiterin des Kinderheims Kalzhofen (2006 bis 2011).

Sr. Maria Elisabeth wurde auf dem Gundelfinger Friedhof beigesetzt.

Mariensingen

TAGMERSHEIM – Am Montag, 1. Mai, um 14 Uhr findet im Marienkirchlein im Spindeltal zwischen Tagmersheim und Konstein eine musikalische Maiandacht mit Erna Dirschinger statt.

Rosenkranz

OBERMAUERBACH – Von Sonntag, 7. Mai, bis Ende September wird jeden Sonntag um 13.30 Uhr ein Rosenkranz an der Kapelle Maria Stock bei Obermauerbach (Kreis Aichach-Friedberg) gebetet.

Ausflugstipps



Der Frühling hält Einzug. Märkte, Stadtführungen, Festivals und andere attraktive Freizeitangebote verlocken jetzt wieder überall zu Ausflügen.

Foto: segovax/pixelio.de

Tour durch die Gärtnerstadt

GUNDELFINGEN – Zum traditionellen Auftakt der Stadtführer-Saison in Gundelfingen (Kreis Dillingen) findet am Freitag, 28. April, um 19 Uhr eine gesungene Stadtführung statt. Mit ihren Versen nach dem Motto „Hört ihr Leut und lasst euch sagen ...“ bringen die Gundelfinger Nachtwächter allen historisch Interessierten die Geschichte der Gärtnerstadt näher.

Die Historischen Stadtrundgänge in Gundelfingen bieten Gästen und Einheimischen die Möglichkeit, einen Blick auf die Geschichte der nordschwäbischen Stadt zu werfen und historische Gebäude kennenzulernen. Auf dem Rundgang werden kunsthistorische Zusammenhän-

ge anschaulich erläutert. Informationstafeln an ausgewählten, bedeutsamen Gebäuden weisen auf besondere Sehenswürdigkeiten hin.

Ausgebildete Stadtführer begleiten die Teilnehmer auf dem etwa 90-minütigen Spaziergang durch die historische Altstadt und informieren unterhaltsam und kompetent über Gundelfingen und interessante geschichtliche Ereignisse.

Stadtführungen finden am 5. Juni, 3. Juli, 7. August, 4. September und 9. Oktober jeweils um 14 Uhr statt. Treffpunkt ist die Stadtpfarrkirche St. Martin.

Anmeldungen sind unter Telefon 09073/999-118 oder E-Mail keck@gundelfingen-donau.de möglich.



Die Gundelfinger Nachtwächter eröffnen die Stadtführungs-Saison.

Foto: oh



„Herzensprodukte“ aus den Kreativbereichen der Stiftung Sankt Johannes und viele weitere kunsthandwerkliche Dinge werden beim Markt in Burgheim-Straß angeboten.

Fotos: oh

Kreativer Frühlingmarkt

BURGHEIM-STRASS – Im Mehrgenerationenpark am Seniorenzentrum Schloss Straß bei Burgheim (Kreis Neuburg-Schrobenhausen) wird am Sonntag, 7. Mai, von 11 bis 17 Uhr ein Kunsthandwerkermarkt veranstaltet. „Blütenlicht und Himmelsduft“ lautet das Thema der „Kunstreise durch den Frühling“. Veranstalter ist die Stiftung Sankt Johannes, Mitglied im Caritasverband der Diözese Augsburg.

Die Aussteller präsentieren unter anderem Korbwaren, Schmuck aus Bernstein, Gartenkunst aus Metall, handbemalte Tassen, gestrickte, genähte und gehäkelte Handarbeiten, Schönes und Schmückendes aus Filz und Perlen, Keramik, Taschen sowie Dekorationsartikel aus Holz. Auch bunte und individuelle „Herzensprodukte“ aus den Werkstätten und Kreativbereichen der Stiftung Sankt Johannes werden angeboten – regional, sozial und handgefertigt.



Besucher finden nützliche und dekorative Korbwaren für Haus und Garten.

Die Aktion Mensch ist mit einem Stand vertreten und informiert unter dem Motto „Zukunft barrierefrei gestalten“ über Barrierefreiheit bei Festen und Veranstaltungen.

Für das leibliche Wohl ist gesorgt: Es gibt Schmankerl vom Grill, Kaffee, Kuchen und Eis, alles selbstgemacht von der hauseigenen Küche im Diepoldzentrum.

Tag der offenen Tür in Ursberg

URSBERG – Das Dominikus-Ringeisen-Werk in Ursberg lädt am Sonntag, 30. April, zu einem Tag der offenen Tür ein. Von 10 bis 17 Uhr präsentieren sich verschiedene Einrichtungen und Betriebe mit einem vielfältigen Angebot. Der Tag knüpft an die Tradition des Ursberger Handwerkerkerts, der bis vor wenigen Jahren vom Berufsbildungswerk durchgeführt wurde. Die Klosterschneiderei bietet ein umfangreiches Angebot an Jungpflanzen. Es gibt ein Kinderprogramm, Führungen und Kurzvorträge. Der Ursberger Laden und das Café Kostbar laden zum Einkaufen und Genießen ein. In der Kreativwerkstatt der Förderstätte kann man einem Töpfer bei der Arbeit zuschauen und es gibt ein Bastelangebot für Kinder. Im Lagerhaus Kostbar sind gebrauchte Schätze zu entdecken.

Kunst im Park
... eine sinnliche Kunstreise durch den Frühling

Kunsthandwerkermarkt & Kreatives
im Mehrgenerationenpark Schloss Straß
Neuburger Straße 11, 86666 Burgheim-Straß

SONNTAG, 07. MAI 2023
Von 11 bis 17 Uhr

Mit vielen tollen Aktionen!
INFO-STAND
„ZUKUNFT BARRIEREFREI GESTALTEN“
AKTION MENSCH

Sankt Johannes

PATIENTENSCHÜTZER SIND ENTSETZT

Euthanasie sogar für Kleinkinder

Niederlande weichen letzte Tabus bei Sterbehilfe auf – Bald auch in Deutschland?

DEN HAAG (KNA) – Die Niederlande wollen aktive Sterbehilfe auch auf unheilbar kranke Kinder ausweiten. Patientenschützer warnen vor schleichender Gewöhnung: Statt Einsamen und Kranken Hilfen anzubieten, werde die Tötung zur Normalität.

Schon als die Niederlande 2002 als erstes Land weltweit die aktive Sterbehilfe legalisierten, äußerten Kritiker ihre Sorge vor einer schleichenden Normalisierung bei der Tötung von Kranken. Der Trend ist seither eindeutig: Belgien zog noch im selben Jahr nach, Luxemburg folgte 2009. Selbst das katholische Spanien erlaubte 2021 sowohl aktive Sterbehilfe als auch Beihilfe zum Suizid. In Portugal und Frankreich sind Initiativen zur Legalisierung der „Euthanasie“ weit gediehen.

Auch innerhalb der Niederlande haben sich Grenzen weiter verschoben. Die Tötung auf Verlangen ist längst kein Tabu mehr. 2021 kamen 7666 Menschen durch aktive Hilfe von Ärzten zu Tode. Das sind rund zehn Prozent mehr als 2020 und 4,5 Prozent aller Todesfälle. Die Hemmschwelle zur Tötung ist deutlich gesunken. Es habe nur wenige Jahre gedauert, bis sich aus der anfangs „extremen Ausnahme“ eine „normale Sterbeweise“ entwickelt habe, betonen Kritiker.

Babys straffrei töten

Auch die Diagnosen haben sich ausgeweitet: So ist laut Gesetz aktive Sterbehilfe nur bei schweren, unheilbaren und unerträglichen Krankheiten zugelassen. Inzwischen akzeptieren Ärzte jedoch auch „Lebensmüdigkeit“ oder eine Vielzahl an Altersgebrechen als Grund. Seit 2005 dürfen in den Niederlanden auch missgebildete Neugeborene straffrei getötet werden, wenn bestimmte Bedingungen eingehalten werden.

Laut einem Urteil des Obersten Gerichtshofs von 2020 ist die Tötung von schwer dementen Patienten sogar dann zulässig, wenn sie zuvor eine entsprechende Patientenverfügung formuliert haben, aber sich zum Zeitpunkt der geplanten Tötung gegen die Todesspritze wehren.

Nun will die Regierung in Den Haag einen weiteren Schritt gehen: Aktive Sterbehilfe soll auf Kleinkin-



Ein schwerstkrankes Kind in einem Kinderhospiz in Deutschland. In den Niederlanden wird die Euthanasie nun auf Kleinkinder ausgeweitet.

Fotos: KNA

der ausgeweitet werden. Laut niederländischem Innenministerium betrifft die Regelung eine „kleine Gruppe“ von fünf bis zehn Kindern unter zwölf Jahren pro Jahr, „bei denen die Möglichkeiten der Palliativmedizin nicht ausreichen, um ihr Leiden zu lindern“.

Damit folgt das Land seinem Nachbarn Belgien, wo eine ähnliche Regelung seit 2014 gilt. Für die Neuregelung ist keine Zustimmung des Parlaments erforderlich. Bereits jetzt können Kinder, die älter als zwölf Jahre sind, in den Niederlanden Sterbehilfe beantragen. Bis zum Alter von 16 Jahren ist die Zustimmung der Eltern erforderlich.

Die Deutsche Stiftung Patientenschutz sieht frühere Warnungen vor einer schleichenden Gewöhnung an aktive Sterbehilfe damit als bestätigt an. „Die Niederlande zeigen mit diesem Schritt, dass sich eine Gesellschaft mit der organisierten Tötung von Menschen arrangieren kann“, sagte Vorstand Eugen Brysch der Katholischen Nachrichten-Agentur.

„Der gesellschaftliche Gewöhnungseffekt stärkt nicht die Hilfe und den Beistand für kranke und lebensmüde Menschen“, kritisiert

Brysch. „Vielmehr führt der Einstieg zum organisierten Angebot auf Tötung immer zu einer Ausweitung.“ Deshalb müsse die deutsche Politik in der aktuellen Debatte um

die Beihilfe zur Selbsttötung die Entwicklung des Nachbarlands in den Blick nehmen.

Das Wort „Euthanasie“ hat in den Niederlanden einen anderen Klang als in Deutschland. Hierzulande wurde über aktive Sterbehilfe schon zu Beginn des 20. Jahrhunderts mit Blick auf Erbgesundheitsdebatten in der Tötung von Zehntausenden Menschen mit Behinderung. In den Niederlanden war das Thema dagegen ein Produkt der 1960er und 70er Jahre. Die Gerätemedizin ließ eine Debatte über die Grenzen ärztlicher Behandlung und eine Begrenzung des Leidens sterbenskranker Menschen aufkommen.

In Deutschland ist aktive Sterbehilfe bislang klar untersagt. Allerdings fragen sich viele: Wie lange noch? Denn das Bundesverfassungsgericht hat mit seinem Urteil zur Suizidbeihilfe vom Februar 2020 ein weitreichendes Grundrecht auf selbstbestimmten Tod und dabei auch das Recht auf Hilfe Dritter formuliert. Kritiker sehen jetzt nur noch eine hauchdünne Grenze in Richtung aktiver Sterbehilfe.

Christoph Arens



▲ Eugen Brysch von der Deutschen Stiftung Patientenschutz warnt vor einer Gewöhnung an die aktive Sterbehilfe.

Allgäuer Kultursommer



Mit einem bunten und „vielsaitigen“ Kulturprogramm wartet das Allgäu heuer auf. Ob Musik, Kunst, Theater oder Literatur – für jeden Geschmack ist etwas dabei.

„Vielsaitige“ Kammermusik

FÜSSEN – Die Stadt Füssen pflegt mit dem Kammermusikfestival „vielsaitig“ vom 30. August bis 9. September ihr historisches Erbe. Sie gilt als Wiege des europäischen Lauten- und Geigenbaus und erlangte damit eine einzigartige Bedeutung in der Musikgeschichte. Darüber hinaus war das Benediktinerkloster St. Mang über Jahrhunderte der kulturelle Mittelpunkt des Füssener Landes. Die barocken Räume des ehemaligen Klosters beherbergen heute das Museum der Stadt Füssen mit einer hochwertigen Sammlung Füssener Instrumente und sind Austragungsort für das Festival „vielsaitig“. Heuer findet es unter dem Motto „Con brio“ statt. „Con brio – mit Seele und Feuer“ übernimmt Julian Steckel die künstlerische Leitung des 21. Festivals vielsaitig. Das Motto beschreibt zugleich den charismatischen Cellisten Steckel, dessen Spiel keine technischen Grenzen zu kennen scheint.

Auftakt des Literaturfestivals

KAUFBEUREN – Am Mittwoch, 3. Mai, um 19.30 Uhr beginnt das Allgäuer Literaturfestival im Sparkassen-Forum Kaufbeuren (Ludwigstraße 26) mit einem Vortrag von Professor Josef Settele zu seinem jüngst erschienenen Buch „Die Triple Krise. Artensterben, Klimawandel, Pandemien. Warum wir dringend handeln müssen“. Die Veranstaltung ist Teil des Begleitprogramms der aktuellen Sonderausstellung „Umwelt, Klima & Du“ im Stadtmuseum Kaufbeuren. In seinem Vortrag zeigt Settele auf, wie Pandemien, Artensterben und Klimawandel in einer großen, globalen Krise zusammenhängen. Mit seinem Buch verdeutlicht der Naturwissenschaftler eindringlich: „Ein ‚weiter wie bisher‘ ist keine Option. Nur wenn wir die Natur schützen, schützen wir uns selbst.“ Settele wurde in Marktoberdorf geboren und ist Biologe, Lepidopterologe (Schmetterlingskundler) und Umweltforscher.



Großes Römerfest

KEMPTEN – Im Archäologischen Park Cambodunum in Kempten findet am 29. und 30. Juli jeweils von 10 bis 18 Uhr ein großes Römerfest statt. Rund 10 000 Gäste und Hunderte Akteure aus ganz Europa werden erwartet. Zwischen den historischen Mauerresten der Römerstadt Cambodunum schlagen sie ihre Lager auf und erwecken den Alltag, wie er vor 2000 Jahren war, zu neuem Leben. Historische Darstellergruppen aus dem In- und Ausland, antike Handwerkskünste, rasante Reiterspiele, spektakuläre Gladiatorenkämpfe, zahlreiche Mitmachaktionen und historische Authentizität machen das Römerfest Cambodunum zu einem unvergesslichen Erlebnis für die ganze Familie. Das größte Römerfest Süddeutschlands findet 2023 bereits zum vierten Mal statt. Der Archäologische Park Cambodunum lohnt nicht nur während des Fests einen Besuch. Er ist von März bis November Dienstag bis Sonntag von 10 bis 17 Uhr geöffnet. *Foto: oh*



▲ Die Kartause Buxheim hat ein prächtiges Chorgestühl und wundervolle Stuckdekorationen (Bild links oben). Fotos (2): Louis Zuchtriegel

Altäre sind zurückgekehrt

Mit einem abwechslungsreichen und reichhaltigen Programm startet die Kartause Buxheim in die Saison 2023. Zwischen April und Oktober bietet der Heimatdienst Buxheim in Kooperation mit dem Kultur- und Tourismusamt der Gemeinde Buxheim vielfältige Veranstaltungen an.

Ein Festakt zur Rückkehr zweier Altäre aus dem Kloster Ottobeuren nach Buxheim bildet den Auftakt. Ein Ausstellungs-Klassiker im unverwechselbaren Ambiente der Kartause Buxheim, die Schwäbische Skulptura, wird dieses Jahr neben dem Berufsverband Bildender Künstler Allgäu und Schwaben Süd mit Gästen aus der Schweizer Bildhauerschule „Scuola di Scultura“ gemeinsam bespielt.

Neu ist die Teilnahme Buxheims am Allgäuer Literaturfestival: Friedrich Ani wird im Bibliothekssaal der Kartause aus seinem neuesten Krimi „Bullauge“ lesen.

Raum – Klang, ein Wandelkonzert mit Studenten und Dozenten des Leopold-Mozart-Zentrums der Universität Augsburg, verwandelt verschiedene Räume der Kartause in ein Klangerlebnis.

Das Buxheimer Sommerkino lockt im Juli Besucher ins Open-Air Kino. Orgelmeditationen, Workshops, Konzerte (unter anderem mit dem Trio Kleznova) und die alljährliche Ausstellung des Malkreises Buxheim runden das Programm ab. Sehenswert ist zudem die Dauerausstellung des Kartausenmuseums, die in den ehemaligen Mönchszellen anschaulich und lebensecht über den Orden der Kartäuser und die Geschichte der Kartause Buxheim informiert – intensiv erlebbar mit dem mehrstimmigen Audioguide. Geöffnet ist die Kartause bis 31. Oktober.

Informationen
www.kartause-buxheim.de



KARTAUSE BUXHEIM und DEUTSCHES KARTAUSENMUSEUM 87740 BUXHEIM BEI MEMMINGEN

www.kartause-buxheim.de

Besterhaltenes ehemaliges Kartäuserkloster Deutschlands, drei barocke Kirchen der Gebrüder Zimmermann (Pfarrkirche, Kartausenkirche, Annakapelle), weltberühmtes hochbarockes Chorgestühl von Ignaz Waibl, neu gestaltetes Kartausenmuseum und Sakralmuseum.

Öffnungszeiten: 1. April – 31. Oktober: Dienstag bis Sonntag 10 – 17 Uhr, Führungen nach Vereinbarung immer möglich.

Kontakt: Heimatdienst Buxheim e.V., 87740 Buxheim
Tel: 08331 61804, E-Mail: info@heimatdienst-buxheim.de

Ihr Geschenk für Jugendliche!

www.youmagazin.com

YOU! MAGAZIN



Begeisterung wecken –
YOU! ist das katholische Magazin für Jugendliche zwischen 12 und 18 Jahren. YOU!Magazin spricht junge Menschen in ihrer Sprache an.

Orientierung geben –
In der Zeit leben und sie mit den Augen des Glaubens sehen. YOU!Magazin greift die Themen auf, die Jugendliche beschäftigen: Stars, Musik, Kino, Liebe, aber auch Fragen zum Glauben und zur Kirche.

Freude schenken –
Verschenken Sie YOU!Magazin zu Ostern, zur Firmung oder einfach so! YOU! erscheint alle zwei Monate und kann als Einzelheft oder als Abonnement bezogen werden.

Ja, ich verschenke YOU!Magazin

Einzelheft 3,20 EUR

Schnupperabo* 8,10 EUR

6 Monate, 3 Ausgaben
* darüber hinaus bis auf Widerruf

Jahres-Abo* 16,20 EUR

12 Monate, 6 Ausgaben
*nur für Neu-Abonnenten, verlängert sich nach Ablauf automatisch auf das Jahresabo zum Normalpreis

Bitte schicken Sie YOU!Magazin an:

Name, Vorname

Straße, Haus-Nr.

PLZ, Ort

Datum, Unterschrift

Bitte ausfüllen und einsenden an: Sankt Ulrich Verlag GmbH, Leserservice, Henisiusstraße 1, 86152 Augsburg, Telefon 0821/50242-53, Telefax 0821/50242-80, E-Mail: info@youmagazin.com

YOU!Magazin wird mit der nächsten erreichbaren Nummer zugestellt.

Bitte schicken Sie die Rechnung an:

Name des Auftraggebers

Straße, Haus-Nr.

PLZ, Ort

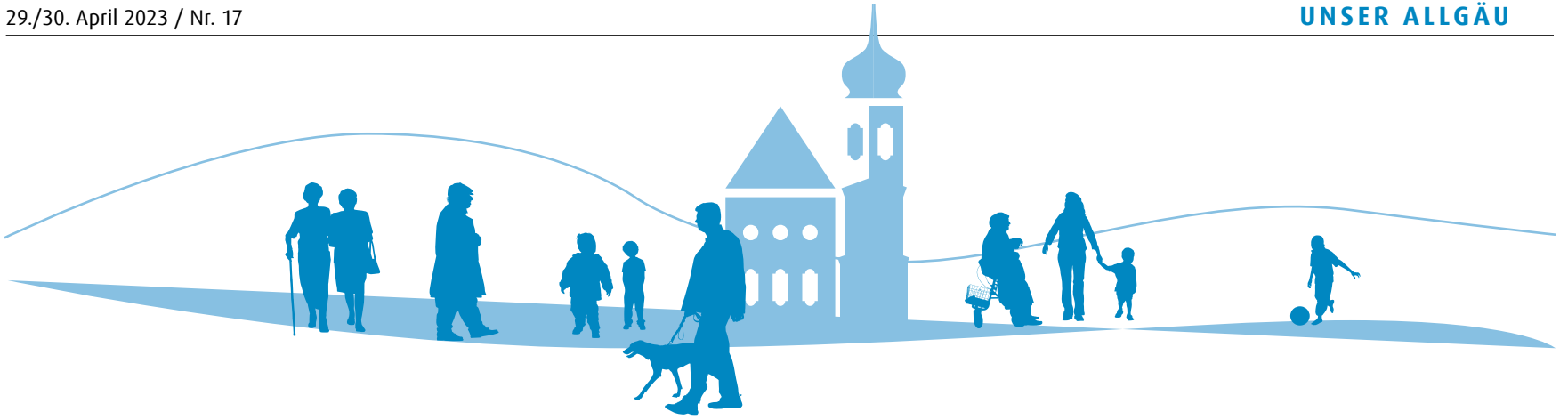
IBAN

BIC

Zahlung per Bankeinzug

gegen Rechnung

Bestellcoupon



▲ Der renommierte polnische Organist Mateusz Rzewuski ist am 29. April um 11 Uhr in St. Stephan, Mindelheim, zu hören. Foto: privat

ST. STEPHAN

„Orgel um 11“ mit Gast aus Polen

MINDELHEIM – Am Samstag, 29. April, gastiert Mateusz Rzewuski aus Polen im Rahmen der Konzertreihe „Orgel um 11“ in der Mindelheimer Stadtpfarrkirche. Der international tätige Konzertorganist nimmt die Zuhörer mit auf eine sinfonische Reise an der Stephanus-Orgel. Für das Mindelheimer Publikum hat er ein Programm mit Werken von Johann Sebastian Bach, Gabriel Pierné und Charles-Marie Widor zusammengestellt. Der Eintritt ist frei.

ST. JUSTINA

Kirchenkonzert mit Oswald Sattler

BAD WÖRISHOFEN – Religiöse Lieder zur Einstimmung in den Marienmonat Mai interpretiert Oswald Sattler, der als Poet und Geschichtenerzähler der Volksmusik gilt, am Sonntag, 30. April, in der Stadtpfarrkirche St. Justina in Bad Wörishofen. Das Konzert beginnt um 16 Uhr. Karten sind im Vorverkauf im Kurhaus und bei der Geschäftsstelle der Mindelheimer Zeitung erhältlich. Weitere Informationen unter www.oswald-sattler.de.

SECHS GRUPPEN WIRKEN MIT

Zu Ehren der Gottesmutter

Erstes Mariensingen in Pfarrkirche St. Andreas am 7. Mai

BABENHAUSEN – Seit fast 40 Jahren lockt das Mariensingen am ersten Sonntag im Oktober zahlreiche Besucher in die Kirchhaslacher Wallfahrtskirche Mariä Himmelfahrt. Im Marienmonat Mai würde so eine Konzertstunde zu Ehren der Gottesmutter auch in die Babenhauser Pfarrkirche St. Andreas gut passen, fand Anneliese Göppel und hat diese Idee in die Tat umgesetzt. Am Sonntag, 7. Mai, findet dort ein Mariensingen statt.

Dank der vielfältigen Kontakte der Engishäuserin ehren sechs Gesangs- und Instrumentalgruppen ab 14 Uhr die Maienkönigin musikalisch. Der Spendenerlös kommt der Renovierung des Gotteshauses zugute.

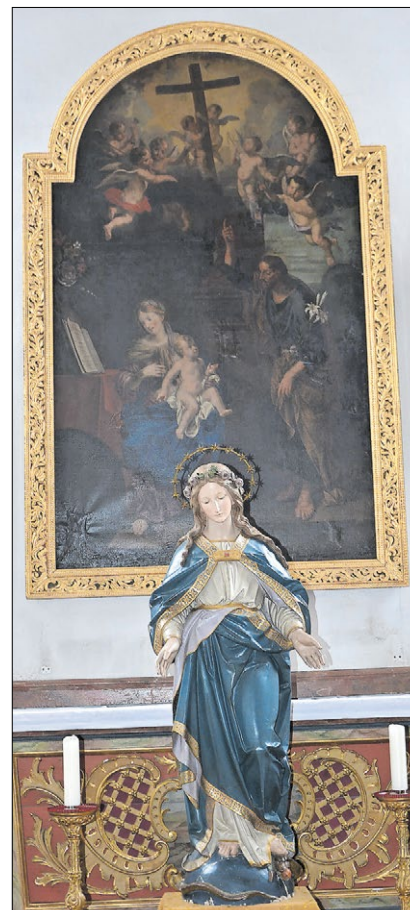
Seit Kindertagen ist Göppel der Kirchenmusik verbunden. Mit sieben Jahren sang sie im Engishäuser Kirchenchor, erhielt Klavier- und Akkordeonunterricht. Und nachdem sie einige Jahre der Babenhauser Stubenmusik angehörte, die Kirchenmusiker Fritz Fahrenschoen ins Leben gerufen hatte, war die Engishäuserin 1978 bei der Gründung des Kirchhaslacher Mariensingens dabei. Mit ihren Töchtern Petra und Marlies sowie Anneliese Stiegeler aus Weinried trat sie einige Jahre in einer Stubenmusik auf.

Ihr Traum, in ihrer Heimatkirche St. Sebastian die Orgel zu spielen, erfüllte sich für Göppel aber erst viele Jahre später. Parallel gründete sie einen Kinder- sowie einen Frauenchor, den sie neun Jahre lang leitete. Als der Weinrieder Peter Bader sein Amt als Kirchenmusiker in Augsburg antrat, übernahm Göppel den Organisten- und Chorleiterdienst in der Pfarrkirche St. Laurentius. Dort veranstaltete die Engishäuserin 2002 das erste Adventskonzert, das viele Jahre lang bei Besuchern aus der näheren und weiteren Umgebung als Geheimtipp galt.

Vor einigen Jahren organisierte Göppel in der Pfarrkirche St. Andreas in Babenhausen den ersten „Advent in Schwaben“. Mit

den Spenden wurden wohltätige Organisationen unterstützt. Doch die Pandemie setzte der stets gut besuchten Veranstaltung ein jähes Ende. „Nachdem wir einige Male kurzfristig absagen mussten, haben wir es schließlich aufgegeben“, erklärt die 75-Jährige.

Jetzt freut sie sich, dass endlich wieder größere Veranstaltungen möglich sind. Beim ersten Mariensingen am 7. Mai in Babenhausen wirken der Gemeinschaftschor der Pfarreiengemeinschaft Erkheim, die Glockengruppe des Heimatvereins Otto beuren, Vroni Wagner-Schmid an der Harfe und Ria Kessler-Rothdach an der Orgel sowie Gesangssolistin Marlies Göppel und die Gruppe Dreiklang mit. Zwischen den musikalischen Vorträgen steuert Marianne Lang besinnliche Gedanken bei. Claudia Bader



▲ Der Marienaltar in St. Andreas.

Foto: Bader

MUSIK VON MEINRAD SPIESS

Crescentiafest mit Direktor Hartl

KAUFBEUREN – Zum Crescentiafest und Hauptfest der Marianischen Bürgerkongregation wird am 30. April Pfarrer Christian Hartl in Kaufbeuren erwartet. Der Geistliche Direktor des Exerzitienhauses in Leitershofen und Bischöfliche Beauftragte für Geistliches Leben feiert um 10 Uhr in der Kirche St. Martin einen Festgottesdienst. Der Martinschor sorgt mit Musik von Pater Meinrad Spieß für die Umrahmung.

MIT ANBETUNG

Charismatischer Gottesdienst

KAUFBEUREN – In der Kirche Heilige Familie, Am Sonneneck 45, beginnt am 28. April um 19 Uhr ein Segnungsgottesdienst der Charismatischen Erneuerung mit anschließender Anbetung und Beichtgelegenheit (Rosenkranz um 18.25 Uhr).

AUF DEM JAKOBSWEG

Männer pilgern zu Friedensräumen

MEMMINGEN – Am 21. Mai startet in Memmingen eine Pilgerwoche für Männer. Ziel sind die Friedensräume in Lindau am Bodensee, die die Pilger am 27. Mai erreichen. Die Männerseelsorge lädt dazu Männer aller Konfessionen ein. Nicht „plagen und aushalten, sondern vielmehr loslassen, sich auf den Weg machen und Neues wagen“ stehe im Mittelpunkt der sieben-tägigen Pilgertour, erklären die Veranstalter. Die Etappen betragen täglich circa 20 Kilometer. Übernachtet wird in Pensionen. Neben Impulsen, Gebet und Austausch gibt es auch gemeinsame Geh-Zeiten im Schweigen. Die Leitung haben Pastoralreferent Franz Snehotta und Winfried Bader.

Information/Anmeldung

www.maennerseelsorge.bistum-augsburg.de oder unter Telefon 0821/31662131.

52 x im Jahr Freude schenken mit einem Geschenkaboo der Katholischen **SonntagsZeitung**



Ihr persönlicher Geschenk-Coupon

Bitte ausfüllen und einsenden an: Katholische SonntagsZeitung · Leserservice · Postfach 11 19 20 · 86044 Augsburg

Ich möchte die folgende Ausgabe schenken:

- Druck ePaper Bundle (Druck + ePaper)
- Kath. SonntagsZeitung für das Bistum Augsburg**
1/4-jährlich: Druck EUR 36,30, ePaper EUR 27,15, Bundle EUR 39,30

Senden Sie ein Geschenkabonnement der SonntagsZeitung:

- für mindestens ein Jahr und darüber hinaus bis auf Widerruf
- für ein Jahr

Preis gültig 2023

An folgende Anschrift:

*Name, Vorname der/des Beschenkten

*Straße, Hausnummer

*PLZ, Ort

*Telefon für Rückfragen

Beginn der Lieferung zu Anfang des Monats:

Monat, Jahr

*Pflichtfelder

Ich bezahle dieses Abonnement bequem mit:

- 1/2-jährlicher Abbuchung Jährlicher Abbuchung durch den Verlag

IBAN

- gegen Rechnung zum Jahrespreis

*Name, Vorname der/des Auftraggeberin/Auftraggebers

*Straße, Hausnummer

*PLZ, Ort

*Telefon für Rückfragen

Datum

Unterschrift

Den Geschenk-Gutschein senden Sie:

- in meinem Namen direkt an den Beschenkten.
- an mich, damit ich ihn selbst überreichen kann.



▲ Zeitzeuge der ersten Stunde: Der 89-jährige Landwirt Willi Fenle (links) half als Jugendlicher beim Kirchenbau fest mit. Rund um das Gotteshaus gab es am Festtag auch ein Kirchenquiz, an dem Weihbischof Florian Wörner mit mehreren Kinder teilnahm. Gemeinsam überlegten sie etwa, wie hoch der imposante Glockenturm ist.

FESTTAG MIT WEIHBISCHOF WÖRNER

Mit ihrer Kirche tief verbunden

70. Weihejubiläum: Am Bau des Günstzacher Gotteshauses wirkten viele Menschen mit

GÜNZACH – Vor rund 100 Jahren begannen die Günstzacher, ihre eigene Kirche zu planen – mussten sie doch zum Gottesdienst rund 3,5 Kilometer nach Obergünstzburg gehen. Bevor sich ihr Wunsch erfüllte, sollten aber noch Jahrzehnte vergehen. 1928 gründete sich der Kirchenbauverein, doch er musste den Nationalsozialismus und eine Geldentwertung überstehen. Erst 20 Jahre später konnte der Verein sein Ziel erneut angehen. Grundsteinlegung für die Kirche Mariä Himmelfahrt war 1951, die Weihe folgte 1953. Jetzt wurde das 70-Jahr-Jubiläum feierlich begangen.

„Gott hat sich dieses Haus zu eigen genommen“, grüßte Weihbischof Florian Wörner die Besucher und den feierlich singenden Kirchenchor unter Leitung von Sonja Weinbrenner. Der Chor besteht wie die Kirche seit 70 Jahren. Pfarrer Walter Böhmer erinnerte an den 19. April 1953. Der 60. Jahrestag der Kirchweihe sei damals zwar im Gottesdienst bedacht worden, aber doch etwas „spurlos vorbeigegangen“. Umso wichtiger sei es, dass das Jubiläum nun so schön begangen werde. Sofia, Loona und Luis (alle neun Jahre) hatten Gedichte vorbereitet und zeigten so ihre Freude, dass der Weihbischof den Festtag mit der Gemeinde begeht.

Seit 70 Jahren könnten Menschen in der Kirche Mariä Himmelfahrt beim Herrn verweilen, sagte

Wörner. Eine Welt ohne Kirchen und andere Plätze der Begegnung mit Gott sei für ihn unvorstellbar. Die Zusage „Ich bin der Ich-bin-da“ beschrieb er als notwendig wie „die Luft zum Atmen“. Seit 2000 Jahren verkünde die Kirche den im Tabernakel anwesenden Herrn. Auch in Günstzach komme diese Hoffnung zum Ausdruck. Durchgehend seit 70 Jahren brenne dort das Ewige Licht.

Ein knappes halbes Jahr vor der Weihe der Kirche waren am 23. November 1952 die vier Glocken in Betrieb genommen worden. Ihr Klang lade ein: „Kommt und esst“ – so wie einst Jesus, als er bei den Petri-

fischern Gastgeber am Kohlenfeuer war, erklärte Weihbischof Wörner. Darin spiegle sich die barmherzige Liebe Gottes. So finde sich in jeder Messfeier das Geschenk seiner selbst im Gemeinschaftserlebnis der Kommunion. Die Marienstatue im Altarraum und der Kirchturm würden auf den Himmel vorausweisen, betonte Wörner. Wer aus dieser Hoffnung lebe, habe keinen Platz für Resignation.

Bürgermeisterin Wilma Hofer erinnerte an die Schrecken von Zerstörung, Flucht und Tod, die der Zweite Weltkrieg gebracht hatte. Nach dieser schweren Zeit eine Kirche zu planen, sei ein Ausdruck von Hoffnung

auf eine glückliche und neue Heimat in Frieden gewesen. „Von der Wiege bis zur Bahre“ seien die Günstzacher mit ihrer Kirche verbunden. An einem erhobenen Platz stehend, wirke sie als „Sinnstifterin“ und sei ein Ort, „an dem existenzielle Fragen gestellt werden können“. „Ziehen wir den Hut vor Kirchenpfleger Stephan Panhans, Andrea Förtsch und Barbara Ertl mit ihrem Team“, dankte Hofer.

Der ehemalige Kirchenpfleger Georg Häring erinnerte daran, wie sein Vater Hans als Vorsitzender des Kirchenbauvereins das Projekt geleitet hatte. Der Zimmermann habe viele gewinnen können, sich ehrenamtlich zu beteiligen. Als nach dem Krieg zudem Vertriebene nach Günstzach kamen und mehrere Hundert in der Papierfabrik arbeiteten, sei der Bau umso nötiger geworden.

Ebenfalls eine Zeitreise ermöglichte Willi Fenle. Der 89-jährige Landwirt war seinerzeit Bauhelfer. Er beschrieb die viele Handarbeit, die beim Bau geleistet wurde. Das Gebäude sei komplett ohne Kran entstanden.

Am 19. April 1953 weihte Weihbischof Josef Zimmermann das Gotteshaus. 1956 kamen die Marienstatue und Weiteres an Kirchengeschick dazu. 1967 brauchte es Nachbesserungen, um die Westfassade zu schützen. Vor gut 40 Jahren wurde die Kirche vollständig renoviert. Derzeit, sagte Barbara Ertl vom Team der Kirchenverwaltung, werde wegen des Wassereintritts im Turm Geld zur Seite gelegt.

Josef Diebold



▲ Weihbischof Florian Wörner spendete den vielen Kirchenbesuchern in Günstzach seinen Segen. Voran ging Pfarrer Walter Böhmer. Fotos: Diebold



▲ Alles beginnt mit einem Ausschnitt aus einer Zeitschrift. Schritt für Schritt lässt die 101-jährige Künstlerin Inge Wagner nun ihre Collage entstehen. Foto: Sommer-Leix

AUSSTELLUNG IN KEMPTEN

Unbändige Schaffensfreude

101-jährige Künstlerin fertigt mit Leidenschaft Collagen

KEMPTEN – Die Galerie Kunstreich zeigt Werke einer besonderen Frau: Inge Wagner, gebürtige Berlinerin, lebt seit 43 Jahren in Kempten und ist mit 101 Jahren noch aktive Künstlerin. Ihr bewegtes Leben ist eng mit ihrem Medium verbunden: der Collage.

Unter dem Titel „Abenteuer Collage“ zeigt die Schau einen Querschnitt ihres Schaffens. Man findet Karikaturhaftes und helle, fröhliche Blätter, aber auch Erinnerungen an dunkle Kriegswirren. Zuletzt kamen verstärkt multikulturelle und spirituelle Themen zum Tragen.

Als Kind nähte Inge Wagner ihren Puppen Kleider, als Jugendliche spielte sie gern Klavier. Während der Wirtschaftskrise, als der Vater seine Arbeit verlor, musste Inge vom Gymnasium abgehen. Sie begann eine Ausbildung zur Modezeichnerin in Berlin und machte parallel das Abitur in Abendkursen nach. Sie wollte Medizin studieren.

Kriegswirren

Weil mit Kriegsbeginn aber viele Schulen geschlossen wurden, endete die Ausbildung frühzeitig. Wie andere war die junge Frau gezwungen, Arbeitsdienst zu leisten. Sie musste für die Telegraphen- und Rüstungsindustrie technische Zeichnungen anfertigen. Auf der Sachsenburg war sie als Lazarethhelferin eingesetzt. Als Wagner 1946 heiratete, wusste sie nichts von der posttraumatischen Kriegsstörung ihres Mannes, die mit sich brachte, dass sie den Lebensunterhalt allein verdienen musste.

Im ausgebombten Berlin kam im Dezember 1947 das erste Kind zur Welt. Fünf Jahre später gesellte sich ein zweites dazu. Mit dem Nähen von Kleidern hielt Wagner die Familie über Wasser. 1954 bekam Wagner als Schreibkraft beim Senat in Berlin eine Anstellung und arbeitete sich zur Sachbearbeiterin hoch.

Als sie 1976 nach Konstanz zog, entdeckte sie bei einem Ausstellungsbesuch im Züricher Kunsthaus eine Collage. Noch am selben Abend entstand ihre erste eigene. Es war der Beginn einer Faszination, die sie nie wieder losließ.

Spielerisch und perfekt

Dass viele ihrer Lebenspläne und Hoffnungen durchkreuzt wurden, tat Wagners Schaffenswillen keinen Abbruch. Die 101-Jährige lässt sich leiten von einem untrüglichen Gespür für Farben, Formen, Strukturen, Bildeinteilung und Tiefenwirkung. Jedes Blatt beginnt mit einer Abbildung, die sie aus einer Zeitschrift ausschneidet.

Der Rest ist ein spielerischer, intuitiver Prozess. Bis zum letzten Papier-Fitzelchen tüfelt Wagner an der Komposition. Auf digitale Bildbearbeitung verzichtet sie. Ihre Collagen sind Unikate, handwerklich gewobene Abenteuer aus 101 Jahren Erinnerung.

Information

Die Ausstellung in der Galerie Kunstreich, Schützenstraße 7, kann noch bis 14. Mai dienstags von 16 bis 20 Uhr sowie samstags und sonntags von 11 bis 17 Uhr besucht werden.

MEMMINGER PFLEGEN ENGEN KONTAKT

Unterstützung in der Not

Arche-Förderverein hilft Behindertengemeinschaft in Ukraine

MEMMINGEN – Auf elf Jahre Unterstützung der Behindertengemeinschaften in Lviv/Lemberg in der Ukraine und in Zbilje bei Ljubljana in Slowenien blickt der Arche-Förderverein Memmingen zurück. Er ist in der Pfarreiengemeinschaft Memmingen verankert und hat sich im Anschluss an ein erfolgreiches Projekt der Gemeinde St. Josef gegründet: 2011 konnte ein Werkstatt-Neubau für die Arche-Behindertengemeinschaft in Slowenien eröffnet werden.

Juni bis Anfang Oktober waren die Sirenen merklich weniger, statt 1-3 pro Tag waren es ‚nur‘ 1-3 pro Woche. Aber die Situation am Montag und Dienstag brachte uns zurück in die schreckliche Realität des Krieges. Wir stellten die Arbeit der Werkstätten für drei Tage ein ... Zum Glück funktionieren heute Strom und Internet. In diesen Monaten ist der Krieg Teil unserer Realität und unseres Alltags geworden.“

Einst blühende Stadt

Bei der Jahreshauptversammlung präsentierte Schatzmeister Manfred Gossner einen Überblick über den Zeitraum seit der Gründung im Jahr 2012: 122 769 Euro Spendengelder sind seitdem in die beiden Arche-Gemeinschaften in der Ukraine und in Slowenien geflossen. Dazu kamen in diesen Jahren wiederholte Hilfsgütertransporte. Besonders groß war die Spendenbereitschaft im Krisen- und Kriegsjahr 2022: Über 23 500 Euro wurden an die ukrainische Gemeinschaft überwiesen.

Besonders für die Gemeinschaft in Lviv war die Unterstützung im vergangenen Jahr extrem wichtig: Sie konnte trotz wiederholten Raketenalarms den Betrieb in den Werkstätten im Wesentlichen aufrechterhalten. Zudem beherbergt sie Binnenflüchtlinge, meist Familien mit Behinderten aus dem Süden und Osten des Landes. In einer E-Mail im Herbst erhielten die Freunde in Memmingen folgende Zeilen: „Von

Mehrmals konnten Mitglieder der Gemeinschaften in den vergangenen Jahren einige Tage in Memmingen verbringen. Ein Besuch des Vorstands in Lviv zeigte den Memmingern vor wenigen Jahren eine blühende, liebevoll restaurierte Stadt.

In ihrem Ostergruß bekräftigt Olesia Larikova, Leiterin der Gemeinschaft in Lviv/Lemberg, die christliche Hoffnung auf das Licht im Dunkel dieser Zeit: „In dieser Zeit der Gnade beten und flehen wir unseren himmlischen Vater an, dass die glorreiche Auferstehung Christi auch euch jeden Tag ein Licht und eine Hoffnung sein möge.“

Walter Lindner, der Vorsitzende des Arche-Förderkreises, betont, dass es den Mitgliedern ein großes Anliegen ist, die Menschen mit Behinderung weiterhin zu unterstützen.

Information

www.foerderkreis-arche-memmingen.de



Frühlingshaft umrahmt

LINDAU – Von Magnolien umrahmt zeigt sich der Alte Leuchtturm am Seehafen in Lindau den Spaziergängern.

Foto: W. Schneider

SPENDENAKTION

Radio Horeb startet „Mariathon“

BALDERSCHWANG – Der Aufbau von Radiostationen in ärmeren Ländern, darunter Malawi, Nigeria und Ruanda, steht im Mittelpunkt einer Spendenaktion von Radio Horeb, dem „Mariathon“. Der Sender schaltet dazu vom 5. bis 7. Mai eine Spendenhotline, die unter Telefon 083 28/9 21-1 80 erreichbar ist. Vertreter einiger Länder, für die gesammelt wird, werden während des Mariathons in Balderschwang sein und live bei Radio Horeb berichten. Informationen: www.horeb.org.

▶ Mit liebevoll gebastelten frühlingshaften Filzblumen erfreuten die Maria-Ward-Schülerinnen die Bewohner der Residenz Pro-Seniore in Kempten.

Fotos: Wild



AUCH KOMPOSITIONEN

Tanja Kinkel liest Drostes Texte

KEMPTEN – Bestsellerautorin Tanja Kinkel liest am 12. Mai, 19 Uhr, im „Schönen Saal“ der Sing- und Musikschule, Bräuhausberg 4. Anlass der Veranstaltung mit dem Titel „Christliche Dichterin in revolutionärer Zeit“ ist der 175. Todestag von Annette von Droste-Hülshoff. Kinkel führt mit Texten durch das Leben der Dichterin und Komponistin. Begleitet wird sie von der Sängerin Beate Roux, die Kompositionen der Droste zu Gehör bringt. Veranstalter sind die KEB Kempten-Oberallgäu sowie das Kulturamt. Eintritt: 15 Euro. Karten: Buchhandlung Pröpster, Residenzplatz 33, und der Abendkasse.

KONZERT IN ST. ANDREAS

Liedermacher Pfarrer Bittlinger zu Gast

BABENHAUSEN (jd) – Der Liedermacher und evangelische Pfarrer Clemens Bittlinger gibt am 5. Mai um 20 Uhr auf Einladung der Katholischen Landvolkbewegung ein Konzert in der Kirche St. Andreas. Bittlinger gilt als einer der erfolgreichsten Interpreten seines Genres. Einige seiner Lieder haben den Weg ins allgemeine Liedgut der Kirchengemeinden gefunden. Mit den Songs seiner neuesten CD kommt Bittlinger den kostbaren Momenten des Lebens auf die Spur. Begleitet wird er vom Pianisten und Keyboarder David Plüss und dem Multiinstrumentalisten David Kandert. Karten gibt es im Vorverkauf für 16 Euro bei den Raiffeisenmärkten Babenhausen, Erkheim und Ottobeuren, ebenso bei Textil Kast in Babenhausen und der Bäckerei Böhm in Sontheim. Eintritt an der Abendkasse: 18 Euro.

MÄDCHEN ÜBERRASCHEN SENIOREN

Bereichernd für beide Seiten

Maria-Ward-Schule startet erfolgreiche „Compassion“-Aktion

KEMPTEN – Ein Herzensanliegen war es für die Schülerinnen der Maria-Ward-Schule Kempten, nach der Coronapause erneut ein „Compassion-Projekt“ auf die Beine zu stellen. Die Idee, ältere Menschen in den Mittelpunkt zu stellen, war schnell geboren. Die Mädchen entschlossen sich, ein Seniorenheim zu besuchen und den Bewohnern Zeit und Freude zu schenken.

Schulleiterin Manuela Holzer unterstützte das Projekt. Ihr ist die Vermittlung von Werten an ihrer Schule ein großes Anliegen. So soll deren Leitsatz „Werte kann man nicht lehren. Werte lebt man vor“ nicht nur Theorie bleiben, sondern auch in die Praxis umgesetzt werden.

Über 50 Schülerinnen und die SMV-Lehrkräfte trafen sich an ei-

nem Nachmittag, um frühlingshafte Filzblumen für jeden Bewohner der Residenz Pro-Seniore zu basteln. Das Werte-Team der Schule schloss sich an und gestaltete zusätzlich Osterkerzen mit persönlichem Gruß. Der Chor studierte Lieder ein.

Mit Musik erfreut

Dass die Idee gut ankam, zeigte sich beim Besuch des Seniorenheims. Alle waren gerührt von der liebevollen Aktion der Schülerinnen. Begeistert lauschten die älteren Leute der Musik, spendeten Beifall und es wurde sogar ein wenig getanzt. Auch den Schülerinnen wurde bewusst, wie sehr sie mit ihrer Aktion bewegt haben und wie einfach es ist, anderen eine Freude zu machen. Dies war sicher nicht der letzte Besuch bei den Senioren.



Kurze Rast für kleinen Buntspecht

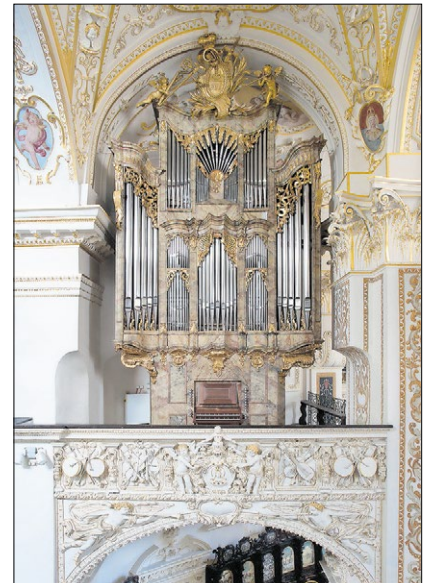
OBERGÜNZBURG – Unweit von Obergünzburg präsentierte sich dieser kleine Buntspecht in der Nähe eines Waldes der Fotografin in seiner ganzen Schönheit.

Foto: A. Müller

BASILIKA ST. LORENZ

Klangkuppelkonzert mit Trompetenglanz

KEMPTEN – Unter dem Motto „Klangkuppelkonzert – Trompetenglanz“ wird am 30. April um 17 Uhr in die Basilika St. Lorenz eingeladen. Gestaltet wird das Benefizkonzert vom Kemptener Trompeter Jonathan Klein und Basilikaorganist Benedikt Bonelli. Sie spielen vornehmlich Werke des Barock, unter anderem von Händel und Telemann. Die Besucher sind eingeladen, im Chorraum Platz zu nehmen. Bonelli und Klein musizieren an dort der neu erbauten Marienorgel. Der Eintritt ist frei. Spenden sind für den Förderverein Basilikakonzerte.



▲ In St. Lorenz gibt es ein Konzert in der Klangkuppel. Foto: Ulrich Haas

PODIUMSDISKUSSION

Nachhaltiges Handeln in Krisenzeit

KEMPTEN – In der Reihe „Bewegter Donnerstag“ gibt es am 4. Mai um 19 Uhr im Kempten-Museum im Zumsteinhaus, Residenzplatz 1, eine Podiumsdiskussion zum Thema „Nachhaltiges Handeln in Krisenzeiten – Jetzt erst recht!“. Der Vortrag findet in Kooperation mit dem Klimaschutzmanagement der Stadt Kempten statt. Auf dem Podium diskutieren Steffen Krenzer – er ist Psychologe, Autor und Publizist zu Klimaschutz und ökologischer Nachhaltigkeit – sowie Nina Kriegisch und Thomas Weiß vom Klimaschutzmanagement Kempten. Andreas Notz (vom StartUp Center der Hochschule Kempten moderiert. Der Eintritt kostet fünf Euro. Karten können per E-Mail (museen@kempten.de) und unter Telefon 08 31/25 25-7777 reserviert werden. Die Abendkasse ist ab 18.30 Uhr geöffnet.



▲ Die farbenprächtigen „Lebensstücke“ von Künstlerin Sabina Bockemühl wurden bei der Museumsnacht noch einmal bestaunt. Foto: Dieboldler

KUNERTH-MUSEUM

Hundertwasser ab 6. Mai

Museumsnacht mit Ausstellungsrückblick und Vorfrende

OTTOBEUREN (jd) – Zu einer Museumsnacht mit dem Günz-taler Vocalensemble und Pianist David Gänsdorfer hat das „Museum für zeitgenössische Kunst Diether Kunerth“ eingeladen.

Die Museumsnacht, bei der die rund 80 Besucher auch selbst künstlerisch aktiv werden und eine Collage anfertigen konnten, bildete den Abschluss dreier Ausstellungen. Der heimische Künstler und Namensgeber des Museum, Diether Kunerth, stellte unter dem Titel „Satire“ rund 80 Exponate aus. Ferner zeigte Armin Gehret mit „Noch nicht 100!“ Karikaturen im Erdgeschoss.

Viele Interessierte zog auch die Sabina-Bockemühl-Schau an. Ihre „Lebensstücke“ – Bilder in einer Größe von 40 mal 40 Zentimetern – entstanden vielfach während der Coronazeit. Mit Schriftstellerin Sonja Still fand sie eine Wortkünstlerin, die jedes Bild für sich interpretierte und in einem gleichnamigen Buch veröffentlichte.

BACH UND DURUFLÉ

Maximilian Pöllner beim „Orgelfrühling“

MEMMINGEN – In der Reihe „Orgelfrühling“ spielt Maximilian Pöllner, Kirchenmusiker der Memminger St. Josefskirche, am Sonntag, 30. April, um 19 Uhr in der evangelischen Kirche Unser Frauen, Frauenkirchplatz 4. Er präsentiert Werke von Bach, Sweelinck, Reger und Duruflé. Der Eintritt ist frei, Spenden zum Erhalt der Orgeln sind willkommen.

Zur Museumsnacht gab es Bilder via Beamer und von Museumsleiter Markus Albrecht und Buchlesungen mit hintersinnigen, poetischen und witzigen Anekdoten.

Nach einer Pause wegen des Ausstellungswechsels ist das Museum ab 6. Mai wieder geöffnet. Dann ist eine Friedensreich-Hundertwasser-Ausstellung mit dem Titel „Im Einklang mit der Natur“ zu sehen. Sie bietet eine Retrospektive auf den in Wien geborenen Künstler (1928 bis 2000). Bekannt wurde er nicht nur mit seiner Malerei, sondern auch mit seiner natur- und menschengerechten Architektur und seinem wegweisenden Engagement für Ökologie und Umweltschutz.

Information

Das Museum, Marktplatz 14 a, ist ab 6. Mai wieder dienstags bis freitags von 11 bis 16 Uhr sowie samstags und sonntags von 12 bis 17 Uhr geöffnet. Der Eintritt für Erwachsene kostet acht Euro. Nähere Informationen unter www.mzk-diku.de.

STADTHAUSGALERIE

Nachwuchskünstler zeigen ihre Werke

SONTHOFEN – In der Stadthausgalerie Sonthofen, Marktstraße 12, zeigen im Rahmen der Ausstellung „Klasse!n“ Schüler des Gymnasiums Sonthofen einen Querschnitt der Arbeiten aus den jeweiligen Klassen und Kursen. Die Ausstellung kann bis 12. Mai mittwochs bis sonntags von 14 bis 17 Uhr besucht werden. Nähere Informationen finden sich unter www.stadthausgalerie.de.

GESPRÄCHSABEND

Wohltuendes aus der Natur

Kräuterpfarrer Benedikt Felsinger kommt nach Immenstadt

IMMENSTADT – Der als „Kräuterpfarrer“ bekannte Ordenspriester Benedikt Felsinger kommt am 4. Mai zu einem Gesprächsabend nach Immenstadt. Bei einer Veranstaltung der Katholischen Erwachsenenbildung und des Frauenbunds informiert der Prämonstratenser-Chorherr mit der Kräuterpädagogin Elfriede Lochbihler darüber, wie man mit Heilkräutern gesund bleiben und wie man sie bei Krankheiten einsetzen kann.



▲ Pfarrer Benedikt Felsinger im Klostergarten von Stift Geras/Niederösterreich. Foto: Verein Freunde der Heilkräuter

Felsinger erreicht in Österreich mit Kommentaren und Ratschlägen zu Gesundheitsfragen in Zeitungen, Radio und TV ein Millionenpublikum. Er leitet das Kräuterpfarrerzentrum in niederösterreichischen Karlstein an der Thaya. Dessen Trägerverein „Freunde der Heilkräuter“ hat 16.000 Mitglieder.

Elfriede Lochbihler ist Vorsitzende des Katholischen Frauenbunds Immenstadt und stellvertretende Bundesvorsitzende der KDFB-Land-

frauenvereinigung. Sie leitet Wanderungen, Workshops und Kurse, die dazu anregen, heimische Kräuter zu entdecken. Mit ihren Vorträgen ist die Rauhenzellerin im ganzen Bistum unterwegs.

Der Abend im Pfarrheim St. Nikolaus, Nikolausplatz 1, beginnt um 19 Uhr (Saalöffnung: 18.30 Uhr). Der Eintritt kostet vier Euro.

KONZERT

Höcherl-Quartett zu Gast im Kursaal

BAD GRÖNENBACH – Das Maximilian Höcherl Quartett gastiert am 6. Mai um 20 Uhr im Bad Grönenbacher Kursaal, Marktplatz 5. Einlass ist ab 19.30 Uhr. Mit sprudelnder Spontaneität entfaltet das Quartett eine Bandbreite von Jazzstandards bis zu Pop-Balladen. Karten kosten im Vorverkauf 16 Euro (ermäßigt 14) und an der Abendkasse 18 Euro (ermäßigt 16). Tickets können in der Kur- und Gästeinformation abgeholt oder unter www.bad-groenenbach.de reserviert werden.



◀ Der Trachtenverein Alpenblick tanzt auf der Bühne vor dem Haus Zum Gugger.

Foto: Kur- und Tourismusbetrieb

IN HISTORISCHER TRACHT

Maifest mit Bändeltänzen

BAD WÖRISHOFEN – Zum Maifest auf der Bachstraße beim Kunst- und Kulturhaus Zum Gugger laden Stadt, Kur- und Tourismusbetrieb und der Trachtenverein Alpenblick am 1. Mai ein. Beginn ist um 14 Uhr mit dem Umzug der Trachtler vom Kurhaus zum Festplatz am Maibaum vor dem Haus Zum Gugger. Gegen 14.30 Uhr begrüßt Bürgermeister Stefan Welzel die Besucher. Bis etwa 16.15 Uhr dauert das Programm mit Bändeltänzen unter dem Maibaum und altschwäbischen Tänzen in historischen Trachten. Für die Umrahmung sorgt die Stadtkapelle. Je nach Wetter dauert das Maifest bis gegen 18 Uhr. Der Eintritt ist frei. Bei Regen entfällt es. Info unter www.bad-woerishofen.de.



▲ Das Quartett um Maximilian Höcherl (Zweiter von links) ist zu Gast in Bad Grönenbach. Foto: Bombart

BEKANNTE GESICHTER NEHMEN EINBLICK

Integration im Beruf fördern

Initiative „Zam Schaffa“ startet erneut eine Projektwoche

KEMPTEN (mori) – Mit der Zweitaufgabe von „Zam Schaffa“ lenkt der Gemeindepsychiatrische Verbund (GPV) Kempten-Oberallgäu vom 2. bis 5. Mai erneut den Blick auf die berufliche Inklusion und setzt das erfolgreiche Format vom vergangenen Jahr fort.

Gäste aus Politik, Wirtschaft und Gesellschaft hatten 2022 in Kempten und dem Oberallgäu in Einrichtungen für Menschen mit einer psychischen Behinderung oder von solcher Behinderung bedrohten Personen mitgearbeitet und reale Einblicke in diese spezielle Arbeitswelt erhalten.

Inmitten all der Themen von Krieg bis Pandemie hätten viele die Inklusion nicht mehr im Blick, erklärt Jan Drechsler vom Verein „Hoi! Psychosoziale Hilfgemeinschaft“. „Für eine Weiterentwicklung in der beruflichen Inklusion brauchen wir aber auch die Öffentlichkeit, die Unterstützung von Po-

litik, Wirtschaft und Gesellschaft“, macht Ulrike Bölker, Koordinatorin vom GPV, deutlich. Nur so könne sich berufliche Inklusion auch in der Privatwirtschaft weiterentwickeln – und zwar sowohl in der Beschäftigung wie in der Ausbildung.

Bürgermeister dabei

Nach dem Einsatz werden die Teilnehmer ihre Erfahrungen schildern. Mitmachen werden unter anderem die Bürgermeister Christian Wilhelm (Sonthofen) und Nico Sentner (Immenstadt) sowie der Vizepräsident des Bayerischen Landtags, Alexander Hold.

Partner sind zum Beispiel die Allgäuer Werkstätten Kempten, das „Oha“ Kaufhaus Ebbes in Sonthofen, das Werkhaus der Diakonie Kempten, das Art-Hotel Kempten und der CAP-Markt in Betzigau des Vereins „Körperbehinderte Allgäu“ sowie die Katholische Jugendfürsorge.

WALDFRIEDHOF

Mit Schirmen gegen die Saatkrähen

MEMMINGEN (epd) – Zu einer ungewöhnlichen Aktion greift das Amt für Stadtgrün und Friedhöfe der Stadt Memmingen: Besuchern des Waldfriedhofs werden Schirme zum Schutz vor Krähenkot angeboten. Saatkrähen gehören in Deutschland zu den besonders geschützten Arten. Daher sind dem Amt für Maßnahmen wie Jagen oder Vergrämen die Hände gebunden. Am Haupteingang und am Eingang Münchener Straße wurde ein Schirmständer installiert. Nach dem Besuch können die Schirme wieder zurückgehängt werden.



▲ Die Schirme schützen vor Krähenkot. Foto: Weyrauch/Stadt Memmingen



▲ Die Kuppel des Berliner Stadtschlosses mit Kreuz. Foto: Ragg

FAHRT IM NOVEMBER

Vortrag über das katholische Berlin

IMMENSTADT – Über katholisches Leben in Berlin und Potsdam spricht der Vorsitzende des Pastoralrats der Pfarreiengemeinschaft Immenstadt, Michael Ragg, am Freitag, 28. April, um 17 Uhr, im Pfarrsaal St. Nikolaus, Nikolausplatz 1. Zu hören ist der Vortrag auch am Sonntag, 30. April, um 10.30 Uhr im Gasthaus zum Alpsee, Seestraße 14, in Bühl. Der Eintritt ist jeweils frei. Mit den Vorträgen stellt Ragg eine Fahrt der Pfarreiengemeinschaft vor, die vom 2. bis 6. November nach Berlin und Potsdam führt. Sie verspricht „spannende Einblicke in das katholische Berlin mit eigenen Stadtrundfahrten in Berlin und Potsdam“, mit Führungen unter anderem im Schloss Cecilienhof und in der Apostolischen Nuntiatur, sowie besonderen Gottesdiensten und Begegnungen.



▲ Mit viel Freude wurden bei der KLB-Jahresversammlung im Gasthof Adler die neuen Lieder gesungen. Fotos: Dieboldler

MIT PFARRER ZITZLER AM E-PIANO

Neues Liederbuch begeisterte

Jahresversammlung des Katholischen Landvolks in Sontheim

SONTHEIM (jd) – Viel Lebensfreude war bei der Jahresversammlung des Katholischen Landvolks der Region Ottoberen-Babenhausen in Sontheim spürbar. Landvolkseelsorger Domvikar Dominik Zitzler stellte am E-Piano viele Seiten des neuen Landvolk-Liederbuchs „Mach dich auf...!“ vor.

Gemeinsam wurde etwa das frohe Loblied „Gib du mir Stimme, gib du mir Klang“ von Kathi Stimmer neu entdeckt. Zitzlers meditative Texte führten durch die Lieder – von getragenen Weisen bis zum Lobpreis. Passend zur Osterzeit erklang auch „aus dem Dunkel ins Licht“. Gott lasse sich „zwischen den Zeilen lesen“, sagte Pfarrer Zitzler mit Blick auf den Theologen Lothar Zenetti. Auch Taizé-Lieder drückten Hoffnung und Freude aus. Das Liederbuch könne sehr gut auf Reisen mitgenommen oder für Gottesdienste verwendet werden, empfahl Pfarrer Zitzler.

Die Vorsitzenden Andreas Ruf und Lucia Musch blickten auf das vergangene Bildungsjahr des Landvolks zurück: Mit dem Ukraine-Krieg entstanden spontan eine Gebetsstunde und eine Friedenswallfahrt. Der Emmausgang begeisterte viele Familien. In Babenhausen gab es eine Einführung in die Weltreligionen. Für Hinterbliebene wurde eine mehrtägige Trauerwanderung auf die Beine gestellt. Ein Ehemaligentreffen der Landjugend im Jugendhaus Waldmühle stellte Verbindungen zum Landvolk her. Hierfür erhielt das Landvolk einen Förderpreis für Nachwuchsarbeit.

Mit einem „Paartag“ zeigte Karina Till Möglichkeiten auf, Partner-

schaft neu zu beleben. Ebenfalls ein Erfolg war das Landfrauenseminar von Ottoberen, sagten die Vorsitzenden. Die Spenden von 1000 Euro gingen jeweils zur Hälfte an ein Projekt des ehemaligen Klinikseelsorgers Josef Epp und in die Bukowina. Für die Ukraine kamen bei der Friedenswallfahrt 950 Euro zusammen. Die Mitgliederzahl habe sich auf 156 Familien erhöht.

„Achtung Leben“

Im kommenden Jahr wird am 3. Februar mit Domvikar Zitzler der 50. Unterallgäuer Landvolktag in Günz gefeiert. Auch Barbara Lochbihler, die für Menschenrechte eintritt, wird erwartet. Ferner wünschten sich die Mitglieder einen Palliativ- und Hospizvortrag. Diözesanvorsitzende Martha Hänslers zeigte mit Blick auf das Jahresthema „Achtung Leben, vielfältig und großartig“, wie sich das Landvolk für eine nachhaltige Lebensweise einsetzt.



▲ Landvolkseelsorger Dominik Zitzler führte in das neue Liederbuch ein.

VOLKSGLAUBEN

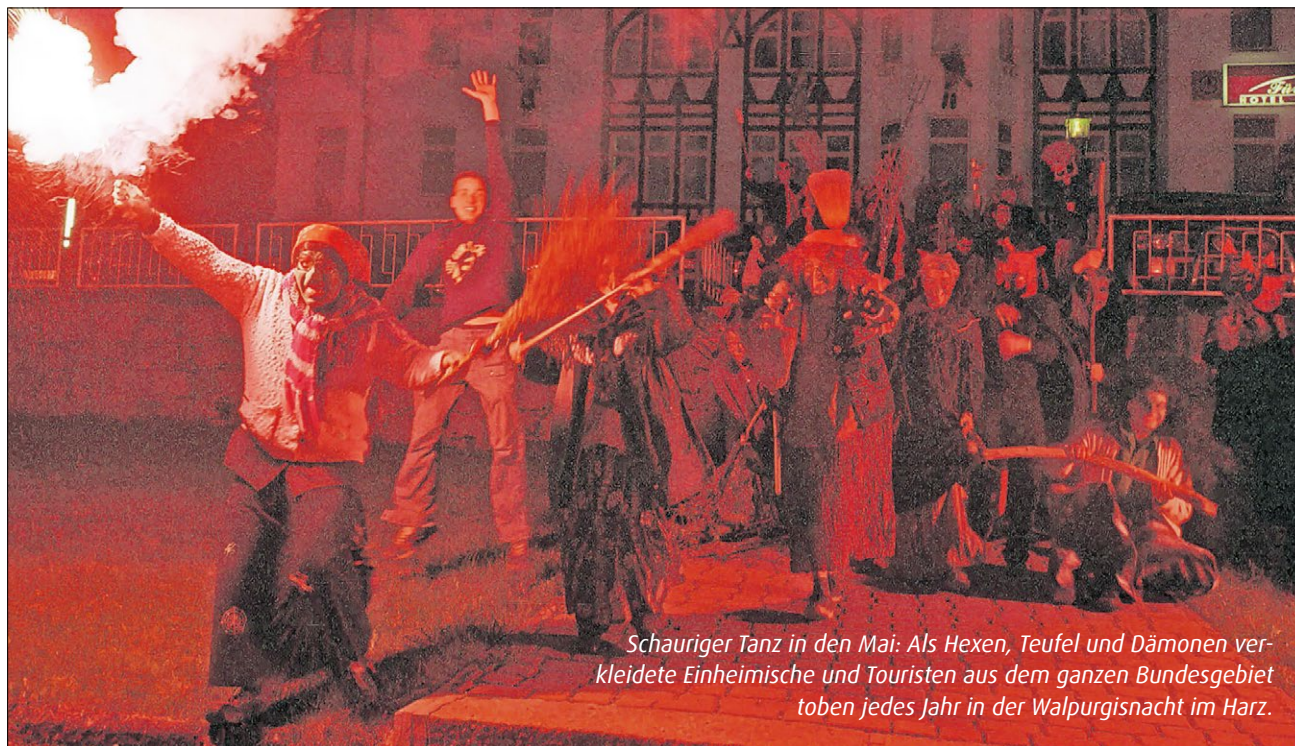
„Schneckeschnickeschnack“

Die Walpurgisnacht am 30. April wird im Harz schon seit Jahrhunderten begangen

„Alles neu macht der Mai, macht die Seele frisch und frei“. Manche Leser werden sich noch des alten Kinderlieds erinnern. Mit dem Mai öffnet sich die Tür zum Sommer. Kein Wunder, dass man den ersten Maitag in vielen Kulturen besonders feiert. Schon der Vorabend bietet Anlass zu großen Feiern, die heute gewöhnlich als „Tanz in den Mai“ firmieren – oder als „Walpurgisnacht“, die vor allem im Harz zur touristischen Attraktion geworden ist.

Wie immer Ende April baumeln dort an Sträuchern und Bäumen bunte Bänder, die vielerorts die Maikönigin willkommen heißen, eine gute Fee, die Hexen und Teufel vertreiben soll: Dämonen, die im Volksglauben vor allem rund um den Brocken, die höchste Erhebung im Harz, zu Hause sind.

Ende des 15. Jahrhunderts hatten Theologen im „Hexenhammer“, einem mittelalterlichen Bestseller, erstmals ihre Praktiken detailliert beschrieben. Dem Höllenfürsten,



Schauriger Tanz in den Mai: Als Hexen, Teufel und Dämonen verkleidete Einheimische und Touristen aus dem ganzen Bundesgebiet toben jedes Jahr in der Walpurgisnacht im Harz.

konnte jeder darin nachlesen, verdanken die Hexen ihre Macht, vor allem ihre Fähigkeit, anderen Schaden zuzufügen und durch die Lüfte zu reiten. Die Kraft zu ihren Höhenflügen nahmen sie angeblich aus der sexuellen Vereinigung mit dem Satan.

Schon ein Beichtbuch, ebenfalls aus dem 15. Jahrhundert, sprach von Zaubereinnen, die „uf den Brockisberg varen“, einer Art Zaubergebirg, den sie mit Hilfe eigens gebrauter Flugsalbe ansteuerten. Anfang des 17. Jahrhunderts berichtete der protestantische Pfarrer Johannes Coler, ein Schlesier, in seinem immerwährenden Kalender von pöbelnden Menschen, die am Vorabend des ersten Maientags „viel Teuffeley“ praktizieren.

Die größte Popularität aber verschaffte Johann Wolfgang von Goethe dem Treiben rund um den Blocksberg, den Brocken, den er im Dezember 1777 bestiegen hatte. „Im Walpurgisnachtstraum“, Teil seiner Tragödie „Faust“, beschrieb er den Tanz in den Mai als „Schneckeschnickeschnack“: als Party maskierter Gestalten, die gelegentlich durch ein Feuer sprangen und zu Dudelsackklängen die Schuhe durchtanzten. Für Goethe war das Walpurgis-Treiben ein sexuell aufgeladenes Narrenfest, veranstaltet von einem „Lumpenpack“.

Dass man die ausgelassenen Feiern bis heute ausgerechnet mit dem Namen einer Heiligen etikettiert, liegt aber ausschließlich daran, dass

der 1. Mai ursprünglich dem Gedenken an die heilige Walburga (Walpurgis) gewidmet war, einer im frühen achten Jahrhundert in England geborenen Ordensfrau, deren Onkel der heilige Bonifatius war. Der erste Maitag war der Tag ihrer Heiligsprechung – und weil der Kirchentag bereits mit der Vigil am Vorabend beginnt, wurde das närrische Treiben am letzten Aprilabend zur Walpurgisnacht.

Übersinnliche Mächte

Da ein Narrenfest am Vorabend des Marienmonats Mai aber ganz und gar nicht in die Vorstellungen eines Heiligtags passte, verlegte die Kirche das Gedenken an Walburga inzwischen auf ihren Todestag, den 25. Februar. Nicht auszurotten aber war der Volksglaube an übersinnliche Mächte, der vermutlich in keltischen Zeiten wurzelt, als mit dem noch heute von Neu-Heiden gefeierten Beltane-Fest am ersten Maitag der Sommer eingeläutet wurde.

Teil dieses Festes sind und waren große Feuer, wie sie auch die Walpurgisnacht lange Zeit prägten und in denen man die einst als bedrohlich empfundenen Hexen in Gestalt von Strohputzen oder alten Besen verbrannte. Mancher Landmann steckte die alten Besen zudem zu Walpurgis umgekehrt in den Boden, so dass nur noch die Stiele herausragten.

Als „Wolpertenabend“ gingen die Walpurgisnächte vielerorts ins

Dorfleben ein. Die bösen Geister suchte man zu vertreiben, indem man ihnen die gewohnte Ordnung verstellte. Dahinter steckte die Vorstellung, dass der Teufel und die Hexen als seine Helfer gefährlich, aber dumm seien. So nagelte man Fenster zu, verstellte Tore mit beweglichen Sachen und verrückte Gegenstände wie Pflug oder Mistwagen, die nicht selten auf dem Dach oder umstehenden Bäumen landeten. Hin und wieder wurde sogar das Vieh in den Gemüsegarten des Nachbarn gescheucht.

Träger dieser Bräuche waren meist junge Burschen, welche die Freinacht zudem zur Ausübung des Rügerechts nutzten. In dessen Rahmen wurden wie andernorts etwa zur Fastnachtszeit Menschen bestraft, die in den Augen der Dorfgemeinschaft von der gesetzten Norm abwichen. Dazu gehörten etwa unverheiratete Frauen, denen man einen Mann aus Stroh vor die Tür hängte. Geheime Liebschaften machte man öffentlich, indem man von der einen zur anderen Haustür eine Spur aus Kalk oder Öl zog.

Was früher als Schabernack galt, wird heute meist als Straftat verfolgt, weshalb die Walpurgisnacht für die Polizei in vielen Bundesländern zu einem arbeitsreichen Abend geworden ist. Manchmal kann der „Tanz in den Mai“ sogar in regelrechte Straßenschlachten ausarten – in Berlin und Hamburg zum Beispiel.

Günter Schenk

Heilige Walburga

Walburga entstammt einer angelsächsischen Familie. Ihre Brüder waren die Heiligen Willibald (700 bis 787), erster Bischof Eichstatts, und Wunibald (706 bis 771), einst Abt des Benediktinerklosters Heidenheim. Auf Wunsch von Bonifatius, dem Bruder ihrer Mutter, kam Walburga Mitte des achten Jahrhunderts nach Deutschland, wo sie als Ordensfrau ins Kloster Tauberbischofsheim eintrat. Nach dem Tod Wunibalds übernahm sie die Leitung seines Klosters in Heidenheim, das sie zu einem Doppelkloster für Männer und Frauen formte.

Walburgas Gebeine ruhen in der Gruft der Abtei Eichstätt. Das sich unter ihrem Grab jährlich im Winter sammelnde Wasser wird seit dem elften Jahrhundert als „Walpurgisöl“ an Gläubige abgegeben. Es soll bei Husten und Augenleiden helfen, wobei die Anwendung mit einer neuntägigen Buße verbunden sein muss. Rund 600 Votivtafeln in Eichstatts Grabesgruft zeugen bis heute von der angeblichen Wirksamkeit des aus Wasser bestehenden Öls. 95

Waaler Passion



Etwa 190 Mitwirkende verleihen in den nächsten Monaten dem Ort Waal ein einmaliges Gepräge: Bis zum 6. Oktober wird die Jubiläumspassion aufgeführt, zu der Tausende von Besuchern erwartet werden.

Wenn sich am 6. Mai wieder die Türen des Waaler Passionstheaters öffnen, gilt, was schon im Vorwort des offiziellen Textbuchs von 1961 steht: „Mit unglaublicher Zähigkeit haben die Waaler ihr Spiel gegen die Übergriffe der Zeit, gegen die Überschätzung vorübergehender Richtungen und Ideen verteidigt. So hat es die Verbote der Aufklärungszeit überstanden, denen die meisten Passionsbühnen zum Opfer fielen ...“.

In diesem Jahr soll nun das 400. Jubiläum dieser Passionstradition begangen werden. Ihren Beginn datieren die Veranstalter auf 1621, was – das Jahr betreffend – allerdings zu hinterfragen ist. Wie der Heimatforscher Adolf Layer schreibt, lässt sich das Passionspiel von Waal zuverlässig bis ins Jahr 1791 zurückverfolgen. Die Anfänge vermute man 1626, als der seit dem 3. Mai 1626 in der Pfarrkirche aufbewahrte Kreuzpartikel zum Ziel für Wallfahrer wurde. Wie Layer weiter schreibt, können die Waaler Passionsdarstellungen auch mit der 1625 gegründeten Heilig-Kreuz-Bruderschaft zusammenhängen – und das Waaler Pestgelübde falle nach mündlicher Überlieferung in eine Pestzeit.

Zweite Pestwelle

Da Menschen nur in extremen Notsituationen Gelübde eingehen, ist auch hier 1625 als Jahr des Pestgelübdes anzunehmen: Die zweite große Pestwelle brach von Norden her über Deutschland herein und näherte sich dem Süden. Auch das könnte eine Ursache für die zunehmend steigende Zahl der Wallfahrer zum Kreuzpartikel gewesen sein. Weitere Nachweise über Passionsspiele in Waal im 17. Jahrhundert sind nicht bekannt. Ohnehin musste sich das Land nach dem Dreißigjährigen Krieg wieder mühsam erholen. Mit vorsichtiger Einschätzung sollten so die Jahre 1625/26 den Anfang der Passionsspielgeschichte in Waal markieren. Richtig verfolgen kann man die Waaler Tradition gesichert ab dem Jahr 1791.

Auftakt der Jubiläumspassion

Aus diesem Jahr ist der Waaler Passionspieltext erhalten. Wie aus einem Programmzettel der Zeit ersichtlich wird, wurde in Waal nicht in der Karwoche, sondern im Sommer gespielt. Layer nennt dafür die Daten 13., 14. und 20. Juni sowie den 3. Juli. Erst nach den napoleonischen Kriegen kam es 1815 wieder zu einer Passionsaufführung. Inzwischen hatte Graf Kasimir Schenk von Castell 1813 nach dem Tod von Clemens Wenzeslaus, dem letzten Fürstbischof von Augsburg, dessen Theater – einen Holzbau – in Marktoberdorf gekauft, in Fronarbeit abreißen und in Waal im Schlossgarten wieder aufstellen lassen. Zwischenzeitlich hatte sich in Waal auch eine Theatergesellschaft gegründet. Sie wandte sich an Pater Othmar Weis im Benediktinerkloster Ettal mit der Bitte um einen neuen Passionstext.

Dieser hatte schon 1810 den Text für das Oberammergauer Passionsspiel verfasst. Allerdings fand die Aufführung nach diesem Text nicht im neuen Theater statt, sondern im Garten der Gastwirtschaft Adler. Die Passion dauerte sieben Stunden, wurde von Pfarrer Wolfgang Gebhard von Langenmantel geleitet und die Musik dazu stammte vom Augsburger Domvikar Johann Jaumann. Etwa 160 Spieler waren dabei, die Kostüme wurden zum großen Teil aus Oberammergau ausgeliehen.

1894 spielte man dann nach einem Text von Benno Rödel aus München. 1904 wurden neue Dekorationen und Kostüme angeschafft. Auf der Suche nach zeitgemäßen Passionsspieltexten versuchte sich in den 1920er Jahren der aus Waalhaupten stammende Dichter Peter Dörfel an einer Überarbeitung, doch es blieb schließlich bei der alten Fassung.



▲ Der Auferstandene begegnet einer der Frauen, die ans Grab gekommen sind. Das kleine Foto oben zeigt die Bewunderung des Volks für Jesus. Fotos: Ulrike Propach

An die Neudichtung eines Textes wagte sich 1969 auch der Bauerdichter Alois Sailer aus Lauterbach. Doch mit dessen Text konnten sich weder Zuschauer noch Spieler so recht anfreunden. Ebenso erging es Arthur Maximilian Miller mit seiner Überarbeitung des Textes von 1791. So brachte man 1976 wieder die alte Fassung von 1815, die der nun wirkende Spielleiter Otto Kobel leicht überarbeitete. Durch häufige Aufführungen im 19. und 20. Jahrhundert wurde Waal zum bekanntesten Passionsspielort in Schwaben. Spielort war nach 1815 das von Castell errichtete Holz-Theater, das aber 1885 abbrannte. Danach entschloss man sich in Waal zu einem schlichten Theaterbau mit 800 Plätzen am Süden der Markt-gemeinde. 1961 wurde ein elf Meter ho-

her, neuer und moderner Theaterbau mit annähernd 600 Plätzen errichtet.

In diesem Theater nun bringt Manfred Dempf seine Passion, die er 2006 schrieb, auf die Bühne. „Für wen haltet ihr mich?“ ist die zentrale Frage, mit der Dempf erlebbar machen will, was die Menschen damals über Jesus, seine Worte und Taten dachten und wie sie seine Botschaft verstanden. So heißt es dieses Mal nicht wie anno 1961: „Altes Spiel im neuen Haus“ sondern „Neues Spiel im neuen Haus“.

Reiner Pfaffendorf

Information

Karten gibt es im Internet unter www.passion-waal.de. Der Text des Passionsspiels kann nachgelesen werden unter www.manfredempf.de/Theater.

Für wen haltet ihr mich?

Waaler Jubiläumspassion 2023

Manfred Dempf
Regie & Autor

Dietmar Ledel
Musikalischer Leiter



www.passion-waal.de

Premiere am 06. Mai

Kommen Sie ins
Passionstheater
nach Waal!

06.05. - 08.10.2023

15 Ein kalter Luftstrom schoss in die Stubenwärme. Es war die Hauserin vom Mittlerer, die hinter sich die Türe zuschlug und mit festen Schritten zum Ofentisch ging. Der Jakob war blass geworden. Sie stellte einen Krug auf den Tisch und sagte nur kurz und ohne Gruß: „Gib mir eine Maß Bier!“ Dabei würdigte sie die Wirtsmarie keines Blickes, sondern sah nur drohend den Jakob an.

Es schien ihm eine Ewigkeit zu dauern, bis die Marie den Krug nahm und in der Küche einschlenkte. Er saß angespannt, wie einer, der einen Angriff erwartete. Die Rosl war ihm nachgegangen, denn der Vater saß beim Obermeier in der Stube und hatte sie kaum zum Wirt geschickt.

Als die Marie endlich das Bier brachte, fiel ihr die Spannung auf, die zwischen den beiden bestand. Sie sah von einem zum anderen und nahm wortlos von der Rosl das Geld entgegen. Diese stand noch einen Augenblick unschlüssig, dann zischte sie den Jakob an: „Deswegen also hat es so pressiert, dass man net einmal mehr ein Wort hat mit dir reden können. Da möchtest dich also einschmeicheln? Hast es ihr schon gesagt, dass wir im Fasching heiraten? Sag es ihr nur!“

Er sprang auf, und wütend schrie er lauter, als er es gewollt hatte: „Du bist ja verrückt! Du spinnst ja!“ „So? Das wirst du mir noch abbitten, vor der da! Du weißt, warum!“ Mit einem spöttischen Lachen, das giftig und böse klang, nahm sie den Bierkrug und ging aus der Stube.

Der Jakob sank auf die Bank zurück und verbarg, die Ellenbogen auf den Tisch gestützt, das Gesicht in den Händen. Betroffen stand die Wirtsmarie, und ihre Hände zitterten vor Aufregung. Auch aus ihrem Gesicht war alle Farbe gewichen. Sie brach als erste das Schweigen.

„Das ist ein unverschämtes Weibsbild! So hab ich sie noch gar nicht gesehen. Da könnt man sich ja fürchten!“ „Die lasst mir keine Ruh“, stöhnte er, „mit keinem Wörtchen, ist die Rede gewesen, dass wir heiraten. Aber die will mich dazu zwingen!“

„Wie soll sie dich zwingen können? Bist doch ein Mannsbild und musst selber wissen, was du tust“, sagte die Marie erregt. „Wie kommt sie dazu, das zu sagen? Mit welchem Recht?“

Völlig verstört sah er auf. „Ist schon meine Schuld. Als sie zu uns gekommen ist, da – sie ist halt ein bildsauberes Mädels gewesen, und hatte es auf mich abgesehen.“

Die Marie nahm wieder neben ihm Platz und meinte resigniert: „Wirst es ihr halt leicht gemacht



Rosl versucht, Jakob einmal alleine zu erwischen, aber der geht der Hauserin konsequent aus dem Weg. In der Gaststube vom Hagerwirt kommt er mit der Wirtsmarie ins Gespräch. Jakob fühlt sich wohl: hier ist es gemütlich und warm und die Gesellschaft der hübschen jungen Wirtstochter ist ihm angenehm. Da wird die Tür zum Gastraum unsanft aufgestoßen.

haben – und sie dir.“ Es war kein Vorwurf, jedoch lag so viel Enttäuschung in diesen Worten, dass er aufhorchte.

„Wie es halt so ist. Ja – eine kleine Liebschaft haben wir gehabt miteinander, aber das ist aus. Sag selber: Kann man so ein aufsässiges Weibsbild gern haben? Das Gernhaben ist mir vergangen, als ich sie besser kennengelernt habe. Und jetzt will sie mich zwingen.“ Er ballte die Fäuste. „Wenn das so weitergeht, geschieht noch ein Unglück.“

„Wie könnt die dich denn zwingen?“ Mutlos antwortete er: „Könnst dir schon sagen, wie sie es machen will. Aber ich kann net – ich kann net, Marie!“

Er tat ihr leid, und teilnehmend legte sie die Hand auf seinen Arm: „Wenn ich dir nur helfen könnt! Vielleicht eifert sie nur mit mir und meint ...“

Er sah sie lange an, dann nickte er: „Ich wollt, sie hätt einen Grund zum Eifern. Eine so schöne Stunde wie heut hab ich schon lange nimmer gehabt – und da muss die daherkommen.“ Sie ärgerte sich: „Musst du dir denn das gefallen lassen? Musst sie denn fürchten?“

„Nein – wenn ich dir das sagen könnte, wie das ist. Ist ja alles gegen mich! Sind ja schon Wochen, seit ich nimmer weiß, wo mir der Kopf steht, und wenn die Arbeit net gewesen wär, dann wär ich längst auf und davon!“ Fast bittend sah sie ihm in die Augen: „Mir kannst es doch sagen.“

„Die will mich ins Zuchthaus bringen!“, brauste er auf. Mit gro-

ßen, erschreckten Augen saß sie, und ihre Lippen zitterten: „Du bist es doch net gewesen?“ „Nein, Marie! Glaub mir wenigstens du! Ich bin es net gewesen!“ Er stand auf, legte das Geld auf den Tisch und verließ die Gaststube. Sie saß noch lange, bis ihr Vater kam. „Ich glaube gar, du hast geweint?“, fragte dieser und sah sie prüfend an. Sie lächelte: „Der Ofen hat ein wenig geraucht.“

Der Jakob war in das Schneetreiben des frühen Nachmittags hinausgestürzt und in ohnmächtigem Zorn und wühlender Verzweiflung über den Dorfplatz den halben Weg zu den Höfen hinaufgerannt, bis er schweratmend stehen bleiben musste, weil ihm das Herz zu zerspringen drohte. Der eisige Wind trieb ihm die Flocken ins Gesicht.

Was hatte er nun eigentlich wollen? Der Rosl nachrennen und sie zur Rede stellen? Das hatte sie vielleicht erreichen wollen! Nein, jetzt musste es endgültig aus sein, jetzt musste er heraus aus diesem bedrückenden und zermürbenden Schweigen, musste die Last loswerden, die er nun wochenlang herumgetragen hatte. Wo aber sollte er hin? Jetzt ins Beihäusl zurück?

Wie gehetzt stolperte er weiter und folgte einer Fußspur, die hinüber zum Rohbau des Hofes führte. Er stieß die Bretter zurück, die die Öffnung der Haustüre vor dem treibenden Schnee verschließen sollten, und tastete sich durch das Dämmern des Baues, aus dessen Mauern ihn die Kälte anhauchte. Durch die Ritzen der mit Brettern vernagelten Fensteröffnungen stäubte der

Schnee. Auf einem umgestülpten Mörtelkasten ließ er sich nieder und stützte den Kopf in die Hände.

War er denn schon ein Ausgestoßener, ein Flüchtiger? Hatte er denn keinen Platz mehr, wo er hingehörte? Einen guten Ausweg konnte es für ihn gar nicht mehr geben. Was konnte er dem Vater sagen? Vielleicht nichts, was dieser ihm glauben würde. Er wusste ja nicht einmal, ob nicht die Rosl schon seinen alten Vater so weit gebracht hatte, dass er schon überzeugt war, in seinem eigenen Sohn den Brandstifter sehen zu müssen? Wer weiß, was zwischen den beiden gesprochen wurde, wenn er und der Bruder droben im Wald in der Arbeit waren?

Sollte er versuchen, sich mit der Rosl im Guten auseinanderzusetzen? Die würde nicht nachgeben, und was dann? Er konnte doch nicht mit Fäusten auf sie einschlagen! Er versuchte, seine Lage mit kühlem Verstand zu durchdenken. War es denn nicht gut, dass er nun die Rosl kennengelernt hatte? Vielleicht hätte er sich doch an sie gebunden, wenn nicht der Brand das alte Leben auf dem Hof abgeschnitten und sie gegeneinander aufgebracht hätte? Nein, er konnte sie nicht mehr sehen, jetzt schon gar nicht mehr!

So weit weg erschien ihm nun das Beihäusl des Obermeier, dass er fast nicht mehr glauben konnte, je darin mit den anderen und vor allem mit der Rosl zusammen gewohnt zu haben. Es gab aber auch kein anderes Daheim für ihn.

Aus den rohen Mauern kam die Kälte über ihn. Hier konnte er auch nicht bleiben, wenn er nicht erfrieren wollte. Zurück ins Wirtshaus? Wie lange war er nun überhaupt in diesem trostlosen Raum gesessen, weil es draußen schon dämmerte? Er musste etwas tun, wenn er nicht selber verrückt werden wollte.

Das Tageslicht begann schon zu schwinden, als er mit hochgezogenen Schultern und frierend die Arme an den Leib gepresst wieder dem Dorf zu ging.

Der alte Zizler riss den Glockenstrang, und das Abendläuten klang, als wäre die Glocke durch dämpfende Tücher verhangen. Es klang hinter ihm her, wie wenn man einen Toten aus dem Dorf läutete – wie zu einem ewigen Abschied.

► Fortsetzung folgt

Paul Friedl:
Wer Lügen sät
© Rosenheimer Verlag
ISBN:
978-3-475-54844-4



„Muss es nicht alleine schaffen“

Neues Buch: Schauspieler Samuel Koch gibt Tipps für ein Leben mit Leichtigkeit

Er liebte es, Saltos zu schlagen – und ist nun vom Hals abwärts gelähmt. Seit seinem Unfall beschäftigt sich Samuel Koch mit der Frage, wie das Leben leichter werden kann, und nimmt in seinem neuen Buch die Leser mit auf diese Reise.

„Seit ich denken kann, trachte ich nach dem Zustand der Schwerelosigkeit. Schon als Kind beim Kunstturnen konnte ich nicht aufhören, Saltos zu schlagen“, schreibt der Autor und Schauspieler Samuel Koch in seinem neuen Buch „Schwerelos. Wie das Leben leichter wird“, das vor Kurzem im adeo-Verlag erschienen ist. „Absurderweise war es ausgerechnet ein solcher Salto, bei dem ich Holzkopf mir viermal das Genick gebrochen habe.“ Seit dem Unfall in einer „Wetten, dass...“-Sendung kennt er den Kontrast zwischen Leichtigkeit und völliger Unbeweglichkeit nur zu gut.

Leichtigkeit trotz Schwere?

„Ich sehe vielleicht nicht so aus, aber mitsamt Rollstuhl-Demutspanzer wiege ich circa 240 Kilo, plus minus Schokoriegel, und weiß besser denn je, wie sich Schwere anfühlt. Umso mehr beschäftigt mich seit dieser drastischen Gewichtszunahme die Frage: Kann man trotz Schwere Leichtigkeit empfinden? Wie wird man Schwere los?“

In seinem Buch berichtet Koch, der Ensemblemitglied am Nationaltheater Mannheim ist, von seiner actionreichen Suche nach Leichtigkeit: Er erzählt, wie er durch einen Windkanal mit ungefähr 180 Stundenkilometern geblasen wurde und in Amerika mit Klebeband festgeklebt und Spanngurten versehen Achterbahn fuhr – ein Erlebnis, das



◀ *Samuel Koch sitzt seit seinem Unfall in der Sendung „Wetten dass ...?“ im Rollstuhl. Er versucht, trotz der Schwere, die damit in sein Leben gekommen ist, Leichtigkeit zu empfinden. Dabei hilft ihm nicht zuletzt sein Glaube und das Wissen, dass das Leben auf Erden endlich ist. Er ist überzeugt: „Das Beste kommt erst noch.“*

Foto: Sergej Falk

laut Koch der TÜV in Deutschland für Menschen mit Behinderung verboten hat, da sich diese im Ernstfall nicht selbst evakuieren können. Selbst an einem Parabelflug durfte er teilnehmen, bei dem er mehrere Sekunden schwerelos war und mithilfe seines Bruders in dieser Zeit sogar einen siebenfachen Salto schaffte.

Doch es bleibt in dem Buch nicht bei Experimenten, die der Schwerekraft ein Schnippchen schlagen. Es gibt auch Tipps, was den größten „Ballaststoffen“ und Schwergewichten im Leben, wie Sorgen, Angst und Sinnlosigkeit, entgegengesetzt werden kann.

So helfe Dankbarkeit gegen Unzufriedenheit – und Demut vor einem toxischen Ego sowie dem Druck, „irgendwie (ge)wichtiger zu sein als andere.“ Denn: „Mit ein bisschen gesundgeschrumpften Ansprüchen an sich selbst und die Welt lebt es sich eindeutig viel leichter“, ebenso wie mit der Erkenntnis, dass sich die Welt nicht nur um einen selbst und die eigenen Bedürfnisse dreht.

1000 Möglichkeiten

Samuel Koch erzählt von seiner Mutter, die seit Kriegsbeginn viele behinderte Kinder und deren Eltern aus der Ukraine nach Deutschland brachte und ein Zuhause für über 100 Leute schuf, um deren Bedürfnisse und Nöte sie sich bis jetzt intensiv kümmert. „Es gibt für jeden 1000 Möglichkeiten, sich einzubringen, anderen zu helfen und die Welt ein bisschen besser zu machen.“ Für

ihn sei anderen Menschen zu helfen ein sehr beflügelndes Gefühl und ein Booster für mehr Freude, Erfüllung und Frieden in der Welt.

Gegen Angst und Sorgen helfen ihm Hoffnung und sein christlicher

Glaube. Nach seinem Unfall habe er zu seiner eigenen Überraschung die Erfahrung gemacht, dass es immer noch eine Möglichkeit mehr gebe, an die man nicht gedacht hat, und dass das Leben weiter gehe, als man denkt. Der Glaube an die Anwesenheit Gottes sei für ihn sehr erleichternd: „Dass nicht alles von meinen eigenen Bemühungen abhängt und ich es nicht aus eigener Kraft meistern muss.“ Er habe die Freiheit und auch die Verantwortung, das Leben selbst zu gestalten. „Aber ich muss es nicht alleine schaffen.“

Bedenken, dass man sterben muss, erhöhen ebenfalls die Lebensqualität. Denn ein Endlichkeitsbewusstsein helfe gegen Zeitverschwendung und dafür, Prioritäten zu setzen. Ihm helfe die Überzeugung, dass das Leben nicht alles und der Tod nicht das Ende sei, sondern ein Anfang. „Da ich überzeugt davon bin, dass das Beste erst noch kommt, muss ich nicht krampfhaft versuchen, das Leben möglichst vollzupacken oder zu verlängern“, schreibt Koch. „Ich freue mich auf den Himmel. Aber bis dahin schaue ich mal, was noch alles zu erleben ist.“ Judith Kubitscheck



▲ Samuel Kochs neues Buch „Schwerelos“ (ISBN: 978-3-86334-358-3) ist im Adeo Verlag erschienen.

www.renovabis.de

Sie fehlen. Immer. Irgendwo.

Arbeitsmigration aus Osteuropa

Pfingstkollekte am 28. Mai 2023

Bitte helfen Sie mit Ihrer Online-Spende:
 Konto IBAN DE24 7509 0300 0002 2117 77 bei LIGA Bank eG
 oder IBAN DE17 3706 0193 3008 8880 18 bei Pax-Bank eG



▲ Übersäumende, pure Lebensfreude ist beim spanischen Flamenco zu spüren. Er besteht aus Gesang, Tanz und Gitarrenmusik und gehört seit 2010 zum Immateriellen Kulturerbe. Fotos: gem

29. APRIL: WELTTAG DES TANZES

„Es ist uns in die Wiege gelegt“

Neurowissenschaftlerin erforscht positive Effekte des Tanzens auf die Gesundheit

Tanzen und Wissenschaft – zwei Bereiche, die nicht zusammenpassen scheinen. Nicht für Julia F. Christensen. Die frühere Ballett-Tänzerin forscht am Frankfurter Max-Planck-Institut für Empirische Ästhetik. Das Spezialgebiet der preisgekrönten Psychologin und Neurowissenschaftlerin ist das Thema Tanz und Gehirn. Im Interview spricht die leidenschaftliche Tangotänzerin über ihr Forschungsgebiet – und erklärt, warum wir alle mehr tanzen sollten.

Frau Christensen, wie kam es, dass Sie sich beruflich mit dem Tanzen beschäftigen?

Ich habe eine professionelle Tanzausbildung verletzungsbedingt aufgeben müssen und musste mich umorientieren. Stattdessen habe ich Psychologie und Neurowissenschaften studiert. Tanzen ist ein menschliches Verhalten, das man erforschen kann. Eines Tages hat mir, bei einer Studie am Magnetresonanztomografen ein Professor einen Artikel

gezeigt, in dem es um die Gehirne von Tänzern ging. Ich war sofort fasziniert.

Denn am Tanzen kann man sehr viele Prozesse im menschlichen Gehirn erforschen – Emotionen und Sozialverhalten ebenso wie kognitive, orthopädische und andere medizinische Aspekte. Das Tanzen wird unterschätzt, weil es mit einem hohen Spaßfaktor verbunden ist und nicht seriös genug wirkt. Für mich ist Tanzen ein sehr grundlegendes menschliches Verhalten, das wir pflegen sollten. Dazu möchte ich Menschen immer einladen.

Warum tanzen Menschen überhaupt gerne?

Das Tanzen ist uns in die Wiege gelegt. Wir Menschen haben – anders als Menschenaffen – über die Ganglien im Rückenmark eine neuronale Verbindung zwischen Gehör und den großen Muskeln unseres Körpers. Wenn unsere Ohren rhythmische Töne hören, dann wird das – salopp gesagt – an andere Körperteile weitergeleitet. Rhythmen sind

für unser Gehör etwas Besonderes: sie boxen unsere großen Muskeln regelrecht in Tanzbewegungen hinein. Schon Neugeborene bewegen sich – ganz minimal – im Rhythmus von Musik.

Welche gesundheitlichen Effekte hat das Tanzen?

Erste vielversprechende Studien zeigen: Wenn man in seiner Freizeit tanzt – einmal die Woche oder auch jeden Abend ein bisschen – dann hat das unglaubliche Gesundheitseffekte. Gestresste Menschen haben danach beispielsweise weniger Stresshormone im Blut, die Hormone werden ausbalanciert. Beim Paar-Tanzen spielt auch noch die Synchronbewegung eine Rolle, das Bindungs- und Wohlfühlhormon Oxytocin wird ausgeschüttet. Zusammen mit der Musik hat das einen positiven Effekt auf unsere neuronale Balance. Auch unser Immunsystem wird reguliert, die Zellen regelrecht regeneriert.

Und natürlich tut uns Tanzen auch körperlich gut, wenn wir am

Tag viel vornübergebeugt sitzen und unseren Solarplexus einengen. Wir bewegen unseren Körper, gehen auch mal rückwärts, was die Beckenschaufeln nach langem Sitzen wieder aufrichtet. Bei vielen Tänzen hebt man die Arme über den Kopf; das lockert Verkrampfungen im Nacken und oberen Rücken – und im Solarplexus. Schon minimale Änderungen der Körperhaltung – etwa das Aufrichten des Oberkörpers – sind gut für unser psychisches Wohlbefinden. Studien haben außerdem gezeigt, dass tanzende Menschen ein geringeres Risiko zu haben scheinen, an Demenz zu erkranken; sie haben oft auch bessere Herz-Kreislauf-Werte.

Welchen Anteil hat daran die Musik?

Sie hat eine sehr starke neuronale Regulationskraft. Vor allem, wenn man die Musik liebt, zu der man tanzt. Der Tanz, die Bewegungen und die Musik müssen mir gefallen und guttun. Deshalb sollte man für sich den richtigen Tanz- und

Musikstil finden und die passende Tanz-Community. Jede Tanzform zieht andere Persönlichkeiten an. Ich tanze mindestens einmal die Woche für viele Stunden Argentinischen Tango. Ich liebe diese Musik. Salsa kann ich mir dagegen nicht anhören.

Kinder gehen oft ins Ballett, junge Leute in Clubs zum Tanzen. Später verliert sich dieser Faden häufig. Wie kann man im Erwachsenenalter wieder einsteigen?

Durch die Fähigkeit unseres Gehirns, immer wieder neue Verbindungen herzustellen, ist es nie zu spät, mit dem Tanzen wieder anzufangen oder es auch neu zu lernen. Es geht nicht um Perfektion. Es reicht schon, sich im Alltag kleine Zeitfenster zu schaffen – und wenn es nur 15 Minuten am Tag sind. Einfach Musik anmachen und sich dazu bewegen. Auch wenn man das nur einmal in der Woche macht, hat das schon einen Effekt. Kleine Tanzpausen im Alltag lassen sich auch mit kleinen Kindern gestalten, die gerne mitmachen.

Tanzunterricht ist überhaupt das größte Geschenk, was man Kindern machen kann, egal ob Junge oder Mädchen. Denn es schult das Körperbewusstsein und die Selbstwahrnehmung – und macht gute Laune.

Derzeit läuft wieder die TV-Tanzshow „Let's Dance“. Offenbar macht viele schon das Zusehen glücklich – oder wie erklären Sie sich den Erfolg?

Tanzende Menschen sind einfach ein Hingucker. Hinzu kommt ein sozialer Effekt: Die Teilnehmer setzen sich diesem Stress aus, und sie tun es auch ein bisschen für uns. Wir können uns gut mit ihnen identifizieren, denn sie sind Anfänger und stellen sich der Angst, Schritte nicht zu lernen oder dabei komisch auszusehen.



▲ Sie hat mit Ballett angefangen, heute ist Psychologin Julia F. Christensen begeisterte Tangotänzerin. Foto: KNA

Nicht nur für den Tanz in den Mai suchen Frauen oft vergeblich einen Tanzpartner. Warum tanzen sie lieber als Männer?

Das kann man nicht pauschal sagen. Das Phänomen ist sehr typisch für nordeuropäische Länder und eine Frage der Gewohnheit. In Lateinamerika dagegen wird kein Mann zu einer Party eingeladen, der nicht tanzen kann. Dort gilt man als uncool, wenn man nicht tanzen kann; bei uns ist das umgekehrt.

Wie entsteht so eine kulturelle Prägung?

Schon kleine Kinder schauen anderen zu und lernen durch Beobachtung. Ein Beispiel: Eine Familie sitzt mit Baby und den Großeltern am Tisch. Plötzlich ertönt im Radio das Lieblingslied der Oma, sie springt auf und fängt an zu tanzen. Nun ist entscheidend, wie die jungen Eltern reagieren. Freuen sie sich über die tanzende Oma oder machen sie abfällige Bemerkungen? Im letzteren Fall lernt das Baby: Tanzen ist peinlich, andere könnten mich verhöhnen. Wir wollen aber dazugehören, das ist ein Überlebensinstinkt unseres sozialen Gehirns. Also wäre ich dumm, wenn ich etwas tue, was mich ein Außenseiter sein lässt. Dass dies hierzulande auch das Tanzen betrifft, finde ich schade.

Es kann also jeder Mensch tanzen?

Ich kenne keinen Menschen, der sich nicht heimlich bei seiner Lieblingsmusik bewegt. Es gibt nur wenige Menschen, die wirklich keinem Rhythmus folgen können und auch nicht daran interessiert sind. Diese Menschen mögen auch keine Musik. Wenn eine Person aber gerne Musik hört, dann weiß man, dass sie prinzipiell tanzen kann.

Natürlich darf man niemanden zum Tanzen zwingen; manche Menschen brauchen aber eine zweite Chance, um auf den Geschmack zu kommen – vielleicht auch mal mit einer neuen Tanzrichtung. Man hat einmal versucht, mich in einen Standard-Tanzkurs zu stecken, da bin ich auch weggelaufen. Auch der West Coast Swing mit vielen Hüpfbewegungen war nichts für meinen Rücken. Dann habe ich aber den Tango für mich entdeckt.

Wie findet man aus den vielen Möglichkeiten das Richtige?

Einfach ausprobieren! Es gibt überall Schnupperstunden. Wenn man nicht erkannt werden möchte, kann man in einen anderen Ort fahren, wo einen keiner kennt und man keine Sorge haben muss, sich zu blamieren. Durch die Pandemie gibt es zudem viele Online-Tanzschulen und Tanz-Videos.



▲ Kinder haben Spaß am Tanzen. Expertin Julia F. Christensen sagt: „Tanzunterricht ist das größte Geschenk, das man Kindern machen kann.“ Bewegung zur Musik sei gut für die Gesundheit und hebe die Laune.

Haben Sie abschließend noch ein paar Tipps, wie man einen Tanzpartner finden kann?

Viele Tanzschulen bieten Tanzpartnerbörsen an, auch online. Ich würde mich einfach bei einer Tanzschule erkundigen. Oft finden dort auch Tanzpartys statt, wo man auch alleine hingehen, Schritte üben und mögliche Tanzpartner kennenlernen kann. Wenn man sich für eine bestimmte Tanzrichtung interessiert,

kann man sich dafür zudem an die Communitys wenden, die sich über Zuwachs freuen. Und generell gilt für mich immer die Devise, die mir als Profi-Tänzerin schon so manche Tür öffnete: Wenn Sie wirklich tanzen wollen, die Schritte beherrschen oder einen Tanzpartner finden möchten: Never give up – Gib niemals auf!

Interview: Angelika Prauß/KNA

Tipp

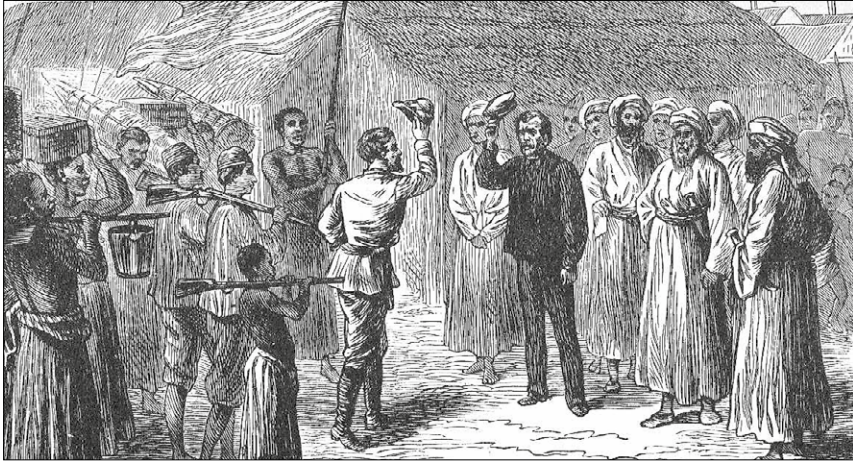
So kann der Einstieg gelingen

Der Tanz in den Mai ist vielleicht ein erster Schritt, wieder mehr zu tanzen. Die Frankfurter Psychologin Julia F. Christensen hat Tipps, wie der Einstieg gelingt:

- Kleine Tanzpausen im Alltag einlegen: Schon eine Viertelstunde am Tag reicht, um den Körper in Schwung zu bringen und von den gesundheitlichen Wirkungen zu profitieren. Das geht auch bei der Hausarbeit, und kleine Kinder machen dabei oft gerne mit.
- Nur Mut: Wer Musik mag, kann in der Regel auch tanzen. „Wenn man nicht erkannt werden möchte, kann man auch in einen anderen Ort fahren, wo einen keiner kennt und man keine Sorge haben muss, sich zu blamieren“, ermuntert die Expertin.
- Zweite Chance: Manch einer, der Tanzen nicht mag, hat schlechte Erfahrungen gemacht; vielleicht liegt

ihm aber auch das Standard-Tanzen einfach nicht. Warum nicht einmal eine andere Tanzrichtung kennenlernen?

- Einfach ausprobieren: Es gibt inzwischen Hunderte von Tanzstilen. Die meisten Tanzschulen bieten Schnupperstunden an. Seit Corona gibt es zudem Online-Tanzschulen und Tanz-Videos zum Reinschnuppern.
- Einen Tanzpartner finden: Viele Tanzschulen bieten Tanzpartnerbörsen an, auch online. Christensen rät, sich einfach mal bei einer Tanzschule zu erkundigen. Oft finden dort auch Tanzpartys statt, wo man andere tanzbegeisterte Menschen trifft.
- Ohne Tuchgefühl: Manche Menschen möchten keine körperliche Nähe beim Tanzen. Für sie sind Tanzarten wie Ballett oder Bauchtanz ideal. Oder alleine zu Hause einfach die Musik aufdrehen und loslegen.



▲ Eine zeitgenössische Darstellung zeigt das legendäre Aufeinandertreffen von Forscher David Livingstone und dem Journalisten Henry Morton Stanley. Foto: gem

Vor 150 Jahren

Das Herz blieb in Afrika

Forscher David Livingstone entdeckte Sambesi und Victoriafälle

„Doktor Livingstone, nehme ich an?“ Mit dieser leicht ironischen Frage ging der Journalist Henry Morton Stanley in die Geschichtsbücher ein. Unzweifelhaft hatte er jenen seit sechs Jahren verschollenen Afrikaforscher aufgespürt, den mittlerweile alle Welt für tot hielt: den legendären Entdecker des Sambesi und der Victoriafälle.

David Livingstone wurde 1813 in Blantyre bei Glasgow geboren und stammte aus einer armen Arbeiterfamilie. Seit seinem zehnten Lebensjahr schuftete er in einer Baumwollspinnerei, absolvierte eine Abendschule, verdiente sich ein Zubrot als Hilfspfarrer und schaffte es, Latein, Griechisch, Theologie und Medizin zu studieren. 1840 wollte der promovierte Arzt als Missionar nach China gehen, doch aufgrund des Opiumkriegs musste er nach Südafrika ausweichen. Als er Afrika betrat, war es Liebe auf den ersten Blick. Sein Ziel, Stützpunkte für neue Missionsstationen zu finden, trat immer weiter in den Hintergrund, je stärker seine Faszination für das Unbekannte wuchs. Drei große Expeditionen sollten seinen Ruhm als Afrikaforscher und zugleich entschlossener Gegner des arabisch-afrikanischen Sklavenhandels begründen. 1849 durchquerten er und der reiche Engländer William Oswell auf einem Ochsenwagen die Kalahariwüste und erreichten als erste Europäer den Ngamisee. Erstmals traf Livingstone auch auf den Sambesi, jenen Strom, auf dessen Erforschung sich der Schotte in den Jahren nach 1851 konzentrierte. Möglich war dies nur mit Hilfe des Makololo-Stammes, mit dessen Häuptling Sekeletu Livingstone

Freundschaft geschlossen hatte. Die Makololo führten ihn am 16. November 1855 auch zu „Mosi-oa-Tunja“, dem „donnernden Rauch“, gewaltigen Wasserfällen, die der Entdecker zu Ehren seiner Queen „Victoriafälle“ taufte. Als er im Mai 1856 den Hafen Saô Paulo de Loanda erreichte, hatte er als erster Europäer den afrikanischen Kontinent über 6500 Kilometer hinweg von Osten nach Westen durchquert. Für seine zweite Expedition ab 1858 stellte ihm die britische Regierung einen zerlegbaren Raddampfer zur Verfügung, um entlang des Sambesi neue Rohstofflager und Handelsrouten zu erkunden.

Doch das schwach motorisierte Schiff strandete auf einer Sandbank. Streit und Pannen überschatteten die Expedition, und Livingstones Frau starb an Malaria. 1866 brach er zu seiner dritten Expedition zur Entdeckung der Quellen des Nils auf. Livingstone überschätzte seine Kräfte, zudem wurden ihm die Vorräte gestohlen. Viele Träger desertierten. An Lungenentzündung und Cholera erkrankt strandete er in Ujiji am Tanganyikasee, wo ihn im November 1871 die vom „New York Herald“ finanzierte Suchexpedition Stanleys aufspürte. Gemeinsam setzte man die Suche nach den Nilquellen fort, ehe sich im Februar 1872 die Wege der Freunde trennten.

Am 1. Mai 1873 starb Livingstone in Chitambo im heutigen Sambia an Malaria und Dysenterie. Sein Leichnam wurde nach England überführt und 1874 in der Westminster Abbey bestattet – sein Herz jedoch blieb in Afrika und fand seine letzte Ruhe unter einem großen Baum nahe Chitambo.

Michael Schmid

Historisches & Namen der Woche

29. April

Katharina von Siena



Er wird oft „der fünfte Beatle“ genannt: Der Grafiker und Bassist Klaus Voormann begeht seinen 85. Geburtstag. Anfang der 1960er Jahre lernte er in Hamburg die Beatles kennen. 1966 entwarf Voormann das Cover ihres Albums „Revolver“.

30. April

Pauline von Mallinckrodt

Das „Phantasialand“ wurde 1967 vom Schausteller Gottlieb Löffelhardt und dem Puppenspieler Richard Schmidt in der ehemaligen Grube Berggeist, einem Braunkohle-Tagebau im Süden Brühls bei Köln, eröffnet. Es gehört zu den ältesten Freizeitparks Europas.

1. Mai

Josef der Arbeiter

Auf der Weltausstellung in Amsterdam stellten im Jahr 1883 zwei französische Parfümhersteller den ersten Lippenstift vor. Dieser bestand aus einem Stift aus gefärbtem Rizinusöl, Hirschtalg und Bienenwachs und war in Seidenpapier gewickelt.

2. Mai

Athanasius, Wiebke, Boris

Athanasius der Große starb vor 1650 Jahren. Er war Patriarch von Alexandria und Kirchenvater. Bekannt wurde Athanasius außerdem als vieljähriger und vehementer Gegner des ‚Arianismus‘. Insgesamt 17 Jahre seiner Amtszeit verbrachte er im Exil, das ihn unter anderem nach Rom und bis nach Trier führte.

3. Mai

Philippus u. Jakobus

Wegen ihrer resoluten Art wurde Golda Meir († 1978), „Löwin Israels“ genannt. Als Premierministerin Israels von 1969 bis 1974 erlebte sie das Münchner Attentat und den Jom-Kippur-Krieg mit den arabischen Nachbarstaaten mit. Golda Meir war 1898 in Kiew zur Welt gekommen.



4. Mai

Florian

Vor 20 Jahren wurden die neuen Glocken für die wiederaufgebaute Dresdner Frauenkirche geweiht (Foto unten). Mit großem Einsatz hatte man die am 13. und 14. Februar 1945 durch Bombenangriffe zerstörte und in sich zusammengestürzte Kirche wieder komplett neu aufgebaut. Sie gilt als Symbol der Versöhnung.

5. Mai

Godehard, Sigrid

Die „Carpathia“ startete vor 120 Jahren ihre Jungfernfahrt, die von Liverpool über Queenstown nach Boston führte. Bekannt wurde das Passagierschiff durch seine Rolle bei der Rettung der Überlebenden der „Titanic“ 1912: Nach Bekanntwerden der Notsignale der „Titanic“ fuhr die Carpathia schnellstmöglich zum Unglücksort und nahm 705 Überlebende aus den Rettungsbooten auf.

Zusammengestellt von Lydia Schwab



▲ Für die „neue“ Dresdner Frauenkirche wurden sieben Glocken neu gegossen und geweiht. Dazu kommt Glocke „Maria“ aus dem Jahr 1518. Sie wurde wegen ihrer geringen Größe in den Weltkriegern nicht eingeschmolzen und aufgrund von „Missklang“ vor dem Krieg aus dem ursprünglichen Geläut der alten Frauenkirche entfernt.

SAMSTAG 29.4.

▼ Fernsehen

- 15.10 **BR: Glockenläuten** aus der Wallfahrtskirche Unterliezheim, Schwaben.
 20.15 **3sat: Deutschstunde.** Verfilmung des Romans von Siegfried Lenz, 2019.

▼ Radio

- 16.30 **Radio Horeb: Kurs 0.** Papst Johannes Paul II. und die Weltjugendtage.

SONNTAG 30.4.

▼ Fernsehen

- 9.30 **ZDF: Katholischer Gottesdienst** aus der Hospitalkirche Sankt Joseph in Bensheim, Hessen. Zelebrant: Pfarrer Heinz-Jürgen Förg.
 10.15 **K-TV: Pontificalamt** zur Wiedereröffnung der Wallfahrtskirche Maria Vesperbild in Ziemetshausen. Zelebrant: Bischof Bertram Meier.
 18.30 **a.tv/allgäu.tv: Magazin von katholisch1.tv** unter anderem mit den Themen Wiedereröffnung der Wallfahrtskirche Maria Vesperbild und fünf Jahre Jugendkirche Opensky in Kempten. Wiederholung um 22 Uhr.
 20.15 **ZDF: Ein Sommer auf Kreta.** Isabels Start-up ging pleite. Da kommt das Haus, das ihr Vater ihr auf Kreta vererbt, wie gerufen. Liebesfilm.

▼ Radio

- 8.05 **BR2: Katholische Welt.** Ein selbstbestimmter Umgang mit der Zeit. Zeit erleben, statt Zeit füllen.
 8.35 **Deutschlandfunk: Am Sonntagmorgen (kath.).** „Umbringen können Sie sich immer noch!“ Suizidprävention ohne Tabu.
 10.15 **Radio Horeb: Pontificalamt** zur Wiedereröffnung der Wallfahrtskirche Maria Vesperbild in Ziemetshausen. Zelebrant: Bischof Bertram Meier.
 10.30 **BR1: Katholische Morgenfeier.** Diakon Thomas Schrollinger, Nürnberg.

MONTAG 1.5.

▼ Fernsehen

- 10.00 **BR: Katholischer Gottesdienst** zum 1. Mai aus der Pfarrkirche Maria Patrona Bavariae in Oberschleißheim bei München.
 11.20 **BR: Die Bayerischen Gebirgsschützen** und das Fest Patrona Bavariae.
 20.15 **ARD: Schicksalsjahre eines Königs.** Doku über Charles III.

▼ Radio

- 13.05 **Deutschlandfunk Kultur: Zeitfragen.** Anstiftung zur Heiterkeit. Kulturgeschichte des Humors in Deutschland.

DIENSTAG 2.5.

▼ Fernsehen

- 22.15 **ZDF: 37°.** Ein Gen verändert das Leben. Diagnose: Angelman-Syndrom.
 22.25 **3sat: Makro.** Cashew und Co. Doku zu Anbau und Transport von Nüssen.

▼ Radio

- 6.35 **Deutschlandfunk: Morgenandacht (kath.).** Johannes Rogge, Berlin. Täglich bis einschließlich Samstag, 6. Mai.
 19.30 **Deutschlandfunk Kultur: Zeitfragen. Feature.** Die Zukunft des Dorfs. Eine Lebensform in der Kritik.

MITTWOCH 3.5.

▼ Fernsehen

- 19.00 **BR: Stationen.** Zeigen oder verstecken? Über Nacktheit und Verhüllung.
 19.40 **Arte: Meine fremde Mutter.** Adoptivkinder suchen ihre Familie. Doku.
 20.15 **ARD: Sechs Tage Angst.** Thriller um Staatsanwältin Katja Schilling und den Mordprozess gegen einen Unterweltboss.

▼ Radio

- 20.10 **Deutschlandfunk: Aus Religion und Gesellschaft.** „Ich bin ein katholischer Agnostiker.“ Der Schriftsteller Hans Magnus Enzensberger.
 21.30 **Deutschlandfunk Kultur: Alte Musik.** Der Codex Calixtinus – ein musikalischer Reiseführer nach Santiago de Compostela.

DONNERSTAG 4.5.

▼ Fernsehen

- 20.15 **Arte: Löwenbrüder.** Doku über ein Löwenrudel in der Serengeti.
 22.45 **WDR: Menschen hautnah.** Auf Station. Meine Zeit in der Psychiatrie.

▼ Radio

- 22.05 **Deutschlandfunk: Historische Aufnahmen.** Die Himmel erzählen die Ehre Gottes. Bachs Kantate in Einspielungen aus fünf Jahrzehnten.

FREITAG 5.5.

▼ Fernsehen

- 20.15 **ARD: Daheim in den Bergen – Die Zweitgeborenen.** Das Liebespaar Lisa und Florian möchte sich von familiären Verpflichtungen lösen und einen echten Neuanfang wagen. Neunter Teil der beliebten Alpensaga.

▼ Radio

- 20.05 **Deutschlandfunk: Das Feature.** Bin noch wach, du auch? Warum ich nicht schlafen kann und was das mit der Gesellschaft zu tun hat.

👁️: Videotext mit Untertiteln

Für Sie ausgewählt



Foto: Sequana Media

Das versunkene Tempelheiligtum

Die Kultstätte der Nil-Insel Philae gilt als bedeutendstes Zeugnis altägyptischer Religion und Tempelarchitektur. Seit 1979 Unesco-Welterbe, gehört Philae zu den beliebtesten Zielen für Kulturinteressierte aus aller Welt. Dabei steht das antike Heiligtum inzwischen nicht mehr an seinem ursprünglichen Platz, sondern musste infolge steigender Wasserstände durch Stauseeprojekte geborgen und auf einer Nachbarinsel wieder aufgebaut werden. Die Dokumentation „**Philae – Das versunkene Heiligtum**“ (Arte, 29.4., 20.15 Uhr) entführt die Zuschauer in die faszinierende Geschichte des versunkenen Tempelheiligtums aus der Zeit der Dynastie Kleopatras.

Im Land der Schoko-Träume

Die Schweiz ist weltberühmt für Schokolade. Wie kam es dazu? Welche Schweizer Erfindungen revolutionierten und revolutionieren die Schokoladenwelt? Welche Skandale rund um die süße Versuchung machten in der Alpenrepublik Schlagzeilen? Und macht Schokolade glücklich? Diesen Fragen und mehr geht die Dokumentation „**Die Schweiz und die Schokolade**“ (3sat, 3.5., 20.15 Uhr) auf den Grund.



Foto: ZDF/Mario Entero

Ein Witwer strandet auf La Gomera

Georg Weisers Camper-Reise um die Welt findet ein jähes Ende, als ihm seine Jacke mit allen Papieren gestohlen wird. Weil er der Diebin auf eine Fähre folgt, landet er als vermeintlicher blinder Passagier in Untersuchungshaft auf La Gomera. Nach seiner Flucht aus dem Polizeigewahrsam trifft er ausgerechnet auf Soleil (Dela Dabulamazi), jene Diebin, die an dem ganzen Schlamassel schuld ist. Soleil ist als Migrantin auf der Kanareninsel gestrandet. Zum dritten Mal in seiner Paraderolle als mürrischer Witwer lernt Joachim Król (Foto) in der Komödie „**Endlich Witwer – Über alle Berge**“ (ZDF, 1.5., 20.15 Uhr), wie fatal Vorurteile wirken können.

Senderinfo

katholisch1.tv

bei augsburg.tv und allgäu.tv sonntags um 18.30 Uhr (Wiederholung um 22 Uhr). Täglich mit weiteren Nachrichten und Videos im Internet: www.katholisch1.tv.

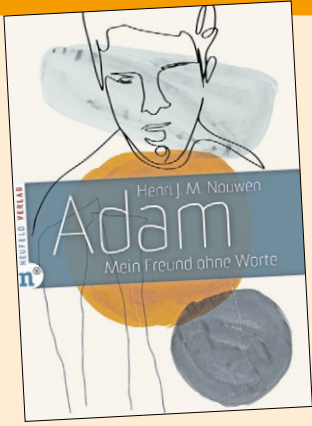
K-TV

auf Astra digital: 19.2 Grad Ost, Transponder: 113, Frequenz: 12,633 GHz; über Kabel (z.B. Vodafone, Telekom); im Internet: www.k-tv.org.

Radio Horeb

über Kabel analog (UKW): Augsburg 106,45 MHz; über DAB+ und Satellit Astra digital: 12,604 GHz. Im Internet: www.horeb.org.

Ihr Gewinn



Henri Nouwens stiller Lehrer

Eigentlich wollte Henri Nouwen ein Buch über das Wesentliche des christlichen Glaubens schreiben. Der Professor hatte die Universität Harvard verlassen und war Seelsorger der Arche-Gemeinschaft geworden, in der Menschen mit und ohne Behinderung zusammenleben. Dann starb Adam, ein junger Mann mit Einschränkungen, den Nouwen intensiv begleitet hatte. Dabei war Adam ihm – ganz ohne Worte – zum Freund und Wegbegleiter, ja zum Lehrer geworden. In seinem Buch „Adam“ schildert Nouwen das Leben seines Freundes. Und er schlägt eine Brücke zum Glauben: Mit einfachen und berührenden Worten beschreibt er, was es bedeutet, Gottes geliebtes Kind zu sein.

Wir verlosen drei Bücher. Wer gewinnen will, der schicke das Lösungswort des Kreuzworträtsels mit seiner Adresse an:
 Katholische Sonntagszeitung
 bzw. Neue Bildpost
 Rätselredaktion
 Henisiusstraße 1
 86152 Augsburg
 redaktion@suv.de

Einsendeschluss:
 3. Mai

Über das das Spiel aus Heft Nr. 15 freuen sich:
Christine English,
 73344 Grubingen,
Fanni Glas,
 87757 Hasberg,
Emmi Höß,
 87527 Sonthofen.

Herzlichen Glückwunsch!
 Die Gewinner aus Heft Nr. 16 geben wir in der nächsten Ausgabe bekannt.

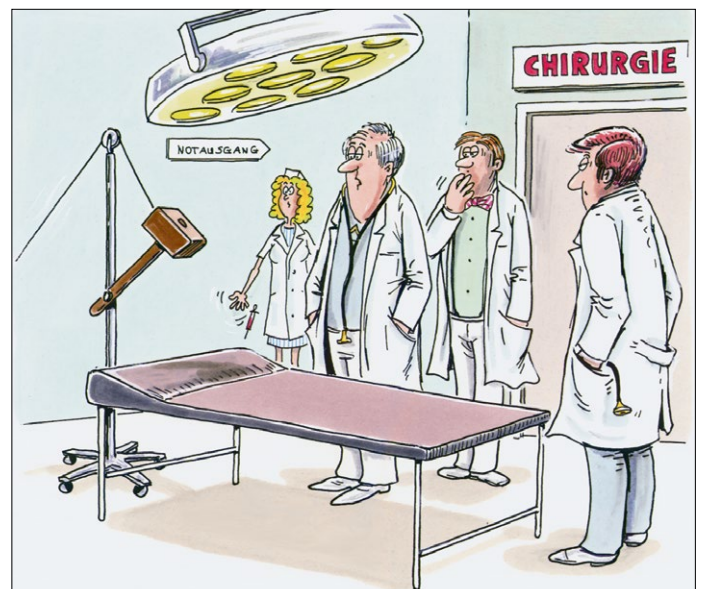
Vorname von Tennisstar Borg	ankündigen	Vermächtnis	Buch der Bibel (Hosea)	„Augendeckel“	Indianerstamm in Nordamerika	Verstoß gegen Gottes Gebot	Hochschule (Kw.)
bibl. Leitvers für das Jahr			4				
Eucharistiefeier		Benzinsorte					südamerikanisches Faultier
			früherer Name Tokios			ein Ganzes (math.)	zollfreier Stapelplatz
orientalischer Fürstentitel					Paradies, Garten ...		
		ein dt. Aktienindex				5	
Techniker (Abk.)	variieren				Kirchenlehrerin (Katharina v. ...)	eine Hochschule (Abk.)	
Bindewort					Fluss durch Girona (Span.)		Brettfuge
dt. Kardinal (Reinhard)		Frauenname			gleichmäßig flach		
	2		italienischer Männername	Interesse		subarktischer Hirsch	dt. Quizmoderator (Jörg)
Großmutter Jesu		Warendepot				Gesamteinsätze beim Poker	6
			US-Filmstar (Johnny)	Tempeldiener im AT		8	US-amerik. Sängerin (Lady ...)
Häretiker		Aufsichtsgestlicher				Zuruf an Zugtiere: Halt!	Berliner Flughafen (Abk.)
				int. Kfz-K. Litauen		ukrainischer Volkstanz	
		Reisestrecke einer Wallfahrt	3				
100 qm in der Schweiz		Werbe Kurzfilm			Lärm um nichts (ugs.)		



1	2	3	4	5	6	7	8
---	---	---	---	---	---	---	---

Lösung aus den Buchstaben 1 bis 8:
Kunstvoller Sprung
 Auflösung aus Heft 16: **HORMONE**

F	L	E	N	M			
D	I	A	K	O	N	A	B
L	N	A	D	U	L	A	C
Z	I	K	A	D	E	L	U
G	E			A	V	E	
R	K			J	U	D	A
H	A	H	N		R	E	A
K	N	I	E		F	U	T
	T			S	R	G	
E	D	E	P		P	I	E
M	A	N	T	A	K	A	N
P	I	U	R	E	L	T	E
S	I	M	O	N	L	E	X
R	I	E	D		T	E	D
B	I	O		R	E	P	T
E	M	A	R	I	E	N	F



„Natürlich müssen wir die Kosten dämpfen, meine Herren ... aber auch bei der Narkose?“

Illustrationen:
 Jakoby

Erzählung

„Wenn ich einmal groß bin“, sagte der Bernemann, „will ich auch so ein Strandwärter werden wie der Eibo.“ Wir saßen in unserem ostfriesischen Strandkorb, Bernemann und ich, mit Blick auf die graue Nordsee, und lungerten in den Tag hinein.

Eibo war hier der Strandmeister. Er flanierte immerzu von rechts nach links und zurück über den sandigen Strand von Neßmersiel, zwischen den Strandkörben und der Nordsee, und er trug stets seine auffallend rote Strandjacke und dito kurze Hosen, genau wie die Mädels und Jungs von der berühmten Baywatchgarde im sonnigen Kalifornien.

„Was du nicht sagst, Bernemann“, brummelte ich mit nur mäßigem Interesse. „Ja, denk dir nur“, jauchzte der achtjährige Knirps, „dann kann ich auch so schöne rote Strandklamotten tragen wie der Eibo.“ „Was du nicht sagst“, führte ich aus. Ich war immer noch nicht sonderlich interessiert. Die Nordseeluft machte mich schläfrig, und ich hatte mich noch nicht von den Aufregungen erholt, die mir mein billiger Wildwestschmöker beschert hatte. Ich hatte ihn gerade ausgelesen und beiseite gelegt, und die Schandtaten des Billy the Kid machten mir immer noch zu schaffen.

„Ehj, hör doch mal, Peter!“ Bernemann stupste mich nachdrück-

Der neue Strandmeister



lich in die Seite. „Ja, ich höre dich ja“, erklärte ich. „Was gibt's denn, Kumpelchen?“ „Sag mir doch mal, was ich machen muss, damit ich hier auch Strandmeister werden kann wie der Eibo.“

„Warum fragst du nicht Eibo?“ „Weil ich ihn momentan nicht sehe.“ „Also, weißt du, ich denke, dass du dich auf jeden Fall zum Rettungsschwimmer ausbilden lassen musst.“ „Gut, das ist doch kein Problem für mich. Ich kann ja schon schwimmen wie ein Fisch. Ist das alles?“ „Keine Ahnung“, sagte ich. „Vielleicht musst du dich auch noch einem Eignungstest unterziehen.

Du hast ja noch einige Jahre Zeit, um dich über die Einzelheiten zu informieren.“

Er grinste mich von der Seite an und schwieg eine Weile. Vor uns rauschte die Nordsee, und über uns schrien sieben, acht Lachmöwen, die sich im leichten Wind tummelten. Auf der Düne neben uns schaukelten die Besengräser. Die Sonne schien mild und freundlich auf uns herab. Durch mein Kleinhirn geisterte ein Gedicht von Theodor Storm.

„Doch hängt mein Herz an dir – du graue Stadt am Meer ...“ Und ich konnte ein paar Sekunden lang gut nachvollziehen, warum das Herz

des alten Poeten an der nordischen Heimat hing.

„Und du müsstest natürlich“, sagte ich, „hierher an die Nordsee ziehen. Du müsstest dir hier eine Wohnung nehmen. Das ist ja wohl klar.“ „Zieht ihr mit mir hierher, Marietta und du?“ „Das weiß ich doch jetzt noch nicht, mein Guter. Mal sehen.“

„Ach, naja.“ Er machte eine wegwerfende Handbewegung. „Ich werde auch allein prima zurechtkommen.“ „Meinst du wirklich?“ Er zuckte die Schultern. „Bis dahin haben wir ja noch Zeit“, sagte er, „echt viel Zeit – oder?“

Text: Peter Biqué, Foto: gem

Sudoku

8	7	9	2	1	5	2		
5		2	9	4		8	6	
	5	8	1		6		4	
6	9	4	2		8	3		9
1	3	7		4	8			9
			3		2	4		7
	2	5			6	3		8
4	6		7		1	2	9	

Die Zahlen von 1 bis 9 sind so einzutragen, dass sich jede dieser neun Zahlen nur einmal in einem Neunerblock, nur einmal auf der Horizontalen und nur einmal auf der Vertikalen befindet.

Oben: Lösung von Heft Nummer 16.

9			2			7	8	
7			9	8		4		
3			4	5	7			
	2	9	6		8			
	3					1	6	2
	6			7			5	
4					5			1
2	1	8						3
		5			9		2	4





Hingesehen

Die größte Glocke Deutschlands feiert Geburtstag: Die im Kölner Dom beheimatete Petersglocke („Decke Pitter“) wird 100 Jahre alt. Zum Jubiläum finden in Köln vom 4. bis 7. Mai ein Europäischer Glockentag, Konzerte, ein Glockenspaziergang durch die Kölner Altstadt und ein Glockenguss auf der Domplatte statt. Zum Geburtstag bekommt die tontiefste freischwingende Glocke der Welt zudem eine kleine Schwester geschenkt. Die Klariglocke, die bereits im 19. Jahrhundert im Dom hing, wird derzeit restauriert und soll danach als zwölfte Glocke das Geläut der Kathedrale verstärken. Die Klariglocke wurde 1621 gegossen und stammte vermutlich aus dem Kölner Klarissenkloster. Sie hat einen Durchmesser von 48 Zentimetern und wiegt 70 Kilogramm – und ist damit deutlich kleiner als die Petersglocke mit ihrem Durchmesser von 3,22 Metern und einem Gewicht von 24 Tonnen. *Text/Foto: KNA*

Wirklich wahr

Mit der Beurteilung einer Hostie im Stil einer Restaurantkritik hat ein Student einer jesuitischen Hochschule die Empörung der Philippinischen Bischofskonferenz auf sich gezogen. Der Student hatte in seiner auf Twitter veröffentlichten „Lebensmittelkritik“ über die Hostie geschrieben: „Design: 6/10., ich mochte den Vibe, er hätte aber deutlicher sein können. Knusprigkeit: 8/10, nicht matschig und hatte einen zufriedenstellenden Biss; Geschmack: 7,5, schmeckt



wie Cornflakes, Wow-Faktor: 7/10, ordentlich“. Dieses Urteil bezeichnete Pater Ranhilio Aquino, Dekan der juristischen Fakultät der San Beda Graduate School der Ateneo Universität in Manila, als „Sakrileg“. Für Pater Ernie de Leon, Exekutivsekretär der Kommission für Katechese und katholische Bildung der Bischofskonferenz, ist der Vorfall ein „Weckruf“ für die Bedeutung von Katechese und Religionsunterricht. *KNA; Symbolfoto: gem*

Zahl der Woche

9000

Menschen aus dem Erdbebengebiet in der Türkei und Syrien haben in Deutschland Aufnahme gefunden. „Wir haben sehr schnell gehandelt und humanitär geholfen. Dazu gehört auch die Möglichkeit, vorübergehend für 90 Tage bei Verwandten in Deutschland unterzukommen“, sagte Bundesinnenministerin Nancy Faeser (SPD). „Dafür wurden bisher 7652 Visa erteilt. Mehr als 6500 Visa sind vor allem für Menschen aus dem türkischen Erdbebengebiet.“ In weiteren über 1000 Fällen handle es sich um Visa zum Familiennachzug, die auch Syrern aus dem Erdbebengebiet die Möglichkeit geben, zu engen Angehörigen nach Deutschland zu kommen. Bei dem Erdbeben der Stärke 7,8 am 6. Februar in der Türkei und Syrien waren mehr als 56 000 Menschen ums Leben gekommen. *KNA*

Impressum

Katholische Sonntagszeitung für das Bistum Augsburg

Herausgeber und Verlag (zugleich Anschrift aller Verantwortlichen): Sankt Ulrich Verlag GmbH im Auftrag des Bischofs von Augsburg, Henisiusstraße 1, 86152 Augsburg.

Postanschrift: Sankt Ulrich Verlag GmbH Postfach 11 19 20, 86044 Augsburg, Telefon: 08 21/5 02 42-0 (Zentrale), Telefax: 08 21/5 02 42-41 www.katholische-sonntagszeitung.de

Geschäftsführerin: Ruth Klaus

Redaktion

Chefredakteur: Johannes Müller
 Chef vom Dienst: Thorsten Fels
 Regionales: Barbara Lang, Susanne Loreck, Ulrich Schwab
 Überregionales: Dr. Peter Paul Bornhausen, Victoria Fels (Nachrichten), Romana Kröling, Lydia Schwab, Simone Sitta

Telefon: 08 21/5 02 42-0 (Zentrale)
 Telefax: 08 21/5 02 42-81

Nachrichten:

Katholische Nachrichtenagentur (KNA), Evangelischer Pressedienst (epd), Deutsche Presse-Agentur (dpa), eigene Korrespondenten.

Der Verlag haftet nicht für unverlangt eingesandte Manuskripte, Fotos und Ähnliches. Die Zeitung und alle in ihr enthaltenen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt

Mediaberatung

Astrid Sauerwein (verantwortlich für den Anzeigenteil),

Telefon: 08 21/5 02 42-25
 Telefax: 08 21/5 02 42-83

Gültig ist zurzeit die Anzeigenpreisliste Nr. 43 vom 1.1.2023. Anzeigenschluss: 10 Tage vor Erscheinen

Mediendesign:

Gerhard Kinader
 Telefon: 08 21/5 02 42-36

Druck und Repro:

Presse-Druck- und Verlags-GmbH, Curt-Frenzel-Straße 2, 86167 Augsburg.



Leserservice, Vertrieb und Marketing

Karola Ritter,
 E-Mail: vertrieb@suv.de
 Telefon: 08 21/5 02 42-12,

Leserservice:

Telefon: 08 21/5 02 42-13
 oder 08 21/5 02 42-53
 Telefax: 08 21/5 02 42-80

Bezugspreis:

Vierteljährlich EUR 36,30.
 Einzelnummer EUR 2,85.
 Bestellungen direkt beim Verlag, Leserservice.

Abbestellungen sind vier Wochen vor dem darauffolgenden Monatsende schriftlich an den Verlag nach Augsburg zu richten, entweder per E-Mail, per Fax oder per Post.

Bankverbindung:

LIGA Bank eG
 IBAN DE51750903000000115800
 BIC GENODEF1M05

Im Falle höherer Gewalt und bei Arbeitskämpfe besteht kein Belieferungs- oder Entschädigungsanspruch.

Wieder was gelernt

1. Wo wurde der „Decke Pitter“ 1923 gegossen?

- A. Wiesbaden (Hessen)
- B. Apolda (Thüringen)
- C. Ingolstadt (Bayern)
- D. Düsseldorf (Nordrhein-Westfalen)

2. Woran arbeitet derzeit die Kölner Dombauhütte?

- A. Fenster für die Pariser Kathedrale Notre-Dame
- B. Tabernakel für den Petersdom
- C. Chorgestühl für den Augsburger Dom
- D. Kirchentüren für die Berliner Hedwigs-Kathedrale

Lösung: 1 B 2 A

Ein ungewöhnliches Marienbild

Eine Madonna mit einem ganz besonderen Kind eröffnet den Marienmonat Mai

„De Maria nunquam satis – Von Maria lässt sich nie genug erzählen“ lautet ein altes Wort über die Gottesmutter. Es könnte auch als Motto über dem „Marienallerlei“ unseres Autors Ludwig Gschwind stehen. Sein neuestes Buch handelt in 32 kurzen, leicht lesbaren Kapiteln von der Marienverehrung in Gedichten und Liedern, Bildern, Figuren und Wallfahrtsorten. Nicht unerwähnt bleiben Wunder, Gebetserhörungen, die sich auf die Fürsprache der Gottesmutter ereignet haben. Es ist ein buntes Allerlei. Wir drucken das Kapitel „Ein ungewöhnliches Marienbild. Das Jesuskind hat eine Behinderung“ ab:

Es gibt unzählige Darstellungen, die Maria als Mutter mit dem kleinen Jesuskind zeigen. Ihnen allen gemeinsam ist die sanfte Schönheit der Mutter und die Lieblichkeit des Jesuskindes. Die Eleganz der Kleidung, die die Gottesmutter trägt, steht oft im Kontrast zum Jesuskind, das manchmal völlig nackt sich den Blicken des Betrachters ausliefert. Die Maler lassen keinen Zweifel, dass es sich bei dem Kind um einen Buben handelt. Es war der Maler Andrea Mantegna, der um 1480 eine ungewöhnliche Madonna mit Kind gemalt hat.

Alles andere als lieblich

Auf dem Bild fällt zunächst die Madonna auf. Sie ist von ungewöhnlicher Strenge. Ihr Blick ist in die Ferne gerichtet. Mit großen Händen, wie sie Bäuerinnen haben, die gewohnt sind zuzupacken und hart zu arbeiten, hält sie das Jesuskind, das sich alles andere als lieblich an ihre Wange schmiegt. Die Augen des Kindes sind seltsam verdreht. Der Mund ist halb geöffnet, so dass man die Zähne sehen kann. Statt einer Fülle von Locken ist der Kopf nur mit ein paar dünnen Haaren bedeckt. Dieses Jesuskind scheint krank und behindert.

Hat der Maler, von dem uns andere Mariendarstellungen bekannt sind, hier eine Auftragsarbeit gemacht? Man könnte sich vorstellen, dass eine Familie ein Kind mit dem Down-Syndrom hatte, dem es die gleiche Liebe zukommen ließ wie ihren gesunden Kindern.

Das Bild könnte jedoch auch einen theologischen Hintergrund besitzen. In diesem mongoloiden Kind deutet sich der Schmerzens-



▲ Die Madonna mit dem Kinde von Andrea Mantegna ist in der Accademia Carrara in Bergamo zu sehen. Foto: gem

weg an, den das göttliche Kind bis zum Kreuz gehen wird. Die nach oben gerichteten Augen schauen auf zum himmlischen Vater, dessen Willen der Sohn erfüllen möchte. Der halbgeöffnete Mund will sagen: „Dein Wille geschehe, nicht der meine.“ Für diese Interpretation spricht auch das Korallenarmband am Handgelenk des Kindes, das mit seiner roten Farbe die blutige Passion vorwegnimmt.

War Jesus missgestaltet?

Es ist nicht ganz auszuschließen, dass Mantegna in dieser Zeit die Bekanntschaft mit einem aus Konstantinopel geflüchteten Ikonenmaler gemacht hat. Die Madonna deutet darauf hin. Der einflussreiche Kir-

chenschriftsteller Origenes (185 bis 254) meinte, Jesus sei „klein, unschön und unscheinbar“ gewesen. Bereits Justin der Märtyrer (um 100 bis 165) hatte Jesus als „missgestaltet“ beschrieben. In der Malerei der Ikonen spiegelt sich das dann wider. Von Mantegna kennen wir freilich auch andere Madonnendarstellungen.

Werkstatt der Renaissance

Der 1431 in Isola Mantegna bei Padua geborene Andrea Mantegna war der Sohn eines Tischlers. Schon sehr früh schickte ihn der Vater zu den Bauern, um Vieh zu hüten. Bereits mit zehn Jahren hatte er Vater und Mutter verloren. Beide waren gestorben. Wie so oft war es der

Pfarrer, der das künstlerische Talent des kleinen Andrea entdeckte und fördern wollte. Er fand für den Buben Gönner, die ihm den Besuch der Malschule in Padua ermöglichen. Sieben Jahre bis 1447 lernte er bei dem bedeutenden Renaissance-Künstler Francesco Squarone. Dieser ließ ihn auch an großen Aufträgen mitarbeiten. In dieser Malerschule gab es Neid und Eifersucht. Dies belastete den 17-Jährigen so sehr, dass er Padua verließ und an den Hof von Ferrara ging.

An den Musenhöfen

Ferrara war ein ausgesprochener Musenhof, an dem Dichter, Komponisten und Maler geschätzt und gefördert wurden. Andrea Mantegna wollte freilich nicht einer unter vielen sein. Das veranlasste ihn, der Einladung des Markgrafen Gonzaga nach Mantua zu folgen.

In Mantua heiratete er die Schwester des Künstlers Giovanni Bellini, mit dem er befreundet war. Mantua bildete fortan den Mittelpunkt seines Lebens. Seine drei Söhne wuchsen hier auf. Er selbst kehrte immer wieder nach Mantua zurück, auch wenn er Aufträge in Pisa, Florenz oder Rom angenommen hatte. Mantegna hat in Mantua eine eigene Schule gegründet, die einen starken Einfluss auf die Malerei der Renaissance ausübte. Am 13. September 1506 starb Andrea Mantegna. Die Kapelle, in der er bestattet wurde, haben seine Söhne ausgemalt.



Buchtipps
Ludwig Gschwind
MARIENALLERLEI
ISBN 978-3-86357-367-6,
fünf Euro.

Beilagenhinweis

(außer Verantwortung der Redaktion). Dieser Ausgabe liegt bei: Prospekt mit Spendenaufruf von Hoffnungszeichen Sign of Hope e.V., Konstanz. Wir bitten unsere Leser um freundliche Beachtung.



Gott wurde zu dem, was wir sind, damit er uns zu dem machen kann, was er ist.
Athanasius der Große

DIE BIBEL LEBEN TAG FÜR TAG

Sonntag, 30. April
Vierter Sonntag der Osterzeit
Ich bin gekommen, damit sie das Leben haben und es in Fülle haben.
(Joh 10,10)

Jesus ist vom Vater in die Welt gesandt, um uns in das Geheimnis seiner Liebe und seines Lebens hineinzunehmen. Jesus sehnt sich danach, uns Leben in Fülle zu schenken. Er ist die Quelle der Liebe, die ausströmt in die Welt und sich an alle verschenken will.

Montag, 1. Mai
Hl. Josef, der Arbeiter
Ich bin der gute Hirt; ich kenne die Meinen, und die Meinen kennen mich.
(Joh 10,14)

Im Bild vom guten Hirten begegnet uns Jesus in seiner liebenden Fürsorge. Wie dem Hirten jedes Schaf am Herzen liegt, so ist jede und jeder von uns ihm unendlich wichtig und kostbar. Er kennt uns, ist vertraut mit uns. Wir sind eingeladen, uns immer mehr mit ihm vertraut zu machen und ihm unser Leben anzuvertrauen.

Dienstag, 2. Mai
Meine Schafe hören auf meine Stimme; ich kenne sie und sie folgen mir.
(Joh 10,27)

Auf die Stimme des guten Hirten zu hören – mitten in den konkreten Situationen unseres Alltags, zu erspüren, wo er ruft und lockt, lässt uns ihn immer besser erkennen und verstehen. Öffnen wir heute unsere Ohren und Herzen für den Ruf Gottes in unserem Leben!

Mittwoch, 3. Mai
Hl. Philippus und hl. Jakobus
Der Vater, der in mir bleibt, vollbringt seine Werke. (Joh 14,10)

In den Taten Jesu spiegelt sich seine Beziehung zum Vater wider. Jesus, der diese Worte im Abendmahlssaal sagt, hat zuvor seinen Jüngern die Füße gewaschen – ein kostbares Zeichen seiner

Hingabe und Liebe. Wer Jesus sieht und sich ihm anvertraut, hat auch Anteil an der Beziehung zum Vater und an dem, was Gott in dieser Welt wirkt.

Donnerstag, 4. Mai
Wer einen aufnimmt, den ich senden werde, nimmt mich auf; wer aber mich aufnimmt, nimmt den auf, der mich gesandt hat. (Joh 13,20)

Jeder Mensch, dem ich heute begegne, kann ein Gesandter Gottes sein, in dem seine Gegenwart aufleuchtet. In jedem Menschen spiegelt sich Gottes Antlitz wider. Gehen wir heute achtsam und respektvoll miteinander um – vielleicht begegnen wir dem Herrn, ohne es zu bemerken.

Freitag, 5. Mai
Euer Herz lasse sich nicht verwirren. Glaubt an Gott und glaubt an mich! (Joh 14,1)

Jesus lädt uns ein zu glauben, sich in die Beziehung zu ihm hineinzubegeben. Dann kön-

nen wir Anteil an seiner Treue erhalten. Dann können sich Ängste wandeln in Weite, Erstarrtes in neues Leben, Verwundetes wird heil. Gott geht in Treue unsere Wege mit – daher braucht unser Herz sich nicht verwirren zu lassen.

Samstag, 6. Mai
Alles, um was ihr in meinem Namen bitten werdet, werde ich tun, damit der Vater im Sohn verherrlicht wird.
(Joh 14,13)

Was für eine wunderbare Verheißung kommt uns da entgegen! Machen wir nicht auch andere Erfahrungen, dass unsere Bitten nicht erhört werden? Indem wir uns bittend an Jesus wenden, der ganz mit dem Vater lebt, wird unser eigenes Herz verwandelt. Dann werden sich neue Wege auftun.



Schwester Teresia Benedicta Weiner ist Priorin des Karmel Regina Martyrum Berlin.

Jetzt verschenken!

Das Gotteslob für das Bistum Augsburg

Die Feier der ersten heiligen Kommunion ist für Kinder ein besonderer Festtag – das eigene Gotteslob gehört dazu.

Hier ohne Versandkosten bestellen!



www.gotteslob-augsburg.de
Tel. 0821/50 242-12



Verschiedene Ausführungen, ab 19,95 Euro



KATHOLISCHE

Sonntags*Zeitung*

SPEZIAL

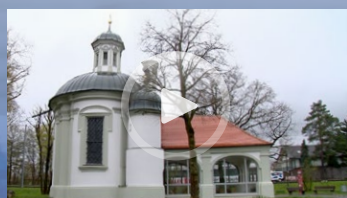
Den Glauben leben, die Welt entdecken

Sonntags
Zeitung

www.katholische-sonntagszeitung.de



▶ 14:58 EinBlick: Madison Square Jugendhaus



Wallfahrtskirche
Maria Alber

3:07



Martina Kobriger
über 111 Jahre SkF

9:07



Mesnerwallfahrt
Dillingen

4:03

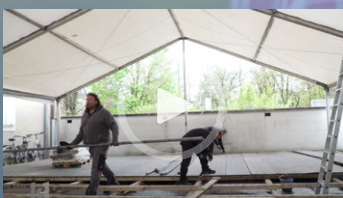
Den Glauben leben, seine Wurzeln pflegen

Sonntags
Zeitung

www.katholische-sonntagszeitung.de



▶ 5:28 Waaler Passion 2023



Die alte neue
Wärmestube des SKM

1:19



RADIO **DAB+** AUGSBURG

Die beste Musik aus vier Jahrzehnten



111 Jahre SKF

111 Jahre Frauen für Frauen. Der Sozialdienst katholischer Frauen Augsburg feiert in diesem Jahr einen besonderen Geburtstag. Das ganze Jahr über wird es Veranstaltungen dazu geben. Schon in der kommenden Woche wird der SKF bei „Augsburg Open“, den Tagen der offenen Tür mitmachen. Am Donnerstag (4. Mai) wird die Schwangerenberatung ihre Türen öffnen und am Freitag (5. Mai) das Seniorenheim St. Afra. Alle weiteren Veranstaltungen im Jubiläumsjahr finden Sie im Internet unter www.skf-augsburg.de. Eva Fischer von RADIO AUGSBURG hat sich mit der Geschäftsführerin Martina Kobriger unterhalten.



„Marienmonat Mai“

Er gilt als der schönste Monat im Jahr und in der katholischen Kirche ist er einer ganz besonderen Frau gewidmet: Der Mai – der morgen beginnt - ist der Marienmonat, der Monat der Gottesmutter. In allen Pfarreien der Region finden jetzt wieder die beliebten Maiandachten statt. Roland Stingl berichtet.



www.radio-augsburg.de



katholisch1.tv

Das Magazin 16/2023



u. a.
Ulrichsreihe: Mesner-Wallfahrt,
Waalener Passion 2023,
Kirchenportrait Maria Alber,
Interview 111 Jahre SkF,
Schwangerenberatung SkF

 www.katholisch1.tv

KATHOLISCHE

Sonntags*Zeitung*

**Termine und
Gottesdienste**



Wallfahrten

Biberbach, St. Jakobus maj., „Zum Herrgötte von Biberbach“,
Tel. 08271/2936, Mo., Di., Fr. 9 Uhr Messe. Sa. und Do. 18.30 Uhr Messe. Mo. 8.30 Uhr und täglich 18 Uhr Rkr. So. 10 und 18.30 Uhr Messe. Sa. 18 Uhr BG. Jeden ersten Montag im Monat 18.30 Uhr stille Anbetung. Kirche ganztägig geöffnet.

Breitenbrunn, Maria Baumgärtle,
Tel. 08265/96910, Messe täglich 7.30 Uhr. - Sa., 29.4., 19 Uhr Rkr. - So., 30.4., 9.45 Uhr Rkr., 10.15 Uhr Messe, 13.30 Uhr Motorradsegnung. - Mo., 1.5., 9.30 Uhr Messe zur 66. Krieger- und Friedenswallfahrt mit den Musikkapellen Loppenhäuser und Oberrieden, 13.30 Uhr feierl. Maiandacht mit dem Unterallgäuer Bäuerinnenchor. - Di., 2.5., 19 Uhr Maiandacht. - Mi., 3.5., 8.30 Uhr Rkr., 9 Uhr Wallfahrtsmesse, anschl. Krankengebet. - Do., 4.5., 19-20 Uhr eucharistische Anbetung um Berufungen. - Fr., 5.5., 19 Uhr Rkr. - BG im Missionshaus am Mittwoch erst ab 10 Uhr nach dem Wallfahrtsgottesdienst oder vor der Messe um 9 Uhr in der Kirche. Beichtgespräche nach telefonischer Terminabsprache.

Buch, Wallfahrtskirche Matzenhofen,
Tel. 07343/6462, Fr. 8.30 Uhr Rkr., 9 Uhr Wallfahrtsmesse.

Friedberg, Unseres Herren Ruhe,
Tel. 0821/601511, Sa., 29.4., 8 Uhr Laudes, 8.30 Uhr Messe, anschl. euchar. Anbetung bis 10 Uhr und 15-18 Uhr, 15-16 Uhr BG. - So., 30.4., Kollekte: Aufgaben der Filiationenstiftung, 8 und 10 Uhr Messe, anschl. euchar. Anbetung bis 18 Uhr. - Mo., 1.5., Kollekte: Erhalt der Wallfahrtskirche, 8 und 10 Uhr Messe, 14 Uhr Rkr., 20 Uhr feierl. Eröffnung der Maiandachten, Marienkapelle im Garten der Pallottiner bzw. Pallottikirche. - Di., 2.5., 8 Uhr Laudes, 8.30 Uhr Messe, anschl. euchar. Anbetung, 14 Uhr Rkr. - Mi., 3.5., 8 Uhr Laudes, 8.30 Uhr Messe, anschl. euchar. Anbetung, 14 Uhr Rkr., 17.45 Uhr BG, 18.30 Uhr Messe. - Do., 4.5., Kollekte: Päpstliches Werk für geistliche Berufe, 8 Uhr Laudes, 8.30 Uhr Messe, anschl. euchar. Anbetung, 14 Uhr Rkr., 18 Uhr Maiandacht, 18.30 Uhr Bibelgespräch, Bruderschaftshaus. - Fr., 5.5., 8 Uhr Laudes, 8.30 Uhr Messe, anschl. euchar. Anbetung (DKK) bis 10 Uhr, 15-18 Uhr (Di.-Fr.), 14 Uhr Rkr., 18.30 Uhr Messe, anschl. BG, euchar. Anbetung am Gnadenaltar bis ca. 20 Uhr.

Gachenbach, Maria Beinberg,
Tel. 08259/8979090, Termine für Wallfahrten und Gottesdienste können im Internet unter www.pg-aresing-weilach.bayern abgerufen werden.

Jettingen-Scheppach, Wallfahrtskirche Allerheiligen,
Tel. 08225/1045, Mo., 1.5., 10.30 Uhr Messe mit den Wallfahrern aus Wollbach.

Maria Steinbach, Wallfahrtskirche,
Tel. 08394/924-0, Sa., 29.4., 10 Uhr Rkr. Fußwallfahrer, 10.30 Uhr Wallfahrt Heiligkreuz, 13 Uhr Trauung. - So., 30.4., 7 Uhr Messe, 8.30 Uhr Rkr., 9 Uhr Amt, 10 Uhr Taufe, 11.30 Uhr Wallfahrermesse - Mo., 1.5., 7 Uhr Messe, 9 Uhr Amt, 11.30 Uhr Gottesdienst zum Wallfahrtsjubiläum mit P. Stefan Kling, 12.30 Uhr Segensfeier Goldene Hochzeit, 19 Uhr Maiandacht mit dem Kirchenchor, anschl. Fahrzeugsegnung. - Di., 2.5., 8.30 Uhr Salve Regina und Rkr., 9 Uhr Messe. - Mi., 3.5., 9 Uhr Messe, Jubiläum 300 Jahre Wallfahrt, mit Kreuzwasserweihe, 19.15 Uhr Maiandacht, Einzelsegen mit der Steinbacher Kreuzreliquie mit dem Kirchenchor Illerbeuren. - Do., 4.5., 9 Uhr Messe und Heilige Stunde. - Fr., 5.5., 8.30 Uhr Salve Regina und Rkr., 9 Uhr Amt. - BG und Seelsorgegespräche unter Telefon 08394/9258003.

Mönchsdeggingen, Wallfahrtskirche,
Tel. 09081/3344, Sa., 29.4., 19 Uhr Messe.

Pfaffenhofen, Gebetsstätte Marienfried,
Tel. 07302/9227-0, Mo.-Sa. 7, 15 und 19.30 Uhr Messe, 14.15 und 18.50 Uhr Rkr. - So. 8, 10 und 15 Uhr Messe, 11.30 Uhr Missa in forma extraordinaria. BG Do. 18.30 Uhr, Fr. und Sa. 16.15 Uhr, So. 9 und 14 Uhr, Herz-Jesu-Freitag zusätzlich ab 14 Uhr, Herz-Mariä-Samstag ab 14 und 18 Uhr.

Sielenbach, Maria Birnbaum,
Tel. 08258/242, So., 30.4., 18.30 Uhr Rkr. und BG, 19 Uhr Messe. - Mo., 1.5., 8.30 Uhr Wallfahrtsmesse, PG Adelzhäuser, 16 Uhr feierl. Eröffnung der Maiandachten für den Pfarrverband, 18.30 Uhr Rkr., 19 Uhr Messe. - Fr., 5.5., 18.30 Uhr Rkr. und BG, 19 Uhr Messe.

Steingaden, Wieskirche,
Tel. 08862/932930, Sa., 29.4., 10 Uhr Messe, 11 Uhr Taufe. - So., 30.4., 8.30 und 11 Uhr Messe, Goldene Hochzeit. Mo., 1.5., 10 Uhr Messe, Bittgang Alte-

nau, 11 Uhr Wallfahrtsmesse für Rott, 16 Uhr Maiandacht. - Di., 2.5., 10 Uhr Messe. - Mi., 3.5., 9 Uhr BG, 10 Uhr Messe mit Übergabe der Gebetsanliegen am Gnadenaltar, 11 Uhr allgemeine Führung, 11.45 Uhr musikalische Meditation. - Fr., 5.5., 9.30 Uhr Rkr., 10 Uhr Messe, 15 Uhr Wallfahrtsmuseum geöffnet, 19 Uhr Messe für das Kirchenpflegerseminar.

Vilgertshofen, Mariä Schmerzen,
Tel. 08194/999998, Sa., 29.4., 18.25 Uhr Rkr. und BG, 19 Uhr Messe. - So., 30.4., 10 Uhr Feier der Erstkommunion der Pfarreien Stadl und Issing, 17 Uhr Dankandacht der Kommunionkinder. Mo., 1.5., 10 Uhr Festgottesdienst, 19.30 Uhr Maiandacht. - Di., 2.5., 9 Uhr Wallfahrtsmesse. - Sprechstunden und BG nach telefonischer Anmeldung.

Violau, St. Michael,
Tel. 08295/608, Sa., 29.4., 18 Uhr Vorbereitungsgottesdienst mit Katechese aller Kommunionkinder und deren Eltern. - So., 30.4., 10 Uhr Pfarr- und Wallfahrtsgottesdienst, 11.30 Uhr Taufe, 15 Uhr Glockengeläut zum Hochfest Maria, Schutzfrau von Bayern. - Mo., 1.5., 7.30, 8.45 und 10 Uhr Wallfahrtsgottesdienst, 18 Uhr erste feierl. Maiandacht. - Mi., 3.5., 8.30 Uhr BG, 9 Uhr Pilgermesse am Gnadenaltar. - Fr., 5.5., 19.50 Uhr Kirchenzug, Blaskapelle Violau, 20 Uhr Wallfahrt der Feuerwehrleute, Pfarr- und Wallfahrtsgottesdienst, musikalische Gestaltung: Blaskapelle Violau, anschl. Einkehr der Wallfahrer im Pfarrheim Haus Nazareth.

Wemding, Maria Brunnlein,
Tel. 09092/9688-0, jeden Sonn- und Feiertag: 8 und 10 Uhr Messe, 14 Uhr Andacht. - Werktags: 9 Uhr Pilgergottesdienst. - BG So. 9.15 Uhr, Fr. 17.30 Uhr. Jeden Mittwoch Anbetungstag: 8 Uhr BG, 9 Uhr Messe, anschließend Aussetzung des Allerheiligsten und eucharistische Andacht, 16.30 Uhr Vesper.

Wigratzbad, Gebetsstätte,
Tel. 08385/92070, Sa., 29.4., 7.30, 11 Uhr Messe, 19.30 Uhr Messe, BG 10-11 und 17.30-19 Uhr. - So., 30.4., 7 Uhr Messe, 9.30 Amt, 11 und 13.30 Uhr Messe, 19.30 Uhr Jugendmesse, BG 9-12 und 13.30-14.30 Uhr. - Mo., 1.5., 7, 9.30, 11 Uhr Messe, 13.30 Uhr Messe, anschl. Maiandacht, 19.30 Uhr Messe, BG 9-12 und 13.30-14.30 Uhr. - Fr., 5.5., 15 Uhr Kreuzweg. Di.-Fr., 7.30, 11 und 18.30 Uhr Messe, BG: Mo.-Fr. 10-11 Uhr und ab 18.15 Uhr.

Ziemetshausen, Maria Vesperbild,
Tel. 08284/8038, Sa., 29.4., 8.30 Rkr. und BG, 9 Uhr Messe, 11 Uhr Pilgermesse, 18 Uhr 24-Stunden-Gebetsaktion um geistliche Berufungen, Anbetung von Samstag 18 Uhr bis Sonntag 18 Uhr, 18.30 Uhr BG und Rkr., 19.15 Uhr Messe. - So., 30.4., Kollekte für die Kirchenrenovierung, 7.15 Uhr BG, 7.30 und 8.30 Uhr Messe, 9.30 Uhr BG, 10.15 Uhr feierliches Pontifikalamt zur Wiedereröffnung der Kirche mit Bischof Bertram Meier, musik. Gestaltung: Musikverein Memmenhausen, anschl. großer Stehempfang auf dem Kirchplatz vor dem Pilgerhaus, 17 Uhr BG, 17.30 Uhr Messe in der früheren Form, 18.30 Uhr BG und Rkr., 19.15 Uhr Messe. - Mo., 1.5., Kollekte für die Wallfahrt, 7.15 Uhr BG, 7.30 und 8.30 Uhr Messe, Teilnahme Fußwallfahrer aus Ried, Breitenbrunn und Aichen, 9.30 Uhr BG, 10.10 Uhr „Goldwasser“-Segnung am Marienbrunnen vor der Wallfahrtskirche, 10.15 Uhr Pilgeramt, 17 Uhr BG, 17.30 Uhr Messe in der früheren Form, 18.15 Uhr Prozession zur Mariengrotte, erste feierl. Maiandacht, musik. Gest.: Instrumentalgruppe Geschwister Maier, 18.30 Uhr BG, 19.15 Uhr Messe, musik. Gest.: Instrumentalgruppe Geschwister Maier. Di., 2.5., 11 Uhr Pilgermesse, 18.30 Uhr BG und Rkr., 19.15 Uhr Messe. - Mi., 3.5., 7.30 Uhr Messe, 11 Uhr Pilgermesse, 18.30 Uhr BG und Rkr., 19.15 Uhr Messe. - Do., 4.5., 7.30 Uhr Messe, 11 Uhr Pilgermesse, 18.30 Uhr BG, 18.40 Uhr Maiandacht, 19.15 Uhr Messe in der früheren Form, Kollekte für das Päpstliche Werk für geistliche Berufe, anschl. Krankensegen, 20.10-21.15 Uhr Anbetung des Allerheiligsten um guten Priester- und Ordensnachwuchs, BG. - Fr., 5.5., 7.30 Uhr Messe, 9.30 Uhr Brevier-Gebet (Terz) mit den Priestern, 10.30 Uhr stille Anbetung und BG, 11 Uhr Pilgermesse, 18.30 Uhr BG und Rkr., 19.15 Uhr Messe, anschl. Aussetzung des Allerheiligsten, Anbetung, 20-21.30 Uhr BG, 20.45 Uhr Betrachtungen, 21.30 Uhr Messe in der früheren Form. Vor und am Anfang aller Sonn- und Feiertagsgottesdienste i.d.R. Gelegenheit zur Beichte, zusätzliche Beichttermine nach telefonischer Anmeldung.

Exerzitien/Einkehrtage

Breitenbrunn, Sommerexerzitien „Lebe!“,
So., 30.7., bis Sa., 5.8., Impulse, Stille und Austausch, Gottesdienste, Bewegung in der Natur, Leitung: P. Georg



Wiedemann CPPS, Wallfahrtsseelsorger von Maria Baumgärtle, Ort: Maria Baumgärtle, Begegnungsstätte, nähere Informationen und Anmeldung unter Telefon 082 65/96 91-0, E-Mail: sekretariat-baumgaertle@cpps.de und www.baumgaertle.de.

Leitershofen, Kontemplation,

Mo., 29.5., bis So., 4.6., Meditations-exerzitien „Halt an, wo läufst du hin? Der Himmel ist in dir“ (Angelus Silesius), Leitung: Renate Kern und Daniela Kaschke, Ort: Diözesan-Exerzitienhaus St. Paulus, Anmeldung unter Tel. 08 21/9 07 54-0.

Konzerte

Bad Grönenbach, Konzert mit dem Maximilian Höcherl Quartett,

Sa., 6.5., 20 Uhr, Ort: Haus des Gastes, Kursaal, Marktplatz 5, Karten und nähere Infos unter Telefon: 083 34/6 05 31.

**Landsberg,
Kammermusik im Bibliotheksaal,**
So., 30.4., 18 Uhr, Konzert III 2023, Werke von Mendelssohn, Brahms, Mahler und Strauss, Ort: Agrarbildungszentrum Landsberg, Eintritt: 20 Euro, Informationen unter Tel.: 08191/3358-111, www.kammermusik-landsberg.de.

St. Ottilien, „Earrach (Frühling)“ Musik aus Schottland – Wales – Irland – Bretagne“,

So., 30.4., 15.30 Uhr, Ort: Ottilienkapelle des Exerzitien- und Gästehauses St. Ottilien, Eintritt frei, Spenden erbeten, weitere Informationen im Internet unter: www.erzabtei.de/veranstaltungen.

St. Ottilien, „Marienlob – Marianische und Geistliche Gesänge aus Mittelalter und Renaissance“,

Mo., 1.5., 15.30 Uhr, Ort: Klosterkirche St. Ottilien, Eintritt frei, Spenden erbeten, weitere Informationen im Internet unter: www.erzabtei.de/veranstaltungen.

Reisen

**Blaichach,
Pfingstfahrt für Jungen nach Kroatien,**
Mo., 29.5., bis So., 4.6., Pfingstfahrt für 14- bis 20-jährige Jungen, Interessierte lernen Städte wie Zagreb kennen, tauchen in die kroatische Geschichte ein, erleben Kirche vor Ort und genießen die

Strände am Adriatischen Meer, Anmeldung und Infos unter Tel. 083 21/67 39-30, Internet: www.offenes-seminar.de.

Ottmaring, Pilgerfahrt nach Rom,

Mo., 29.5., bis Sa., 3.6., Busreise mit Pfarrer Martin Schnirch und Kaplan Manuel Beege, Programm: Petersdom, Vatikan, Katakombe, Piazza Navona, Kolosseum, Papstaudienz, Gottesdienste in besonderen Kirchen u.v.m., nähere Informationen und Anmeldung bis 30.4. unter www.pfarreiengemeinschaft-ottmaring.de/rom2023 oder unter Tel. 08 21/60 21 83.

Vilgertshofen-Stoffen, Pilgerfahrt ins Heilige Land,

Fr., 8.9., bis Fr., 15.9., Besichtigung der heiligen Stätten in Jerusalem sowie der Altstadt, Fahrt nach Bethlehem, Ain Karem, See Genezareth u.v.m., Leitung: Pater Joaquim Fernandes SFX, nähere Informationen und Anmeldung bis 31.5. bei Monika Götz, Pfarrbüro Vilgertshofen-Stoffen, Telefon: 081 94/99 99 98.

**Memmingen,
Flugwallfahrt nach Lourdes,**
Do., 7.9., bis Mo., 11.9., Wallfahrt der Diözese Augsburg für Kranke und Gesunde ab Memmingen, geistl. Begleitung: Pfarrer Johannes Rauch und Diakon Andreas Martin, nähere Informationen und Anmeldung: Diözesanpilgerstelle Augsburg, Telefon: 08 21/31 66-32 40, www.pilgerreisen.de.

**Memmingen,
Busfahrt nach Schönstatt/Koblenz,**
Mo., 8.5., bis Fr., 12.5., Oasentage für Frauen aus der Diözese Augsburg, Vorträge zum Thema: „Dir Raum geben, in mir und im Miteinander – Wie und mit Maria – Hören Entscheiden Handeln“, Ort: Haus Marienland in Schönstatt, Information und Anmeldung unter Telefon: 083 31/8 11 33.

Seminare

**Bodensee,
Ehevorbereitung auf dem Segelboot,**
Sa., 17.6., bis So., 18.6., das Segeln inspiriert, über die eigene Partnerschaft nachzudenken: Alle achten aufeinander, arbeiten Hand in Hand, übernehmen Verantwortung und schenken Vertrauen, Leitung: Veronika Füllbier und Peter Eisele, Anmeldung und weitere Informationen unter Telefon: 08 31/6 97 28 33-12 oder Internet: www.hochzeit-kirchlich.de.

Mindelheim, Auszeit: Frischluftzufuhr des Heiligen Geistes,

Sa., 27.5., bis So., 4.6., Seminar mit kunsttherapeutischen Angeboten, Ort: Kloster zum Hl. Kreuz, Anmeldung und weitere Informationen unter Telefon: 08 21/61 73 11 20, www.erloest-leben.de.

Leitershofen, 24 Stunden Auszeit: „Der Soundtrack meines Lebens“,

Fr., 12.5., bis Sa., 13.5., für Erwachsene zwischen 30 und 45 Jahren, Leitung: Daniela Kaschke, Ort: Diözesan-Exerzitienhaus St. Paulus, Anmeldung unter Telefon: 08 21/9 07 54-0.

Sonstiges

**Augsburg,
Frauenwallfahrt nach Regensburg,**
Sa., 6.5., Wallfahrt mit vier Reisebussen von verschiedenen Orten rund um Schrobenhausen, Aichach und Pfaffenhofen, Motto: „Maria, unsere Hoffnung und Trösterin, geht über alle Brücken mit“, Gottesdienst in der Basilika St. Emmeram mit KAB-Diakon Berthold Schwarzer, Anmeldung und Informationen: KAB-Kreissekretariat Donau-Paar, Weite Gasse 5, Telefon: 08 21/31 66-35 21 oder buero.augsburg@kab-augsburg.de.



Ein Testament, Vermächtnis oder Spende hilft Kindern gegen Hunger und Durst

In der Wüste Namibias, beim Volk der NAMA, mangelt es an Nahrung und Wasser.

Der schwäbische Verein **CommonWaters e. V.** unterstützt eine Suppenküche und saniert die Wasserversorgung und die Brunnen.

www.CommonWaters.de

Wir garantieren, dass Ihre Unterstützung ankommt und Hilfe bewirkt. Jeder Cent zählt!

... bitte helfen Sie mit ...

Der Hilfsverein ist gemeinnützig anerkannt und von der Steuer befreit. Kontoverbindung:

Sparkasse Schwaben Bodensee
DE87 7315 0000 0031 0304 63

Bad Grönenbach, Geführte Wanderung auf den Spuren des Jakobswegs von Otto beuren nach Bad Grönenbach,

Sa., 6.5., 13.30 Uhr, Treffpunkt: Marktplatz, Karten: 3 Euro zzgl. Fahrtkosten, Anmeldung und Bezahlung bis Do., 5.5., Telefon: 083 34/6 05 31.

Bad Wörishofen, Bad Grönenbach Zu Fuß unterwegs mit Trauernden,

Fr., 26.5., bis So., 28.5., drei Tage zu Fuß unterwegs von Bad Wörishofen nach Bad Grönenbach auf dem Pfarrer-Kneipp-Weg, je ca. 18 km Wanderung, Leitung: Jo Heisig, Hans Schöffler, Kosten und Informationen: Kontaktstelle Trauerbegleitung, Telefon: 08 21/31 66-26 11.

**Landsberg,
Aufaktpilgern auf dem Martinusweg,**
Sa., 29.4., Treffpunkt: 9 Uhr, Parkplatz Teufelsküche, Landsberg, Pössinger Au, Strecke: Landsberg nach Thaining, ca. 12 km, Rückkehr: 15 Uhr, für den Rücktransfer ist gesorgt, Anmeldung nicht erforderlich, Verpflegung für unterwegs selbst mitnehmen, Informationen: Diözesanpilgerstelle Augsburg, Telefon: 08 21/31 66-32 40 oder Pfarrei St. Martin, Telefon: 08 232/83 14.

**Lindau,
Wieswallfahrt,**
Mo., 12.6., bis So., 18.6., Männer pilgern vom Bodensee zur Wieskirche, Gruppe ist auf zwölf Teilnehmer begrenzt, Leitung: Diakon Gerhad Kahl und Christian Spahn, Kosten: 70 Euro zzgl. Übernachtung und Verpflegung, nähere Informationen und Anmeldung: Männerseelsorge Augsburg, maennerseelsorge@bistum-augsburg.de.

**Oberschönenfeld,
„Über Grenzen“**
bis 8.10., Sonderausstellung verlängert, Ort: Museum Oberschönenfeld, nähere Informationen finden sich im Internet unter: www.mos.bezirk-schwaben.de.

Online-Kurs

„Miteinander Glauben teilen“,
Di., 9.5., 19.30-21 Uhr, sich miteinander über positive Erfahrungen und Erkenntnisse im Glauben austauschen und damit gestärkt in den Alltag gehen, Anmeldung nicht erforderlich, in der Suchmaschine „Miteinander Glauben teilen, Online mit Diakon Jürgen Zapf“ eingeben und auf den Zoom-Link klicken, Informationen unter Telefon: 09 06/706 28-70.

Ein wichtiges Anliegen

Gerade weil er selbst eine ausgezeichnete Bildung erhalten hatte, war es dem heiligen Ulrich wichtig, dies auch anderen zu ermöglichen.

Was der Augsburger Bischof dafür unternahm, erfahren Sie in er Multimedia-Reportage unter: www.heiliger-ulrich.de



Der heilige Ulrich

MultimediaReportage

www.heiliger-ulrich.de





Besondere Termine aus den Pfarreien im Stadtgebiet

Stadtmitte

Hoher Dom

Sa., 29.4., 18 Uhr Cantate Domino: „Misericordia domini“, Orgelmusik und gregorianischer Choral, Schola der Domsingknaben. - **Mo., 1.5.**, 19 Uhr erste feierliche Maiandacht im Mariendom mit Bischof Bertram Meier. - **Do., 4.5.**, 18 Uhr Eucharistiefeier zum Priesterdonnerstag, anschl. Aussetzung und Anbetung des Allerheiligsten.

St. Anton

Fr., 5.5., 19 Uhr Zeit für Gott – Zeit für mich, Kirche.

St. Moritz

Di., 2.5., 19.30 Uhr im Moritzpunkt, Gelegenheit zum offenen Austausch über Beobachtungen und Erfahrungen mit „Die Stadt und Du“. - **Installation in der Moritzkirche: „Die Beobachterin“ von Udo Ruschmann, bis 24.6.**, Informationen unter www.moritzkirche.de.

Haunstetten

St. Pius

Fr., 28.4., und Sa., 29.4., 14.30-17 Uhr 60 Jahre Flohmarkt mit großer Bücherauswahl, Brotzeit, Kaffee, Kuchen auch zum Mitnehmen, Erlös zugunsten des Pfarrzentrums, Ort: Pfarrzentrum, Mittelfeldstr. 4.

Kriegshaber

Heiligste Dreifaltigkeit

Fr., 5.5., 18 Uhr Maiandacht, Pfarrkirche.

St. Thaddäus

Mo., 1.5., 18 Uhr Messe mit erster feierlicher Maiandacht, Pfarrkirche.

Sonstiges

„Schärfe den Geist“ – Ökumenischer Frauengottesdienst, **Di., 2.5.**, 19.30 Uhr, evang. St. Ulrich, Ulrichsplatz 20, gestaltet vom ökum. Frauenseelsorgeteam.

„Tod am Anfang des Lebens“, **Mo., 15.5.**, 9.30-16 Uhr, Thema: „Es ist alles wie ein Alptraum“. Wie begleitet man

Eltern, wenn ein Baby während der Schwangerschaft, bei der Geburt oder schon bald danach stirbt? Referentin: Hildegard Würz-Strauß, Klinikseelsorgerin, Zielgruppe: Seelsorger und Pfleger, Ort: Haus Tobias, Augsburg, Anmeldung bis 2.5. unter Telefon: 0821/44096-0 oder www.haus-tobias-augsburg.de.

Selbstsicherheit – Selbstbehauptung Selbstverteidigung – Nur für Frauen, Sa., 6.5., 10-17 Uhr, neben Theorieinputs wird vor allem praktisch geübt, Referentin: Renate Köckeis, Ort: Haus Tobias, Augsburg, Kursgebühr: 50 Euro, Anmeldung unter Telefon: 0821/44096-0.

Meine Patientenverfügung mit individueller Beratung, Di., 16.5., 18.30-20.30 Uhr, Referenten: Sarah Wohlfarth, Palliativärztin, Walter Hell, Richter i.R., Pfarrer Reiner Hartmann, Ort: Haus Tobias, Augsburg, Kosten: 25 Euro (1 Person), 45 Euro (2 Personen), Anmeldung bis 12.5. unter Telefon: 0821/44096-0 oder www.haus-tobias-augsburg.de.

Gottesdienst der Kirche in sich verändernden Zeiten, 60 Jahre Liturgiereform in einer Zeit der Pandemie, Fr., 5.5., 14.30-21 Uhr, Studientag und Diskussion mit Hans-Jürgen Feulner, mit Austauschmöglichkeit für in der Pfarrei engagierte Menschen und an der Liturgie Interessierte, Ort: Haus St. Ulrich, nähere Informationen: akademisches-forum@bistum-augsburg.de.

Wohin in der Region?

Bildungsfahrt: Sieben Kapellen – ein Erlebnis! Die Seele auftanken lassen im Grünen, Sa., 13.5., Abfahrt: 9 Uhr, Haus Sankt Ulrich, Kappelberg 1, Augsburg, 9.10 Uhr Plärrergelände, Besuch von drei Kapellen der Architekten Mäckler, Lattke und Engel, Referent: Peter Fassl, Gebühr: 38 Euro, Anmeldung unter Telefon: 0821/3166-8822 oder info@keb-augsburg.de.

Rettungsschwimmer werden und Leben retten, Sa., 29.4. und So., 30.4., jeweils von 8-17 Uhr, Ort: Plärrer-Hallenbad, Kosten: 80 Euro inkl. Urkunde, Abzeichen, Getränke, Handbuch und Eintritt, nähere Informationen und Anmeldung beim BRK Augsburg, Telefon: 0821/32900-329, Internet: www.wasserwacht-augsburg.de/2023.

Für sich (und andere) vorsorgen: Patientenverfügung, Vorsorgevollmacht, Testament – medizinische, rechtliche und inhaltliche Aspekte, Mi., 31.5., 17-20 Uhr, Ort: Augustanahaus, Im Annahof 4, Augsburg, Anmeldung beim Veranstalter: Augsburger Hospiz- und Palliativversorgung e.V., Telefon: 0821/455550-42.

„Café Malta“, **Sa., 13.5.**, 14-16 Uhr, bei Kaffee und Kuchen ins Gespräch kommen, Angebot für pflegende Angehörige von Demenzzkranken, keine Kosten, Ort: Malteser Hilfsdienst e.V., Augsburg, Anmeldung unter Telefon: 0821/25850-58.

„Wanderer zwischen den Welten“, bis **25.6.** Die Freundschaft zwischen Caspar Neher und Bertolt Brecht, Grafisches Kabinett, Maximilianstr. 48, Augsburg, geöffnet Di-So. von 10-17 Uhr. Turnusführung jeden Sonntag um 16 Uhr.

Fahrrad-Bazar, Sa., 29.4., 9-15 Uhr, Ort: Abbé Pierre Zentrum, Hofrat-Röhler-Str. 10 1/2, Augsburg, nähere Informationen beim Caritasverband Augsburg, Telefon: 0821/5704862.

Vinzenz-Flohmarkt, Sa., 6.5., 9-16 Uhr, St. Vinzenz Zentrum, Gögginger Str. 92, Augsburg, Erlös der Standmieten für den guten Zweck, Anmeldung für Standbetreiber unter Telefon: 0821/99981745, Informationen unter www.st-vinzenz-zentrum.de/events.

Themenführung „Ökologisch und nachhaltig leben“ – Der Weg zu mehr Lebensqualität, Sa., 6.5., 10.30 Uhr, Treffpunkt: Tourist-Information am Rathausplatz, Kosten 12/10 Euro, weitere Informationen unter Telefon: 0821/50207-21, Tickets: www.augsburg-tourismus.de/fuehrungen.

Musikalische Führung in St. Michael, Sa., 6.5., 14.30 Uhr, Treffpunkt: Hermanfriedhof, Haupteingang, Kosten: 17 Euro, Anmeldung und weitere Informationen unter 0821/50207-21 oder www.augsburg-tourismus.de.

Lyrik im Brechthaus, So., 30.4., 11 Uhr. Der bairische Dichter Josef Wittmann liest aus seinem Werk, Ort: Lounge im Brechthaus, Karten: 8/6 Euro, Anmeldung und weitere Informationen unter Telefon: 0821/4540815, www.brechthaus-augsburg.de.

Drumming Stories, Zukunft(s)musik, So., 29.4., 19.30 Uhr, drei Schlagzeuger der Augsburger Philharmoniker stellen gemeinsam mit Generalmusikdirektor Domonkos Héja die Vielfalt ihres Repertoires vor, Ort: MAN-Museum, nähere Informationen unter Telefon: 0172/1532877, www.staatstheater-augsburg.de.

Das Offene Ohr

Katholische Gesprächsseelsorge, 16-17.30 Uhr, Foyer des Moritzsaals. **Di., 2.5.**, Pfarrer Max Stetter. **Do., 4.5.**, Pfarrer Herbert Limbacher.



▲ Mit einer spektakulären Kran-Aktion wurde der Radsatz einer Dampflok der berühmten bayerischen Gattung S 3/6 aus einem Gebäude der Hochschule München gehoben und in den Bahnhof Augsburg transportiert. Der Bahnhof an der Firnhaberstraße 22c ist von Mai bis Oktober jeden Sonn- und Feiertag von 10 bis 16 Uhr geöffnet. Foto: Bahnhof Augsburg



Gottesdienste vom 29. April bis 5. Mai

Dekanat Augsburg I

Augsburg, Hoher Dom,

Kornhausgasse 8

Sa 7 M, für Luise Waldenmayer, 9.30 M, für Hildegard Erber JM, 16.30 BG, 18 Cantate Domino: Orgelmusik und gregorianischer Choral. **So** 7.30 M, für Axel Eberle, 9 Kapitelamt, 10.30 PfG, 11.30 Dompredigermesse, für Ignaz Hacker und Friedrich Pichler. **Mo** 7 Laudes, M nach Meinung des Domkapitels, 9.30 M, für Philip Juranovic JM, 16.30 BG, 19 Erste Feierliche Maiandacht mit Bischof Dr. Bertram Meier. **Di** 7 Konventmesse des Domkapitels, 9.30 M, für Fam. Haselrieder und Angerer, 16.30 BG, 19 Maiandacht. **Mi** 7 M, in einem besonderem Anliegen der Fam. Rademacher, 9.30 M, für Josef Grünwald, 16.30 BG. **Do** Priesterdonnerstag, 7 M, für die Verst. der Fam. Haselrieder und Angerer, 9.30 M, für Katharina und Max Weittmann, 16.30 BG, 18 Euch.-Feier zum Priesterdonnerstag mit anschl. Aussetzung und Anbetung des Allerheiligsten. **Fr** 7 M, für Fam. Weckbach, 9.30 M, für Papst Benedikt XVI., 16.30 BG, 16.30 Maiandacht.

Pfarreiengemeinschaft

St. Georg/St. Maximilian/St. Simpert Augsburg, St. Georg,

Georgenstraße 18

So 10 Feier der Erstkommunion St. Georg, 18 M. **Mo** 10 Hochamt, 18 feierliche Maiandacht an der Grotte. **Di** 18 M. **Do** 18 M.

Augsburg, St. Sebastian,

Sebastianstraße 24

Sa 18 M der PG Augsburg Mitte.

Augsburg, St. Maximilian,

Franziskanergasse 4

So 8.30 Fuggerei St. Markus: M, 11 Pfarrgottesdienst. **Mo** 11 Hochamt. **Di** 9 M. **Do** 9 M, 17 Maiandacht des Frauenbundes. **Fr** 17.30 Herz-Jesu-Andacht, 18 M.

Augsburg, St. Simpert,

Simpertstraße 12

So 9.30 PfG, Fam. Untermarzoner, Rosi Andres und Walter Bammert. **Mo** 9.30 Hochamt.

Augsburg, St. Moritz,

Moritzplatz 5

Sa 18 VAM, für Julius Müller, Biblische Lieder von A. Dvorak, Stephanie Knauer (Piano), Vanessa Fasoli (Mezzo), Stefan Saule (Orgel). **So** 10 PfG, 18 AM. **Mo** 18 AM, anschl. Erste Feierliche Maiandacht. **Di** 12.15 M, 16-17.30 „Offenes Ohr“ (Pfarrer Max Stetter), 18 AM, für Erich

Stegmüller, 19.30 evang. St. Ulrich, Ökumenischer Frauengottesdienst. **Mi** 12.15 M mit Bitte um Frieden in der Welt. **Do** 12.15 M, für Dr. Gerhard Hummel, 16-17.30 „Offenes Ohr“ (Pfarrer Herbert Limbacher), 18 AM für Priester- und Ordensberufungen, 18.30-19.15 Eucharistische Anbetung. **Fr** 12.15 M für die Ukraine, 17.30 Rkr in Maria Stern, 18 AM in Maria Stern.

Di-Fr um 12 Uhr Gebet „Regina coeli“.

Augsburg, St. Peter am Perlach

Rathausplatz

Die Kirche ist **täglich von 8-18 Uhr geöffnet**. **Täglich** (Werktags, Sonn- und Feiertags) findet um **9.30 Uhr ein Gottesdienst** statt.

Pfarreiengemeinschaft

St. Ulrich u. Afra/St. Anton

Augsburg, St. Ulrich u. Afra,

Ulrichsplatz 19

Sa 17.30 Rkr und BG, 18 VAM für Reinhold Werner. **So** 8.45 M, 10.30 PfG, 17.30 Rkr, 18 M. **Mo** 17.30 BG, 17.30 Erste feierliche Maiandacht, 18 M. **Di** 9.15 M, für Elisabeth Kleine, 17.30 Maiandacht, 17.30 BG, 18 M. **Mi** 9.15 M, 17.30 Rkr in St. Margaret, 18 M in St. Margaret. **Do** 9.15 M, 17.30 Rkr und BG, 18 M. **Fr** 9.15 M, 17.30 Rkr und BG, 18 Hl. Messe; anschl. Anbetung bis 19 Uhr.

Augsburg, St. Anton,

Imhofstraße 49

Sa Taufe, 15.30 VAM (Kapelle St. Servatius, Seniorenzentrum), 18 VAM Erik Jayakumar. **So** 10 Feier d. Hl. Erstkommunion, 18 Dankandacht mit den Erstkommunionkindern. **Di** 18 AM. **Do** 19 Maiandacht. **Fr** 19 Zeit für Gott - Zeit für mich.

Augsburg, St. Margaret,

Spitalgasse 1

Liturgie im außerordentlichen Ritus **Sa** 8 M. **So** 9.20-9.50 Beichte, 10 Amt. **Mo** 8 M, anschließend Aussetzung bis 11.30 Uhr. **Di** 17.15 Rkr, 18 M. **Mi** 8 M. **Do** 17.15 Rosenkranz, 18 M. **Fr** 14.15 Rosenkranz, 15 M.

Pfarreiengemeinschaft

Christkönig/St. Franziskus

Firnhaberau, St. Franziskus,

Hubertusplatz 1

Sa 17.30 Rkr und BG, 18 VAM. **So** 10.15 Feier der Erstkommunion, Richard und Wilhelmine Kirchmair, Irmgard Kirchmair. **Mo** 8 M. **Di** 8 M, Verstorbene Priester, Ordensleute und arme Seelen. **Fr** 8 M, Arme Seelen, verst. Priester u. Ordens-

leute, 8.30 Rkr mit Anbetung vor dem Allerheiligsten.

Hammerschmiede, Christkönig,

Pappelweg 7

Sa 17 Rkr. **So** 8.45 Wortgottesfeier mit Kommunionsspendung, 17 Rkr, 17.30 BG, 18 Abendgottesdienst, † Eltern Kühnlein und Wolf, Brüder Armin, Konrad, Lothar und Gilbert und Angehörige, † Angeh. der Fam. Förch, Liane Süßmann, † Eltern Franz und Franziska Turek, Gerhard Schies. **Mo** 17 Rkr. **Di** 17 Rkr, 18.30 Maiandacht. **Mi** 8.30 M, 9.15 Beten für Kinder, 17 Rkr. **Do** 17.30 Rkr, 18.30 M, zu Ehren der Gottesmutter, Helmut Timpel und Tochter Gabriele, 19 Anbetung vor dem Allerheiligsten. **Fr** 17 Rkr, 18.30 Maiandacht.

Pfarreiengemeinschaft

Don Bosco/St. Wolfgang

Herrenbach, Don Bosco,

Don-Bosco-Platz 3

So 10.30 Erstkommunion, 17.30 Dankandacht der Erstkommunionkinder. **Mo** 9 Euch.-Feier. **Di** 17.30 Maiandacht, 18 Euch.-Feier. **Do** 8.30 Rkr, 9 Euch.-Feier.

Spickel, St. Wolfgang,

Hornungstraße 26

Sa 18 Euch.-Feier. **So** 9 Euch.-Feier. **Mo** 10.30 Fest-Go mit anschließendem Maibaumfest, 18 Maiandacht am Waldkreuz (bei schlechtem Wetter in der Kirche St. Wolfgang). **Mi** 9 Euch.-Feier. **Fr** 18 Euch.-Feier.

Pfarreiengemeinschaft Hochzoll

Hochzoll, Heilig Geist,

Grüntensteinstraße 19

Sa 11 Taufe, 17.30 Rkr. **So** 8.30 M, Maria und Franz Fehn mit Angeh., 11 M Norbert Ulbrich, 18.30 Abendmesse, Emmy und Ludwig Horn. **Mo** 11 M, Rosemarie und Franz Greiner. **Di** 17.30 Rkr. **Mi** 9 M Ella Mayr. **Do** 17.30 Rkr (Maria Alber, Friedberg-West), 18 AM (Maria Alber, Friedberg-West). **Fr** 9 M Annemarie Acker, 17.30 Rkr.

Hochzoll, Zwölf Apostel,

Zwölf-Apostel-Platz 1

Sa 17.45 Rkr (Unterkerche), 18 BG, 18.30 VAM - Arbeitnehmer-Gottesdienst mit dem KAB-Kreisverband, Sebastian Lutz. **So** 10.30 M mit Erstkommunion, 17 Jugend-Song-Andacht, 17.45 Rkr (Unterkerche). **Mo** 10 Mütter beten für ihre Kinder (Unterkerche), 17 Maiandacht, 17.45 Rkr (Unterkerche), 18 M im Haus

St. Josef in der Nebelhornstr. 25. **Di** 9 M (Unterkerche), Fam. Neugebauer, 9.30 Eucharistische Anbetung (bis 10 Uhr) (Unterkerche), 17.45 Rkr (Unterkerche), 19 Gebetskreis der charismatischen Erneuerung (Unterkerche). **Mi** 17.45 Rkr (Unterkerche). **Do** 17.45 Rkr (Unterkerche). **Fr** 6.40 Morgenlob - Laudes (Unterkerche), 7 M (Unterkerche), 17.45 Rkr (Unterkerche).

Pfarreiengemeinschaft Lechhausen

Lechhausen, St. Pankratius,

Blücherstraße 13

Sa 8 M - entf., 17 BG, 17.25 Rkr, 18 VAM, Lore Kundler, Katharina Burger. **So** 9 M - Monatsprozession der Bruderschaft, Hildegard Hemmerle und Eltern, Stefanie Förster als JM und Felix Förster, 18 Rkr. **Mo** 9 M, Kreszentia und Peter Lichtenstern, 19 1. feierliche Maiandacht. **Di** 8.40 Rkr. **Mi** 18.25 Maiandacht, 19 M, Brigitte Haas, Katharina und Max Weittmann. **Do** 8 Bruderschaftsgottesdienst, Frieda Neumair, 19 Maiandacht.

Lechhausen, Unsere Liebe Frau,

Blücherstraße 91

So 9.55 Rkr, 10.30 M, Heinz Mager JM. **Mo** 10.30 Fest-Go zum Patrozinium, 17 1. feierliche Maiandacht. **Di** 18.25 Maiandacht, 19 M, Ewald Müller u. Eltern. **Mi** 8.25 Rkr mit Gebet um geistl. Berufe. **Fr** 8 Herz-Jesu-Messe, anschl. Anbetung vor dem Allerheiligsten, 19 Maiandacht.

Lechhausen, St. Elisabeth,

Elisabethstraße 56

Sa 17.20 Rkr, 17.30 Beichtgelegenheit, 18 M, Pfarrer Georg Schmid und Schwester Leni, 20.15 M der Neokatechumenalen Gemeinschaft. **So** 8.20 Rkr, 9 Pfarrgottesdienst, M für die lebenden und verstorbenen Angeh. der Pfarrei, 10.30 M, Jan und Helene Babis, Rudolf und Katharina Gall und Angehörige, Magdalena und Nikolaus Krebs und Maria Teichert, Roland Duske. **Mo** 14.30 Gesprächs-Cafe im Atlantum - entf., 17.20 Rkr, 18 Erste feierliche Maiandacht. **Di** 7.30 Morgenbeten der Gemeinde, 9 M, Johanna Hanger, 15 Bibelgespräch, 16.30 Rkr. **Mi** 9 M, Saniye Maria Boz, 14.30 Seniorencafé: Pfarrgemeinde kennen lernen - entf., 17.20 Rkr, 18 Maiandacht. **Do** 17.20 Rkr mit Aussetzung, 18 M, Fam. Haidt, Maurer und Dörner. **Fr** 7.45 Anbetung, 9 M, der Fam. Issa und Mona Bitar, 16.30 Rkr, 17 30 Minuten schweigen & beten für den FRIEDEN.

Zum Guten Hirten (St. Canisius)**Univiertel, Zum Guten Hirten,**

Salomon-Idler-Straße 12

Sa 10 M, 18 Rosenkranz, 18 Beichtgelegenheit. **So** 9 M (St. Canisius Augsburg), 10.15 Gemeindegottesdienst, Rosa Elli u. Ursula u. Anton und Rosa und Josef Löwenstein u. Sohne und alle Angehörigen, 11 Gottesdienst der Katholisch-Italienischen Gemeinde (St. Canisius Augsburg), 18 Abendmesse. **Mo** 9 M anschl. Maiandacht (St. Canisius Augsburg), 10.15 M anschl. Maiandacht. **Di** keine Messe um 18 Uhr in Zum Guten Hirten, 17 M (St. Canisius Augsburg). **Mi** 18 M anschließend Maiandacht. **Do** heute keine Messe in St. Canisius, 18 Gebet um geistl. Berufe, Euch.-Feier, anschließend eucharistische Anbetung bis 19 Uhr. **Fr** 9 M zum Herz Jesu-Freitag, anschließend eucharistische Anbetung, Bernhard Urbanek, 18 Rosenkranz (St. Canisius Augsburg).

Augsburg, Hl. Kreuz,

Wallfahrtskirche, Hl.-Kreuz-Str. 3

Jeden Sonntag: 11 Uhr Gottesdienst (Spanische Mission, außer an Festtagen), 20 Uhr Gottesdienst für junge Leute.

Dienstag, Mittwoch und Donnerstag: jeweils um 19 Uhr Heilige Messe.

Der Donnerstagsgottesdienst entfällt am Priesterdonnerstag. Während der Schulferien entfallen die Werktagsgottesdienste.

Augsburg, St. Stephan,

Benediktinerabtei, Stephansplatz 6

Sa 7 Morgenlob-Laudes. **So** 7 Morgenlob-Laudes, 10 Eucharistiefeier, 18 Abendlob-Vesper, 19.30 Komplet. **Mo-Fr** 6 Morgenlob-Laudes, 6.40 Eucharistiefeier, 18 Abendlob-Vesper, 19.30 Komplet - in den Ferien: 7.40 Eucharistiefeier, 18 Abendlob-Vigil, 19.30 Komplet.

Dekanat Augsburg II**Pfarreiengemeinschaft****Augsburg-Göggingen/Bergheim****Bergheim, St. Remigius,**

Wirthshölzelweg 11

So 9 Fest der Erstkommunion, 18 Dankandacht der Erstkommunionkinder in der Pfarrkirche Zum Heiligsten Erlöser in Göggingen, 18.30 Abendmesse, Josef Jäger, Anna Lauber und Norbert Kraftczuk. **Mo** 18 Erste feierliche Maiandacht. **Do** 18 Rkr, 18.30 Abendmesse, Familie Aigner, Gschwilm und Schreiner, Walter Hefe.

Göggingen, Zum Heiligsten Erlöser,

Wellenburger Straße 58

Sa 18.30 Vorabendmesse, Karoline Eger mit Angehörigen, Wolfgang Abert. **So** 10.30 Fest der Erstkommunion musikalisch gestaltet von der Gruppe Symbolum, 18 Dankandacht der Erstkommunionkinder. **Mo** 19 Erste feierliche Maiandacht musikalisch gestaltet durch den Kirchenchor. **Di** 9 M, 17 Rosenkranz. **Mi** 19 Abendmesse. **Do** 17 Eucharistische Anbetung. **Fr** 9 M, 17 Rosenkranz.

Pfarreiengemeinschaft**Augsburg-Göggingen/Inningen****Göggingen, St. Georg und Michael,**

Von-Cobres-Straße 6

Sa 18 VAM mit 40-Tage-Gedenken für Frau Edith Thomas, Karl Golling, Susanne und Ludwig Kaiser mit Angeh., Erna und Erhard Lebeda mit Eltern. **Mo** 9.15 Fest-Go Fest-Go der PG zum Hochfest Maria Patrona Bavaria, 17 Rkr. **Di** 9 Euch.-Feier. **Mi** 18.30 AM mit 40-Tage-Gedenken für Frau Lieselotte Brüderle und Herrn Christian Völk. **Do** 18 Marienlob.

Göggingen, Kuratie St. Johannes**Baptist (Kur),**

Friedrich-Ebert-Straße 10

So 10.45 PfG, Hans Heinz Luther. **Di** 18.30 Abendlob. **Do** 18.30 AM, 19 Eucharistische Anbetung bis 19.30 Uhr.

Inningen, St. Peter u. Paul

Bobinger Straße 59

Sa 10.30 Taufe von Layla Michalke. **So** 9.30 PfG. **Mo** 17 Rkr, 18 Marienlob. **Di** 18.30 AM - Dankgottesdienst für alle in der Pfarreiengemeinschaft, die im vergangenen Monat ein besonderes Fest gefeiert haben, Reiner Sroka, Fritz Weber mir verst. Angeh. **Mi** 14.30 Andacht (Haus Abraham, Seniorenheim, Saal). **Do** 18.30 Marienlob.

Pfarreiengemeinschaft**Augsburg-Haunstetten****Haunstetten, St. Albert,**

Tiroler Straße 7

Sa 17.30 BG, 18 Rkr, 18.30 VAM. **So** 9.15 Pfarrmesse, Fam. Sechser und Dollinger, 17 Anbetung: „Auftanken - Kraft sammeln“.

Haunstetten, St. Georg,

Dudenstraße 4

Sa 8 M (MGK), 17 Rkr. **So** 8 M, 10.30 Pfarrmesse für die Pfarrfamilie St. Albert und St. Georg, 19 M.

Haunstetten, St. Pius,

Inninger Straße 29

Sa 17.45 BG in der Kapelle, 18.30 VAM, Ged. an Gisela Mähler. **So** 10 M für die Pfarrgemeinde, Ged. Keller Siegfried, Theresia und Friedrich Keller, Maria und Anton Kraus, 10 Kinderwortgottesdienst. **Mo** 19 1. feierliche Maiandacht. **Di** 18.30 „ Schau hin! - Pius-Welt-Gottesdienst“ und Verkauf von Eine-Welt-Waren, ebenso am kommenden Wochenende. **Mi** 18.30 Maiandacht/Friedensgebet. **Do** 9.30 M. **Fr** 15 M im Seniorenwohnheim Wetterstein, 18.30 Maiandacht.

Pfarreiengemeinschaft Kriegshaber**Kriegshaber, Heiligste Dreifaltigkeit,**

Ulmer Straße 199

Sa 17.30 BG, 18 VAM, Anton Miller, Josefa Höflmeier und Maria Hörmann. **So** 10 PfG, 12 Go der Katholischen Ukrainischen Gemeinde im byzantinischen Ritus. **Mo** 9 M. **Mi** 9 M. **Do** 18 M. **Fr** 18 Maiandacht.

Kriegshaber, St. Thaddäus,

Ulmer Straße 63

Sa 10 Feier der Erstkommunion, 17.30 BG, 18 VAM, Polykarp Vogele und Eltern, Schwester u. Neffe. **So** 9.30 PfG, 11 M

in St. Wolfhard im Thaddäus-Zentrum, 14 Go der Kath. Afrikanischen Gemeinde Augsburg in deutscher/englischer/französischer Sprache in St. Wolfhard im Thaddäus-Zentrum. **Mo** 18 AM mit erster feierlicher Maiandacht. **Di** 9 M. **Mi** 11 Go in der Albaretto-Hotelresidenz, Luther-King-Str. 10, Haus 3. **Do** 9 M. **Fr** 9 Herz-Jesu-Messe für die lebenden und verstorbenen Wohltäter der Pfarrei, Fam. Bayer, Vorfahren u. Verwandte.

Leitershofen, Exerzitenhaus,

Krippackerstraße 6

So 11 M, Mittagessen nach tel. Anfrage. **Di** 7.15 M. **Mi** 7.15 M. **Do** 7.15 M. **Fr** 7.15 M.

Pfarreiengemeinschaft**Augsburg-Oberhausen/Bärenkeller****Oberhausen, St. Martin,**

Zirbelstraße 21

So 11 M. **Mo** 11 M, 18 Rkr. **Di** 8.30 M, Heinz und Genoveva Eckberger, 9 Rkr. **Mi** 18 Rkr, 18.30 M - St. Vinzenz Hospiz. **Do** 18 Rkr. **Fr** 18 Rkr, 18.30 M - St. Vinzenz Hospiz.

Oberhausen, St. Joseph,

Donauwörtherstraße 9

Sa 18.30 M. **So** 11 Go der syri.-kath. Gemeinde. **Do** 18.30 M.

Oberhausen, St. Peter u. Paul,

Hirbler Straße 3

Sa 17.30 Rkr. **So** 9.30 M, 17.30 Rkr. **Mo** 18 Rkr, 18.30 Erste Feierliche Maiandacht. **Di** 17.30 Rkr. **Mi** 18 Rkr, 18.30 M), Verstorbene der CC-Bruderschaft. **Do** 17.30 Rkr. **Fr** 17.30 Rkr.

Bärenkeller, St. Konrad,

Bärenstraße 22

So 10.30 M, Franz-Josef Lentz, Mathilde Wörle, Resi Burzler, Heinz Kindelbacher, Franz Dollrieß JM, 18.30 M. **Di** 18.30 Rkr, 19 AM Silentium im Meditationsraum. **Fr** 8.30 M anschl. Rkr, 18.30 Maiandacht mit dem Frauenbund.

Pfersee, Herz-Jesu,

Franz-Kobinger-Str. 2

Sa 9 Gedenkgottesdienst für alle Verst. der letzten 3 Monate, 14 Taufe, 15 Taufe, 17 BG, 17.45 Rkr (Marienkapelle), 18.30 VAM Fam. Manka und Mucha, Antoni Mrozek, Peter Reiter, Czarli Eisele und Rita Gassner, Brigitte, Erwin und Harald Bschorr, Karl und Josefine Schuster mit Söhne, Leonhard Maierhofer und Angehörige, Angela Profeta, Annemarie Keß und Josef Hunglinger. **So** 8.15 BG (Marienkapelle), 9 PfG, 10.30 Erstkommunion, 17 Rkr (Marienkapelle), 18.15 Dankandacht. **Mo** 9 PfG (Marienkapelle), 10.30 M, Eltern Gustav und Magdalena Lingl, Maria Hubert, 17 Kinder-Maiandacht, 18.30 Maiandacht. **Di** 9 M (Marienkapelle), Fam. Oberndorfer, Graf u. Kircher, 17.45 Rkr (St. Michael), 18.30 M (St. Michael). **Mi** 9 M (Marienkapelle), Johann Krist, Fam. Götzfried und Feistle, 17 Rkr (Marienkapelle), 17.30 M (Kloster). **Do** 9 M (Marienkapelle), Barbara, Anton und Maria Broll, Martin und Maria Fackelmann, Irmi Ziegler, 17 Gebet um geistl. und kirchliche Berufe (Marienkapelle),

18.30 Maiandacht (St. Michael). **Fr** 9 M für Alfred Schnürch (Marienkapelle), in persönlichem Anliegen, 17.45 Rkr (St. Michael), 18.30 M, anschl. eucharistische Anbetung bis 19.30 Uhr (St. Michael).

Pfarreiengemeinschaft Stadtbergen**Deuringen, St. Gabriel,**

Kapellenstraße 6

So 9.15 Feier der Erstkommunion. **Do** 18.30 M (St. Josef, Deuringen).

Leitershofen, Zum auferstandenen**Herrn/ St. Oswald,**

Riedstraße 16

Sa 9.15 Feier der Erstkommunion, 10.45 Feier der Erstkommunion. **So** 10.45 M, Kurt Lippert mit verst. Eltern, Elisabeth Marschall. **Di** 18.30 M.

Stadtbergen, St. Nikolaus,

Schulstraße 2

Sa 18 Rkr und BG, 18.30 VAM. **Mo** 18.30 Maiandacht mit eucharistischem Segen, musik. gestaltet mit orgelPLUSgesang. **Di** 17 Rkr. **Mi** 18.30 M, JM Damian und Frieda Zähnle mit Tochter Frieda. **Fr** 15.30 M im Altenheim Schlössle, 16.30 M in der Dr.-Frank-Stiftung, Hermann Almesberger, Alois Kronpass, Josef Hochhuber, Beate Hochhuber.

Stadtbergen, Maria, Hilfe der Christen,

Bismarckstraße 63

So 10.45 Feier der Erstkommunion. **Mo** 9.30 Rkr, 10 Fest-Go. **Di** 8.30 Rkr. **Mi** 8.30 Rkr. **Do** 8.30 Rkr, 14.30 Seniorengottesdienst: M, anschl. Kaffeerunde im großen Pfarrsaal, Anna und Adolf Sammet. **Fr** 8.30 Rkr.

Dekanat Augsburg-Land**Pfarreiengemeinschaft****Altenmünster/Violau****Altenmünster, St. Vitus,**

Rathausplatz 2

Sa 14 Taufe von Lukas Josef Reimer. **So** 10 M, Hermann Rieger, Erna u. Josef Sandner, Josef u. Hermine Weindl, Hans, Johann u. Agathe Weindl. **Di** 18 M. **Mi** 18 M (Kapelle Hennhofen), Maria Walter u. die armen Seelen, Theresia u. Johann Kaim, zur immerwährenden Hilfe Mariens.

Baiershofen, St. Leonhard,

Dorfanger

So 8.30 M, Friedrich Rolle u. verstorbene Gaugenrieder, Josef Braun. **Di** 18 M.

Hegnembach, St. Georg,

Kirchgasse

Sa 18 Sonntagsmesse. **Do** 18 M.

ReBeDa-Juwel

**die orth. Matratze
seit Jahren bewährt!**

Viele zufriedene Kunden.
Hilfreich bei Rückenproblemen
und zur Vorbeugung.

REISBERGER-BETTEN

Messerschmittstraße 7 (Nähe McDonald's)
86453 Dasing · Tel. 08205/9632244
www.reisberger-betten-gmbh.de

Violau, St. Michael,

St. Michael-Straße 8

Sa 18 Vorbereitungsgottesdienst mit Katechese aller Kommunionkinder und deren Eltern. **So** 10 Pfarr- und Wallfahrtsgottesdienst, M für die Lebenden u. Verst. der Pfarreiengemeinschaft, Josefa u. Otto Hofmeier, Rainer, Monika u. Matthias Klaus, Hildegard Steppe u. Sohn Bernhard, Alfons u. Erich Steppe u. verstorbene Angehörige, Heinrich u. Genovefa Schmid, Otti u. Martin Mayer, Klaus Mayer u. Gabriel Mayer, Rudi Hissrich, Max u. Rita Schaffner, Franz u. Frieda Zuber, Ingeborg Deffner, Karl Deffner, Maria Deffner, Horst Göbel, Theresia Harlacher, Ludwig, Hermann u. Leonhard Ruf, Maria u. Georg Schmucker, Magdalena u. Georg Lüdke, Friedrich Wicha (vom Obst- und Gartenbauverein Neumünster e. V.), zur Hl. Mutter Gottes zum Dank und mit der Bitte um Gesundheit, 11.30 Taufe von Isabel Sophie Weldisher, 15 Glockengeläut zum Hochfest - Maria, Schutzfrau von Bayern. **Mo** 7.30 Wallfahrtsgottesdienst, M mit Wallfahrern aus Grünenbaindt und Gabelbach, 8.45 Wallfahrtsgottesdienst, M mit Wallfahrern aus Freihalden, Gabelbachergreut, PG Burgau und PG Röfingen, 10 Wallfahrtsgottesdienst, M mit Wallfahrern aus Adelsried und Osterbuch, Wilhelm u. Barbara Keis, Ernst u. Theresia Leier, Marianne Keis, Maria u. Johann Leonhard u. Anton u. Theresia Heindl mit Xaver Winkler, Theresia u. Rupert Bunk u. Angehörige, Hildegard Kraus, Ralf Kraus, Ernst Kempfer, Adelheid u. Rudolf Ohnheiser, 18 Erste Feierliche Maiandacht. **Mi** 8.30 BG, 9 Pilgermesse am Gnadenaltar, Herbert Wenisch mit Angeh., Ernst Kempfer. **Fr** 19.50 Kirchenzug, 20 Uhr 22. Wallfahrt der Feuerwehrleute, Pfarr- und Wallfahrtsgottesdienst, M für die verstorbenen Mitglieder der Feuerwehren.

Zusamzell, St. Nikolaus,

St.-Nikolaus-Straße 2

So 8.30 M, Hans u. Zenta Britzelmeier und Josef u. Aloisia Renner, Gerhard Dietrich mit Eltern u. Großeltern. **Fr** 18 M.

Pfarreiengemeinschaft Batzenhofen**Batzenhofen, St. Martin,**

Martinstraße 6

So 9.30 PFG für die Lebenden und Verst. der Pfarrei, Blasius Gutmayr und Angeh., Theresia JM und Johann Miller. **Mo** 6 Abmarsch zur Kobelwallfahrt, 8 Go in der Kobelkirche. **Do** 9 M, Anni und Michael Gutmayr. **Fr** 19 M, Josef und Hilde Huber.

Rettenbergen, St. Wolfgang,

Wolfgangstraße 1

Sa 19 VAM Karl Ehinger mit Eltern und Geschw.

Pfarreiengemeinschaft Biberbach**Affaltern, St. Sebastian,**

Pfarrer-Brümmer-Straße

So 9 PFG. **Di** 19 Stille Anbetung. **Mi** 16 Rkr, 18 Rkr.

Biberbach, St. Jakobus maj.,

Am Kirchberg 24

Sa 14 Trauung von Markus u. Sylvia Schilberz, geb. Pohl, 18.30 Rkr u. BG, 19 VAM.

So 10 Erstkommunionfeier, 17 Dankandacht zur Erstkommunion, 18.30 Rkr. **Mo** 8.30 Rkr, 18.30 Rkr, 19 Stille Anbetung. **Di** 9 M, 18.30 Rkr. **Mi** 18.30 Rkr. **Do** 18.30 Rkr, 19 AM, 20 Bibelkreis. **Fr** 18.30 Rkr.

Feigenhofen, St. Peter und Paul,

Hirtenweg 2a

Di 19 Rkr. **Mi** 19 AM.

Markt, St. Johannes Baptist,

Auf der Burg 5

Sa**Pfarreiengemeinschaft Diedorf****Diedorf, Herz Mariä,**

Marienplatz 2

So 10 Feier der Erstkommunion. **Mo** 20 Lichter- Maiandacht an der Grotte. **Di** 18.25 Rkr, 19 AM in St. Bartholomäus, 19 Bußgottesdienst zur Vorbereitung auf die Firmung für Firmlinge, Eltern und Paten in Herz Mariä. **Do** 18.25 feierlicher Rkr um geistl. Berufe. **Fr** 8.30 Go, z. Ehren d. Gottesmutter Maria, 9 Hauskommunion.

Pfarreiengemeinschaft Dietkirch**Agawang, St. Laurentius,**

Obernesfried 2

Sa 18 Euch.-Feier am Vorabend, JM Gertrud Wiedemann, JM Karl Häusler, Maria u. Theodor Häusler, Günther u. Waltraud Klement, Maria u. Edwin Gromes, Georg Ammann, JM Johannes Schmid. **Di** 8 Rkr. **Mi** 19 Euch.-Feier, Theresia u. Richard Keerl u. verst. Angeh., JM Josefa Grünwald u. verst. Angeh., Verst. Angeh. Fam. Kurzeder, Hildegard Schorer u. verst. Angeh. Schorer-Donderer. **Fr** 19 Maiandacht.

Dietkirch, St. Johannes Baptist,

Kirchplatz 3

Sa 9 Fahrt der Firmbewerber zur Begegnung mit Firmspender Weihbischof Würner. **So** 8.30 Euch.-Feier, JM Anton Geßler, Erwin Fleiner u. verst. Angeh. **Fr** 18.30 Euch.-Feier (St. Peter u. Paul Wollishausen), Verw. Schnaderböck u. Schenzinger, Maria u. Franz Mayrhörmann, Max u. Josefa Heinrich, Enkel Volker u. verst. Angeh.

Döpschhofen, St. Martin,

St.-Martin-Straße

So 10 Euch.-Feier, Elisabeth Unverdorben, Fam. Schmid u. Angeh. **Mo** 18.30 Feierliche Maiandacht.

Kutzenhausen, St. Nikolaus,

St.-Nikolaus-Straße

Mo 10 Euch.-Feier (verstorbene Mitglieder der Harmoniemusik Maingründel), Pfarrer Alois Kranzfelder. **Di** 19 Euch.-Feier (Kapelle St. Leonhard Maingründel), Verwandt. Kröner-Schmid-Demel u. Maria Gebele, Rosa, Anton u. Philomena Kraus, Wally Geh, Ludwig Fischer u. Eltern u. Maria Spengler. **Mi** 20 PGR-Sitzung (Pfarrheim Kutzenhausen). **Do** 15 Beichte Erstkommunionkinder Kutzenhausen und Agawang.

Margertshausen, St. Georg,

St.-Georg-Straße 2

Sa 18.30 Euch.-Feier am Vorabend. **Do** 8.30 Rosenkranz/Andacht.

Rommelsried, St. Ursula,

Am Herzogberg 10

So 8.30 Euch.-Feier.

Ustersbach, St. Fridolin,

Schmiedberg 2

So 10 Euch.-Feier, verst. Angeh. Holl und Opfinger, Alexander Schuster, Augustin u. Annemarie Schmid u. Sohn Stefan, Edith Kühn, verst. Angeh. Schweinberger, Höfer u. Kinder. **Mo** 19 Maiandacht - bei schönem Wetter an der Grotte. **Di** 18.30 Rkr, 19 Euch.-Feier.

Pfarreiengemeinschaft Dinkelscherben**Anried, St. Felizitas,**

Kirchstraße 5

So 8.30 M. **Mo** 18.30 Maiandacht. **Mi** 19 M.

Dinkelscherben, St. Anna,

Augsburger Straße 1

Sa 11 St. Anna: Andacht mit Oldtimer-Segnung (Dinkelscherben), 18.30 St. Anna: Rkr und BG bis 18.45 Uhr (Dinkelscherben), 19 St. Anna: VAM (Dinkelscherben), Magda u. Michael Seeberger, Paula Pfisterer u. Frieda Fink u. verst. Angeh., Franz u. Anna Litzel u. verst. Geschwister, Michael u. Maria Zott, Geschw. Sandner, Josef u. Anna Bucher, Anton u. Maria Meier u. Verst. Gutmayr u. Petra Handlos, Sophie Hilscher, Enkelin Carmen, Wally Wiedemann u. Eltern, Zenta Mayr, Au, zu Ehren der Gottesmutter u. Hl. Judas Thaddäus in einem bes. Anliegen, Theresia Schreiber (30er-Messe). **So** 10.30 St. Simpert: PFG mit Erstkommunionfeier (Dinkelscherben), Verstorbene der Pfarreiengemeinschaft, Walter Titze, Genovefa u. Wenzel Braun. **Mo** 9.30 St. Simpert: Rkr (Dinkelscherben), 10 St. Simpert: PFG (Dinkelscherben), Verstorbene der Pfarreiengemeinschaft, Luise Hartmann JM, Agnes u. Max Litzel, 18.30 Maiandacht (Dinkelscherben). **Di** 18 St. Simpert: Rkr (Dinkelscherben). **Mi** 9.30 Altnh.: Wortgottesdienst (Dinkelscherben), 18 St. Simpert: Rkr (Dinkelscherben). **Do** 19 St. Anna: M (Dinkelscherben), Maria Glink, 19.30 St. Anna: Anbetung bis 23 Uhr (Dinkelscherben). **Fr** 18 St. Simpert: Rkr (Dinkelscherben).

Ettelried, St. Katharina,

Pfarrer-Bort-Straße 4

Mo 9.30 M mit Erstkommunionfeier, 19.30 Maiandacht. **Mi** 19 M.

Fleinhausen, St. Nikolaus,

Römerstraße 23

Sa 19 VAM, Theresia Eppinger, Albert Gemeinhardt jun., Fam. Rotter, Anni Tatzel, Jakob Kempfer JM. **Mo** 11 M mit Erstkommunionfeier, 19.30 Maiandacht. **Di** 18.30 Rkr, 19 M, f. d. armen Seelen u. z. Ehren des wundertätigen Kreuzes.

Grünenbaindt, St. Peter u. Paul,

Kirchbergstraße 2

So 10.30 M mit Erstkommunionfeier. **Mo** 4.15 Bittgang nach Violau, 7 Buswallfahrt nach Violau (Abfahrt an beiden Haltestellen). **Di** 19 M, Ulrich Zott u. Angeh., Alois u. Genovefa Endres u. zu Ehren der Hl. Schutzengelen, Andreas Walter JM u. Hermann Walter.

Häder, St. Stephan,

Kirchplatz 1

So 8.30 M, Michael Mayer (Li), Paul Felbermayr u. Angeh. Felbermayr u. Mayr, Theophil u. Kreszentia Grunwald, Pau-

la u. Johann Fichtel u. Christine u. Josef Peitinger u. verst. Angeh., 12.30 Kapelle: Rkr. **Mo** 19.30 Maiandacht. **Di** 8.30 Kapelle: Rkr. **Do** 19 Kapelle: M, Xaver Rapp u. Otto u. Anna Kraus.

Pfarreiengemeinschaft Emersacker**Emersacker, St. Martin,**

Lauterbrunner Straße 2

So 10 M, Günther Kloss u. Schwiegerelt. u. Großelt., Horst Melchert JM, Söhne u. Eltern, Ludwig u. Barbara Holand u. Sohn, Josefa Seemiller, Franz u. Antonie Rampf, Ursula u. Franz Rampf u. Angeh., Barbara JM u. Anton Cepl u. Adelheid Pehl. **Di** 8.30 M. **Do** 19 M, die verst. Mitgl. der Freiw. Feuerwehr Emersacker, Verst. der Fam. Brummer-Wirth u. Liepert, Anastasia JM Meyerle u. Kinder u. Verw. Wirth.

St. Martin, Heretsried,

Augsburger Straße 9

Sa 19 erste Sonntagsmesse, Rudolf Bernhard JM, Sohn Rudolf, Enkelin Tanja u. Eltern Bernhard u. Müller, Walter Liepert, Sofie u. Anton Liepert JM u. Felizitas u. Bernhard Egger, Genovefa u. Hermann Spengler. **Mo** 19 Maiandacht. **Fr** 19 M, Verst. der Verw. Joachim u. Faßnacht.

St. Vitus, Lauterbrunn,

Hauptstraße

So 8.45 PFG für die Lebenden und Verst. der Pfarreiengemeinschaft. **Mi** 19 M, Paula JM u. Karl Graf u. Verst. der Fam. Baumhauer u. Nowak, Josef Kraus JM u. verst. Angeh.

Pfarreiengemeinschaft**Gablingen/Langweid****Achshheim, St. Peter u. Paul,**

Kirchweg 2

So Sa 19.15 M, Maria u. Johann Stegmiller, Maria Schnierle JM m. Angeh., Rudolf Peter u. Angeh., Barbara Dumler u. Maria Jaumann u. Ida Schmid u. Angeh., Mira Vidic. **Mo** 19 Erste feierliche Maiandacht. **Mi** 19 M, 19.30 Aussetzung des Allerheiligsten.

Gablingen, St. Martin,

Schulstraße 19

Sa 18 M, Marianne u. Johann Scherer, Kunscher und Büschges, Karl Weihmayr. **Mo** 19 Erste feierliche Maiandacht. **Di** 18.30 Maiandacht gest. v. d. Marianischen Kongregation, 19 M, Petra Buck, Maria u. Katharina Dössinger. **Mi** 18.30 Halbzeitpause - Wortgottesfeier. **Fr** 19 M mit Aussetzung des Allerheiligsten Anschl. BG im Obergemach.

Langweid, St. Vitus,

Augsburger Straße 28

Sa 9.30 Feier der Erstkommunion. **So** 11 PFG (für die Lebenden und Verst. der Pfarrei). **Mo** 11 M, 19 Erste feierliche Maiandacht. **Di** 17.30 Rkr, 18 M. **Do** 17.30 Rkr um geistl. Berufe. **Fr** 9 M, Pfarrer Joseph Mühleisen, Gottfried u. Michael Wieser, 14 Trauung und Taufe.

Lützelburg, St. Georg,

Georgenstraße 20

Sa 14 Taufe. **So** 9.45 M, Verst. d. Fam. Winkler u. Hofmuth. **Mo** 9.45 M, 18.30 Erste feierliche Maiandacht. **Mi** 18 Rkr. **Do** 18.30 M, Wilhelm Stimpfle, Eltern Stimpfle u. Baste, Angeh. Baste, Cal u.

Rillo, Xaver Grußler, Lorenz und Anna Zott mit Michael, Xaver und Theresia Grußler mit Michael Burkhart, 19 Aussetzung des Allerheiligsten. **Fr** 18 Herz-Jesu-Andacht.

Stettenhofen, Jesus, der gute Hirte,
Gablinger Straße 6

Sa Sa 11 Feier der Erstkommunion. **So** 8.30 M. **Mo** 8.30 M, 18 Erste feierliche Maiandacht. **Di** 18.15 Rkr. **Mi** 8.30 M, 19 Maiandacht in der Nothelferkapelle).

Pfarreiengemeinschaft Gersthofen

Gersthofen, St. Jakobus,

Schulstraße 1

Sa 17.15 BG, 18 Sonntagvorabendmesse, Anna und Alfons Probst. **So** 8.30 Pfg. **Mo** 18.30 Maiandacht. **Mi** 9 M. **Do** 9.45 Stille Anbetung - entfällt (Ulrichskapelle), 19 M - entf. **Fr** 15 Probe für die Erstkommunion.

Gersthofen, Maria, Königin d. Friedens,
Johannesstraße 4

Sa 10 Feierliche Erstkommunion der Kinder der Goethe-Grundschule. **So** 10.15 M, Josef Kirner. **Mo** 10.15 Fest-Go zum Patrozinium. **Di** 19 M, Fam. Müller und Angeh. **Fr** 7 Guten-Morgen-Messe (St. Emmeram Gersthofen).

Hirblingen, St. Blasius,

Wertinger Straße 26

So 9.30 M, Anna und Sebastian Schuster, Thekla Deisenhofer JM u. verst. Angeh. **Mo** 6.10 Treffpunkt vor der Kirche zur Kobelwallfahrt, 8 M in der Kobelkirche, 19 Maiandacht. **Mi** 18 Rkr, 18.30 M. **Fr** 8.30 M, Johann Neumeier u. verst. Schmid und Xander, 9 Eucharistische Anbetung.

Pfarreiengemeinschaft Horgau

Biburg, St. Andreas,

Ulmer Straße 6

So 9 M, für Margot Zimmermann und Johanna Kerner, für Graf und Hufmayr. **Mo** 9 M, 11.30 Taufe, 18.30 Maiandacht mit anschl. Fahrzeugsegnung. **Mi** 18.30 M im Koinoniahaus.

Horgau, St. Martin,

Martinsplatz 1

Sa 18 Rkr, 18.30 M, für Rudolf und Magdalena Mayr, für Rosa Hölseder JM. **So** 10.15 M, für Georg Hampp und die verst. der Fam. Hampp, Kraus, Enzler und Mayr, Elsa JM, Wilhelm und Veronika Messerer, für Martin Vogg, für Werner Kluge (30-Tage-Messe), für Johann Holland, 11.30 Taufe von Elias Egarter. **Mo** 10.15 M mit anschl. Fahrzeugsegnung, für Anton und Lore Seiler und Sohn Anton, für Karl Schug, 18.30 Maiandacht. **Di** 18.30 Wortgottesfeier (St. Maria Magdalena Horgauergrut). **Fr** 14 M für Senioren und Kranke.

Pfarreiengemeinschaft Meitingen

Herbertshofen, St. Clemens,

Klemensstraße 12

Sa 17.25 Rkr, 18 VAM, JM Marlies Off, Adelheid und Johann Kurka, Eleonore und Konstantin Kwoczalla und Verwandte, Herta, Hans und Stefan Deißer, Rosa Gnann. **So** 10 Feier der Erstkommunion, 18 Rkr in der Kapelle St. Martin Erlingen, 18.30 Rkr. **Mo** 18.30 Rkr, 19 Erste feierliche

Maianandacht für die Pfarreiengemeinschaft. **Di** 18.30 Rkr, 20 Taize-Gebet. **Mi** 18.30 Rkr. **Do** 18.25 Rkr, 19 M mit sakramentalem Segen, zu Ehren der Muttergottes, JM Johann Gump und Angehörige, Verstorbene Schenk, Gietl, Dora Schur und Verst. Tumbach, Anneliese und Werner Mattes. **Fr** 18.30 Rkr.

Langenreichen, St. Nikolaus,

Wertingerstraße 61

So 13 Rosenkranz in der PK. **Mo** 8.30 Fest-Go, Verstorbene der Familie Koch und Schmidt.

Meitingen, St. Wolfgang,

St.-Wolfgang-Straße 2

Sa 18 Rkr. **So** 8.30 Sonntagsgottesdienst - M für die Lebenden und Verst. der PG, JM Johann Müller, Andreas Mairle und verstorbene Angehörige, Gerlinde und Isidor Halbmeir, Isidor und Maria Schwegler, 18 Rkr. **Mo** 10 M im Johannesheim, zur Hl. Junfrau Maria, 10 Feier der Erstkommunion, 18 Rkr. **Di** 9 M, JM Johann und Georg Müller, zum Hl. Florian, 18 Maiandacht (Gest. Kolpingsfamilie Meitingen e.V.). **Mi** 18 Rkr. **Do** 18 Rkr, 19.30 Bibel- und Gebetskreis im Pfarrheim Haus St. Wolfgang. **Fr** 18 Rkr.

Pfarreiengemeinschaft Neusäß

Aystetten, St. Martin,

Martinsplatz 4

Sa 17 Rkr. **So** 10.30 M, Ottilie und Xaver Dietmair, 11.30 Taufe. **Mo** 18.30 Maiandacht gestaltet vom Kirchenchor. **Di** 9 M - 8.30 Rkr. **Mi** 18.30 Maiandacht in der alten Kirche.

Hainhofen, St. Stephan,

Am Kirchberg 10

Sa 18 VAM, Paul Wintermayer. **So** 9 Pfg, 11 Taufe. **Mo** 9 M in Schlipshheim, Segnung des Maibaums, Fam. Übelhör und Böck, Johann und Walburga Kastner, 19 Maiandacht. **Do** 8 M in Schlipshheim, 18 Andacht mit stillem Gebet.

Kobelkirche, Maria Loreto,

Kobelstraße 36

So 16.30 Rkr und BG, 17 M, Johann Kraus. **Mo** 17 Feierliche Maiandacht. **Mi** 8 BG, 8.15 M, für verstorbene Niedermair, Zu Ehren der Muttergottes, 9 Rkr. **Do** 8 BG, 8.15 M, Priesterdonnerstag, 9 Rkr. **Fr** 14.15 BG, 14.30 Rkr, 15 M, Herz Jesu.

Neusäß, St. Ägidius,

Bgm.-Kaifer-Straße 6

Sa 18 Vorabendmesse - 17.15 Rkr, JM Wilhelm Ruth und Fam. Holland. **So** 9 M. **Mi** 18 M - 17.15 Rkr. **Do** 16.45 Anbetung in Stille in der Ägidiuskapelle. **Fr** 18 Maiandacht.

Neusäß, St. Thomas Morus,

Gregor-Mendel-Straße 1

So 10.30 Pfarrmesse, Lebende und Verstorbene der Pfarreiengemeinschaft. **Do** 18 M um geistl. Berufe - 17.30 Rkr.

Ottmarshausen, St. Vitus,

St.-Vitus-Straße 6

So 10.30 M. **Do** 9 M.

Steppach, St. Raphael,

Kolpingstraße 8a

Sa 18 VAM - 17.25 Rkr. **So** 10.30 Feier der Erstkommunion, 18 Dankandacht der Kommunionkinder. **Mi** 9 M - 8.25 Rkr, Gert Kogelmann. **Fr** 16 Anbetung des Allerheiligsten.

Täfertingen, Mariä Himmelfahrt,

Portnerstraße 4

Sa 17 Rkr. **So** 10.30 Feier der Erstkommunion. **Mo** 10 Festmesse für die Pfarreiengemeinschaft. **Mi** 9 Morgenlob mit Anbetung. **Fr** 9 M, Karl Schmid und Angehörige, Georg Wiedemann.

Westheim, St. Nikolaus von Flüe,

Von-Ritter-Straße 6

So 9 M, Christine und Ulrich Ender. **Di** 18 M mit Maiandacht - 17.30 Rkr.

Pfarreiengemeinschaft Nordendorf/Westendorf

Ehingen, St. Laurentius,

Hauptstraße 47

Sa 18 Vorabendmesse um gute Genesung. **Mo** 10 Fest-Go zum Hochfest der Gottesmutter Maria, Schutzfrau von Bayern für die gesamte Pfarreiengemeinschaft, Pater Paul Molski, Emilia und Johann Drohner und Anton und Centa Liepert, Hildegard Reichl JM, Johann und Maria Kratzer und Söhne sowie Verstorbene der Fam. Wöger und Beck, 19 Feierliche Maiandacht, mit den Erstkommunionkindern.

Holzen, Kuratie St. Johannes Baptist,

Klosterstraße 1

So 8.30 M, Elfriede und Anton Kuen JM.

Nordendorf, Christkönig,

Kirchweg 1

So 8.30 Pfg, M Josepha Thomer und Angehörige, Emma Fischer, Fanny Fuchsberger, Max und Theresia Fuchsberger mit Söhnen Hubert und Max, Otto Petter sen. JM und Verstorbene Petter und Lindenmayr, Edmund Behringer JM und Eltern Behringer/Huber, 11.30 Taufe von Bruno Gribbe (ND).

Westendorf, St. Georg,

Schulstraße 4

Sa 17.30 Rkr (St. Michael Ostendorf), 18 VAM (St. Michael Ostendorf), Verstorbene der Fam. Seitz, Bittl, Mayr und

Schuster, Verstorbene Liepert und Bürger. **So** 10 M, musikalisch gestaltet von den Chorallen, Anton Niedermaier und Verwandtschaft, Fam. Kruck und Seidl, Pius JM und Anna Leichtle, Günter Kloß, Eltern und Schwiegereltern, Konrad und Maria Schmid zum 10. JG, Georg Ziesenböck und Verwandtschaft.

Oberschönenfeld,

Zisterzienserinnen-Abtei,

Oberschönenfeld 1

Sa 7 M, Karl Holland, Leb. und Verst. d. Fam. Trometer und Schnaderböck, z. E. d. hl. Muttergottes. **So** 8.30 M, Irmgard und Michael Gastl, Elisabeth Schranz, Eugen und Franziska Heckel, Karl und Maria Wiedemann, Regina und Ludwig Götz. **Mo** 8.30 M, Maria Elisabeth Zuchriegel, Leb. und Verst. d. Fam. Schmid, Huber, Doldi, Karl Bader und Angehörige. **Di** 7 M, Leb. und Verst. d. Fam. Krötz, Leb. und Verst. d. Fam. M. Sailer, für Schwerkranken. **Mi** 7 M, Leb. und Verst. d. Fam. H. Huber, n. Meinung d. Fam. Anne Schäfer, Leb. und Verst. d. Fam. Kuffner. **Do** 7 M, Jakob und Therese Knöpfle, Vinzenz und Helene Hölzer, Alexander Förg. **Fr** 7 M, Leb. und Verst. d. Fam. Bayer, Leb. und Verst. d. Fam. Klaus, für die Verstorbenen.

Pfarreiengemeinschaft Welden

Adelsried, St. Johannes der Täufer,

Kirchgasse 4

Sa 17.30 Vorabendmesse, Barbara u. Matthias Escheu u. Sohn Matthias, Peter Lause JM, Walter Bretzger JM mit verst. Angeh. **So** 11 Taufe Laurenz Leopold Höhr. **Mo** 6.30 Gelöbniswallfahrt nach Violau Abmarsch der Fußwallfahrer, 9 Abfahrt des Busses bei der PK mit Halt in Kruichen, 10 Wallfahrtsgottesdienst in Violau, 11.30 Rückfahrt des Busses. **Di** 19 M.

Autobahnkirche a. d. Autobahnausfahrt Adelsried. - So- u. Feiertage 10 und 18 Gottesdienst.

Welden, Mariä Verkündigung,

Uzstraße 2

So 10 PK: Pfg für alle Lebenden und Verstorbenen der Pfarreiengemeinschaft, zu Ehren der Muttergottes, Annelies Schühler u. Franz Kapfer, Josef u. Marie Heinz, Leo Feistle und Angehörige, Maria Griechbaum und Verwandtschaft, 18 St. Thekla: M. **Mo** 18.30 Treffpunkt an der Antoniuskapelle am Friedhof/Bitte Gotteslob mitbringen!. **Do** 19 PK: M. **Fr** 15 PK: Stille Anbetung.

Bestattungsdienst der Stadt Augsburg



Stadt Augsburg

Da, wenn Sie uns brauchen:
Tel. 0821 324-4028 oder 0821 324-4033

Tag und Nacht erreichbar, auch Sonn- und Feiertags

Morellstraße 33, 86159 Augsburg

Fax 0821 324-4035

bestattungsdienst@augsbuerg.de

Bestattungen
Überführungen
Bestattungsvorsorge



▲ Die Johannes dem Täufer geweihte Kirche im Schiltberger Ortsteil Aufhausen erstrahlt im neuen Glanz. Rund ein Jahr lang wurde die Kirche innen und außen saniert, wobei insbesondere der Glockenturm aufwändig erneuert wurde. Zur Pfarrei gehören die kleinen Dörfer Aufhausen und Bergen mit insgesamt nur 52 Einwohnern. Foto: Beck

Reutern, St. Leonhard,

Ludwig-Rif-Str.

So 8.30 Sonntagsgottesdienst - M, Georg u. Kreszenz, Georg, Maria u. Diana Kraus.

Mo 18.30 Treffpunkt an der Kirche/Bitte Gotteslob mitbringen!, 19 Erste feierliche Maiandacht für Reutern u. Welden an der Lourdeskapelle (Bei schlechtem Wetter findet die Maiandacht in der PK Reutern statt). **Mi** 19 M für, Manfred Scherer.

Pfarreiengemeinschaft Willishausen Anhausen, St. Adelgundis,

Adelgundisstraße 12

So 9 M für die Pfarrgemeinde, Gertrud Ritter und Sohn Armin, 18 Friedensgebet

am PH. **Mo** 19 Maiandacht. **Do** 8.30 Betstunde um Berufungen, 9 M, Verst. Ortler und Spengler, nach Meinung (G).

Willishausen, St. Martinus,

Biburger Straße 8,

Sa 11 Taufe von Benno Xaver Wiedemann. **So** 10.30 M für die Pfarrgemeinde, 17 Friedensgebet am Kindergarten in Hausen. **Mi** 19 M (St. Nikolaus Hausen). **Do** 18 Betstunde um Berufungen. **Fr** 8.30 M, 16 Andacht zur Beichtvorbereitung.

Deubach, St. Gallus (StG),

St.-Gallus-Straße,

So 19 Friedensgebet vor der Kapelle. **Mo** 9 M - Ged. an die † Mitglieder der Vereine. **Do** 19 Betstunde um Berufungen.

Pfarreiengemeinschaft Zusmarshausen Gabelbach, St. Martin,

Kirchgasse

Sa 18.30 Rkr für den Frieden in der Welt, 19 VAM, Dreißigst-M für Kreszenzia Spreng, Ludwig Mutter und Fam. **Mo** 5 Abmarsch zur Fußwallfahrt nach Violau, dort um 7.30 Uhr Fest-Go. **Do** 19 M mit Gebet um geistl. Berufe, † Winkler und Gerlinger, Walter Klein, Helmut Rasch, Adele Klein und Tilli Lang, Ulrike Drexel, † Eltern und Schw.-Elt.

Steinekirch, St. Vitus, Modestus u.

Kreszentia, Hofmannstraße 12

So 10 Aufstellung der Erstkommunionkinder, 10.15 Feier der Erstkommunion,

M, musikalische Mitfeier. **Fr** 19 Rkr für den Frieden in der Welt.

Wörleschwang, St. Michael,

Am Kirchplatz 4

So 10 Aufstellung der Erstkommunionkinder, 10.15 Feier der Erstkommunion, Heilige M musik. Mitfeier: SomeSing, † Angeh. der Erstkommunionkinder. **Do** 19 Feierliche Maiandacht. **Fr** 17.30 Rkr am Herz-Jesu-Freitag.

Wollbach, St. Stephan,

St.-Stephanus-Straße 1

Sa 14 Taufe, 18.30 Rkr für den Frieden in der Welt, 19 VAM. **Mo** 7.15 Abmarsch zur Fußwallfahrt nach Allerheiligen, dort um 10.30 Uhr M.

Zusmarshausen, Maria Immaculata,
Kirchgasse 4

Sa 9 Rkr für den Frieden in der Welt, 14 Taufe. **So** 9.45 Rkr für den Frieden in der Welt, 10.15 M, Dreißigst-M für Ernst Herkommer, Georg Wiedemann, Anna und Erhard Forster und † Sohn Erich, Franz Leutenmayr und † Angeh., Mathias Hutner JM, Elisabeth und Hermann Deger, Otto und Maria Dürrschmid, die Lebenden und Verst. der Fam. Gabriel. **Mo** 9 Rkr für den Frieden in der Welt, 15 Erstes Rosenkranzgebet a. d. Mariengrotte, 19 Erste feierliche Maiandacht der gesamten Pfarreiengemeinschaft Zusmarshausen. **Di** 9 Rkr für den Frieden in der Welt. **Mi** 8 Eucharistische Anbetung mit Gebet um geistl. Berufe, 16 Rkr im Seniorenzentrum i.d. ehem. Krankenhauskapelle, 18 Dankgottesdienst der Erstkommunionkinder der gesamten PG mit Segnung der Andachtsgegenstände und Diasporaopfer der Kinder. **Do** 9 Rkr für den Frieden in der Welt, 9.30 Offener Gebetskreis für alle Anliegen. **Fr** 8 M, Inge u. Rudolf Wiesmüller, Ingo u. Hedwig Dietrich, Maria Hauschka, Rosemarie Brendle und Irmgard Deger, 15-18 Stille Eucharistische Anbetung für die gesamte Pfarreiengemeinschaft in der PK „Maria Immaculata“, 18 Rkr für den Frieden in der Welt in der Antoniuskapelle.

Dekanat Aichach-Friedberg**Pfarreiengemeinschaft Adelzhausen****Adelzhausen, St. Elisabeth**

Aichacher Straße 10

Sa 17.30 Rkr für den Frieden in der Welt. **So** 8.30 M f. die Pfarreiengemeinschaft, Elisabeth Held JM, Therese Lechner JM, Michael Lechner, Helga Stolz, nach Meinung Dollinger, 12.30 Rkr (Nepomukkapelle, Burgadelzhausen), 14 Taufe von Joshua Schwarzensteiner.

Hohenzell, St. Stephanus

Pfarrer-Marz-Weg 5

So 10 M, Max Metzger JM, Therese Metzger, Theresia u. Maria Bogenhauser, Anna u. Johann Bogenhauser, verst. Verwandtschaft Rohmoser, Reindl u. Tischner.

Kiemertshofen, St. Nikolaus

Pfarrweg 1

Sa 12.15 Rkr.**Tödtenried, St. Katharina**

Pfarrweg 1

Sa 16.30 Rkr für den Frieden in der Ukraine. **So** 10 Feierliche Erstkommunion, M.

Pfarreiengemeinschaft Aichach**Aichach, Mariä Himmelfahrt**

Danhauser Platz 7

Sa 5 Andacht zur Aussendung der Andechs-Fußwallfahrer, 17-17.45 BG, 18 VAM, Ludwig Zandtner, Gertraud Braun und Angeh. der Fam. Braun und Moser, Alfred Heinrich, Anna und Josef Heinrich und Josef Heinrich. **So** 9 PfG für Lebende und Verstorbene der Pfarreiengemeinschaft, 10.30 Fam.-Go. (mit Live-Übertragung auf unserem YouTube-Kanal), Josef Huber, für die verstorbenen Mitglieder

der KAB Aichach. **Mo** 6.45 Wallfahrt nach Andechs, Abfahrt am Pfarrzentrum um 6.45 Uhr, Anmeldung im Pfarrbüro, 19 Erste Maiandacht. **Di** 18 Missionsmesse mit eucharistischer Anbetung, Fam. Kretschmer, Dittrich und Heinrich, Marianne Rehle. **Mi** 9 Euch.-Feier. **Do** 9 Euch.-Feier. **Fr** 9 Euch.-Feier (Spitalkirche), Ludwig und Maria Koch, Sophie Maruschefski, Leonhard Gold, Andreas und Karolina Hörmann, Hubert und Karolina Schmid, Herbert Glas, 16 Rkr (Spitalkirche).

Ecknach, St. Peter und Paul

Pfarrer-Steinacker-Straße 56

Sa 18 VAM, Johann Schmuttermair und Brigitte Haas, Josef Burnhauser. **Mo** 18 Erste Maiandacht.

Oberbernbach, St. Johannes Baptist

Blumenstraße 1

Sa 9 Altpapiersammlung der Kolpingfamilie. Bitte ab 9 Uhr an den Straßen im Ortsteil Oberbernbach bereitstellen, es wird dort abgeholt. **So** 10 Euch.-Feier mit Feier der Erstkommunion, Hermann Preschl, Leonhard Schelchshorn. **Mo** 19 Erste Maiandacht.

Oberschneitbach, St. Agatha

Chrombachstraße 20

So 10 Euch.-Feier mit Feier der Erstkommunion, Viktoria und Maria Scherer, Christoph Kopp, Anneliese Schräll. **Do** 18 Erste Maiandacht.

Oberwittelsbach, Burgkirche

Am Burgplatz

Sa 18 VAM, Fam. Futschik und Mühlpointner. **Do** 19 Erste Maiandacht, gestaltet vom Frauenbund Aichach.

Unterschneitbach, St. Emmeran

Paarweg 13

So 8.30 Euch.-Feier, Maria und Bernhard Lindermayr. **Mi** 18 Erste Maiandacht.

Walchshofen, St. Martin

Walchenstraße 1

So 10 Euch.-Feier, Josef und Cäzilia Grabler. **Mi** 18 Erste Maiandacht.

Pfarreiengemeinschaft Baidlkirch**Althegnenberg, St. Johannes Baptist**

Hochdorfer Straße 1

So 10 PfG, Lorenz und Franziska Erhard, Josef u. Therese Winkler m. Verw. Winkler und Verw. Lauter. **Di** 15 BG der EK Kinder. **Mi** 15 BG der EK Kinder, 17.30 Rkr, 18 Floriansmesse der Feuerwehren Althegnenberg und Hörbach, Zum Dank, Josef Bader. **Do** 16.15 liturgische Probe zur Erstkommunion.

Baidlkirch, St. Martin

St. Martin-Straße 3,

So 8.45 PfG mit Feier der Erstkommunion, Fam. Gröbl u. Riefer, Verwandtschaft Reindl - Hartl, Verwandtschaft Robeller - Britzelmayr, Paula Wagner, JM Hans und Franziska Kernle, Karl und Therese Schmid. **Mo** 6.45 Abmarsch zur Sternwallfahrt nach Holzburg. **Do** 19 M, anschl. Heilige Stunde bis ca. 20.15 Uhr, Anna und Michael Strasser, für em. Papst Benedikt XVI. **Fr** 14 Krankenkommunion.

Hörbach, St. Andreas

Luttenwanger Straße 11

Do 14 Krankenkommunion, 15 liturgische Probe zur Erstkommunion.

Mittelstetten, St. Silvester

Hauptstraße 20

Sa 18.30 Rkr, 19 VAM, JM Maria Schmutzer. **Mo** 6.15 Abmarsch zur Sternwallfahrt nach Holzburg. **Mi** 18.30 Rkr, 19 Floriansmesse, f. die verstorbenen Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehr.

Ried, St. Walburga

Hörmannsberger Straße 2

Sa 11-12 BG. **So** 10.30 PfG mit Feier der Erstkommunion, Pfarrer Michael Würth, Pfarrer Andreas Frohnwieser, 17 Dankandacht. **Mo** 6.45 Abmarsch zur Sternwallfahrt nach Holzburg, 19 Maiandacht. **Di** 8 M, Mario Menhard mit verst. Angeh., Pfarrer Michael Würth. **Mi** 7.50 Rkr (St. Peter und Paul Hörmannsberg), 8.30 M im außerordentlichen Ritus (St. Peter und Paul Hörmannsberg). **Do** 8 Rkr, 9 Krankenkommunion. **Fr** 8.45 Krankenkommunion, 19 Amt mit Aussetzung und Segen, Berta Knöferl, Dora Rawein, Franz Hintermair.

Pfarreiengemeinschaft Dasing**Dasing, St. Martin**

Kirchstraße 6

Sa 19 VAM, Christine Blei und Franziska Keller mit Angeh. JM, Viktoria und Martin Kreutmayr, Anton und Katharina Nodlbichler und Sohn Anton. **So** 9.15 Rkr, 9.45 PfG. **Mo** 9.45 PfG, Josef und Viktoria Kölbl JM. **Di** 19 Ökumenisches Abendgebet im Pfarrhaus-Meditationsraum. **Fr** 9 Haus- und Krankenkommunion, 18.30 Maiandacht, 19 M, Helmut Seitz, die Anliegen der Andechs Wallfahrer.

Dasing, St. Franziskus

St. Franziskus 2

Do 19 M, Johann und Kreszenz Kügler, Johann und Magdalena Knöferl.

Laimering, St. Georg

Riedener Straße 8

So 9.45 Erstkommunion in Laimering, für die verstorbenen Angeh. der Kommunionkinder, 17 Dankandacht der Erstkommunionkinder in Laimering. **Mo** 19 Maiandacht. **Mi** 18.30 Maiandacht, 19 M, Genjek Potozki, Barbara Römmelt.

Rieden, St. Vitus

Am Pfarrhof 3

So 9.45 Erstkommunion in Rieden.

Tattenhausen, St. Peter und Paul

St. Peter und Paul Weg 1

Di 19 M, Fam. Thalhofer und Schamberger.

Taiting, Maria Verkündigung

Marienstraße 5

Sa 19 VAM, Johann Gerrer JM, Maria, Franziska und Martin Lichtenstern, die Fam. Kreutmayr und Hammerl, Renate Wolf.

Wessizell, Unschuldige Kinder

Pfarrstraße 9

Sa 9.45 Erstkommunion in Wessizell mit Dankandacht. **Mo** 6.45 Bittgang von Harthausen nach Herrgottsruh (Weggang in Paar - zur M in Herrgottsruh um 8 Uhr).

Pfarreiengemeinschaft Friedberg**Friedberg, Stadtpfarrkirche St. Jakob**

Eisenberg 2

EF (Eucharistiefeyer) WG (Wortgottesdienst) **So** 9.30 feierlicher Erstkommunion-Got-

tesdienst 1, 10.15 M (St. Stefan), Michael Markert, Fam. Szameit und Angeh., 11 feierlicher Erstkommunion-Gottesdienst 2, 17.55 Rkr, 18 BG, 18.30 M, für die Lebenden und Verst. der Pfarrei. **Mo** 9.30 feierlicher Erstkommunion-Gottesdienst 3, 11 feierlicher Erstkommunion-Gottesdienst 4, 18.30 M - Hochamt, für die Lebenden und Verst. der Pfarrei, 19.15 Prozession zur Pallotti-Kirche, 20 Maiandacht im Pallotti-Park /-Kirche (Pallotti-Kirche). **Di** 18 Eucharistische Anbetung, 18.30 M - Motivmesse für Kirche und Gesellschaft, JM Marianne u. Karl Frey. **Mi** 8.30 M, Verwandtschaft Hartmann/Schreier, 16.30 M (nicht öffentlich) (Krankenhauskapelle), 18.30 M (St. Stephan Wiffertshausen), JM Renate Brunner. **Do** 15.30 M (nicht öffentlich) (ProSeniore Altenheim), 17.55 Rkr, 18.30 M m. „Bibel-Teilen“ (Meditationsraum im Pfarrhaus). **Fr** 8.30 M.

Friedberg, Pallottikirche

EF (Eucharistiefeyer)

Vinzenz-Pallotti-Straße 14

Sa 9 EF, für Pfr. Wilhelm Heininger. **So** 10.30 EF, für Verstorbene Metzger und verstorbene Angehörige. **Mo** 10.30 EF, für Veronika Pabst. **Mi** 18 EF, für Janosch Schönberger. **Do** 18 EF, für Werner Franz. **Fr** 18 EF, für Anna und Karl Dutz und Maria Fellner.

Friedberg, Unseres Herren Ruhe

Herrgottsruhstraße 29

DKK (Dreikönigskapelle)

Sa 8 Laudes, 8.30 M, Kunigunde Stöckl, Dr. Jürgen Matthias Buchholz, anschließend Eucharistische Anbetung (DKK) bis 10 Uhr und 15-18 Uhr 15-16 Beichtgelegenheit. **So** 8 M, verstorbene Angehörige und Freunde der Familie Knieß, Eleonore Strapagiel, 10 M, verstorbene Angehörige der Familie Jaser, Anna und Helmut Teubert, Josef und Anna Klassmüller, anschließend Eucharistische Anbetung (DKK) bis 18 Uhr. **Mo** 8 M mit Wallfahrt Wessizell/Tattenhausen/Ziegelbach, Johann Arzberger mit Eltern, Alfons und Franziska Lenz mit Angehörigen, Anton Menzinger, 10 M zu Ehren des hl. Josef, 14 Rkr, 20 Feierliche Eröffnung der Maiandachten (Marienkapelle im Garten der Pallottiner bzw. Pallottikirche). **Di** 8 Laudes, 8.30 M, Claudia Gleixner, Peter, Franziska, Konrad und Peter Meir, anschließend Eucharistische Anbetung (DKK) bis 10 Uhr und 15-18 Uhr 14 Rkr. **Mi** 8 Laudes, 8.30 M, JM Peter Kreisi mit verstorbenen Angehörigen, Hans Thurner mit verstorbenen Angehörigen, Johann Naßl, Konrad Führer, anschließend Eucharistische Anbetung (DKK) bis 10 Uhr und 15-18 Uhr, 14 Rkr, 17.45 BG, 18.30 M Rosa May. **Do** 8 Laudes, 8.30 M, Thomas Winter; zum Dank, anschließend Eucharistische Anbetung (DKK) bis 10 Uhr und 15-18 Uhr, 14 Rkr, 18 Maiandacht, 18.30 Bibelgespräch (Bruderschaftshaus). **Fr** 8 Laudes, 8.30 M, Rosa Leberle, anschließend Eucharistische Anbetung (DKK) bis 10 Uhr und 15-18 Uhr, 14 Rkr, 18.30 M, Klaus Kuhn, anschließend Beichtgelegenheit; Eucharistische Anbetung am Gnadental bis ca. 20 Uhr.

**Pfarreiengemeinschaft Inchenhofen
Ainertshofen, Mariä Verkündigung,**
Ortsstraße

Di 19 Floriansmesse der FFW Oberbachern, Inchenhofen und Sainbach, JM Maria Gamperl, JM Maria und Leonhard Heinrich, Anna und Anton Sieber, Paul und Juliane Gamperl und verst. Angehörige, Josef Moser, Michael Heilgemeir anschl. Maiandacht. **Mi** 19.45 Maiandacht in Ainertshofen.

Hollenbach, St. Peter und Paul,
Hauptstraße

Sa 17.30 Rkr und BG, 18 VAM für die Lebenden und Verst. der Pfarreiengemeinschaft, für Maria Bammer, Therese und Xaver Kratzer mit Kindern, Roland und Anna Fink. **So** 8.30 Hl. Amt, für Georg und Therese Birkmeir mit Eltern und Geschwistern, Norbert Kistler. **Mo** 19.30 Erste feierliche Maiandacht. **Do** 19 M, für Magdalena Ziegler, für die Verst. der Fam. Hartl, Maria Fendt und Josef Reich.

Igenhausen, St. Michael,
Augsburger Straße

So 10 Hl. Amt, für Johann Müller, Marie Riedl und Kreszenz Kastenhofer, für die Verst. der Fam. Eberle und Arzberger, Alfred Kiegle und Andreas Engelschalk, Matthias Büchl, für die verst. der Fam. Haimer und Sedlmeir, 13.30 Taufe von Emil Boros. **Mo** 18.30 Erste feierliche Maiandacht. **Di** 18.30 Rkr, 19 M, für Josef und Viktoria Higl mit Sohn Georg, Eltern und Geschwister Bachmeir. **Fr** 19 M, für Maria Kienmoser, Johann Birkl und Hans Ziegler, Maria Schmid, Josef und Maria Birkmeir.

Inchenhofen, St. Leonhard,
Marktplatz 2

So 9.45 Hl. Amt, JM Agnes Ott, JM Georg Ott, JM Heinrich Schoder, JM Werner Wiedholz, JM Johann und Rosina Thurnhofer, Christian Scherer. **Mo** 9.45 Hochamt zum Bauernjahrtag mit Ged. am Bauernkreuz anschl. Maibaumsegnung, JM Therese Christl, Sylvester Schaberl, Martin Enghart, Leonhard Ertl mit Fam. und Angeh., Leonhard Lohner, für verstorbene Mitglieder des Kath. Bauernvereins, zu Ehren des Hl. Geistes, 18.30 Maiandacht. **Mi** 19 Fußwallfahrt des Kath. Frauenbundes nach Ainertshofen. **Do** 18.30 Rkr um geistl. Berufe und BG, 19 M, JM Helmut Eichner, JM Hans Haas, Zenta und Martin Merk und Erwin Lauterbach, Centa und Willi Peschel, Maria, Magdalena, Leonhard Ostermayr und Franziska Dunau, Michael Heinrich, Thomas und Franziska Neßner anschl. Maiandacht.

Sainbach, St. Nikolaus,
Kirchplatz

So 8.30 Hl. Amt, JM Ernst Meier, Josef und Kreszenz Koppold und Lerner. **Mo** 4.15 Fußwallfahrt von Sainbach nach Maria Birnbaum - Weggang an der Kirche, 8.30 M der Pfarrei Sainbach in Maria Birnbaum, 19.30 Maiandacht. **Mi** 19 M, Eltern Wittmeir und Barbara, zu den hl. Schutzengeln anschl. Maiandacht. **Fr** 18.30 Rkr um geistl. Berufe, 19 M, Felicitas und Peter Knauer und Geschwister, für die Armen Seelen.

**Pfarreiengemeinschaft Kissing
Kissing, St. Bernhard,**
Bernhardsplatz 2

Sa 17.45 Rkr, 18.30 VAM. **So** 10.30 Erstkommunion, 17 Dankandacht. **Mo** 10.30 M. **Di** 18.30 M. **Mi** 9 M für Familie von Anton Kurcius, 18.30 Maiandacht in der Burgstallkapelle. **Fr** 10 M i. Haus Gabriel.

Kissing, St. Stephan,
Kirchberg

Sa 18.30 PfG, Anton Stemmer. **So** 9 M, Johann und Maria Pflanz und Söhne Hans und Herbert. **Mo** 9 M, 18.30 Maiandacht. **Mi** 18.30 Maiandacht in der Burgstallkapelle. **Do** 18.30 M nach Meinung. **Fr** 18.30 Maiandacht der EK-Kinder.

**Pfarreiengemeinschaft Klingen
Gallenbach, St. Stephan,**
Fuggerstraße

So 10 Amt, M, Kreszenz u. Xaver Demelmair u. Sohn Josef, Viktoria, Ludwig u. Anna Eiba, Johann Rieder, Josef Greppmeir. **Mo** 6.45 Weggang in Gallenbach, Fußwallfahrt nach Maria Birnbaum, M in Sielenbach Beginn: 8.30 Uhr. **Di** 18.30 Maiandacht. **Fr** 8 M, Viktoria Huber.

Klingen, Mariä Himmelfahrt,
Kirchstraße

So 8.45 Amt, M Agnes Huber u. Centa Limmer, Verst. d. Fam. Reiner u. Fam. Reiser, Eduard Grodl u. Eltern, Alfred u. Elfriede Mark, Johann u. Maria Goldstein. **Mo** 8.45 Hochamt, M, Martha Aidelsburger. **Mi** 18 Rkr und BG, 18.30 Schülermesse, Johann Pettinger, Sieglinde Oberacher. **Do** 19.30 Eucharistische Anbetung um Familien, in denen geistl. Berufe wachsen. **Fr** 9 Krankenkommunion, 18.30 Maiandacht.

Obermauerbach, St. Maria Magdalena,
Kirchweg

Sa 18.30 Rkr, 19 Amt, M, Johann Tscherne, Konrad Schwaiger, Markus Ettner u. Josef Ettner, Gertraud u. Katharina Wegele, Sabine Metzger u. Michael Seitz. **Di** 18.30 Maiandacht. **Do** 18.30 M, Kaspar Failer u. Tochter Anneliese, Magdalena u. Jakob Rappel.

Thalhausen, St. Georg,
Am Mühlberg

Di 18.30 M, Fr. Schleser u. Fr. Reichlmeier. **Do** 18.30 Maiandacht.

**Pfarreiengemeinschaft Merching
Merching, St. Martin,**
Hauptstraße 17

Sa 18.30 Rkr. **So** 10.30 M, JM Pius Müller mit verstorbenen Familienangehörigen, Herbert Kurz, Anna und Ludwig Bernhard, Fam. Kopera, Laudon und Magg, JM für Martin Ernst mit Maria Grill. **Mo** 9 Gedenkgottesdienst für alle Verstorbenen, Gefallenen und Vermissten aller Vereine. **Di** 18.30 Rkr. **Mi** 14 Stille Anbetung vor dem Allerheiligsten in der Annakapelle (St. Anna Kapelle Merching), 16.30 Rkr (St. Anna Kapelle Merching). **Do** 18 Stille Anbetung vor dem Allerheiligsten, 18.15 BG in der Annakapelle (St. Anna Kapelle Merching), 18.30 Rkr, 19 M - Herz Jesu, zur Ehren Mariens, der Königin des Himmels, Lebende und Verstorbene der Fam. König und Roschätzky. **Fr** 18.30 Rkr.

Steinach, St. Gangulf,
Hausener Straße 9

So 9 M.

Steindorf, St. Stephan,
Kirchstraße 4

Sa 18 Rkr. **So** 10.30 M, Hilda und Thomas Klassmüller mit Eltern, JM Ludwig Kläsmüller, Magdalena und Anton Steinbrecher, JM für Else Süßmeir. **Fr** 18 M - Herz Jesu, die armen Seelen.

Hausen, St. Peter und Paul,
Dorfstraße 14

Sa 11 Taufe von Simon Johann Schmelcher. **Mi** 9 M, Anton Zimmermann.

Unterbergen, St. Alexander,
Hauptstraße 7

Sa 19 VAM, Kreszenz Sumperl. **Mi** 19 M - Patrozinium, Eltern u. Geschwister Weiß.

Schmiechen, St. Johannes Baptist,
Kirchplatz 1

So 10 M mit Erstkommunion für die Kinder aus Schmiechen, für die verstorbenen Angeh. der Kommunionkinder. **Di** 19 Maiandacht im Freien vor der Wallfahrtskirche Maria Kappel - gestaltet vom Kath. Frauenbund Merching.

**Pfarreiengemeinschaft Mering
Mering, St. Michael,**
Herzog-Wilhelm-Straße 5

Sa 7 M (Theresienkloster), 17 Vesper. **So** 8.30 Amt, 9.30 M (Theresienkloster), 9.45 BG in der Anbetungskapelle (Anbetungskapelle), 10.30 Erstkommunionfeier für die Kinder aus St. Afra mit Choradi, Termin 3 (Mariä-Himmelfahrt), 10.30 M Agnes Reinhard, Maria u. Andreas Kunz, Barbara King, Xaver u. Maria Jungnickl, Verst. d. Fam. Kus u. Wieben, Krystyna Burian, Pater Karl Metzger, SAC, Maria Bittl u. Großeltern Maria u. Martin Bittl, 13 Rkr. **Mo** 9.30 M (Theresienkloster), 10.30 M im Festzelt vom Volksfest, 13 Rkr, 18 Erste feierliche Maiandacht. **Di** 7 M mit Laudes (Theresienkloster), 9 M Ged. f. Geburtstagsjubilare dieses Monats, Christian Haag JM, 17 Rkr, 19 Maiandacht (Theresienkloster). **Mi** 17 Rkr, 17.30 Rkr (Mariä-Himmelfahrt), 18 M (Mariä-Himmelfahrt), 19 M (Theresienkloster). **Do** 10 M (Theresienkloster), 18.30 Rkr für die Verst. der Woche und BG, 19 M als Floriansmesse mit der Freiw. Feuerwehr, 19.30 Gestaltete eucharistische Anbetung als Maiandacht bis 20.15 Uhr. **Fr** 7.15 M entf., 9 Herz-Jesu-Andacht - Barmherzigkeits-Rosenkranz (Anbetungskapelle), 16 Eucharistische Anbetung (Theresienkloster), 17 Rkr, 17.45 M mit Vespergebet (Theresienkloster), 18 Rkr (Mariä-Himmelfahrt), 19 M (St. Franziskus).

Meringerzell, St. Johannes Baptist
Am Kirchberg 2

Sa 19 VAM, Maria u. Josef Koller m. Eltern, Pius Süßmeir.

**Pfarreiengemeinschaft Obergriesbach
Edenried, St. Vitus,**
Dorfstraße

Mo 9 M; anschl. Maibaumsegnung, Theresia Menzinger, Thomas Riemensperger, Simon und Corona Kügler mit Söhnen Josef und Max. **Mi** 18 Rkr, 18.30 M; im

Anschluss kurzes Gebet um Priesterberufungen, Georg Spranz, Georg und Konstantia Kreitmayr, Michael Naßl und Tochter Ingeborg und Anton und Walbruga Silber, Matthias Lindermeir.

Griesbeckerzell, St. Laurentius,
Lorenzstraße 23

Sa 12.30 Kirchliche Trauung von Theresa und Michael Thiele mit Diakon Michael Popfinger. **Mo** 10.30 M für die PG; für alle Lebenden und Verst. der PG; , 12.30 Maibaumsegnung, anschl. Aufstellung. **Di** 17.30 Maiandacht.

Obergriesbach, St. Stephan,
Stefanstraße

Sa 17.30 BG, 18 VAM, Viktoria Rast und verstorbene Angehörige, Xaver Failer, Petra Hofhansel, Erich, Josef und Rudolf Huber, Georg Higl und Tochter Elisabeth, Peter Thurner mit Eltern. **Mi** 19.30 Gebetsstunde „Zeit für Gott“ für alle aus der Pfarreiengemeinschaft. **Fr** 18 Rkr, 18.30 M, JM Franziska Sauer.

Sulzbach, St. Verena,
Tränkstraße

So 10.30 M, anschl. Taufe von Johanna Maria Weiß, JM Martina Stief. **Di** 18 Rkr, 18.30 M, JM Johanna Finger. **Do** 18.30 Maiandacht.

Zahling, St. Gregor der Große,
Brunnenstraße

Sa 14 Taufe von Hanna Kern. **So** 9 M, Maibaumsegnung, JM Wilhelm und Erna Herger, JM Michael Michl, Leonhard Schmidberger, Paul Joder mit Eltern und Eltern Sedlmair, Lorenz und Sophia Haug. **Do** 18 Rkr, 18.30 M, Erste JM für Martina Kreutmayr mit Rudolf Kreutmayr.

**Pfarreiengemeinschaft Pöttmes
Ebenried, St. Anna,**
Kirchplatz 2

Sa 18.30 BG, 19 VAM, Xaver Hirschberger und Sohn Rudi JM. **Mo** 9.30 Rkr, 10 Fest-Go, Andreas Sattich. **Mi** 18.30 Maiandacht und BG, 19 M, Elisabeth und Jakob Pest und Anna Herb.

Echsheim, Mariä Heimsuchung,
Pfarrer-Bauer-Straße 4

So 11.15 Taufe von Lotta Schmid. **Mo** 7.55 Rkr, 8.30 Fest-Go, Anneliese Wagner, Josef Wittmeier, zum Dank, Maximilian Mayrhofer JM. **Di** 18.25 Maiandacht. **Fr** 18.30 Rkr (Filiakirche Heilig Kreuz Reicherstein).

Grimolzhausen, Mariä Heimsuchung,
Pöttmeser-Straße 4

Mo 10 Fest-Go, Josef Helfer, Anna und Sohn Josef JM. **Mi** 18.30 Rkr und BG, 19 M, Georg Kupferschmid junior.

Gundelsdorf, Hl. Kreuz,
Bürgermeister-Hundseder-Straße 9

So 8 Rkr, 8.30 M, Fam. Schmitz, Sofie Raich JM, Martin und Christine Knauer und Großeltern JM, Kreszenz Enghard, 19 Konzert der Blaskapelle Pöttmes in der PK Hl. Kreuz. **Mo** 3 Uhr - Bittgang nach Maria Beinberg, 7 Uhr - M in Maria Beinberg, 19.30 1. feierliche Maiandacht. **Di** 18.30 Maiandacht.

Handzell, St. Maria Magdalena,
Hauptstraße

Mo 8.30 Fest-Go, Eltern Silber und Drittenpreis, Josef Gutmann JM, Leonhard



▲ Die kleine Kapelle im Rossmoos liegt am Wallfahrtsweg rund um den Wallfahrtsort Inchenhofen im Wittelsbacher Land. Sie wurde in nur einer Nacht – vom 30. April auf den 1. Mai 1992 – errichtet, um den Bau einer Mülldeponie im idyllischen Rossmoos zu verhindern. Mit Erfolg – die Deponie wurde nicht gebaut. Über dem Eingang war ursprünglich statt des Marienbilds eine Friedenstaube angebracht. Foto: Beck

und Walburga Schmaus. **Di** 18.30 Maiandacht.

Osterzhausen, St. Michael,
Pfarrweg 5

So 8.30 M, Karl Ruisinger JM, Michael und Agnes Mertl. **Di** 19 Maiandacht. **Fr** 16 Vespergebet in der Kapelle.

Pöttmes, St. Peter und Paul,
Kirchplatz 2

Sa 13 Taufe von Paul Spangler, 18.25 Rkr und BG, 19 VAM, Andreas Schmaus, Peter Wenger, Josef Wagner JM. **So** 10 Hl. Amt für die Lebenden und Verst. der Pfarreiengemeinschaft, 11.15 Taufe von Merle Appel. **Mo** 10 Hochamt für die Lebenden und Verst. der Pfarreiengemeinschaft, 11 anschl. Fahrzeugsegnung, 19.30 1. feierliche Maiandacht. **Di** 18.25 Rkr für den Frieden (Johanneskapelle), 19 M (Johanneskapelle), Schmaus Maria, Xaver und Katharina Lesti JM. **Mi** 8 M, Lorenz Kronberger, 8.30 Frühstück im PH, 16 Go für Kindergartenkinder in der Johanneskapelle (Johanneskapelle), 18.25 Bruderschaftsrosenkranz. **Do** 0 anschl. Holy

Hour mit BG, 18.25 Rkr, 19 M mit dem Holy Chor, Fam. Brunner und Wernhard. **Fr** Sühnenachtenbetung in der PK, 17.55 Rkr und BG, 18.30 M, Helmut Hörmann, Willi Schlicker JM, Eltern Schlicker und Söhne.

Schnellmannskreuth, Mariä Himmelfahrt,
Dorfstraße 5

So 8.30 M, Maria Pulver JM, Kreszenz Schmid JM, Alois Metsch sen. und Alois Metsch jun. JM, Pauline Mayer JM. **Mo** 18 1. feierliche Maiandacht. **Fr** 18.30 Rkr und BG, 19 M, Verwandtschaft Ottilinger, Vinzenz und Josefa Modlmeyr.

Schorn, St. Magnus,
Ortstraße 3

So 10 M, Hermine Mayer, Eltern Harlander und Kinder. **Mo** 8.30 Fest-Go, die verst. der Fam. Gogl, Elisabeth, Josef und Richard Schury. **Mi** 18.25 Rkr.

Wiesenbach, St. Markus,
Baarer Straße 34

So 9.30 Rkr, 10 Patrozinium unserer PK St. Markus Festgottesdienst für alle Le-

benden und verst. der Pfarrgemeinde. **Mo** 18 1. feierliche Maiandacht.

Rehling, St. Vitus und Katharina,
Hauptstraße 5

So 10 M, Jakob und Maria Hörmann, Lilli und Josef Schorer, für Alexander Schorer, JM Christine Limmer, Sieglinde Limmer, Lorenz Bachmeir und Angeh., Gertrud Frank und Eltern, JM Günther Hackl, Anna und Josef Hammer und Angeh., Zenta Kölbl, Georg Weigl. **Mo** 10 M, Johann und Martina Stöckl, 19 1. feierliche Maiandacht. **Mi** 18.30 Bittgang nach Unterach, 19 dort Messe (St. Wolfgang). **Do** 7.15 M. **Fr** 7.30 Anbetung und Beichte, 8 M, Fanny und Georg Jakob mit Töchter Gertraud und Angela, Yannik Stöckl, Georg Stöckl, Alexander Schorer und Familien, zum kostbaren Blute, nach Meinung.

Pfarreiengemeinschaft Stätzling Derching, St. Fabian u. Sebastian,
Liebfrauenplatz 3

So 9 Wortgottesfeier. **Mo** 18 Maiandacht

(Mit den Erstkommunionkindern). **Di** 19 Zeit mit Gott.

Haberskirch, St. Peter und Paul,
Stefanstraße 45

So 19 PFG, M Josef Gründl. **Mo** 19 Maiandacht.

Stätzling, St. Georg,
Pfarrer-Bezler-Straße 22

Sa 17.30 Rkr, 18 Andacht im Taufversprechen der EK-Kinder. **So** 10.30 Feierlicher Gottesdienst zur Erstkommunion, 14 Taufe von Tim Luis Schaudt, 17.30 Dankandacht der EK Kinder. **Mo** 9 PFG, M für die Lebenden und Toten der PG, 18 Maiandacht. **Mi** 18.30 Maiandacht, 19 M. **Fr** 7 M Adele Mehl, 14 Trauung Fiedler, 18 Rkr.

Wulfertshausen, St. Radegundis,
Oberer Dorfweg 1

Sa 19 Rkr in Maria Schnee. **So** 9 Pfarrgottesdienst, Rosa und Raffael Walter, Rosa Walter und Maria Schmidt, Taufen in Maria Schnee. **Mo** 19 Maiandacht. **Di** 14.30 Radegundistreff. **Fr** 19 Rkr in Maria Schnee.

Stotzard, St. Peter,

Hauptstraße 5

So 10 Erstkommunionfeier, 16.30 Dankandacht der Erstkommunionkinder. **Mo** 8 Rkr, 8.30 M, nach Meinung, Maria März und Geschwister, Valentin März, 18.1. feierl. Maiandacht. **Di** 18.30 Rkr, 19 M in Hausen (St. Pauli Bekehrung), Martin und Franziska Erhard, zu Ehren des hl. Antonius, Martin Erhard, Xaver Bammer, Michael Bammer und Geschwister, Rosalia und Johann Zeitlmeir, Rosa und Michael Bammer, Stephan Pröll. **Fr** 18.30 Anbetung und Beichte, 19 M, für die armen Seelen, Josef und Konrad Benkart und Angeh.

Pfarreiengemeinschaft Schiltberg**Schiltberg, St. Maria Magdalena,**

Obere Ortsstraße 3

Sa 19 VAM - PfG, Michael Bichler JM, Martin u. Kreszenz Moser, Ernst Langer u. Eltern, Verst. Hörmann u. Tyroller. **So** 15 Taufe. **Mo** 19 Feierliche 1. Maiandacht. **Di** 14 Seniorentreff im Bürgerhaus. **Mi** 19 Maiandacht und Abendmesse, Richard, Sophie u. Mathilde Baumgartl, Gabriele u. Michael Reiter, Joseph Büchler, Peter Geisler u. Verwandtschaft Geisler, Johann u. Theresia Karl m. Verwandtschaft, die armen Seelen.

Pfarreiengemeinschaft Tandern**Alberzell, Heilig Kreuz,**

Petershausener Straße 1

Sa 9 Liturgische Probe für die Erstkommunion. **So** 9 Fest-Go zur Hl. Erstkommunion - PfG f. d. Leb. u. Verst. d. PG, Alois Isemann (Marianne), Großelt. Höpp u. Finkl, Johann Effner (Fam. M. Effner), Großelt. Neugschwender-Watzka (Fam.), Magdalena u. Josef Zanker (FZ). **Mo** 18.30 Maiandacht.

Hilgertshausen, St. Stephanus,

Kirchgasse 7

Sa 10.30 Liturgische Probe für die Erstkommunion. **So** 10.30 Fest-Go zur Hl. Erstkommunion, verst. Verw. Probsdorfer-Schneider-Schaipp (Probsdorfer H.), Riebling. **Mo** 10.30 Hochamt, Maria Rubenwolf.

Pipinsried, St. Dionysius,

Pfarrstraße 10

So 10.30 Wortgottesfeier.**Tandern, St. Peter und Paul,**

Schloßplatz 1

Sa 18.30 VAM, Maria u. Josef Huber (Kinder u. Enkel), Theresia Öttl u. Anni Öttl (Huber Schmarzell), Berta Schlosser (Helmut Kreitmeir), Mathias Kreitmeir (Helmut Kreitmeir). **Mo** 9 Hochamt f.d. Leb. u. Verst. d. PG, 19 Erste Feierliche Maiandacht.

Dekanat Schwabmünchen**Pfarreiengemeinschaft Bobingen****Bobingen, St. Felizitas,**

Hochstraße 2a

So 10 Erstkommunion Singoldschule u. alle weiteren Schulen. **Mo** 10.30 M gest.

von der Kolpingjugend, Erwin Wildegger, 18.30 Maiandacht mit Solistin (Liebfrauenkirche). **Di** 18.30 M (Krankenhaus). **Mi** 8 M (St. Wolfgang & Wendelin Kapelle), Fam. Veh - Bobinger u. Angeh., Johann Oswald JM u. Fam., Katharina Geiger m. Eltern u. Schwiegereltern, Walburga Geiger u. Geschwister. **Do** 18.30 M (um Frieden u. Gerechtigkeit, um Freiheit u. Achtung der Menschenwürde sowie um die Bewahrung der Schöpfung - anschl. eucharistische Anbetung), Richard Kratzer JM u. verst. Angeh., Monika u. Michael Haberl, Ludwig u. Rosi Haberl. **Fr** 18.30 Maiandacht gest. v. Kolping (Liebfrauenkirche).

Bobingen-Siedlung, Zur hl. Familie,

Grenzstraße 1

So 10.30 PfG.**Reinhartshausen, St. Laurentius,**

Waldberger Straße 2

So 10 Feier der Erstkommunion. **Mo** 18.30 Maiandacht. **Mi** 18.30 M, Wilhelm und Walburga Lang mit Angeh., Anton und Maria Dörner mit Angeh.

Straßberg, Heilig Kreuz,

Frieda-Forster-Straße 1

So 9 Euch.-Feier, Leonhard JM und Elisabeth Unverdorben, Eltern und Geschwister, Franz Lichtenstern JM. **Mo** 19 Maiandacht. **Fr** 19 Euch.-Feier, Karl Haas, Angeh. Haas-Eberhard.

Waldberg, St. Rade Gundis,

Bobinger Straße 12

Mo 18.30 Maiandacht.**Pfarreiengemeinschaft Fischach****Aretsried, St. Pankratius,**

Marktplatz 7a

So 8.45 M, Willi Kraus und Angeh. JM, Juliana und Georg Schropp und verstorbene Angehörige, Franz Schmid und verstorbene Eltern. **Mo** 19 Maiandacht. **Do** 19 AM. **Fr** 9 Rkr.

Fischach, St. Michael,

Hauptstraße 6

Sa 10 Gebet für den Frieden. **So** 10 M, Rudolf und Martha Fischer, Josef und Magdalena Hintermayr, Georg und Maria Hintermayr, Martin und Thekla Seelos-Fuhr, Johann und Cäcilia Löffler. **Mo** 10 M, 19 feierliche Maiandacht. **Mi** 9 Hausfrauenmesse. **Do** 18 Gebet um geistl. Berufungen. **Fr** 19 AM mit Anbetungsstunde der Corpus-Christi-Bruderschaft.

Siegershofen, St. Nikolaus,

Kirchberg

Mo 19 Maiandacht. **Do** 19 Rosenkranz/Andacht.

Willmatshofen, St. Vitus,

Hauptstr. 86

Sa 10 Feier der Erstkommunion. **Di** 9 Einfach beten, 18.30 Rkr, 19 Abendmesse, Maria und Johann Bob und verstorbene Angeh. **Fr** 15 Gebet zur Sterbestunde Jesu und Barmherzigkeitsrosenkranz (St. Leonhard Kapelle Tronetshofen).

Wollmetshofen, St. Jakobus maj.

Ortsstraße 26

Sa 19 VAM, Josef und Markus Vogt, Georg Wagner JM, Erlinger/Mayr, Georg Bäurle mit Sohn Gerhard und Tochter Brigitte, Lukas Businger, für Erlinger/Ruse, Otto und Centa Gnant mit Söhnen Hu-

bert und Edmund, Gertrud Gnant und Eltern Josef und Afra Wilhelm. **Mo** 19 Maiandacht an der Grotte.

Pfarreiengemeinschaft Großaitingen**Großaitingen, St. Nikolaus**

Bahnhofstraße 1

So 18 Rkr, 18.30 VAM, Fam. Schwemm/Müller, Adolf Konrad u. Angeh. **So** 9.30 Rkr, 10 PfG, Fam. Schmid m. Kinder Engelbert u. Hedwig. **Mo** 18.30 Maiandacht mit dem Liederkranz anschl. Serenade vor dem Pfarrzentrum mit Sektempfang. Bei Regen im Foyer. **Di** 18 Rkr, 18.30 M, Maria und Nikolaus Wiedemann (StM), Alois und Rosina Wiedemann, Josef u. Traudl Morhart, Fam. Kneissl, Erwin Goßner, Walburga u. Josef Knoller, zu Ehren d. Hl. Judas Thaddäus, Hans Hailer und Fam. Zerrle und Müller. **Mi** 9 Rkr. **Fr** 14 Krankenkommunion, 18 Rkr, 18.30 M, Josefa Schmid.

Kleinaitingen, St. Martin

Am Kirchberg 1

So 9.30 Rkr entf., 10 Erstkommunionfeier mit Martissimo: für die verstorbenen Angeh. der Erstkommunionkinder, 17.30 Dankandacht mit Martissimo und Opfergabe der Erstkommunionkinder. **Mo** 18 Maiandacht. **Mi** 17 Krankenkommunion, 18.30 M, zu Maria Hilf, Johann Sedlmeier u. Angehörige, Geschwister Zapf. **Fr** 16 Rkr.

Oberottmarshausen, St. Vitus

Kirchplatz 1

So 8.45 PfG. **Mo** 9 M. zu Ehren d. Hl. Josef am Tag der Arbeit, 19 Maiandacht. **Mi** 16.45 Krankenkommunion, 19 M, zu Ehren d. Hl. Muttergottes zur immerwährenden Hilfe.

Reinhartshofen, St. Jakobus

Kapellenberg

So 18.30 M. **Do** 19 Maiandacht.**Wehringen, St. Georg**

Friedensstraße 6

16 Rkr, 18.30 PfG, Georg u. Aloisia Wächter. **Mo** 19 Maiandacht. **Do** 8.30 Rkr, 9 M, Martin Koch u. Angehörige, Alfons Renner, Alfred u. Irmgard Zott u. Fam. Vonay/Kirchner, zu Ehren d. Hl. Muttergottes zur immerwährenden Hilfe, 9.30 Krankenkommunion. **Fr** 18.30 Wort-Gottesfeier zum Thema: „Ich bin der Weg, die Wahrheit und das Leben“ gestaltet mit moderner Kirchenmusik., 19.10 Fatimarsosenkranz.

Pfarreiengemeinschaft**Hiltentingen / Langerringen****Gennach, St. Johannes d. Täufer,**

Langerringen Straße 1

So 8.45 PfG, Xaver und Maria Mertl und Verstorbene Oefele-Rid, Michael und Maria Weyer und Christl Gregor-Weyer und Franz Xaver Kottmaier und verstorbene Angeh. **Mi** 18.30 Rkr, 19 M zu Ehren der Hl. Muttergottes. **Do** 18.30 Florian-Gebete.

Hiltentingen, St. Silvester,

Kirchweg 4a

Sa 18.30 Rkr, 19 Wortgottesdienst. **So** 9 Andacht, 10 Kinderkirche. **Mo** 19 Rkr. **Di** 8 Rkr. **Mi** 19 Maiandacht. **Do** 8 Rkr. **Fr** 19 Firmvorbereitungsgottesdienst, Konrad

und Helga Kerler und Anton und Josefa Holzmann und Geschwister.

Konradshofen, St. Martin,

Grimoldsriederstraße 6

Sa 9.30 Rkr, 10 Erstkommunion, 17 Dankandacht. **Di** 16 Rkr. **Do** 19 M Hubert Baur.

Langerringen, St. Gallus,

Pfarrgasse 3

So 10 Erstkommunionfeier. **Do** 18.30 Rkr in der Leonhardkapelle, 19 M in der Leonhardskapelle, Meinrad Müller JM, Eva Prutscher JM.

Scherstetten, St. Peter und Paul,

Kirchgasse 1

So 8.45 PfG für Sche. und Ko., Hermann Fischer und verstorbene Angeh. **Di** 19 M. **Fr** 19 Maiandacht.

Schwabmühlhausen, St. Martin,

Kirchberg 10

Sa 19 VAM, Eligius Hefele JM und Johann Hefele und Norbert Vogt und Eltern. **Mi** 19 M zu Ehren Mariens, Eltern Hohenadl und Sohn Anton.

Westerringen, St. Vitus,

Pfarrgasse 3

Di 19 M.**Pfarreiengemeinschaft Königsbrunn****Königsbrunn, Maria unterm Kreuz,**

Mindelheimer Str. 24

Sa 10 Feier der Hl. Erstkommunion der Fritz-Felsenstein-Schüler, 14 Taufe, 18.30 M, für Horst Pandel, für Eltern Rockstein u. Tochter Barbara, für Johann u. Wolfgang Bachmayr. **So** 11.30 Fam.-Go. **Di** 18.30 M. **Do** 17 Kindermaiandacht, 19 AM Silentium, Meditationsraum.

Königsbrunn, St. Ulrich,

Bgm. Wohlfarth-Str. 41 a

Sa 17 BG. **So** 8.30 M, für Franziska Müller, nach Meinung, zu Ehren der Mutter Gottes, 19 M, für Ernst Weiß sen. JM, für Ernst u. Alexander Zillmann. **Mo** 19 Feierliche Maiandacht mit dem Kirchenchor

Abkürzungen

AM: Abendmesse, **And.:** Andacht, **Angeh.:** Angehörige/Angehöriger, **anschl.:** anschließend, **Aussetzg.:** Aussetzung, **BG:** Beichtgelegenheit, **Dreißigst-M:** Dreißigstmesse, **Elt.:** Eltern, **Euch.-Feier:** Eucharistiefeier, **Fam.:** Familie, **Gem.:** Gemeinde, **Geb.:** Gebet/Gebetsbitte, **Ged.:** Gedenken, **Geschw.:** Geschwister, **Go:** Gottesdienst, **GR:** Geistlicher Rat, **GS:** Grundschule, **JM:** Jahresmesse, **Ki.:** Kinder, **Leb.:** Lebende, **M:** Messe, **ökum.:** ökumenische / ökumenischer, **PfG:** Pfarrgottesdienst, **Pfr.:** Pfarrer, **Rkr:** Rosenkranz, **Segn.:** Segnung, **So.:** Sohn, **Sr.:** Schwester, **To.:** Tochter, **u.:** und, **VAM:** Vorabendmesse, **†, Verst.:** Verstorbene/Verstorbener, **Verw.:** Verwandte.

St. Ulrich. **Di** 18.30 Ökumenisches Beten in der Nepomuk-Kapelle. **Do** 8 M.

Königsbrunn, Zur Göttl. Vorsehung, Blumenallee 27

So 10 Feier der Hl. Erstkommunion mit der Jugendband. **Mo** 10 M. **Mi** 18 BG, 18.30 M. **Fr** 8.30 M.

Pfarreiengemeinschaft Lechfeld

Graben, St. Ulrich u. Afra,

Kirchbergstraße 11

So 10 Rkr, 10.30 M, Georg, Maria, Franz und Josefa Kröner. **Di** 8.30 Rkr, 9 M, Maria Eschey und Fam. Gerstenacker, Gottfried Werl. **Mi** 19 Zentrale Maiandacht.

Klosterlechfeld, Pfarr- und Wallfahrtskirche Maria Hilf,

Franziskanerplatz 6

Sa 7.30 Morgenlob (Hauskapelle Klosterlechfeld), 8.30 Rkr, 9.30 Erstkommunion, 11.30 Erstkommunion, 18 BG in der Kapelle. **So** 8.30 BG in der Kapelle und Rkr in der Kirche, 9 M, Helmut und Hedwig Schnell, Josefine Brecheisen, Ernesto und Modesta Lim, Engelbert Alois Kuhn, Erwin Gsöll, Siegmund Locher und Schw.-Elt. **Mo** 10 Rkr, 10.30 Fest-Go, 19 Erste feierliche Maiandacht. **Mi** 8.30 Rkr, 9 M, anschl. stille Anbetung bis Donnerstag, 8 Uhr (im Kloster), anschl. nettes Beisammensein im Kloster, Johanna und Paul Menzel. **Fr** 15 BG in der Kapelle, 18 Abend der Versöhnung, 18.30 Rkr, 19 M.

Lagerlechfeld, St. Martin

Jahnstraße

So 10.30 Erstkommunion. **Do** 18.30 Rkr, 19 M.

Obermeitingen, St. Mauritius

Kirchberg

Sa 19 VAM, Philomena Kuhn, Agnes Goßner, Jakob Thoma mit Angeh. und Johann und Kreszentia Wagner, Martin, Emma und Theresia Schäfer. **Mo** 9 M zu Ehren des Hl. Josef (Kapelle) (ökum. Friedenskapelle St. Josef). **Di** 8.30 Rkr (Kapelle) (ökum. Friedenskapelle St. Josef), 9 M (Kapelle) anschl. Frühstück im Sitzungssaal der Gemeinde (ökum. Friedenskapelle St. Josef), Johann Ziegler, 10 Mütter beten für Kinder (Kapelle) (ökum. Friedenskapelle St. Josef). **Fr** 8-18 Uhr Morgenlob, euchar. Anbetung (Kapelle) (ökum. Friedenskapelle St. Josef), 18.30 Rkr (Kapelle) (ökum. Friedenskapelle St. Josef), 19 M, für die armen Seelen auf dem Obermeitingen Friedhof.

Untermeitingen, St. Stephan,

Schloßberg 10

Sa 13 Trauung von Sabine Höfer und Ludwig Fischer. **So** 9 M, Alois Xaver Port. **Mi** 8.30 Rkr, 9 M anschl. Frühstück im PH, Leonie Lampl. **Do** 18.30 Rkr, 19 M, anschl. Anbetung, Josef Burger und Angehörige, Hellmuth Saur JM, Katharina Engelke, Angeh. der Fam. Saur und Friedl.

Pfarreiengemeinschaft Schwabmünchen

Klimmach, Mater Dolorosa

Klimmach

Sa 19 VAM (18.30 Rosenkranz), Julius und Magdalena Schorer und Verwandtschaft, Georg und Theresia Dölle. **Mo** 16 Antoniuskapelle Birkach: Rkr. **Di** 19 Rkr. **Mi** 19 Rkr. **Fr** 19 Antoniuskapelle Birkach:

M (18.30 Rosenkranz), zu Ehren des heiligen Antonius.

Mittelstetten, St. Magnus

St.-Magnus-Gasse 1

So 10.30 M, Verstorbene der Fam. Walch-Schmid, 11.30 anschl. Taufe von Finn Walch. **Di** 18.30 Maiandacht.

Schwabmünchen, St. Michael,

Ferdinand-Wagner-Straße 5

So 9 Pfg (8.30 Rosenkranz), 10.30 M, Werner Schorer JM, Johanna Thalhofer JM, Frieden auf der Welt, Johann und Elsa Tschida mit Eltern, 11.30 anschl. Taufe von Lukas Valentin Steber, 19 M, Rosa Rindle, Karl Kügele, Karl und Gertrud Knoll JM, Irene Hieber JM, Josef und Maria Lenzenhuber und Angeh. **Mo** 9 M. **Di** 17.30 Unterkirche: Gebet und Bibelteilen, 18.30 Maiandacht, 19 M, Matthias JM, Irmgard und Paul Kühle, Maria Renz JM. **Mi** 9 M anschl. Anbetung bis 10.30 Uhr. **Do** 17 BG/geistl. Gespräch, 18 M um geistl. Berufe mit Kollekte, 18.45 anschl. Lobpreis-Abend. **Fr** 9 Frauenkirche: M, Vorfahren und Verwandtschaft Bayer, 18.30 Maiandacht im Luitpoldpark (bei schlechtem Wetter i.d. Pfarrkirche).

Schwabegg, Mariä Himmelfahrt

Hauptstraße 1

So 9 M (8.30 Rosenkranz), Peter Bertele. **Do** 8.30 Maiandacht, 9 M. **Fr** 9 Rkr mit Herz-Jesu-Litanei.

Pfarreiengemeinschaft Stauden

Grimoldsried, St. Stephan,

Schulstr. 10

Sa 19 VAM, Agnes und Siegfried Schmid z. Jahresged. und Tochter Elfi, Erich und Maria Maier, Michael Kugelmann z. Jahresged. mit Irma und Enkel Michi. **Di** 9 M, Cilli Müller z. Jahresged. und verst. Angeh. **Fr** 10.45 Krankenkommunion.

Langenneufnach, St. Martin,

Rathausstraße 23

So 8.30 Pfg, Dreißigst-M für Karl Meitingner, Centa Greiter und Xaver Baintner mit Eltern. **Mo** 6.45 Bittgang von Habertsweiler nach Mickhausen, dort 8:30 M. **Di** 18.30 Rkr. **Do** 18.30 Rkr, 19 M mit Gebet zum Gelübde, Anselm und Franziska Hampp und Angeh., Magdalena Gasteiger und Marianne Sirch, für die armen Seelen. **Fr** 9.45 Krankenkommunion.

Mickhausen, St. Wolfgang,

Pfarrer-Sales-Baur-Straße 5

Sa 19 Dankgottesdienst der Erstkommunionkinder - VAM, Josef und Viktoria Hörwick mit verstorbenen Söhnen, Johann und Maria Hafner und Angehörige. **Mo** 8.30 M mit den Wallfahrern aus Habertsweiler, um gute Witterung und für Lebende und Verstorbene Wallfahrer, 19 Feierliche Maiandacht in der Herrgottsruhkappelle (Herrgottsruhkappelle). **Mi** 9 M. **Fr** 14 Krankenkommunion.

Mittelneufnach,

St. Johannes Evangelist,

Kirchweg

So 9.30 Rosenkranz, 10 M, Anton Leichte z. Jahresged. mit Kreszenz Leichte, Josef Kugelmann. **Mo** 8 Rosenkranz. **Mi** 8 Rosenkranz. **Do** 19 M, Suitbert Kugelmann und verstorbene Angehörige. **Fr** 15 Krankenkommunion.

Reichertshofen, St. Nikolaus,

Kirchstraße 4

So 8.30 M anschl. Brunch, Anton und Anna Schmid. **Di** 19 M. **Fr** 11 Krankenkommunion.

Walkertshofen, St. Alban,

Hauptstr. 30

So 10 Fest-Go mit Feier der Hl. Erstkommunion, Anna und Erhard Kalatschek. **Fr** 8.30 Rkr, 9 M mit Andacht und Eucharistischem Segen, anschl. Frühstück im PH, Anton, Anna und Josefa Knoll mit Söhne Johann und Siegfried, Centa Weilbach z. Jahresged. mit Tochter Ingrid und verst. Angeh., 9.45 Krankenkommunion.

Dekanat Günzburg

Ziemetshausen, Maria Vesperbild,

Wallfahrtskirche,

Schellenbacher Straße 4

Sa 8.30 Rkr, 8.30-9 BG, 9 M, für Martin Seitz, für Günter Weiß, um guten Hausverkauf, 11 Pilgermesse in den Anliegen der Pilger; für Alois und Lina Haug, um Gnade, Gesundheit, Segen und Frieden für Familie Mali Kiderle, zu Ehren der lieben Mutter Gottes als Dankbarkeit und zur immerwährenden Hilfe bei Krebserkrankung, 18 Uhr, 24 Stunden Gebetsaktion um geistliche Berufungen, Anbetung von Samstag 18 Uhr bis Sonntag 18 Uhr, 18.30-19.15 BG, 18.40 Rkr, 19.15 VA; Helene Böck, Dorothea Winderl, Ludwig und Franziska Müller und † Angehörige. **So** 7.15-9 BG, 7.30 M, für lebende und † Blaha und Wiedemann, Ludwig und Maria Barnsteiner und Kreszenz Leistle, für Familie Roman und Kristina Ponsa mit Kindern, 8.30 M für Elfriede Schappacher, für Günter Weiß, Franziska Spring, 9.30-10.45 BG, 10.15 Feierliches Pontifikalamt zur Wiedereröffnung unserer Kirche mit Hwst. Herrn Bischof Dr. Bertram Meier, musik. Gest.: Musikverein Memmenhausen, 17-17.30 BG, 17.30 M in der früheren Form für Barbara und Michael Langhans mit Eltern, nach Meinung, 18.30-19.15 BG, 18.40 Rkr, 19.15 M für Johann und Ottilie mit Vitus, Michael und Hans Appel, für Emma, Adolf und Manfred Kaiserauer, Andreas und Katharina Mayer. **Mo** 7.15-9 BG, 7.30 M für Bertha und Heinrich Schilling, nach Meinung, für lebende Schwester und Mann mit der Bitte um Kraft und Genesung, 8.30 M für lebende und † Angehörige der Familie Bisle, Gassner und Brecheisen, Käthe Hurler, für Karolina und Josef Eisele, Teilname Fußwallfahrer aus Ried, Breitenbronn und Aichen, 9.30-10.45 BG, 10.10 Wassersegnung „Goldwasser“ am Marienbrunnen vor der Wallfahrtskirche, 10.15 Pilgeramt für die lebenden und verstorbenen Wohltäter der Wallfahrt, 17-17.30 BG, 17.30 M in der früheren Form in den Anliegen der Familie Speckamp, zu Ehren der Gottesmutter Maria, um Heilung unserer Tochter von einem Tumor, 18.15 Prozession zur Mariengrotte, Erste feierliche Maiandacht, musik.

Gest.: Instrumentalgruppe Geschwister Maier, 18.30-19.15 BG, 19.15 M für Martin Fischer und Angehörige, für alle lebenden und † der Familie Eisner/Anselm und Anna Rieger, musik. Gest.: Instrumentalgruppe Geschwister Maier. **Di** 11 Pilgermesse in den Anliegen der Pilger; für † Vetter Hubert Wochinger, zur lieben Mutter Gottes zum Dank, um Heilung für Sonja Kübler, 18.30-19.15 BG, 18.40 Rkr, 19.15 M für Arme Seelen an die niemand mehr denkt und unversöhnt gestorben sind, Günther Bührle und Jürgen, zu Ehren des kostbaren Blut. **Mi** 7.30 M für Leni und Albert Schweikart, für Rudi und Hans Hanel, nach Meinung, 11 Pilgermesse in den Anliegen der Pilger; für lebende der Familie Sams-Frey, zur schmerzhaften Mutter Gottes um gute Genesung nach Corona, in einem schweren Anliegen, 18.30-19.15 BG, 18.40 Rkr, 19.15 M für Lebende und Verstorbene Schedler, Kerpeler, Lutzenberger und Lochbrunner, für Ingeborg Bartel, zu Ehren der hl. Maria Goretti, um Dank und Bitte zu glabuen. **Do** 7.30 M in den Anliegen der Lebenden der Familie Krist, für Josefine Wackerl, um Gnade der Reue, zur Rettung der sterbenden Todsünder, 11 Pilgermesse in den Anliegen der Pilger; für Ella Fuchshuber, für Rudolf und Hildegard Schmidt, um eine christliche Ehefrau für Christian, 18.30-19.15 BG, 18.40 Maiandacht, 19.15 M in der früheren Form; für Lebende um Heil und Gesundheit der ganzen Familie, nach Meinung, zum kostbaren Blut nach Meinung, anschließend Spendung des Krankensegens, 20.10-21.15 Anbetung des Allerheiligsten um guten Priester- und Ordensnachwuchs, BG. **Fr** 7.30 M für Lebende und Verstorbene der Familie Schwarz, für Lebende und Verstorbene der Familien Thoma, Gassner, Bißle, Högg und Schmid, zur Rettung der sterbenden Todsünder, 9.30 Brevier-Gebet(Terz) mit den Priestern, 10.30 stille Anbetung, 10.30-11 BG, 11 Pilgermesse in den Anliegen der Pilger; für Pfarrer Leonhard Haßlacher, für Josef und Afra Mögele, für Familie Owesle un Annamaria Mark, 18.30-19.15 BG, 18.40 Rkr, 19.15 M für Verwandtschaft Knöpfle und Sindl, für Verstorbene der Familien Endres und Berchtenbreiter, anschließend Aussetzung des Allerheiligsten, Anbetung, 20-21.30 BG, 20.45-21.25 Betrachtungen, 21.30 M in der früheren Form für die Verwandtschaft und Vorfahren der Familie Bayer, für Darius Cepukas, nach Meinung.

Persönliche Beichttermine können unter 08284/8038 vereinbart werden.

Leider konnten in dieser Ausgabe nicht alle Pfarreien berücksichtigt werden, die für den Gottesdienstanzeiger vorgesehen sind. Die Redaktion bedauert dies. Wir bitten die Verantwortlichen, die Gottesdienstzeiten wie vereinbart zu melden.